



Universität Zürich  
Herr lic. iur. Thomas Tschümperlin  
Rektoratsdienst  
KOL E 15  
Rämistrasse 71  
8006 Zürich

Zürich, 20. März 2017

**Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds)**  
**Bericht 2016 - Ausblick und Gesuch 2017 zuhanden des UZH Rektoratsdiensts**

Lieber Thomas,  
gerne überreichen wir hiermit **Bericht für das vergangene Jahr 2016** und **Ausblick und Gesuch für das begonnene Jahr 2017** für den durch die VAUZ administrierten **Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen**.

**Bericht Tagungsfonds 2016**

Wiederum unterstütze der Vorstand der VAUZ im Jahr 2014 diejenigen Tagungen mit Tagungsfondsgeldern, welche durch den UZH Mittelbau ausgerichtet wurden oder dem (UZH) Mittelbau zugutekamen. Die Relevanz der Veranstaltung für den wissenschaftlichen Nachwuchs der UZH war jeweils klar ersichtlich. Auch die Teilnahme an wissenschaftlichen Tagungen wurde unterstützt, sofern diese für den wissenschaftlichen Nachwuchs von erheblicher Bedeutung war.

Die Gesuche wurden durch die Arbeitsgruppe Tagungsfonds vorgeprüft und im Gesamtvorstand der VAUZ in seinen Sitzungen vom 11. April 2016 und vom 31. Oktober 2016 behandelt. Die Vergabe erfolgte jeweils nach kurzer Diskussion im Konsens.

In den Gesuchen musste die Verwendung der beantragten Defizitgarantie klar ersichtlich sein. Es wurden nur Defizitgarantien für relevante Posten gesprochen, wie beispielsweise die Reduktion von Tagungsgebühren oder die Übernahme von Reise- und Übernachtungskosten.

Im 2016 rechnete die VAUZ mit einem Tagungsfondsbudget von insgesamt **CHF 30'302.36**. 2016 durch Gesuche an den Tagungsfonds beantragt wurde eine Gesamtsumme von **CHF 37'838.20**. (Im Vergleich: 2013 beantragt wurde eine Gesamtsumme von **CHF 49'699.60**, 2014 eine Gesamtsumme von **CHF 29'819.90**, 2015 eine Gesamtsumme von **CHF 39'694.40**.) Eine Defizitgarantie in der Höhe von Total **CHF 25'989.90** wurde durch den VAUZ-Vorstand im Jahr 2016 insgesamt gesprochen:

	beantragt	bewilligt
FS 2016	28'367.16	8'543.00
HS 2017	9'471.04	17'446.90
<b>Total</b>	<b>37'838.20</b>	<b>25'989.90</b>

Da nicht alle Tagungen die gesamte zugesprochene Summe benötigten – einige sogar ganz auf die Unterstützung verzichten konnten – wurde per 31.12.2016 ein Betrag von insgesamt **CHF 14'949.67** ausbezahlt:

Tagungsfonds 2016/2017			
	<b>Anfangssaldo</b>		<b>-15'302.36</b>
22.02.2016	TF Lukicheva FS 2015	1'083.65	-14'218.71
09.03.2016	VAUZ TF von Rimscha / Studer	983.05	-13'235.66
09.03.2016	VAUZ TF Wenk HS 2015	478	-12'757.66
22.04.2016	VAUZ TF FS 2016 Zgraja	1'250.00	-11'507.66
22.04.2016	VAUZ TF FS 2016 Bretscher	570	-10'937.66
22.04.2016	VAUZ TF FS 2016 Sander-Faes	477.04	-10'460.62
08.06.2016	TF J. MAUSBACH FS 2016	2'000.00	-8'460.62
04.07.2016	Beitrag UZH VAUZ Tagungsfonds		15'000.00
29.07.2016	TF Wittberger-Markwardt	948.25	-22'512.37
29.07.2016	TF Portmann Kalamazoo	1'250.00	-21'262.37
24.08.2016	TF Eliza Isabaeva	171	-21'091.37
26.08.2016	TF Portmann Leeds	600	-20'491.37
30.08.2016	TF Goridis	762.6	-19'728.77
31.12.2016	TF Schneider UZH Repräsentationsspesen Int. Bez. 322028	114.2	-19'614.57
31.12.2016	TF Brommer HS16 322040	144	-19'470.57
31.12.2016	TF Kotowski HS16 322040	600	-18'870.57
31.12.2016	TF Steiner HS16 322040	1'250.00	-17'620.57
31.12.2016	TF Smigielski 322040	600	-17'020.57
31.12.2016	TF Winterberger HS16 322000	583.9	-16'436.67
31.12.2016	TF Fuhrmann HS 2016 322000	237	-16'199.67
31.12.2016	TF Jutzi FS 2016 322000	1'250.00	-14'949.67
	<b>Summe Bewegungen</b>	<b>15'352.69</b>	<b>15'000.00</b>

Die im 2016 ausbezahlte Summe im Vergleich mit den Jahren 2009 - 2015:

2009: CHF 8'744.25

2010: CHF 8'984.30

2011: CHF 8'642.75

2012: CHF 14'178.98.

2013: CHF 13'162.64

2014: CHF 11'858.20

2015: CHF 15'302.36

Informationen zu den [Vergabungen Tagungsfonds 2016](#) finden sich auf der VAUZ Website.

### Ausblick Tagungsfonds 2017

Im Herbstsemester 2016 und im Frühlingsemester 2017 sind für das Jahr 2017 insgesamt 12 Tagungsfondsgesuche eingegangen, welche eine Gesamtsumme von **CHF 20'372.45** ersuchen.

Der **Saldo** für den Tagungsfonds 2016 betrug per 1.1.2017 Total **CHF 14'949.67**.

Am 31.10.2016 wurde für 7 eingegangene Gesuche eine Defizitgarantie von **CHF 10'650.00** gesprochen.

Für die vom Herbstsemester 2015 bis Herbstsemester 2016 bewilligten Defizitgarantien besteht noch eine Differenz zwischen den bewilligten und den ausbezahlten Beträgen. Der bei Einreichung von Tagungsfondsabrechnungen fällige Zusppruch beträgt per heutiges Datum - 14.3.2017 - **CHF 15'049.30**:

Offene Bewilligte				
01.01.2017	Schliesser HS 2015/FS 2016	offen	2'000.00	
01.01.2017	Börner FS 2016	in Arbeit	68.00	
01.01.2017	Franzoso FS 2016	beauftragt FS 2017	600.00	
01.01.2017	Portmann HS 2016	beauftragt FS 2017	600.00	
01.01.2017	Schudel HS 2016	beauftragt FS 2017	981.00	
01.01.2017	Birhanu HS 2016	beauftragt FS 2017	1'250.00	
01.01.2017	Wenk HS 2016	teilweise bewilligt	150.30	Wiedererwägung
01.01.2017	Ender HS 2016	offen	2'000.00	
01.01.2017	Jagušćik HS 2016	offen	2'000.00	
01.01.2017	Winkler HS 2016	beauftragt FS 2017	2'000.00	
01.01.2017	Ganser HS 2016	offen	2'000.00	
01.01.2017	Schumacher HS 2016	offen	500.00	
01.01.2017	Sander-Faes HS 2016	offen	900.00	
<b>Total</b>			<b>15'049.30</b>	

Somit wird das Tagungsfondsbudget per 11.4.2016 voraussichtlich **CHF -99.63** betragen:

Saldo 1.1.2017	<b>14'949.67</b>
bewilligt für 2017	<b>15'049.30</b>
Saldo 3.4.2017	<b>-99.63</b>

### Gesuch um finanzielle Unterstützung durch die UZH

Im Namen der VAUZ und der an den Tagungsfonds gesuchstellenden Angehörigen des UZH Mittelbaus möchten wir daher bitten, die **finanzielle Unterstützung** über **CHF 15'000** für den Tagungsfonds auch für das **Jahr 2017** an die VAUZ zu genehmigen.

Somit würde das **Budget des Tagungsfonds für 2017** ebenfalls ähnlich aussehen, wie das des Jahrs 2016:

Budget 2016	<b>30'302.36</b>
Ausbezahlt 2016	<b>15'352.69</b>
Überschuss 2016	<b>14'949.67</b>
Beitrag UZH 2017	<b>15'000.00</b>
Budget 2017	<b>29'949.67</b>

### **Einladung zur Ordentlichen VAUZ Mitgliederversammlung 2017**

Gerne möchte die VAUZ Dich und Deine Mitarbeitenden an ihre diesjährige Mitgliederversammlung einladen. Sie findet statt am Montag 27. März 2017, 16.00 Uhr, KO2-F-152, Universität Zürich Zentrum:

Wir würden uns sehr über Euren Besuch freuen!



Die Aufstellung der an die VAUZ gestellten Tagungsfondsgesuche für das Frühlingssemester 2016, das Herbstsemester 2015 und das Frühlingssemester 2017, sowie die Berechnungen dazu finden sich [zuhanden des Rektoratsdiensts auf der VAUZ Website](#).

Vielen Dank für Deine Bemühungen und Deinen kontinuierlichen Einsatz für die Belange des UZH Mittelbaus!

Mit herzlichen Grüßen,

für die VAUZ,

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Christine Wittlin', with a large, sweeping underline.

Christine Janine Wittlin  
Geschäftsführung VAUZ Sekretariat

## VAUZ Tagungsfonds Sitzung vom 11.4.2016

Eingang	Eingegangene Gesuche	Ort	AntragsstellerIn, Fach	Beantragt CHF	Bewilligt CHF
<b>Durchführung einer Tagung</b>					
03.02.16	<a href="#">Tagung Kreuzzugsgeschichte - Kreuzzugsgeschichten, 10. &amp; 11.3.16</a>	Zürich	<a href="#">Julian Führer, Historisches Semina</a>	1000	1000
26.02.16	<a href="#">1. Hilfe Kurs/Workshop „Far from help“, 4. &amp; 5.4.16</a>	Zürich	<a href="#">Jelena Mausbach, Verhaltensbiolog</a>	2'000.00	
24.02.16	<a href="#">Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein, 12.3.16</a>	Zürich	<a href="#">Vreni Wittberger-Markwardt, DS</a>	1'100.00	1100
				<b>Total</b>	<b>4100</b>
<b>Durchführung einer Tagung</b>					
17.02.16	<a href="#">Jahrestreffen European Association of Sinological Librarians, 7.9.16</a>	Zürich	<a href="#">Marc Winter, Asien-Orient Bibliothe</a>	9'756.00	
28.02.16	<a href="#">PostDocDay Lifesciences 2.0, Sept. 16</a>	Au	<a href="#">Richard Börner, Chemie</a>	2'250.00	2000.00
29.02.16	<a href="#">Kritische Sexarbeitsforschung: das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit, 10.-13.11.16</a>	Zürich	<a href="#">Rebecca Mörge, Erziehungswisse</a>	2'000.00	
				<b>Total</b>	<b>14'006.00</b>
<b>Besuch einer Tagung FS 2016</b>					
22.02.16	<a href="#">10. International Graduate Legal Research Conference 4.-5.4.16</a>	London, UK	<a href="#">Fabienne Bretscher, Völkerrecht</a>	570.00	570.00
24.02.16	<a href="#">60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women, 14.-24.3.16</a>	NY, US	<a href="#">Betel Bekele Birhanu, Politikwissen</a>	2'710.00	
29.02.16	<a href="#">8. Schweizerische Nachwuchstagung der Asienwissenschaften, 27-29.4.16</a>	Lausanne	<a href="#">Eliza Isabaeva, Ethnologie</a>	173.00	173.00
28.02.16	<a href="#">IMC 2016 Session, 4.-8.7.16</a>	Leeds, UK	<a href="#">Maria Portmann</a>	1'200.00	600.00
28.02.16	<a href="#">51st International Congress on Medieval Studies, 12.-15.6.16</a>	Kalamazoo, US	<a href="#">Maria Portmann</a>	2'000.00	1250.00
28.02.16	<a href="#">Festival international d'histoire de l'art, 3.-5.6.16</a>	Fontainebleau, F	<a href="#">Maria Portmann</a>	1'000.00	0.00
01.03.16	<a href="#">Renaissance Society of America, 31.3. - 2. 4.16</a>	Boston	<a href="#">Karolina Zgraja</a>	1'731.96	1250.00
				<b>Total</b>	<b>9'384.96</b>
<b>Besuch einer Tagung HS 2016</b>					
17.02.16	<a href="#">Conference of European College of Veterinary Pathologists, 7.-10.9.16</a>	Bologna	<a href="#">Francesca Franzoso VSF</a>	876.20	600.00
				<b>Total</b>	<b>876.20</b>
				<b>Total beantragt</b>	
				Total beantragt FS 2016	13'484.96
				Total beantragt HS 2016	14'882.20
<b>VAUZ Tagungsfonds 2015</b>					
	Saldo TF per 31.12.2015			15'302.36	
	UZH Beitrag TF 2015/2016			15'000.00	
<b>Budget 2016</b>				30'302.36	
			Beantragt für 2016	28'367.16	8'543.00

## VAUZ Tagungsfonds Sitzung vom 31.10.2016

No.	Eingang	Eingegangene Gesuche	Ort	AntragsstellerIn, Fach	Beantragt	Bewilligt	Bezahlt	Datum
<b>HS 2016</b>								
		<b>Durchführung einer Tagung</b>						
1	27.09.2016	<a href="#">Virginia Tech: Global Perspectives Program 2017</a>	UZH	<a href="#">Marcel Schneider</a>	700.00	500.00	114.20	
				<b>Total</b>	<b>700.00</b>			
<b>FS 2017</b>								
		<b>Durchführung einer Tagung</b>						
1	23.07.2016	<a href="#">5. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung April 2017</a>	UZH	<a href="#">Susanne Ender</a>	2'000.00	2'000.00		offen 13.3.2017
2	30.09.2016	<a href="#">Coming of Age in Sinophone Studies 24.-26.3.2017</a>	UZH	<a href="#">Justyna Jaguścik</a>	2'000.00	2'000.00		offen 13.3.2017
3	30.09.2016	TriKanDok 2.-3.2.2017	UZH	<a href="#">Alexandra Winkler</a>	2'000.00	2'000.00		beauftragt FS 2017
4	12.07.2016	<a href="#">Human: Non-Human. Bodies, Things and Matter across Asia and Europe 6.-8.10.2016</a>	UZH	<a href="#">Elisa Ganser</a>	2'000.00	2'000.00		offen 13.3.2017
5	04.10.2016	<a href="#">6. „Kolloquium Namenforschung Schweiz“ 6.2.2017</a>	UZH	<a href="#">Mirjam Schumacher</a>	500.00	500.00		offen 13.3.2017
				<b>Total</b>	<b>8'500.00</b>	<b>9'000.00</b>		
<b>HS 2016</b>								
		<b>Besuch einer Tagung</b>						
1	24.03.2016	<a href="#">Arbeitstagung Linguistische Pragmatik</a>	Konstanz	<a href="#">Sarah Brommer</a>	143.58	144.00	144.00	RD
2	07.04.2016	<a href="#">„Consumer Culture Theory“, 6.-9.7.2016</a>	Lille, F	<a href="#">Wolfgang Kotowski</a>	1'122.00	600.00	600.00	RD
3	29.08.2016	<a href="#">5th Annual International Conference in Paragone Studies 22-24.9. 2016</a>	Manchester	<a href="#">Maria Portmann</a>	1'200.00	600.00		beauftragt FS 2017
4	03.08.2016	<a href="#">14th ISQOLS Annual Conference, 25.-27.8.2016</a>	Seoul	<a href="#">Kai Schudel</a>	980.80	981.00		beauftragt FS 2017
5	23.09.2016	<a href="#">Annual Meeting History of Science Society (HSS), 3.-6.11.2016</a>	Atlanta	<a href="#">Katharina Steiner</a>	1'628.00	1'250.00	1'250.00	RD
6	30.09.2016	<a href="#">Neuroscience School of Advanced Studies 17.-24.9.2016</a>	Bressanone	<a href="#">Lukasz Smigielski</a>	1'460.00	600.00	600.00	RD
7	30.09.2016	<a href="#">Sociedade Brasileira de Estudos de Cinema e Audiovisual 18.-21.10.2016</a>	Curitiba	<a href="#">Wolfgang Fuhrmann</a>	236.36	237.00	237.00	RD
8	03.10.2016	<a href="#">Minds of Animals: Reflections on the Human – non-Human Continuum 27.-28.9.2016</a>	Bern	<a href="#">Irina Wenk</a>	150.30	51.00		Wiedererwägung 3.4.201
9	02.09.2016	<a href="#">International Burma Studies Conference 7.-9.10.2016</a>	Dekalb	<a href="#">Georg Winterberger</a>	600.00	583.90	583.90	RD
10	15.09.2016	<a href="#">GPP 2016</a>	Washington	<a href="#">Michelle Jutzi</a>	1'250.00	1'250.00	1'250.00	RD
				<b>Total</b>	<b>8'771.04</b>	<b>6'296.90</b>		
<b>FS 2017</b>								
		<b>Besuch einer Tagung</b>						
1	24.06.2016	<a href="#">61th Session UN Commission Status of Women (UN CSW), 13 -24.2017</a>	New York	<a href="#">Betel Bekele Birhanu</a>	2'710.00	1'250.00	1'250.00	beauftragt FS 2017
2	30.09.2016	<a href="#">63rd Annual Meeting of the Renaissance Society of America 30.3.- 1.4.2017</a>	Chicago	<a href="#">Stephan Sander-Faes</a>	900.00	900.00		offen 13.3.2017
				<b>Total</b>	<b>3'610.00</b>	<b>2'150.00</b>		
<b>VAUZ Tagungsfonds 2015</b>					<b>Total beantragt</b>			
Saldo TF per 31.12.2015					15'302.36	<b>Total beantragt FS 2016</b>	12'110.00	
UZH Beitrag TF 2015/2016					15'000.00	<b>Total beantragt HS 2016</b>	9'471.04	
Budget 2016					30'302.36	<b>Total beantragt HS 2015 für 2016</b>	5'420.00	
						<b>Beantragt für 2016</b>	27'001.04	34'893.80 6'029.10

## VAUZ Tagungsfonds Sitzung vom 3.4.2017

No.	Eingang	Eingegangene Gesuche	Ort	AntragsstellerIn, Fach	Beantragt
<b>FS 2017</b>					
		<b>Durchführung einer Tagung</b>			
1	27.02.2017	61. StuTS, 25.-28.5.2017	UZH	Elisa Papathanassiou, JLS	2'000.00
2	28.02.2017	Tagung Exploring the Transnational in Film Studies 7.-9.6.2017	UZH	Wolfgang Fuhrmann, Filmwissens	2'000.00
3	06.02.2017	MD-PhD Retreat 2017 9.-11.11.2017	UZH	Mara Dedual, MeF	2'000.00
				<b>Total</b>	<b>6'000.00</b>
<b>FS 2017</b>					
		<b>Besuch einer Tagung</b>			
1	14.12.2016	MPSA annual conference, 6.9.4.2017	Chicago, US	Zarina Burkadze, NCCR democra	1'250.00
2	28.02.2017	52. internationalen Mediävistenkongress, 11.-14.5.2017	Kalamazoo, US	Michael Allman Conrad, Kunsthist	1'012.45
				<b>Total</b>	<b>2'262.45</b>
<b>HS 2017</b>					
		<b>Durchführung einer Tagung</b>			
1	28.02.2017	Internationale Tagung zur digitalen Analyse der Poesie 5.-7.10.2017	Uni Basel	Numa Vittoz, Romanistik	2'000.00
2	27.02.2017	XXXV. Romanistentag, „Dynamik, Begegnung, Migration“ 8.-12.10. 2017	UZH	Harald Völker, Romanistik	2'500.00
				<b>Total</b>	<b>4'500.00</b>
<b>FS 2018</b>					
		<b>Durchführung einer Tagung</b>			
1	21.02.2017	Klassik – Kunst der Könige, 18.-20. 1.2018	UZH	Martin Mohr, Archäologie	2'000.00
				<b>Total</b>	<b>2'000.00</b>

### VAUZ Tagungsfonds 2015

Saldo TF per 31.12.2016

UZH Beitrag TF 2016/2017

Budget 2017

### Total beantragt

Total beantragt FS 2017 8'262.45

Total beantragt HS 2017 4'500.00

14'949.67 Total beantragt FS 2017 für 2017 12'762.45

15'000.00 Noch bewilligt 15'049.30

29'949.67 Total 2017 27'811.75

Total beantragt FS 2018 2'000.00

Total 2017/2018 29'811.75

Rest 137.92



**Vereinigung akademischer  
Mittelbau der Universität Zürich**

VAUZ  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich  
Büro 206  
Telefon +4144 634 24 11  
vauz@vauz.uzh.ch  
www.vauz.uzh.ch

# **Frühlingssemester 2016**

## **Gesuche an den Tagungsfonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen**

Zürich, 20.3.2017

## VAUZ Tagungsfonds Sitzung vom 11.4.2016

No.	Eingang	Eingegangene Gesuche	Ort	AntragsstellerIn, Fach	Beantragt CHF	Bewilligt CHF	Bezahlt CHF	Datum beantwortet
<b>FS 2016 Durchführung einer Tagung</b>								
1	03.02.16	<a href="#">Tagung Kreuzzugsgeschichte - Kreuzzugsgeschichten, 10. &amp; 11.3.16</a>	Zürich	<a href="#">Julian Führer, Historisches Seminar</a>	1000			HS 2015 überarbeitet!
2	26.02.16	<a href="#">1. Hilfe Kurs/Workshop „Far from help“, 4. &amp; 5.4.16</a>	Zürich	<a href="#">Jelena Mausbach, Verhaltensbiologie</a>	2'000.00			ev. mehr!
3	24.02.16	<a href="#">Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein, 12.3.16</a>	Zürich	<a href="#">Vreni Wittberger-Markwardt, DS</a>	1'100.00			
<b>Total</b>					<b>4100</b>			
<b>HS 2016 Durchführung einer Tagung</b>								
2	17.02.16	<a href="#">Jahrestreffen European Association of Sinological Librarians, 7.9.9.16</a>	Zürich	<a href="#">Marc Winter, Asien-Orient Bibliothek</a>	9'756.00			Überarbeitung eingefordert 4.3.16
3	28.02.16	<a href="#">PostDocDay Lifesciences 2.0, Sept. 16</a>	Au	<a href="#">Richard Börner, Chemie</a>	2'250.00			
4	29.02.16	<a href="#">Kritische Sexarbeitsforschung: das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit, 10.-13.11.16</a>	Zürich	<a href="#">Rebecca Mörgen, Erziehungswissenschaft</a>	2'000.00			
<b>Total</b>					<b>14'006.00</b>			
<b>FS 2016 Besuch einer Tagung FS 2016</b>								
1	22.02.16	<a href="#">10. International Graduate Legal Research Conference 4.-5.4.16</a>	London, UK	<a href="#">Fabienne Bretscher, Völkerrecht</a>	570.00			
2	24.02.16	<a href="#">60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women, 14.-24.3.16</a>	NY, US	<a href="#">Betel Bekele Birhanu, Politikwissenschaft</a>	2'710.00			
3	29.02.16	<a href="#">8. Schweizerische Nachwuchstagung der Asienwissenschaften, 27-29.4.16</a>	Lausanne	<a href="#">Eliza Isabaeva, Ethnologie</a>	173.00			
4	28.02.16	<a href="#">IMC 2016 Session, 4.-8.7.16</a>	Leeds, UK	<a href="#">Maria Portmann</a>	1'200.00			
5	28.02.16	<a href="#">51st International Congress on Medieval Studies, 12.-15.6.16</a>	Kalamazoo, US	<a href="#">Maria Portmann</a>	2'000.00			
6	28.02.16	<a href="#">Festival international d'histoire de l'art, 3.-5.6.16</a>	Fontainebleau, F	<a href="#">Maria Portmann</a>	1'000.00			
7	01.03.16	<a href="#">Renaissance Society of America, 31.3. - 2. 4.16</a>	Boston	<a href="#">Karolina Zgraja</a>	1'731.96			
<b>Total</b>					<b>9'384.96</b>			
<b>HS 2016 Besuch einer Tagung HS 2016</b>								
1	17.02.16	<a href="#">Conference of European College of Veterinary Pathologists, 7.-10.9.16</a>	Bologna	<a href="#">Francesca Franzoso VSF</a>	876.20			
<b>Total</b>					<b>876.20</b>			
<b>VAUZ Tagungsfonds 2015</b>					<b>Total beantragt</b>			
Saldo TF per 31.12.2015					15'302.36	<b>Total beantragt FS 2016</b>	13'484.96	
UZH Beitrag TF 2015/2016					15'000.00	<b>Total beantragt HS 2016</b>	14'882.20	
Budget 2016					30'302.36	<b>Total beantragt HS 2015 für 2016</b>	5'420.00	
						<b>Beantragt für 2016</b>	33'787.16	
Noch bewilligt HS 2014					3'420.00	(Schurr & Lindholm)		
Noch bewilligt HS 2015					4'100.00	(Schliesser, Kaufmann, Sander)		
<b>Total noch bewilligt</b>					<b>7520.00</b>			



UZH, Historisches Seminar, Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zürich

Vereinigung akademischer Mittelbau  
der Universität Zürich VAUZ  
Christine Janine Wittlin  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

**Dr. Philippe Goridis**  
Oberassistent  
Telefon +41 44 634 38 53  
[philippe.goridis@hist.uzh.ch](mailto:philippe.goridis@hist.uzh.ch)

**Dr. Julian Führer**  
Telefon +41 44 634 38 53  
[julian.fuehrer@access.uzh.ch](mailto:julian.fuehrer@access.uzh.ch)

Zürich, 3. Februar 2016

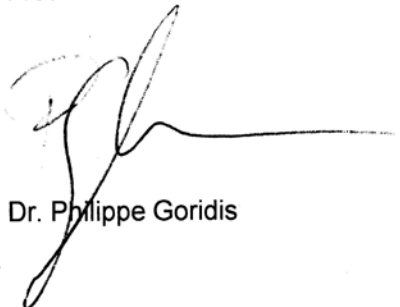
**Antrag auf Unterstützung der Tagung „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“**

Liebe Christine, liebe VAUZ

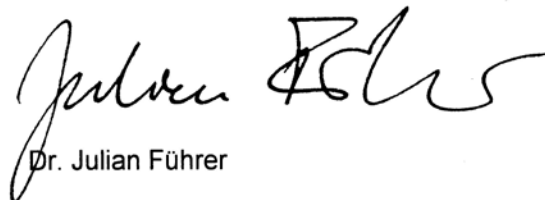
Wir bedanken uns für die Gelegenheit, einen überarbeiteten Antrag auf Unterstützung unserer Tagung „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“ einreichen zu können. Anbei eine Version, aus der die genaue Verwendung der von der VAUZ beantragten Mittel zu Gunsten von Angehörigen des Mittelbaus hervorgeht.

Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Dr. Philippe Goridis



Dr. Julian Führer



UZH, Historisches Seminar, Karl Schmid-Strasse 4, CH-8006 Zürich

Vereinigung akademischer Mittelbau  
der Universität Zürich VAUZ  
Christine Janine Wittlin  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

**Dr. Philippe Goridis**  
Oberassistent  
Telefon +41 44 634 38 53  
philippe.goridis@hist.uzh.ch

**Dr. Julian Führer**  
Telefon +41 44 634 38 53  
julian.fuehrer@access.uzh.ch

Zürich, 18. September 2015

**Antrag für Unterstützung der Tagung „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“**

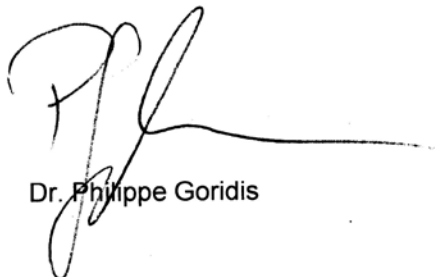
Sehr geehrte Damen und Herren, liebe VAUZ

Als Veranstalter einer geplanten Tagung zum Thema „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“ möchten wir beim VAUZ-Tagungsfonds eine Unterstützung von CHF 1000 beantragen. Die Veranstaltung soll am 10./11. März 2016 an der Universität Zürich stattfinden. Genauere Angaben entnehmen Sie bitte der beigefügten Tagungsplanung und dem Budget. Die Zusagen der Teilnehmenden liegen vor.

Die Unterstützung der VAUZ ist wesentlich dazu bestimmt, die anfallenden Spesen der Referierenden des wissenschaftlichen Nachwuchses (Mittelbau der Universität Zürich, Mittelbauangehörige anderer Universitäten als Referierende) zu decken. Weitere Anträge auf Unterstützung werden beim Mediävistenverband (für die folgende Publikation), bei der Zürcher Mediävistik und beim Zürcher Universitätsverein gestellt.

Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung und bedanken uns für die Unterstützung.

Freundliche Grüsse



Dr. Philippe Goridis



Dr. Julian Führer



**Tagungsthema: „Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten“**

Organisatoren: Dr. Philippe Goridis, Oberassistent (Historisches Seminar), Dr. Julian Führer (ehemaliger Assistent, Historisches Seminar)

Tagungskonzept: Die Kreuzzüge und die daraus hervorgehenden Kontakte mit der muslimischen Welt faszinierten bereits die Zeitgenossen. Die Kreuzzugsbewegung war nicht nur Gegenstand historiografischer Berichte, sondern fand auch Eingang in die reichhaltige literarische Überlieferung der Zeit und entwickelte ein vielschichtiges narratives Nachleben. Dabei verschwimmen häufig die Grenzen zwischen Geschichte im Sinne von *historia* auf der einen und Geschichten im Sinne von isidorischen *argumenta* und *fabulae* auf der anderen Seite. Dies geschah nicht nur durch gegenseitige Beeinflussung der verschiedenen Textgattungen, sondern auch durch eine kurz nach dem 1. Kreuzzug einsetzende Legendenbildung. Diese hatte sowohl unterhaltende als auch bildende und legitimatorische Intentionen. Bislang waren vor allem die historiografische Beschreibung der Kreuzzüge sowie in Einzelstudien auch andere Berichtsformen Gegenstand der Forschung. Ziel des vorliegenden Projekts ist es, diese komplexe Gemengelage aus Geschichte und Geschichten über die Kreuzzüge erstmals einer vergleichenden Analyse aus interdisziplinärer Perspektive zu unterziehen. Auf diese Weise sollen Zusammenhänge, gemeinsame Strukturen, aber auch Brüche dieser Erzählungen in ihrer ganzen Breite herausgearbeitet werden. Die Tagung soll an zwei aufeinanderfolgenden Tagen stattfinden.

Budget

Abendessen 10 Personen (10x80.--)	800.00
Übernachtung auswärtige Referentinnen und Referenten (5x200.--)	1000.00
Reisekosten 5 auswärtige Referentinnen und Referenten	750.00
Kaffeepausen	500.00
	<hr/>
	CHF 3050.00

**Hiervon bei der VAUZ beantragte Mittel:**

Reisekosten Dr. Rathmann (Mittelbau Uni Basel)	50.00
Übernachtung und Reisekosten Dr. Tomasek (Mittelbau Uni Würzburg; wegen Betreuungsaufgaben am 11. März ist eine Flugreise erforderlich)	400.00
Übernachtung Dr. Isabelle Schürch (Mittelbau Uni Konstanz)	200.00
Anteil des Mittelbaus (Hälfte der Referierenden) an den Kaffeepausen	150.00
Anteil des Mittelbaus am Abendessen	300.00
	<hr/>
	CHF 1000.00



**Kreuzzugsgeschichte – Kreuzzugsgeschichten**  
**Tagung am 10./11. März 2016 in Zürich**  
**Vorläufiges Programm**

Veranstaltungsort: Historisches Seminar der UZH, Raum KO2-F-156

**Donnerstag, 10. März 2016**

- 14:00 Uhr:** **Begrüssung und Einführung**
- 14:30-15:15 Uhr** **Seit wann gibt es die Geschichte der Kreuzzüge?**  
PD Dr. Christoph T. Maier (Zürich)
- 15:15-16:00 Uhr** **Mittelhochdeutsche Kreuzzugslyrik – lyrische Kreuzzugsrhetorik? Zur Pragmatik referentieller Strukturen**  
Dr. Stefan Tomasek (Würzburg)
- 16:00-16:30 Uhr Kaffeepause*
- 16:30-17:15 Uhr** **Vom Kreuzzug zur Geschichte – Überlegungen zu intermedialen Erzählweisen in Wilhelms von Tyrus Chronikhandschriften**  
Dr. Isabelle Schürch (Konstanz)
- 17:15-18:00 Uhr** **Kreuzzugsklänge. Geschichte im Spiegel historiographischer und musikalischer Quellen**  
PD Dr. Dr. Jörg Bölling (Göttingen)
- 18:30 Uhr Abendessen*

**Freitag, 11. März 2016**

- 09:00-09:45 Uhr** **Der Heilige und der Sultan. Die legendäre Begegnung zwischen Franz von Assisi und Melek-el-Kamil**  
Prof. Dr. Katharina Heyden (Bern)
- 09:45-10:30 Uhr** **Kreuzzugs- und Kreuzfahrergeschichten bei Caesarius von Heisterbach**  
Prof. Dr. Stefan Tebruck (Gießen)
- 10:30-11:00 Uhr Kaffeepause*
- 11:00-11:45 Uhr** **Ein Kreuzzug wie er sein soll – oder auch nicht. Kreuzfahrergeschichten bei Jean de Joinville**  
Dr. Anja Rathmann-Lutz (Basel)
- 11:45-12:30 Uhr** **Mißverständnisse oder Stereotypen – die Wahrnehmung der Kreuzzüge in Byzanz**  
Prof. Dr. Michael Grünbart (Münster)
- Schlussdiskussion**
- 13:00 Uhr Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens*

## Antrag Tagungsfonds: Gesuchsbrief "Far from help" Kurs

Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich  
Universität Zürich  
VAUZ  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich  
Büro 206  
Telefon +41 44 634 24 11  
vauz@vauz.uzh.ch

Jelena Mausbach  
PhD Studentin  
Abteilung Verhaltensbiologie  
Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften  
Universität Zürich  
Winterthurerstrasse 190  
8057 Zürich  
[jelena.mausbach@ieu.uzh.ch](mailto:jelena.mausbach@ieu.uzh.ch)  
Natel: +41 774576429

Zürich, 24.02.2016

### **Gesuch um finanzielle Unterstützung des 1. Hilfe Kurses „Far from help“**

Sehr geehrter Vorstand der Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich,

mit Freude bin ich als Organisatorin und Teilnehmerin (PhD Studentin) des 1. Hilfe Kurses/Workshops „Far from help“ auf die Möglichkeit einer finanziellen Unterstützung durch die Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich im Rahmen von der Vergabe von Tagungsfonds gestossen. Der 1. Hilfe Kurs wird von Wilderness Medical Training (WMT) mit Sitz in Grossbritannien (<http://wildernessmedicaltraining.co.uk/>) an der Universität Zürich für PhD Studenten, PostDocs und wissenschaftliche Assistenten durchgeführt. Im Gegensatz zu „gewöhnlichen“ 1. Hilfe Kursen ist dieser Kurs speziell auf erste Hilfeleistung im Outdoorbereich, wie z.B. in unwegsamem Gelände, fernab von erreichbarer Zivilisation oder medizinischer Hilfe ausgelegt und wird von expeditionserfahrenen Ärzten und medizinischem Fachpersonal instruiert. Die Teilnehmer lernen wie kleinere Verletzungen und Krankheiten fernab von medizinischer Hilfe selber behandelt werden können und wie Personen in kritischen Situationen stabilisiert werden können bis eine professionelle Behandlung/ Bergung möglich ist. WMT ist innerhalb Europa die einzige uns bekannte Organisation, die solche englischsprachige Kurse anbietet.

Nach der erfolgreichen Durchführung und positiven Rückmeldung des Kurses im Jahr 2013 (Organisation Dr. Erik Postma, IEU, uzh), bestand nun seitens des akademischen Mittelbaus des Instituts für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften Interesse solch einem Kurs erneut zu organisieren und daran teilzunehmen. Die Teilnahme an solch einem Kurs ist für PhD Studenten, Postdocs und wissenschaftliche Mitarbeiter, die in abgelegenen Gebieten arbeiten, essentiell und kann lebensrettend sein. Dies trifft häufig insbesondere für Mitarbeiter im Bereich der Biologie, Umweltwissenschaften und Geographie zu. Ich, Jelena Mausbach, Doktorandin der Ökologie, übernahm freiwillig die Organisation dieses Kurses mit Hilfe von Ursina Tobler, die die administrativen Angelegenheiten als Sekretärin von Prof. Dr. Lukas Keller übernimmt. Nach Rücksprache mit WMT Ende des Jahres 2015 waren 2016 die 2 benötigten Instruktoren nur an einem recht spontaner Termin am 4. und 5. April frei. Nach der Kursausschreibung an weiteren Instituten der Universität Zürich fanden sich 20 interessierte Teilnehmer des akademischen Mittelbaus (10 PhD Studenten, 5 Postdocs und 5 wissenschaftliche Assistenten). Gleichzeitig wurde auch eine Kostenaufstellung des Workshops gemacht und nach finanzieller Unterstützung für den Kurs gesucht.

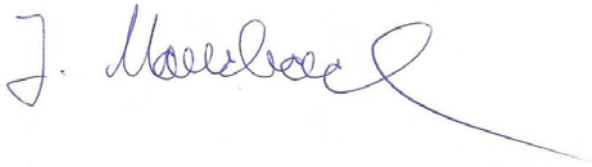
Antrag Tagungsfonds: Gesuchsbrief "Far from help" Kurs

Durch die spezielle Art des 1. Hilfe Kurses entstehen pro Teilnehmer Unkosten von 670 CHF (reduziert für PhD Studenten 570 CHF). Die Vorgesetzten der Teilnehmer übernehmen grösstenteils einen Anteil der Kosten. Eine Reduzierung dieser recht stattlichen Kurskosten, wäre aber sehr wünschenswert. Durch den recht kurzfristigen Termin blieb uns eine Unterstützung durch die Zurich Life Science Graduate School leider verwehrt. Auch die einzelnen PhD Programme und das Institut für Evolutionsbiologie und Umweltwissenschaften hatten ihre finanzielle Unterstützung für Kurse bereits ausgeschöpft. Nur die Mathematisch- naturwissenschaftliche Fakultät der Universität Zürich hat uns eine Defizitgarantie von maximal 2000 CHF gewährt.

Wir freuen uns sehr über eine Rückmeldung von Ihnen und würden es sehr schätzen, wenn die VAUZ einen Beitrag zur Reduzierung der Teilnehmerkosten dieses essentiellen Kurses leisten könnte. Bei allfälligen Fragen können Sie mich gerne per E-Mail oder telefonisch kontaktieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Jelena Mausbach

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'J. Mausbach', with a long, sweeping underline that extends to the right.

Wilderness Medical Training - Far From Help Kurs, 4./5.4. 2016, Universität ZürichBudgetAusgaben

<b>Kosten für einen Kurs Instruktor</b> (max. 10 Teilnehmer)		
Kurs Kosten inklusive Überweisungsgebühren (4000 GBP + Überweisungskosten)	5826	CHF
Flug und Reisekosten von GB nach Zürich	362	CHF
Hotel, 2 Nächte, mit Frühstück	310	CHF
3 Abendessen	130	CHF
Kaffee	50	CHF
Tram ticket	22	CHF
<b>Summe</b>	<b>6700</b>	<b>CHF</b>
<b>Zwei Kurs Instruktoren</b> (für insg. 20 angemeldete Teilnehmer)	<b>13400</b>	<b>CHF TOTAL</b>

„Einnahmen“- bisher zugesicherte finanzielle Unterstützung

Vom letzten Kurs übrig gebliebenes Budget	1000	CHF
Defizitgarantie von der Mathematisch - naturwissenschaftlichen Fakultät	Max. 2000	CHF
	<b>Max. 3000</b>	<b>CHF TOTAL</b>

Die bisher zugesicherte Unterstützung von 1000 CHF wird den angemeldeten PhD Studenten (10) zu Gute kommen. Dies ergibt folgende Kosten pro Teilnehmer:

10 PhD Studenten: **570 CHF**

10 weitere Teilnehmer (Postdoc, wissenschaftliche Assistenten): **670 CHF**

Die „Betreuer/-innen“ der PhD Studenten bzw. Vorgesetzten der Mitarbeiter haben in den meisten Fällen eine finanzielle Unterstützung zugesichert. Eine Reduzierung der Kurskosten für jeden Teilnehmer ist jedoch immer noch erstrebenswert. Wir wären über jegliche finanzielle Unterstützung von Seiten der Vereinigung akademischer Mittelbau dankbar.

Total sind somit **12400 CHF** nur „individuell“ und durch potentielle Unterstützung der MNF im Falle eines Defizits gedeckt.

## Workshop Ausschreibung und Konzept

Anbei die Kursausschreibung, die an betreffende Institute der Universität Zürich per E-mail versendet wurde:

-----

Dear PhD students, Postdocs and research assistants,  
I am organising an advanced first aid course, especially useful for those people conducting or leading field work in remote areas. After the success of the last course approx. 2 years ago we decided to organise the same course again in collaboration with Wilderness Medical Training (WMT) at the University of Zurich.

Now the dates of the "far from help" course are set: 4th and 5th of April 2016.

For more information on the course visit the following link or check out WMT's description and topics covered by the course **mentioned below**.

<http://wildernessmedicaltraining.co.uk/explorer-series-courses/explorer-series-far-from-help/>

The course fees will be about 670 CHF (570 CHF for PhD students. There are still some places left, so contact me ([jelena.mausbach@ieu.uzh.ch](mailto:jelena.mausbach@ieu.uzh.ch)) in case you are interested to join the course!

Best regards, Jelena

-----

Jelena Mausbach, MSc  
Institute of Evolutionary Biology and Environmental Studies  
University of Zurich  
Winterthurerstr. 190  
CH-8057 Zurich  
e-mail: [jelena.mausbach@ieu.uzh.ch](mailto:jelena.mausbach@ieu.uzh.ch)

-----

## Details about Far from help course and WMT

### Introduction

WMT is the authentic leading company that teaches advanced medical skills to explorers (and doctors). We train hundreds of people each year from many backgrounds. WMT students are all venturing to remote foreign locations where medical facilities and support are limited or non-existent. WMT instructors are authoritative expedition doctors, other health professionals and veteran expedition leaders.

Far From Help – FFH – is WMT's most well attend foundation skills courses that builds confidence and achieves a thorough grounding in how to provide more comprehensive care in all remote environments to patients who are injured *and* ill. FFH training may enable you to resolve an injury, infection or illness condition in the field without resorting to evacuation and at the same time make your patient more comfortable by the control of pain, nausea and fever. FFH is WMT's long established foundation course that stands alone and includes the use of prescription only medications (POMs) which we facilitate you to obtain for 2 years post-course. FFH is also a springboard to further training in invasive techniques ([FFH Part 2](#)). Everyone embarking on adventurous travel or an expedition – whatever your aims – should complete FFH as a minimum. Excellent training + comprehensive field manual + POM authorisation = one stop shopping for solo travellers to large expedition teams.

## **Far From Help – details & outline programme**

Courses normally start no earlier than 9am and finish each day by 5.30. The running order and structure of courses may differ depending on the venue and group size but all content will be covered or included in the course manual.

### **Day 1 – Theme – trauma**

#### *Introductions & aims of the course*

Bench marking trauma scenario – practical

- Legal issues
- Measuring vital signs (blood pressure, pulse, breathing) – practical

Practical sessions:

- ABC approach to the injured casualty
- Latest CPR guidelines

Practical sessions:

- Moving / lifting / straightening an injured casualty
- Basic fracture & dislocation management
- Head and spine injuries
- Wound management
- Wound management – practical:
- Use of Steristrips
- Burns and dressings
- Use of glue & wound packing
- Expedition medical planning

### **Day 2 – Theme – medical problems**

Diagnosis – how to take a patient history

Practical sessions:

- history taking
- examining ENT (ear, nose, throat) & eyes
- Pain management & nursing care
- Common medical conditions – diarrhoea, asthma, blisters, bites

Case based discussions:

- heat illness
- cold and frostbite injuries
- altitude sickness – use of Diamox/dexamethasone/nifedipine
- Anaphylactic shock and use of Epipen/Anapen
- Medical kits & supplies
- Written examination
- Final questions / certificates / feedback & farewell

Note: some of the skills taught, and the use of prescription-only-medicines (POMs) are not appropriate for use in the UK or anywhere if professional medical support is readily available. Professional medical advice should always be sought before using prescription medications. WMT reserves the right to amend course content without notice in keeping with the latest best clinical practice.

Authorisation to obtain prescription medicines for two years post-course students are able to obtain the prescription medications (POMs) and supplies that are discussed on each course through the pharmacist at Nomad Travel. [www.nomadtravel.co.uk](http://www.nomadtravel.co.uk)

Please email any questions to: [wmt@wildernessmedicaltraining.co.uk](mailto:wmt@wildernessmedicaltraining.co.uk)

Barry Roberts,

Commercial Director

Wilderness Medical Training™

+44 (0)1539 823183



z. H. Frau Christine Wittlin  
Sekretariat VAUZ  
Rämistr. 62  
8001 Zürich

Zürich, 22. Februar 2016

**Gesuch um einen Beitrag des VAUZ für die Tagung „Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“**

Sehr geehrte Damen und Herren

Im Rahmen des derzeit am Deutschen Seminar der Universität Zürich laufenden SNF-Projektes „Kürzungen im Althochdeutschen“ werden wir am **12. März 2016 einen Workshop zum Thema „Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“** durchführen. Der Workshop richtet sich an ein internationales Fachpublikum und dient insbesondere der Vernetzung von Nachwuchswissenschaftlern sowohl innerhalb der germanistischen Linguistik als auch mit verwandten Disziplinen (u. a. der Anglistik, Keltologie und den Historischen Hilfswissenschaften). So konnten wir ein vielfältiges Programm zusammenstellen, das einen regen Austausch zwischen namhaften Wissenschaftlern und dem Nachwuchs bietet. Ich selbst werde mit einem Vortrag am Workshop präsent sein.

Um den Referenten aus dem Ausland die Teilnahme zu ermöglichen, haben wir uns entschlossen, für Reise- sowie Übernachtungskosten aufzukommen. Hierzu haben wir bereits von der Hochschulstiftung (1400.- CHF), vom ZUNIV (1200.- CHF) und vom Mittelbau des Deutschen Seminars (600.- CHF) Beiträge gesprochen bekommen. Die Hermans Förderung, die wir ebenfalls um Unterstützung angefragt haben, hat sich trotz korrekter Eingabe leider für die Unterstützung eines anderen Projektes entschieden.

Die Gesamtkosten für Reise und Unterkunft der teilnehmenden Nachwuchswissenschaftler (2 Personen) belaufen sich auf **1520.- CHF**.

In meiner Funktion als Organisatorin erlaube ich mir im Namen des Organisationskomitees\*, den **VAUZ um einen Kostenbeitrag von 1100.- CHF** für unseren Workshop zu ersuchen.

Für eine wohlwollende Prüfung meines Gesuchs danke ich Ihnen und verbleibe mit freundlichen Grüßen

lic. phil. Vreni Wittberger-Markwardt

\*Prof. Dr. Elvira Glaser, PD Dr. Andreas Nievergelt

Beilage: Tagungskonzept und Programm, Budget und Kostenvoranschlag



WORKSHOP : MITTELALTERLICHE KÜRZUNGSPRAKTIKEN  
IN VOLKSSPRACHE UND LATEIN

12. MÄRZ 2016

Der eintägige Workshop findet im Rahmen des SNF-Projekts „Kürzungen im Althochdeutschen“ statt, welches einer umfassenden Untersuchung des Phänomens der Kurzschreibung in den althochdeutschen Quellen gewidmet ist (<http://www.alhdk.uzh.ch>).

In den althochdeutschen Kürzungen lässt sich die tiefe Verankerung der volkssprachigen Schriftlichkeit in der lateinischen nachzeichnen. Das betrifft den formalen Aspekt der Kürzungsverfahren ebenso wie den textsortenspezifischen. Eine volkssprachige Eigenentwicklung kann zwar sporadisch beobachtet werden, ist aber nicht in jedem Fall gesichert. Fragen wirft vor allem die Rezeption der Kürzungen durch zeitgenössische Drittpersonen auf. Zwar gibt es keine Indizien dafür, dass Kürzungen in althochdeutschen Wörtern Auflösungsprobleme bereitet hätten. Dennoch ist eine Spannweite zwischen lateinisch-konventionellen Verfahren und drastischen, unsystematischen Formen festzustellen, was auf unterschiedliche pragmatische Kontexte weist. Ob sich diese Kontexte mit denjenigen decken, die wir aus schreibtechnischen Gründen hypothetisch in persönliche und didaktische unterscheiden können (Griffel-, Farbstift- vs. Federglossen), ist noch zu untersuchen.

Indem die althochdeutsche Schriftlichkeit in die lateinische eingebettet ist und sich gleichzeitig mit der Schriftlichkeit benachbarter Volkssprachen berührt, sind ausserdem die lateinischen und altniederdeutschen, altenglischen und altirischen Verhältnisse in die Betrachtung der althochdeutschen einzuschliessen. Kürzungen sind auch ein wesentliches Merkmal der nichtstandardkonformen Verschriftung in den modernen Medien (SMS u.ä.). Es soll daher auch ausgelotet werden, inwiefern hier allgemeine Prinzipien am Werk sind oder ob es sich um ganz unterschiedliche Phänomene handelt.

Ziel des Workshops ist es deshalb, die Kürzungen des mittelalterlichen Lateins und der genannten Volkssprachen einander gegenüberzustellen und – auch mit Blick auf die modernen Verfahren – gemeinsam sowohl generelle als auch spezielle Fragen zu erörtern. In den Vorträgen und Diskussionen sollen die Kürzungssystematik in den lateinischen Quellen und was davon für die Volkssprache nutzbar gemacht wurde, Unterschiede beim Kürzungsgebrauch in verschiedenen Textsorten (Haupttext, Kommentar, Glosse) zwischen Latein und Volkssprache, die systematische Unterscheidung in Merographie und Kürzung in lateinischen und volkssprachigen Glossen, die Rolle tachygraphischer und anderer, etwa technischer Noten, die Problematik der Auflösbarkeit damals und heute, volkssprachspezifische Kürzungsverfahren und -systeme am Beispiel des Althochdeutschen, des Altniederdeutschen, des Altenglischen, Motive der Kürzung sowie die Herausbildung von Kürzungskonventionen in der Volkssprache behandelt werden.

Thomas Frenz (Universität Passau) wird den Workshop mit einem Überblick über die mittelalterlichen Kürzungssysteme eröffnen. Einem noch wenig bearbeiteten Bereich, den karolingischen „technischen Noten“ widmet sich der Beitrag von Evina Steinova (Universität Den Haag). Aus dem weiten Feld der lateinischen Kürzungen sucht Martin Hellmann (Wertheim) in seinem Referat über glossierte Graeca direkte Parallelen zu den volkssprachigen Praktiken. Den jeweiligen Kürzungsgebrauch in den Volkssprachen behandeln drei Referenten: Die Kürzungssysteme des Altenglischen Annina Seiler (Universität Zürich), entsprechende Verhältnisse im Altirischen Pádraic Moran (Universität Galway), diejenigen im Althochdeutschen Oliver Ernst (Universität Augsburg). Luise Czajkowski (Universität Leipzig) und Vreni Wittberger-Markwardt (Universität Zürich) stellen ihre Dissertationsprojekte, Spezialuntersuchungen zu Kürzungen in niederdeutsch-ostmitteldeutschen Quellen bzw. althochdeutschen Glossaren vor. Den Abschluss, der historische und heutige Praktiken in einen systematischen Vergleich zueinander setzt, macht Markus Bieswanger (Universität Bayreuth) mit einem Beitrag zu lexikalischen Kürzungsverfahren in elektronischen Medien.

Die interdisziplinäre Veranstaltung ist öffentlich und richtet sich an Interessierte aus sämtlichen mediävistischen und linguistischen Fächern bzw. generell an alle, die sich mit Fragen der Schriftgeschichte und Schriftentwicklung auseinandersetzen möchten.



VORLÄUFIGES PROGRAMM :

**Workshop „Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“**  
im Rahmen des SNF-Projekts „Kürzungen im Althochdeutschen“  
Deutsches Seminar der Universität Zürich, 12. März 2016, SOD-1-101

08.45-09.00 Begrüssung

09.00-09.45 Am Anfang war die Abkürzung – *Thomas Frenz* (Universität Passau)

09.45-10.30 Marginal symbols as an annotation practice in the Carolingian period – *Evina Steino* (Huygens ING, KNAW Den Haag)

*Kaffeepause*

10.50-11.35 Glossierte Graeca in lateinischen Handschriften des frühen Mittelalters – *Martin Hellmann* (Wertheim)

11.35-12.15 Abbreviation systems in Old English – *Annina Seiler* (Universität Zürich)

*Mittagspause*

13.45-14.30 Abbreviation practices and translingual reading in early Irish manuscripts – *Pádraic Moran* (National University of Ireland, Galway)

14.30-15.15 Kürzungen in den althochdeutschen Quellen – *Oliver Ernst* (Universität Augsburg)

15.15-15.45 Kürzungen in lateinisch-althochdeutschen Glossaren – *Vreni Wittberger-Markwardt* (Universität Zürich)

*Kaffeepause*

16.00-16.30 Abbréviatures im Wandel. Folgen des nd.-omd. Schreibsprachwandels auf die Kürzungspraktiken – *Luise Czajkowski* (Universität Leipzig)

16.30-17.15 Lexical shortenings in electronically-mediated communication – *Markus Bieswanger* (Universität Bayreuth)

17.15-17.45 Schlussdiskussion



---

**Budget für die Gesamtkosten der Tagung  
„Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“**

<b>Reisekosten der ausländischen Referenten:</b>	<b>CHF</b>
Bieswanger, Markus (Bayreuth – Zürich – Bayreuth)	270.00
Czajkowski, Luise (Leipzig – Zürich – Leipzig)	360.00
Ernst, Oliver (Augsburg – Zürich – Augsburg)	260.00
Frenz, Thomas (Passau – Zürich – Passau)	300.00
Hellmann, Martin (Jena – Zürich – Jena)	350.00
Moran, Pádraic (Dublin – Zürich – Dublin)	400.00
Steinova, Evina (Amsterdam – Zürich – Amsterdam)	400.00
<b>Total</b>	<b>2340.00</b>

---

<b>Übernachungskosten der ausländischen Referenten:</b>	<b>CHF</b>
7 Referenten, 2 Übernachtungen á 190.00 CHF	2660.00

---

<b>Verpflegungskosten</b>	
Kaffeepausen	600.00

---

**Total** 5600.00

---

<b>Beantragte Unterstützung:</b>	<b>CHF</b>
VAUZ	1100.00
Hochschulstiftung (zugesagte Unterstützung)	1400.00
ZUNIV (zugesagte Unterstützung)	1200.00
Mittelbau des Deutschen Seminars UZH (zugesagte Unterstützung)	600.00
Deutsches Seminar UZH (beantragte Unterstützung)	1300.00
APICES – Hermans Förderung (abgelehnte Unterstützung)	1100.00

---

**Total** 5600.00



---

**Kostenvoranschlag für 2 Nachwuchswissenschaftlerinnen  
„Mittelalterliche Kürzungspraktiken in Volkssprache und Latein“**

<b>Reise- und Übernachtungskosten:</b>	<b>CHF</b>
2 Übernachtungen für 2 Personen à 190.00 CHF	760.00
Leipzig - Zürich - Leipzig	360.00
Amsterdam - Zürich - Amsterdam	400.00
<b>Total</b>	<b>1520.00</b>

---



UZH, Asien-Orient-Institut, Chinesische Bibliothek  
Zürichbergstrasse 4, CH-8032 Zürich

Fonds zur Förderung wissenschaftlicher  
Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds)  
Geschäftsführung VAUZ Sekretariat  
zH des Vorstands  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

PD Dr. Marc Winter  
lic. Phil. Katharina Thölen  
Chia-hsun Wu-Grünberg, B.A.  
Wissenschaftliche Bibliothekare  
Telefon +41 44 634 35 67  
Telefax +41 44 634 49 21  
sin.library@aoi.uzh.ch

Zürich, 17. Februar 2016

### Antrag auf Förderung

Sehr geehrte Damen und Herrn des VAUZ-Vorstands,

Die chinesische Abteilung der Asien-Orient-Bibliothek hat 2016 die Ehre, vom 7. - 9. September das Jahrestreffen der „European Association of Sinological Librarians“ (kurz EASL 2016) auszurichten. Die EASL ist seit 35 Jahren eine Arbeitsgemeinschaft, die sich mit den spezifischen Problemen chinesischsprachiger Bibliotheken im Kontext europäischer Bibliothekskataloge beschäftigt und durch Erfahrungsaustausch und den Aufbau und Unterhalt von Netzwerken die niederschwellige Kooperation unter Bibliotheksverantwortlichen in diesem Bereich ermöglicht und vereinfacht. Auch zu diesem 36. Jahrestreffen erwarten wir wieder zwischen 40 und 50 Kolleginnen und Kollegen in Zürich. Unsere langjährige Mitarbeiterin, Frau Katharina Thölen, war für mehrere Jahre die Präsidentin der EASL.

Die Tagungen sind jeweils eine Gelegenheit, über die Grenzen von Universitäten und Studiengängen hinaus den interdisziplinären Dialog mit anderen Spezialbibliotheken zu pflegen, entsprechend werden wir unser Programm in diesem Jahr so gestalten, dass auch die örtlichen Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bibliotheken mit nicht-lateinischen Schriften (Indologie, Islamwissenschaft, Rietberg-Museum, Cai-Yuanpei-Bibliothek) die Möglichkeit haben, daran teilzunehmen und zu profitieren.

Die Teilnahme an der Tagung ist als ein Arbeitstreffen unentgeltlich, aber die Ausrichtung mit einem Begrüssungsempfang, den Kaffeepausen und Besuchen sprengt die Möglichkeit von Bibliotheken wie die unsere, in deren Budgets solche Dinge in der Regel nicht berücksichtigt sind. Die Unterkunft in der Schweiz und die im europäischen Vergleich hohen Alltagskosten erschweren zudem für viele Interessierte eine Teilnahme, weshalb wir uns hiermit beim VAUZ Tagungsfonds um einen Förderbeitrag bewerben, der für die Kosten der Ausrichtung einer solchen Veranstaltung sowie für die Teilfinanzierung der Übernachtungskosten aufgewendet werden soll.

Wir hoffen, dass Sie die europaweite Zusammenarbeit von Spezialbibliotheken als ein unterstützenswertes Unterfangen betrachten und wir hoffen, dass der Fonds unsere Tagung mit einem Förderbeitrag mit ermöglichen wird.

Freundliche Grüße

Universität Zürich, Asien-Orient-Institut

Katharina Thölen

BEILAGEN: Budget-Entwurf, Tagungsprogramm

Chia-hsun Wu

PD Dr. Marc Winter

**EASL Tagung 2016 PLANUNGSBUDGET**  
(Annahme 50 Teilnehmer)

Miete der Aula RAA und Technik: gratis

**Minimalauslagen total:** CHF 5705

4-5 Kaffeepausen à max. CHF 8.50 p/P = rund CHF 42.50 p/P -> CHF 2125  
(ZfV <http://www.mensa.uzh.ch/catering.html> )

Empfang Mittwochabend 7. Sept., ab 18.00, ca. CHF 65.00 p/P -> CHF 3250

Mäppchen für Tagungsunterlagen à 6.60, 50 Stk. → CHF 330

**geplante zusätzliche Ausgaben:** total CHF 4051

Bus nach Einsiedeln gemäss Offerte von Müller Erlenbach CHF 1026

ZVV Spezialkarten für 3 Tage oder Mehrfahrtenkarten gemäss Offerte 50 Personen à  
ca. CHF 15.50 -> 775

Anteil Hotelkosten für Selbstzahler und Teilnehmer aus Osteuropa: 15 Personen à CHF 150 (3  
Nächte) -> CHF 2250

**Grand Total CHF 9756**

16.2.2016

**THIRTY-SIXTH ANNUAL EASL CONFERENCE  
ZURICH, 7-9 September 2016**

**University of Zurich, Asien-Orient-Institut**

**Agenda**

<b>Date</b>	<b>Time</b>	<b>Item</b>
Tuesday, Sept. 6 <sup>th</sup>		Individual arrival of participants, informal dinner, no planned activity
Wednesday, Sept. 7 <sup>th</sup>	9:00-11:00	Registration, welcome note from professors, Chinese department, welcome note and messages from the president and the secretary of EASL, organizational matters
	11:00-11:30	Coffee break
	11:30-13:00	Latest developments of EASL-libraries during the past year, current issues, up-coming projects etc.
	13:00-14:15	Lunch break
	14:15-15:30	The libraries and resources of the Institute: guided tour
	15:30-16:00	Coffee break
	16:00-17:30	EASL Internal Meeting (Members Only)
	18:30-21:00	Reception (RAA Lichthof)
Thursday, Sept. 8 <sup>th</sup>	9:00-11:00	Vendors' Presentations
	11:00-11:30	Coffee break
	11:30-12:30	Vendors' Presentations
	12:30-13:30	Lunch break
	13:30-14:30	Transport to Einsiedeln
	14:30-17:30	Visit to the Oechslin-Bibliothek and the Klosterstift Einsiedeln
Friday, Sept. 9 <sup>th</sup>	9:00-11:00	Presentations by EASL-Members, discussion
	11:00-11:30	Coffee break
	11:30-13:00	Presentations by EASL-Members, discussion
	13:00-14:15	Lunch break
	14:15-15:30	Reports from Rietberg- and Cai-Yuanpei libraries on their collections, discussion
	15:30-16:00	Coffee break
	16:00-17:30	EASL Internal Meeting (Members Only): discussion, meeting 2017, elections
	18:30-21:00	Farewell-Dinner (Uniturm)



Fonds zur Förderung wissenschaftlicher  
Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds)  
Geschäftsführung VAUZ Sekretariat  
zH des Vorstands  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

**PD Dr. Marc Winter**  
**lic. Phil. Katharina Thölen**  
**Chia-hsun Wu-Grünberg, B.A.**  
Wissenschaftliche Bibliothekare  
Telefon +41 44 634 35 67  
Telefax +41 44 634 49 21  
sin.library@aoi.uzh.ch

Zürich, 11. März 2016

### **Antrag auf Förderung - Nachtrag**

Sehr geehrte Damen und Herrn des VAUZ-Vorstands,  
Bezugnehmend auf die Mail von Frau Christine Wittlin (mit Kopie an Herrn Fuhrmann) vom 4. März  
würden wir gerne auf die dort gestellten Fragen antworten.

- *Höhe der beantragten Mittel? (In der Regel werden Gesuche von bis max. CHF 2000 bewilligt und  
die Mittel als Defizitgarantie gesprochen.) (Merkblatt Tagungsfonds, p. 1)*

Das dem ursprünglichen Antrag beigelegte Budget geht von einem Gesamtaufwand von Fr. 9756.-  
aus, insofern beantragen wir den vollen Förderbeitrag von Fr. 2000.- als eine von mehreren  
Finanzierungsmöglichkeiten für die Tagung. In diesem Zusammenhang vgl. auch den folgenden  
Punkt.

- *Welche anderen Finanzierungsmöglichkeiten wurden ersucht/beantragt? (Merkblatt Tagungsfonds,  
p. 2)*

Neben dem VAUZ haben wir die Jerg-Legat-Stiftung der UZH angefragt. Die Lehrstuhlinhaber des  
Instituts klären zudem ab, ob es für den vorliegenden Fall möglich ist, bei der Hochschulstiftung eine  
Förderung zu beantragen. Weiter haben wir uns bei der Botschaft der Volksrepublik China für eine  
Förderung des Hanban beantragt, der Körperschaft der VR China, welche die chinesische Kultur im  
Ausland fördert und welche die Konfuziusinstitute betreibt (Max. Fördersumme Fr. 2000.-). Die  
beteiligten Abteilungen der Asien-Orient-Bibliothek haben zudem einen Teil ihres Jahresbudgets für  
die Veranstaltung reserviert (Total Fr. 3000.-).

- *Relevanz der Tagung für den (UZH) Mittelbau, zugunsten des (UZH) Mittelbaus? (Merkblatt  
Tagungsfonds, p. 2)*

Die Tagung ist in erster Linie eine Fachtagung von spezialisierten Bibliothekarinnen und  
Bibliothekaren, deshalb liegt die Relevanz für den Mittelbau nicht offensichtlich auf der Hand, sie ist  
aber gegeben, wenn man sich vor Augen führt, dass Bibliothekarinnen und Bibliothekare der  
Sinologie sich in der Regel aus Absolventen der Disziplinen rekrutieren, die oftmals in Personalunion  
auch Angehörige des Mittelbaus sind. So verhält es sich auch im Fall des Asien-Orient-Instituts der  
UZH: Frau Wu-Grünberg ist Sprachlektorin und PD Dr. Marc Winter ist seit langem Lehrbeauftragter  
des Instituts (nach Jahren als Assistent). Somit sind von den Bibliotheksangestellten zwei Personen  
neben der Anstellung in der Bibliothek mit der Lehre und damit der Ausbildung der Studierenden  
beschäftigt. Bei den Europäischen Kolleginnen und Kollegen verhält es sich häufig gleich oder  
ähnlich. Doch auch unabhängig von Mehrfachanstellungen übernehmen Bibliotheken mit der



Ausbildung von Studierenden und Institutsangehörigen im Bereich der Informationskompetenz wichtige Funktionen, welche die Arbeit von angehenden oder abgeschlossenen Forscherinnen und Forschern erheblich begünstigen, erleichtern und oftmals sogar erst ermöglichen.

Die Konferenz dient in informeller Weise genau diesem Zweck: Der Austausch von Erfahrungen in der Erschliessung von studienrelevanten Ressourcen, die Vorstellung von laufenden oder abgeschlossenen Digitalisierungsprojekten (beispielsweise der StaBi München oder von Oxford) ermöglicht eine Diffusion von Informationen, welche insbesondere dem Mittelbau zugute kommt, denn Angehörige des Mittelbaus wissen oft – im Gegensatz zu Lehrstuhlinhabern, die ja im Peer-Review-Prozess der Beantragungsphase solcher Projekte eingebunden sind – erst spät oder gar nicht von solchen Vorhaben, die ihren Zugang zu Ressourcen erleichtern oder sogar erst ermöglichen können. Die Angehörigen des Asien-Orient-Instituts sind deshalb auch eingeladen, an den entsprechenden Veranstaltungen (Tagungsprogramm: Freitag) teilzunehmen.

Schliesslich sind bei diesen Vortragsbeiträgen von EASL-Mitgliedern und den Bibliotheken mit chinesischen Beständen auf dem Platz Zürich auch die Möglichkeit für Mittelbauangehörige der Sinologie, Ethnologie und Ostasiatischen Kunstgeschichte geboten, im engeren Sinne bibliotheksrelevante Forschungsarbeiten oder -projekte vorzustellen, welche insbesondere in diesem Gremium auf kundige und unterstützende Zuhörende treffen. In vergangenen Jahren gab es immer wieder solche Beiträge, die direkt die Informationskompetenz in einem hoch spezialisierten Gebiet vergrössern. Manche der chinesischsprachigen Bestände in Europa sind nämlich über Online-Ressourcen nach wie vor nur lückenhaft nachgewiesen, weshalb der persönliche Kontakt zu den Kennern und Hütern dieser Bestände gelegentlich zu Forschungsreisen zu oder -aufenthalten an den betreffenden Institutionen führen.

- *Erläuterung der Verwendung der Mittel, Höhe der Mittel, welche dem Mittelbau zukommen? (Merkblatt Tagungsfonds, p. 2)*

Wie im Planungsbudget aufgeführt und oben erwähnt, werden die Mittel einerseits dazu verwendet, die Tagung durchzuführen, welche wie oben ausgeführt, auch Angehörigen des Mittelbaus der an China interessierten Kulturwissenschaften offen stehen. Die Beiträge, welche für den Transport und die Bezuschussung von Übernachtungen von Tagungsteilnehmenden vorgesehen sind, kommen dem Mittelbau im engeren Sinn in der Weise zugute, als sie wie oben beschrieben, an ihren jeweiligen Institutionen Angehörige des Mittelbaus sind, aber dies lässt sich nicht genau beziffern, weil die EASL sich natürlich in erster Linie um die bibliothekarischen Belange kümmert und nicht darum, welche Kolleginnen und Kollegen welche Zweitfunktionen wahrnehmen.

- *Detailliertes Budget? (Merkblatt Tagungsfonds, p. 2)*

Uns ist leider nicht klar, in welchem Punkt das eingereichte Planungsbudget nicht detailliert genug ist. Das Planungsbudget umfasst budgetierte Ausgaben für die Verpflegung der ca. 50 Teilnehmenden, für die zu verteilenden Unterlagen, für den Transport innerhalb der Stadt, für eine Beteiligung an den im europäischen Vergleich sehr hohen Übernachtungskosten sowie für die geplante Besichtigung der Klosterbibliothek und der Oechslin-Bibliothek in Einsiedeln. Beide Bibliotheken, vor allem aber jene von Herrn Oechslin verfügen über einzigartige Bestände zum Kulturkontakt Chinas und Europas ab dem 17. Jahrhundert.

Was die im Merkblatt vermerkten zu erwarteten Einnahmen angeht, so haben wir keine aufgeführt, weil wir keine Einnahmen erwarten, die Teilnahme an EASL-Tagungen ist traditionell kostenfrei, da Bibliotheksangehörige von Spezialbibliotheken an ihren jeweiligen Institutionen oftmals kein Budget



für den Besuch von Tagungen haben und manche Kolleginnen und Kollegen sogar Ferientage einsetzen müssen, um jeweils an der Tagung teilnehmen zu können. Dieser Posten wurde im Budget noch nachgetragen und das so verbesserte Budget liegt diesem Schreiben bei.

*- Sollte Ihre Tagung unterstützt werden, wo wird das VAUZ Logo präsent sein? (Merkblatt Tagungsfonds, p. 3)*

Das Logo des VAUZ sowie weiterer hoffentlich unterstützender Körperschaften wird in den abgegebenen Unterlagen (Tagungsprogramm) und auf den institutsseitig verwendeten Folien prominent zu sehen sein, zudem wird auf der Institutswebsite des AOI eine Unterseite eingerichtet werden, auf der neben den Unterlagen für die Tagung auch das Logo, bzw. hoffentlich die Logos zu sehen sein werden.

Wir hoffen, dass diese Ausführungen dazu beitragen, die EASL-Tagung 2016 als eine Veranstaltung zu erklären, welche die Qualität sinologischer Forschung und die dafür erforderlichen materiellen Grundlagen ins Zentrum ihrer Aufmerksamkeit rückt und welche dem wissenschaftlichen Mittelbau das Wissen um und den Zugang zu Ressourcen in einer Art ermöglicht, wie es mit Internet-Recherchen alleine nicht möglich ist. Und damit hoffen wir natürlich weiterhin, dass der VAUZ die EASL-Tagung als ein unterstützenswertes Unterfangen betrachtet.

Freundliche Grüße

Universität Zürich, Asien-Orient-Institut

Katharina Thölen

Chia-hsun Wu

PD Dr. Marc Winter

BEILAGEN: Budget-Entwurf mit budgetierten Einnahmen

**EASL Tagung 2016 PLANUNGSBUDGET**  
(Annahme 50 Teilnehmer)

Miete der Aula RAA und Technik: gratis

**Minimalauslagen total:** CHF 5705

4-5 Kaffeepausen à max. CHF 8.50 p/P = rund CHF 42.50 p/P -> CHF 2125  
(ZfV <http://www.mensa.uzh.ch/catering.html> )

Empfang Mittwochabend 7. Sept., ab 18.00, ca. CHF 65.00 p/P -> CHF 3250

Mäppchen für Tagungsunterlagen à 6.60, 50 Stk. → CHF 330

**geplante zusätzliche Ausgaben:** total CHF 4051

Bus nach Einsiedeln gemäss Offerte von Müller Erlenbach CHF 1026

ZVV Spezialkarten für 3 Tage oder Mehrfahrtenkarten gemäss Offerte 50 Personen à ca. CHF 15.50 -> 775

Anteil Hotelkosten für Selbstzahler und Teilnehmer aus Osteuropa: 15 Personen à CHF 150 (3 Nächte) -> CHF 2250

**Grand Total CHF 9756**

**Minimaleinnahmen total**

Beiträge von Tagungsbesuchern: Fr 0.-

Budgetierte Beiträge aus dem regulären Bibliotheksbudget der Asien-Orient-Bibliothek, Abteilungen Ostasien und China: Fr. 3000.-

Beantragt zur Förderung:

VAUZ: Fr. 2000.-

Jerg-Legat-Stiftung: Fr. 2000.-

Hanban: Fr. 2000.-

16.2.2016

Vereinigung akademischer Mittelbau der  
Universität Zürich (VAUZ)  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich  
Büro 206  
Telefon +41 44 634 2411  
vaus@vaus.uzh.ch  
www.vauz.uzh.ch

Zürich, 28.02.2016

Universität Zürich  
Institut für Chemie B  
Dr. Richard Börner  
Winterthurerstr. 190  
CH-8057 Zürich  
Telefon +41 44 635 65 96  
richard.boerner@chem.uzh.ch

### **Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen - Gesuchsbrief-follow up: Life Science PostDocDay 2016**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Vertretung des akademischen Mittelbaus.

Der 1. PostDocDay Lifesciences fand nicht zuletzt durch die freundliche Unterstützung der VAUZ erfolgreich im Mai 2015 statt. Das durchweg positive Feedback, persönlich kommuniziert oder schriftlich durch die im Anschluss erfolgte Umfrage, ermutigte uns das Projekt fortzusetzen und weiter zu entwickeln. So freuen wir uns einen Folgeantrag in Anlehnung an das bereits durch die VAUZ geförderte Projekt einzureichen.

Welche Rolle spielt der Postdoc an einer Universität? Welche Rolle spielt die Zeit als Postdoc in einer wissenschaftlichen Karriere? Und vor allem, was kommt nach der Zeit des Postdocs? Fragen, die uns als Postdocs bewegen. Fragen, die uns immer wieder begegnen und oft nur unbefriedigend beantwortet werden.

Genau dort wollen wir ansetzen und das Konzept des PostDocDays weiterentwickeln. Haben wir 2015 den Schwerpunkt auf die Präsentation wissenschaftlicher Ergebnisse gelegt, so wollen wir bei der Fortsetzung des Projektes auf die Karriereentwicklung und Karriereaussichten des Postdocs an der Universität und auch in der Industrie eingehen. Um dies zu verwirklichen, möchten wir neben dem klassischen Konzept aus wissenschaftlichen Vortrag, Posterpräsentation und *get-together* sowohl einen Workshop als auch nicht-wissenschaftliche Vorträge anbieten. Dabei verfolgen wir das Ziel Karrieremöglichkeiten für Forscher innerhalb und ausserhalb der Universität aufzuzeigen und klar zu machen, wie man sich diesen am Besten nähert. Gemäss dem Motto „Ohne Plan ist jedes Ziel ein Wunschtraum.“

Im Rahmen der Workshops soll die Karriereentwicklung (Bewerbung, CV, Formulieren des Karriereziels und das Erreichen dieser Ziele), die Selbsteinschätzung und die Kommunikation von Fähigkeiten, Zielen und Wünschen behandelt werden. Uns ist bewusst, dass ein

einstündiger Kurs hier nicht umfangreich genug ist und trotzdem bietet er die Möglichkeit auf Wesentliches hinzuweisen.

Die nicht-wissenschaftlichen Vorträge werden dem Bereich Head hunting, Erfahrung ehemaliger Postdocs in der Industrie, *Start-Up*, Karrierebegleitung und Wissenschaftsvernetzung entnommen. Dafür sind wir bereits mit starken Partnern, wie Headcount, Swissnex, dem GRC der UZH und Venturelab in Kontakt getreten. Wir sind uns sicher, dass die Vorträge einen grossen Bereich abdecken und von grossem Interesse für die verschiedenen Arbeitsbereiche der Postdocs im Bereich *lifesciences* an der UZH sind.

Obwohl wir den PostDocDay konzeptionell weiter entwickeln wollen, lassen wir das ursprüngliche Ziel der Veranstaltung, also *lifescience* Wissenschaften an der MNF eine entsprechende Plattform zu bieten, nicht ausser Acht. Es bleibt unser Anliegen möglichst vielen Teilnehmern die Möglichkeit zu bieten ihre wissenschaftlichen Ergebnisse in Form eines Vortrags oder einer Kurzpräsentation des Posters (*Flash-Talk*) darzustellen. Natürlich wird auch dem wissenschaftlichen Austausch zwischen Postdocs ähnlicher Fachrichtungen Rechnung getragen, indem wir verschiedene Pausen (Kaffeepause am Morgen, Mittagessen, Vesper während der Postersession und Aperó im Anschluss) einplanen.

Da ein solches Projekt über eine entsprechende Finanzierung verfügen muss, haben wir uns entschlossen mehrere Finanzierungspartner anzuschreiben. Neben der VAUZ, sind dies der UZH Graduate Campus (GRC), Industriepartner und in Zukunft die Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät selbst und einige Fachbereiche bzw. Institute. Wir erhoffen uns so eine breitere finanzielle Basis (siehe Budget), um eine entsprechend qualitativ hochwertige Veranstaltung organisieren zu können (siehe Konzept).

Nach dem positiven Anlaufen des Projektes möchten wir die Veranstaltung des PostDocDays nun auf eine jährliche Basis stellen, um so den Postdocs ein entsprechend repräsentatives Forum zu bieten. Dabei ist uns die VAUZ ein unverzichtbarer Partner. Nichtsdestotrotz ist uns bewusst, dass der Tagungsfont der VAUZ nicht das Mittel der Wahl ist, den PostdocDay jährlich als etablierte Veranstaltung fortzuführen. Wir möchten daher darauf hinweisen, dass wir bereits in Kontakt mit der Fakultätsleitung, namentlich Prof. Bernhard Schmid (Dekan MNF), Prof. Michael Schaepmann (zukünftiger Dekan MNF) und Prof. Roger Alberto (Direktor Chemie) sind und das Projekt, insbesondere in Bezug auf die Gründung einer Postdoc Organisation an der MNF, deren volle Unterstützung erhält und zukünftig auch finanziell getragen werden soll.

Wir erlauben uns die finanzielle Unterstützung durch die VAUZ auf die Drucksachen (Flyer, Poster, Tagungsband) sowie die Infrastruktur (Konferenzraum) zu beschränken. Die dafür vorgesehenen Kosten (siehe Budget) belaufen sich auf ca. **SFR 2270,00**.

Mit der konzeptionellen Ausarbeitung des **PostDocDays 2.0** und der daraufhin erfolgten Antragsstellung im Frühjahrssemester 2016 sind folgende Arbeitspunkte angegangen worden:

- Auswertung der Umfrage des ersten PostDocDays Lifesciences an der UZH.
- Werben neuer Komitee Mitglieder.
- Überarbeitung des Konzeptes hin zur Karriereplanung und –entwicklung auf Postdoc-Ebene.
- Konzeptionelle Ausarbeitung der Bewerbung der Veranstaltung (z.B Gestaltung des Posters/Flyers).
- Konzeptionelle Ausarbeitung für die jährliche Wiederholung der Veranstaltung unter Absprache mit der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät (MNF) der UZH.
- Budgetierung inklusive der Einholung von Angeboten des Veranstaltungsortes (Schloss Au), der Aufstellung der Reisekosten für eingeladene Vortragende (z.B. Zug und Unterkunftskosten), sowie Druck- und Werbekosten (z.B. Flyer, Tagungsband).

Die weitere Vorbereitung der Veranstaltung soll mit dem Zuspruch der finanziellen Mittel erfolgen. Durch unsere Erfahrung bei der Organisation des 1. PostDocDays im Jahr 2015, haben wir die Vorbereitungszeit von März 2016 bis September 2016 als ausreichend bewertet.

Wir hoffen auf ein positives Feedback seitens der VAUZ. Für weitere Fragen stehen wir natürlich jederzeit zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen vom Campus Irchel

Dr. Richard Börner (Institut für Chemie B, im Auftrag des Organisationskomitees)

Co-Antragsteller: Dr. Nikolas Friedrich (Institut für Molekulare Lebenswissenschaften)

Co-Antragsteller: Dr. Natasha Arora (Züricher Institut für Forensische Medizin)

Alumni: Dr. Ulrike Rieder (bisher Institut für Chemie A, jetzt bei Philochem AG)

Alumni: Dr. Juan-Miguel Escobar-Restrepo (bisher Institut für Molekulare Lebenswissenschaften, jetzt scientific writer bei medicalwriters.com)

Anlagen: Tagungsausschreibung & Konzept, Budget



**Use of funds**

	Description (in detail)	Amount (CHF)
<b>Transportation</b> (e.g. travel costs for speakers)	Speaker 1: nobel prize winner Harald zur Hausen, University Heidelberg	
	Train Heidelberg-Zürich-Heidelberg	sFr. 250,00
	Speaker 2: ERC grant winner and Assistant Prof. Nicole Joller, University of Zurich	
	Contribution towards costs for travelling	sFr. 50,00
	<b>Subtotal</b>	<b>sFr. 300,00</b>
<b>Accommodation</b>	Speaker 1:	
	1 night accommodation Hotel Coronado, single room, University rates	sFr. 160,00
	Speaker 2:	
	probably no accommodation needed	
	<b>Subtotal</b>	<b>sFr. 160,00</b>
<b>Provisions</b> (please indicate number of persons!)	Catering Schloss Au	
	Catering fixed rate during the day including morning and afternoon coffee breaks with snacks and 3-course lunch - 50CHF/person - 90 persons	sFr. 4.500,00
	Evening Aperò with different beverages and cold buffet - 35 CHF/person - 80 persons	sFr. 2.800,00
	<b>Subtotal</b>	<b>sFr. 7.300,00</b>
	<b>Infrastructure</b>	Conference Center Schloss Au, 8804 Wädenswil
Seminar room Trotte 1+2, Poster session room; maximum 90-100 persons; from 8.00 a.m. to 7 p.m. electronic equipment and technic included		sFr. 1.200,00
<b>Subtotal</b>		<b>sFr. 1.200,00</b>

<b>Workshops</b>	Career development	
	Speakter/Workshop lead	sFr. 500,00
	Skills assessment adn communication	
	Speakter/Workshop lead	sFr. 500,00
	<b>Subtotal</b>	<b>sFr. 1.000,00</b>
<b>Conference material</b>	Printing costs for flyers 500 pieces	sFr. 120,00
	Printing costs for conference program ca. 100 pieces incl. abstract books	sFr. 600,00
	Printing costs for 10 posters for advertising	sFr. 250,00
	Diverse (name tags, office material)	sFr. 100,00
	<b>Subtotal</b>	<b>sFr. 1.070,00</b>
<b>Diverse</b>	Small gifts for all the speakers	sFr. 260,00
	Short talk, flash poster and poster award / each 300 CHF	sFr. 900,00
	<b>Subtotal</b>	<b>sFr. 1.160,00</b>
<b>Total</b>		<b>sFr. 12.190,00</b>

### Application for Funding (not approved)

	Description (in detail)	Amount (CHF)
	UZH-Graduate Campus GRC (2nd application/ prolongation)	sFr. 10.000,00
	VAUZ (2nd application/ prolongation)	sFr. 2.250,00
	Defizit Garantie MNF/Institute Chemistry B (not confirmed yet, event perspective)	sFr. 5.000,00
<b>Total</b>		<b>17.250,00 €</b>





## **PostDocDay 2.0: “Postdocs, what is coming next?”**

PostDocDay Lifesciences 2016

### ***Proposal:***

The appointment of postdoctoral researchers (postdocs) is a time-honored tradition in academia. Postdocs contribute vitally to the progress in science and there is a continuous need for researchers with advanced training. Nowadays, however, being a postdoc is surrounded by numerous difficulties. The postdoc period is a qualification step to provide training in science, organization, teaching and eventually leadership. Many postdocs are hired to fill the need of permanent research staff at universities instead of a symbiotic practice that provides advanced training. Thus, any training that occurs is in many cases a byproduct of work and there is little opportunity for professional development.

In this context it is important to keep in mind that the number of postdoctoral researchers is out of equilibrium with the number of available positions requiring advanced scientific or academic training. Only a small percentage of aspiring researchers will eventually hold an academic position. Most of the postdocs are not staying in academia and have to find their way into non-academic or non-scientific position; and even those positions are rare. The common nature of a scientific career implies that decisions on career paths are often taken at a very late stage and postdocs are left in limbo for too long. Structural reforms at universities and in research in general to balance this situation are not expected in the near future. Therefore, alternative measures with more imminent effect have to be taken in order to prepare postdocs for their professional transition. However, gathering accurate information about career perspectives and making a timely decision in which direction to go is a difficult task.

In form of the PostDocDay 2.0 "Postdocs, what is coming next?" we would like to address this difficult situation and provide postdocs with an opportunity in receiving guidance with direct relevance for their career aspirations. In addition, we would like to provide a forum strengthening the scientific and non-scientific interactions within the postdoc community and among research groups at the UZH. We would like to emphasize that "having a dream without a plan remains a wish".

### ***The relevance of the event:***

Several events regarding careers in Life Sciences already take place at the University of Zürich. However, these aim mostly at PhD and master students and do not focus on the promotion of academic research among postdoctoral scientist. In particular, there is no event for postdoctoral researcher fellows to present their work at the UZH to an audience different than their own institute or research group. Therefore, in May 2015 we organized the first UZH PostDocDay to allow postdocs of several areas in Life Sciences to present their scientific work in form of talks and posters as well as to interfere with their colleagues of same or related research areas to start collaborations. With the help of the VAUZ, the GRC and other funders, we were able to

organize a one-day conference – the PostDocDay 1.0. The positive feedback we got for this event from different sides makes us believe that this kind of activity is of high interest to many junior researchers, as well as to members of the non-professorial staff at the UZH. By further developing the concept with the PostDocDay 2.0, we would like to establish the PostDocDay (PDD) as an annual event here at the UZH.

***Details for the event:***

- The participants will have the opportunity to present their current research in short talks of 15 minutes including 5 minutes of discussion. Those participants not elected to give a talk have the opportunity to present a poster during the flash-poster presentations or the poster session in the afternoon. The talks and poster presentations will cover on-going projects and projects in the stage of experimental design from postdoctoral researchers. The participants giving short talks will be selected according to their provided abstract of research work and research field. The best talk, flash talk and poster presentation will be awarded.
- According to the development of the PDD's conception we provide workshops and talks which are particularly dedicated to career perspectives for postdocs. The workshops will be led by professional trainers and will allow to actively participate in the discussion. The career talks will give hints for developing the own professional profile and career perspectives.
- The event will take place at Schloss Au, Wädenswil, autumn 2016 and will be announced through email, the GRC, the VAUZ organization, the UNI Journal, an internet web page, flyers and posters as well as short presentations/announcements within the individual institute seminars and/or faculty assembly.
- According to our experience with the organization of the first PDD in May 2015, we are aware of the time necessary to organize such an event. The remaining time until the beginning of the fall semester is sufficient.
- We would like to invite two plenary speakers both representing the top-level of research in Life Sciences: the Nobel Prize winner Prof. Harald zur Hausen and the ERC starting grant winner and UZH Assistant Prof. Nicole Joller, both at a very different stage of their scientific career.
- According to the new concept of the PDD we invite non-academic partners out of industries and business which are particularly interested in postdocs.
- The number of attendants will be at the maximum 90 (70 postdoctoral researchers from UZH and 20 participants as professors, external speakers and postdocs from the ETH). The budget we apply for the conference and the limitation of space at the conference location will not allow more than 90 participants.
- To gain further feedback from the participants we plan an evaluation at the very end of the event. We provide the attendees with a survey/questionnaire to grade the level of satisfaction

and importance of the meeting. If the feedback is positive, we would like to keep the PDD as a yearly one-day meeting among postdocs at the UZH.

***Added values for postdocs within the UZH:***

This event will give postdocs the opportunity:

- to give a talk or to present a poster of their current project. This is of high interest for postdoctoral researches as such occasions on the postdoc level are rare but necessary for a scientific career to develop ideas and start collaborations.
- to actively spread their research and increase their visibility and thus the reputation of the UZH.
- to discuss the actual needs of postdocs to further develop their position within the faculty of science and at the UZH in general.
- to discuss with peers and experts with different scientific backgrounds and to obtain valuable input from researchers of related fields within the UZH and the ETHZ.
- to establish a scientific exchange and moreover collaborative research with other groups of the UZH and the ETHZ.
- to broaden their scientific view and to gain awareness of different disciplines
- to be awarded for the "Best Talk, Flash Talk and/or Poster".

**Program draft:**

The event is a one-day conference and will be scheduled as follows:

<b>08.00</b>	<b>Registration and Mounting of Posters</b>	
<b>09:00</b>	Opening remarks (e.g. Prof. Michael Schaepman, new dean MNF 2016-2018)	
	<b>1<sup>st</sup> session –Scientific Contributions</b>	
<b>09:15</b>	Plenary Speaker (e.g. Prof. Harald zur Hausen)	
<b>09:55</b>	Short Talk 1	
<b>10:10</b>	Short Talk 2	
<b>10:25</b>	Short Talk 3	
<b>10:40</b>	<b>Coffee Break</b>	
	<b>2<sup>nd</sup> session - Scientific Contributions</b>	
<b>11:10</b>	Plenary Speaker (e.g. Prof. Nicole Joller)	
<b>11:30</b>	Short Talk 4	
<b>11:50</b>	Short Talk 5	
<b>12:10</b>	Flash Poster Presentations (x10, 2 min)	
<b>12:30</b>	<b>Lunch Break</b>	
	<b>3<sup>rd</sup> session –Parallel Workshops</b>	
<b>14:00</b>	<b>Non-academic Career development</b>	<b>Skills assessment and Communication</b>
	Interactive workshop for a max. of 30 participants divided in subgroups of 10. The lead will be taken by a professional trainer	Interactive workshop for a max. of 30 participants divided in subgroups of 10. The lead will be taken by a professional trainer
<b>15:30</b>	<b>Coffee Break and Poster Session</b>	
	<b>4<sup>th</sup> session –Career Opportunity Talks</b>	
<b>16:30</b>	Connecting Switzerland & the world of science given by swissnex.org	
<b>16.45</b>	From a head hunting point of view given by headcount.ch	
<b>17:00</b>	Postdoc coaching & mentoring given by graduate campus UZH	
<b>17:15</b>	Start-ups Swiss made given by venturelab.ch	
<b>17:30</b>	Experience from a Postdoc - career in industry	
	Final discussions	
<b>18:00</b>	<b>Closing remarks and Award ceremony (e.g. Prof. Karl Gademann, new director Chemistry)</b>	
<b>18:10</b>	<b>Get Together Aperò</b>	



Universität Zürich  
VAUZ  
Rämistr. 62  
CH-8001 Zürich

**Rebecca Mörgen**  
Wissenschaftliche Assistentin  
Lehrstuhl Außerschulische Bildung und Erziehung  
Tel.: +41 44 634 45 63  
rmoergen@ife.uzh.ch

Zürich, 29. Februar 2016

### **Tagungsfonds-Gesuch**

Sehr geehrte Damen und Herren

Hiermit beantrage ich die anteilige Kostenübernahme für die internationale Tagung „Kritische Sexarbeitsforschung: das Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit“, die vom 10.11.2016 bis 13.11.2016 an der Universität Zürich stattfinden wird.

Im Dezember letzten Jahres hat erstmalig aus einem Zusammenschluss von Nachwuchswissenschaftler\*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz ein interdisziplinärer Workshop zum Thema „Aktuelle Ansätze zur Untersuchung von Sexarbeit“ in Berlin stattgefunden. Dort wurde das Netzwerk „Kritische Sexarbeitsforschung“ gegründet und beschlossen, eine derartige Tagung jedes Jahr stattfinden zu lassen, so auch 2016 in Zürich. Diese wird sich mit grundsätzlichen Fragen der Möglichkeiten und Herausforderungen beschäftigen, die sich für Forschende in dem Feld von Sexarbeit ergeben. Die Tagung dient somit dem wissenschaftlichen Austausch und der Diskussion eigener Forschungsarbeiten wie auch theoretischen Fragen, die sich in diesem Feld stellen. Dabei wird bewusst ein niedrighschwelliger Zugang gewählt und nur eine kleine Teilnehmer\*innenzahl von max. 30 Nachwuchswissenschaftler\*innen zugelassen. Der Workshop richtet sich an fortgeschrittene Studierende, Promovierende sowie Post-Docs, die im Kontext von Sexarbeit forschen. Darüber hinaus soll die Tagung einer kontinuierlichen Vernetzung der in diesem Feld tätigen Nachwuchswissenschaftler\*innen dienen. Wie ertragreich ein derartiger Austausch sein kann, habe ich als Teilnehmerin an der ersten Tagung in Berlin feststellen dürfen. Für mich als Doktorandin im Forschungsfeld der aufsuchenden Sozialen Arbeit im Kontext von Sexarbeit, hat die Ausrichtung der Tagung an der UZH sowohl als Organisatorin wie auch als Teilnehmende daher besondere Relevanz.

Die Organisation und Planung der Tagung ist schon im fortgeschrittenen Stadium: im Juni wird der CfP durch entsprechende Verteiler und Multiplikator\*innen weit gestreut, bis Ende August können von Interessierten Beiträge eingereicht werden, sodass bis Mitte/Ende September das finale Tagungsprogramm zu erwarten ist. Die Räumlichkeiten werden vom Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich gestellt.

Beim VAUZ möchte ich eine vollständige Übernahme der Verpflegungskosten sowie eine anteilige Übernahme der Übernachtungskosten für die Referierenden in einer Gesamthöhe von 2000 CHF beantragen. Diese Kostenübernahme dient einer Aufwandsentschädigung für die Referent\*innen, da viele von ihnen studieren, als Promovierende nicht institutionell angebunden oder



prekär beschäftigt sind und ihnen aufgrund dessen eine Teilnahme ohne großen finanziellen Aufwand nicht möglich wäre. Die Teilnehmenden werden unter anderem aus Deutschland und Österreich kommen und Reisekosten in Höhe von 150 bis 400CHF haben. Hier wird deutlich, dass allein die Reiskosten einen sehr hohen Kostenfaktor für die Teilnehmenden darstellen und damit der Zugang zur der Tagung für Interessierte erschwert sein kann.

Bei Erhalt des maximalen Betrages von 2000 CHF aus dem Tagungsfonds der VAUZ würde dieser zum Einen zur Übernahme der Verpflegungskosten eingesetzt und zum Anderen zu einer anteiligen Übernahme der Übernachtungskosten à 50 CHF pro Referierende für zwei Nächte verwendet werden. Die Reisekosten müssten von den Teilnehmenden selbst getragen werden. Die genaue Aufschlüsselung der Kosten finden Sie im angefügten Budgetplan.

Falls Sie weitere Fragen haben sollten, können Sie mich gerne jederzeit kontaktieren.

Im Namen des Netzwerks „Kritische Sexarbeitsforschung“ würde ich mich über die finanzielle Unterstützung durch die Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich sehr freuen!

Mit den besten Grüßen

Rebecca Mörge  
wissenschaftliche Assistentin

Institut für Erziehungswissenschaft  
Universität Zürich

**Anlage**

Tagungskonzept  
Budgetplan



### Tagungskonzept

Die Tagung soll sowohl neue Impulse für die Erforschung von Sexarbeit jenseits diskriminierender, stigmatisierender und kriminalisierender Diskurse geben und den Nachwuchswissenschaftler\*innen ein Forum zur Verfügung stellen, in dem sie ihre aktuellen Forschungsarbeiten präsentieren und diskutieren können; im Fokus steht eine wissenschaftliche Betrachtung des breiten Themenspektrums. Es sollen aus einer interdisziplinären (historischen, erziehungswissenschaftlichen, arbeits- und organisationssoziologischen wie auch sozialphilosophischen) Perspektive Fragen zu den verschiedenen Spannungsverhältnissen, die im Kontext einer kritischen Forschung im Feld der Sexarbeit auftreten, ausgelotet und diskutiert werden. Der interdisziplinäre Austausch wird dabei in einem niedrighwelligen und konstruktiven Rahmen stattfinden – das heißt zwischen Wissenschaftler\*innen mit ähnlichem akademischen Status –, um neue Entwicklungen in der Sexarbeitsforschung zu diskutieren.

Zum einen soll dies mit dem Fokus des Workshops sowohl auf konzeptionelle als auch auf methodische Fragen und disziplinspezifische Herangehensweisen erreicht werden. Dabei wird Raum für eine Auseinandersetzung mit bspw. folgenden Aspekten geboten: Involviertheit der Forschenden, Spannungsfelder bei der Forschung im Kontext von Sexarbeit, das Verhältnis von Sexualität und (Lohn-)Arbeit, Zusammenhang von Öffentlichkeit und Privatheit. Zum anderen wird der niederschwellige Charakter durch den Aufruf mit einem Call for Paper an die Teilnehmenden erreicht, sich aktiv an der Gestaltung der Tagung zu beteiligen, indem sie eigene aktuelle Forschungsprojekte vorstellen oder in Form von gemeinsamen Interpretationen am eigenen empirischen Material (bspw. quantitativ, qualitativ wie auch historische Quellen). Gerade letzteres fördert erfahrungsgemäß den gemeinsamen Austausch.

Für eine fruchtbare und zugleich intensive Arbeitsatmosphäre, sind insgesamt zehn Referierende und eine maximale Teilnehmer\*innenzahl von 30 eingeplant. Damit die An- und Abreise für alle Teilnehmenden gewährleistet ist und während der Tagung nicht mit einer zu hohen Fluktuation der Teilnehmenden gerechnet werden muss, beginnt die Tagung am Freitagnachmittag und endet am Sonntagmittag, sodass es sich um zwei volle Tagungstage handelt. Für den Auftakt der Tagung ist am Abend ein Input-Referat einer in dem Feld ausgewiesenen Expertin angedacht (bspw. Prof. Dr. Renate Ruhne (Bern); Dipl. Soz. Christiane Howe (Berlin)). Der vorläufige Tagungsplan sieht wie folgt aus, wobei unter Vortrag sowohl die klassische Vortragsform als auch Möglichkeiten der Dateninterpretation gefasst werden:

Geplanter Tagungsablauf		
<b>Freitag</b>		
	Bis 15:15	Ankunft
	15:30 – 16:15	Begrüßung/Einführung/Vorstellungsrunde
	16:15 – 16:30	Kurze Pause
	16:30 – 17:30 Uhr	1. Vortrag
	17:30 – 18:30 Uhr	2. Vortrag
	Ab 18:00	Informeller Ausklang; gemeinsames Essen
<b>Samstag</b>		
	Bis 09:15	Ankunft
	09:15 – 10:15	3. Vortrag/Input-Referat
	10:15 – 11:15	4. Vortrag
	11:15 – 11:45	Kaffeepause
	11:45 – 12:45	5. Vortrag



	12:45 – 14:00	Mittagspause
	14:00 – 15:00	6. Vortrag
	15:00 – 16:00	7. Vortrag
	16:00 – 16:30	Pause
	16:30 – 18:30	Netzwerkformierung
	19:00	Gemeinsames Abendessen
<b>Sonntag</b>		
	Bis 09:15	Ankunft
	09:15 – 10:15	8. Vortrag
	10:15 – 11:15	9. Vortrag
	11:15 – 11:30	Kaffeepause
	11:30 – 12:30	10. Vortrag
	11:30 – 12:30	Abschlussdiskussion
	<b>Abreise</b>	

## Budgetplan

Da sich die Tagung insbesondere an Nachwuchswissenschaftler\*innen richtet, die sowohl aus dem In- als auch Ausland kommen und in der Regel nicht institutionell angebunden oder prekär beschäftigt sind sollen die beantragten Mittel für die Übernahme der Verpflegungskosten eingesetzt werden und damit keine Tagungsgebühr von 50 CHF pro Person erhoben werden. Der restliche Betrag würde für eine anteilige Übernahme der Übernachtungskosten der Referierenden unter Vorlage der Belege verwendet werden. Die Fahrtkosten müssten von den Teilnehmenden selbst getragen werden.

Da die Tagung am Institut für Erziehungswissenschaft stattfinden kann, an welchem ich zurzeit als wissenschaftliche Assistentin und Doktorandin tätig bin, fallen keine Kosten für Raummiete oder Technikbetreuung an.

Posten	Einnahmen	Ausgaben	Selbstbeteiligung	Betrag
Übernutzungskosten für Teilnehmende		Ca. 130 CHF p.P/Nacht, 260 CHF insgesamt	210 CHF p.P., Differenz von 50 CHF p.P. Bei 10 Referierenden: 10 x 50 CHF	<b>500 CHF</b>
Verpflegungskosten (Catering) für Veranstalterinnen		25,- p.P/Tag = 50 CHF bei 2 Tagungstagen, für 30 Teilnehmende: 30 x 50 CHF	0 CHF	<b>1500 CHF</b>
Mietkosten		Keine		0 CHF
<b>Gesamtbetrag</b>				<b>2000 CHF</b>
<b>Beantragte Summe aus Tagungsfonds VAUZ</b>				<b>2000 CHF</b>
Ausgaben für Veranstalterinnen				0 CHF

**Fabienne Bretscher**

Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin  
Lehrstuhl Prof. Dr. iur. Christine Kaufmann  
Rämistrasse 74/5  
CH-8001 Zürich  
Telefon +41 44 634 48 62  
Telefax +41 44 634 43 78  
fabienne.bretscher@rwi.uzh.ch

Universität Zürich  
VAUZ  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich  
Büro 206

Zürich, 22. Februar 2016

**Gesuch um einen Unterstützungsbeitrag für die Präsentation eines Posters an der International Graduate Legal Research Conference am King's College London**

Sehr geehrte Vorstandsmitglieder des VAUZ,

Hiermit möchte ich mich um einen Unterstützungsbeitrag aus dem Tagungsfonds des VAUZ bewerben. Diesen würde ich für die Deckung der mir durch die Präsentation eines Posters an der 10. International Graduate Legal Research Conference am King's College in London am 4. und 5. April 2016 entstandenen Kosten verwenden. Mit dem gesprochenen Beitrag könnte ich den Flug von Zürich nach London, die Übernachtung in einer einfachen Unterkunft in der Nähe des Veranstaltungsorts (King's College), die Tagungsgebühren sowie den Posterdruck bezahlen (siehe Beilagen 3-6).

Bei der International Graduate Legal Research Conference handelt es sich um eine sich jährlich stattfindende Veranstaltung, welche sich dieses Jahr dem Thema „The Transnational Legal Landscape: Challenges and Opportunities“ widmet. Die renommierte Konferenz hat zum Ziel, Doktoranden und Doktorandinnen die Möglichkeit zu geben, ihre Arbeit exzellenten Wissenschaftlern auf ihrem Gebiet zu präsentieren sowie sich mit anderen Nachwuchsforschenden zu vernetzen. Die Präsentierenden werden aus einer Vielzahl an Bewerbungen ausgewählt, wobei die Konkurrenz insbesondere aufgrund der internationalen Bekanntheit und Ansehens des King's College sowie auch der Konferenz gross ist. So bin ich die einzige Doktorandin einer Schweizer Universität, welche für eine Präsentation eingeladen wurde (siehe Beilagen 1 und 2). Weitere Informationen zur Konferenz finden Sie unter [www.iglrc.com](http://www.iglrc.com).

Während der Konferenz werde ich ein Poster zum Thema „Headscarves in public schools: The European Court of Human Rights’ missed opportunity“ präsentieren. Dieses stellt einen Teilaspekt meiner Dissertation dar, welche sich mit der Praxis des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte sowie dem Menschenrechtsausschuss der Vereinten Nationen im Bereich der Religionsfreiheit von Immigranten auseinandersetzt. Die Möglichkeit, meine Zwischenergebnisse an einer Konferenz bekannten Rechtswissenschaftlern zu präsentieren und Rückmeldungen dazu zu erhalten, wird meiner Ansicht nach einen essenziellen Beitrag zur meiner Dissertation zugrundeliegenden Argumentation leisten. Zudem ermöglicht mir die Teilnahme, Kontakte zu Forschenden aus anderen Ländern zu knüpfen, was insbesondere im Bereich des internationalen Rechts von zentraler Bedeutung ist. Schliesslich trägt die Präsentation auch zur internationalen Bekanntheit der Universität Zürich bei.

Für die Finanzierung der Konferenzteilnahme habe ich lediglich ein Gesuch an den Tagungsfonds des VAUZ gestellt. Die Frist zur Einreichung eines Antrags für einen Reisekostenbeitrag der Schweizerischen Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (zwei Monate vor der Tagung) habe ich aufgrund der späten Mitteilung durch die Organisatoren der Konferenz leider verpasst. Innerhalb der juristischen Fakultät gibt es keine entsprechende Möglichkeit.

Ich danke Ihnen im Voraus für die wohlwollende Prüfung meines Gesuchs und stehe Ihnen für Rückfragen jederzeit gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse



Fabienne Bretscher

*Beilage 1: Einladung zur Poster-Session durch die Organisatoren der Konferenz*

*Beilage 2: Programm der Konferenz*

*Beilage 3: Budget für die Teilnahme an der Konferenz*

*Beilage 4: Buchungsbestätigung des Flugs*

*Beilage 5: Buchungsbestätigung der Unterkunft*

*Beilage 6: Zahlungsbestätigung der Tagungsgebühren*



Dear Fabienne,

After reviewing the abstracts, we are happy to invite you to present an academic poster of your paper. The conference will be held on 4th and 5th April 2016.

We received many high quality submissions but are only able to select a few for posters so please **send us an e-mail confirming your presence at the latest by February 10th**. Additionally, please register here: [http://estore.kcl.ac.uk/browse/extra\\_info.asp?compid=1&modid=2&catid=129&prodid=572](http://estore.kcl.ac.uk/browse/extra_info.asp?compid=1&modid=2&catid=129&prodid=572).

We can provide a letter to support a visa application once you have registered - please request this from [submissions@iglrc.com](mailto:submissions@iglrc.com).

You can find out details about our academic poster session here <http://www.iglrc.com/sessions/poster-session/>. The following resources also provide general advice on producing an academic poster. This is a non-exhaustive list of resources, and you may use alternative approaches if you wish.

- University of Leicester – ‘[Designing an Academic Poster](#)’ (online tutorial).
- Napier University – ‘[Academic Posters](#)’ (an interactive resource)
- G Hess, K Tosney & L Liegel – ‘[Creating Effective Poster Presentations: An Effective Poster](#)’ (a helpful resource with examples of good and bad posters)

Please note that we have a FAQs page for your convenience <http://www.iglrc.com/faq/>.

Best wishes,

Arthur Guerra Filho and Luigi Lonardo

IGLRC 2016 Team

The Dickson Poon School of Law

Gesuch Fabienne Bretscher

Beilage 1

King's College London

Strand, London

WC2R 2LS

United Kingdom

Email: [submissions@iglrc.com](mailto:submissions@iglrc.com)



*Copyright © 2016 International Graduate Legal Research Conference, All rights reserved.*  
You submitted a paper for the IGLRC 2016

**Our mailing address is:**

International Graduate Legal Research Conference  
Dickson Poon School of Law, King's College London  
Strand  
London, Lnd WC2R 2LS  
United Kingdom

[Add us to your address book](#)

Want to change how you receive these emails?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#)

MailChimp



## Programme 2016

### Monday, April 4<sup>th</sup> 2016

- 09:15-10:00** Registration & Coffee (Entrance Hall)
- 10:00-10:10** Conference Welcome (Great Hall) – Emma Perot and Estelle Marks, Co-Convenors of IGLRC 2016
- 10:10-11:10** Keynote Speech I: *Foundations for an Unwritten Constitution* with **The Rt. Hon. Lord Judge, Former Lord Chief Justice of England and Wales** (Great Hall)
- 11:10-11:30** Tea & Coffee Break (Entrance Hall)
- 11:30-13:00** Parallel Panel Session #1

**Commercial and Contract Law: Confidence, competence, and risk-based regimes.** (chaired by Professor Eva Lomnicka) (room K0.20)

- **Ligia Catherine Arias Barrera**; University of Warwick; *'Innovation in the OTC derivatives market: the challenge or UK regulators'*
- **Anita Garnuszek**; University of Warsaw; *'Confidentiality challenges in international commercial arbitration involving states and state entities'*
- **Krzysztof Tapek**; Jagiellonian University; *'Pro-European interpretation of national commercial law and the spillover effect of European Union law'*
- **Benjamin Woody**; Tulane University School of Law; *'The Sinking of Uberrimae Fidei — the Demise of a Harsh, Anachronistic Doctrine'*

**European Union Law: The EU's relationship problems – Trust, conflict resolution, and misinterpretation.** (chaired by Professor Alexander Turk) (room K0.18)

- **Stephen Brittain**; Trinity College Dublin; *'Teleological Interpretation in EU Law: an Analysis of the Justifications'*
- **Florian Nitu**; King's College London; *'Operation and effects of the EU public policy in international commercial arbitration'*
- **Auke Willems**; Vrije Universiteit Brussel; *'Mutual trust as a term of art in EU criminal law'*

**Public International Law: The legal art of warfare – intelligence gathering, peace negotiations, and aftermath immunity.** (chaired by a representative from co-sponsor Volterra Fietta) (room K0.16)

- **Asaf Lubin**; Yale Law School; *'Blind Oracles: Regulating Intelligence Gathering, Analysis, and Verification for Conducting Wartime Aerial Strikes'*
- **Asli Ozelik Olcay**; University of Glasgow; *'Inclusion in and exclusion from peace negotiations: Is there a role for international law?'*
- **Daniel Wand**; University of Leeds / University of Sheffield; *'The Frog that wanted to be the Ox': The ICC's*

### Latest Tweets



Registration is open until 31st March for the [#IGLRC2016](#). More info on our website: [iglr.com](http://iglr.com)  
[pic.twitter.com/8cXl0mnMNL](https://pic.twitter.com/8cXl0mnMNL)  
10:57 pm · February 19, 2016

Follow

**13:00-14:30 Poster Session Presentations** accompanied by a Buffet Lunch (Great Hall)

- **David J Acheson**; University of Portsmouth; *'Corporate Rights under the European Convention on Human Rights: The Case for Amendment'*
- **Nawaf Alyaseen**; Oxford Brookes University; *'Public policy and morality principles as grounds for refusal of trademarks between Islamic and Western legal systems'*
- **Lena Borth**; European University Viadrina; *'Detention by organised armed groups in non-international armed conflict'*
- **Christopher Boyd**; University of Glasgow; *'(In)security and Superfluity: the Regulation of Work(ers) in the Contemporary Global Order'*
- **Fabienne Bretscher**; University of Zurich; *'Headscarves in public schools: The European Court of Human Rights' missed opportunity'*
- **Yaqi Ding**; University of Glasgow; *'Corporate Governance Convergence: Is China Moving towards British-style Governance Model?'*
- **Jose Fernandez**; Glasgow University; *'Collective criminalisation, between collective actions and collective agency'*
- **Aoife Finnerty**; University of Limerick; *'The Curious Incident of 'Ms K' in Ireland: An examination of the challenges facing foreign national women who refuse life-saving medical treatment'*
- **Maria-Artemis Kolliniati**; University of Glasgow; *'Anti-universality of human rights and the double dimension rights'*
- **Jamie Kunz**; University of Lincoln; *'Moving Towards Ecocentric Perspectives: Appraising the judicial interpretation of sustainable development by international courts and tribunals'*
- **Luigi Lonardo**; King's College London; *'External Aspects of the European Banking Union'*
- **Maria-Cristina Macocinschi**; University of Turku; *'Power and information asymmetries in the digital Panopticon'*
- **Gaofeng Meng**; University of Glasgow; *'North's Theory of Property Rights'*
- **Natalya Mosunova**; University of East Anglia; *'Design of Russia's Criminal Cartel Offence'*
- **Deirdre Ni Fhloinn**; Trinity College Dublin; *'Residential construction in the EU: is a common system of regulation and remedies possible?'*
- **Andrea Rocco**; University of Birmingham; *'Speaking the same language: How the Energy Union can improve the European natural gas supply'*
- **Mohammad Zakaria Sabuj**; University of Northumbria at Newcastle; *'"Unable or Unwilling" versus "Able and Willing": Legitimacy of "use of force" in the collective security gap'*
- **Corsino San Miguel**; University of Glasgow; *'Institutionalizing Criminal Responsibility'*
- **Annamarie Shea**; Trinity College Dublin; *'The Use of Force against Terrorism: Combating the Islamic State'*
- **François Vanherck**; Cambridge University; *'The right to be forgotten: has the CJEU been to far?'*
- **Ines Willemyns**; University of Leuven; *'Disciplines on state-owned enterprises in TPP'*
- **Hasan Kadir Yilmaztekin**; University of Exeter; *'How can human capabilities change our intellectual property imagination? From "controlled culture" to "fair culture"'*
- **Ilaria Zavoli**; University of Leeds; *'A European Model for the Prosecution of Transnational Crimes: Trials In Absentia and the European Arrest Warrant Framework Decision'*

**14:30-15:30** Presentation I: **Scoping transnational law: the case of counter-terrorism** with **Dr. Cian C Murphy** (Great Hall)

**15:30-16:00** Tea & Coffee Break (Entrance Hall)

**16:00-17:30 Parallel Panel Session #2****Competition Law: Old law, new world: Challenges posed by traditional laws in quickly evolving markets.**

(chaired by Dr. Christopher Townley) (room K0.20)

- **Magali Eben**; University of Leeds; *'How Internet Businesses Challenge Traditional Market Definition on Both Sides of the Atlantic: Is Data the Missing Link?'*
- **Jose Tomas Llanos**; King's College London; *'A focus on business models to define online platform markets'*
- **Jing Wang**; Bangor University School of Law; *'Struggling against Administrative Powers: Practical Applications of the Chinese Anti-Monopoly Law 2007 towards Privately-Owned Small and Medium-Sized Enterprises'*

**Criminology, Criminal Justice & Criminal Law: Transnational understandings of crime and justice: organised crime, neuroscience, and trusting the police.** (chaired by Mrs. Jane Henderson) (room K0.18)

- **Robert Blakey**; University of Oxford; *'My brain made me do it: Explaining the media response to neuroscientific explanations of crime'*
- **Sibo Yves Gahizi**; University of Sussex; *'Towards a transnational law in the East African Community: An explorative analysis'*
- **Jenna Milani**; University of Oxford; *'Police Violence and the Maintenance of Public Sentiment: Why Do the Public Continue to Support the Police?'*

**Legal Theory: Open to change: constitutional amendments, judicial dialogue, and dynamic legal norms.**

(chaired by Dr. Timothy Macklem) (room K0.16)

- **Christoforos Ioannidis**; King's College London; *'Legitimacy of International Human Rights System in a Transnational Context'*
- **Letizia Lo Giacco**; Lund University Faculty of Law; *'Judicial dialogue and the making of international law'*
- **Tarik Olcay**; University of Glasgow; *'Shutting Out Constitutional Politics: To What Extent Limiting the Constitutional Amendment Power is Justified?'*

17:30-18:30 Wine Reception (Entrance Hall)

**Tuesday, April 5<sup>th</sup> 2014**

09:45-10:10 Late Registration (room K0.19)

10:10-11:10 Keynote Speech II: **"United in diversity? The present and future of EU copyright"** with Dr. **Eleonora Rosati (Southampton Law School)** (Edmond J. Safra Lecture Theatre)

11:10-11:30 Tea &amp; Coffee Break (River Room – First Floor)

11:30-13:00 **Parallel Panel Session #3****Human Rights: Sizing up human rights – proportionality and unequal equality.** (chaired by Dr. Natasha Simonsen) (room K0.18)

- **Anne Carter**; University of Melbourne; *'Proportionality in Australian Constitutional Law: Towards Transnationalism?'*
- **Chintan Chandrachud**; University of Cambridge; *'Proportionality, Judicial Reasoning, and the Indian Supreme Court'*
- **Ben Mitchell**; Trinity College Dublin; *'Similar laws, disparate outcomes: the influence of equality as a fundamental value in Irish and English discrimination law'*

**Information Law: Now it's personal – genetic origins, data protection, and the domain name game.** (chaired by Richard Beaty) (room K0.16)

- **Donna Lyons**; Trinity College Dublin; *'The Right of the Donor-Conceived Child to Access Information Relating to Genetic Origins'*
- **Mariia Parubets**; Hamburg University; *'Analysis of divergence and convergence of domain name dispute resolution policies from Law & Economics perspective'*
- **Chunxiao Zhang**; University of Bristol Law School; *'Reconstructing Data Protection: A Hierarchical Approach towards a More Proportionate Regulatory Framework'*

**International Trade: Give me a good reason: Relationship issues in China, Russia, and the rest of the world.**

(chaired by Dr. Ann Mumford) (room K0.18)

- **Luyao Che**; The University of Nottingham; *'The Challenge of Chinese State Capitalism to the Multilateral Trading System: A Changing Paradigm of State-Market Relationships'*
- **Johannes Fahner**; University of Luxembourg & University of Amsterdam; *'In Pursuit of Reason. The Standard of Reasonableness in International Economic Law'*
- **Natasha Georgiou**; University of Reading, School of Law; *'International Energy Governance: Challenges and Opportunities in EU-Russia Energy Relations'*

13:00-14:00 Buffet Lunch (River Room – First Floor)

14:00-15:00 Presentation II: **Publishing during and after the PhD** with Dr. **Ann Mumford** (Edmond J. Safra Lecture Theatre)

15:00-15:30 Tea &amp; Coffee Break (River Room – First Floor)

15:30-17:00 **Parallel Panel Session #4****Environmental Law: Transnational Environmental Dispute Resolution.** (chaired by Dr. Eloise Scotford) (room K0.20)

- **Lovleen Bhullar**; School of Oriental and African Studies; *'Adjudication in water pollution cases: rights (and duties) and the Supreme Court of India'*
- **Michael Sukubo**; Institute of Advanced Legal Studies, School of Advanced Study; University of London; *'Re-assessing the Responsibilities of Transnational Corporations in Developing Countries after Chandler v Cape'*

- **Ying Zhu**; Yale Law School; *'Towards an Integral Methodology: Reconciling the Tension between Non-discrimination and Environmental Differentiation in International Investment Arbitration'*

**Intellectual Property Law: Life imitating art: Internet pirates, the Gulf States and Indonesian Batik.** (chaired by Justin Koo) (room K0.18)

- **Lolwa Alfadhel**; Queen Mary University of London; *'A Case Study of Well-Known Trademarks in the Gulf Cooperation Council States: Challenges for Foreign Mark Holders'*
- **Kevin O'Sullivan**; University College Cork; *'Internet Service Providers and the European Charter of Fundamental Rights: Identifying the Upper Ceiling Point of Intermediary Obligations for Enforcing Copyright Online in the EU'*
- **Joannes Tandjung**; The University of Sydney Faculty of Law; *'Formulation of a trade-oriented Indonesian position on the Protection of Traditional Cultural Expression (TCEs): A Case Study of Indonesian Batik as Indonesia enters the ASEAN Economic Community'*

**17:00-19:00** Closing Reception & Prize Announcements (Chapters – First Floor)

**Closing Remarks and Prizes: Professor David D Caron, Executive Dean of The Dickson Poon School of Law**

## Beilage 3

### Budget für die Präsentation eines Posters an der International Graduate Legal Research Conference am King's College London

#### Ausgaben:

Verwendungszweck	Betrag
Flug Zürich-London mit Easyjet (3.4.2016 / 6.4.2016) <i>Buchungsbestätigung siehe Beilage 3</i>	- CHF 223.70
Unterkunft im Einzelzimmer mit Gemeinschaftsbad in der Residence LSE High Holborn, 3 Nächte (3.-6.4.2016) <i>Buchungsbestätigung siehe Beilage 4</i>	- GBP 151.20 <i>(entspricht ca. CHF 214.00)</i>
Tagungsgebühren <i>Zahlungsbestätigung siehe Beilage 5</i>	- GBP 50.00 <i>(entspricht ca. CHF 74.50)</i>
Druckkosten Poster, Transportmaterial	- ca. CHF 50.00
Ausgaben insgesamt:	- ca. CHF 570.00

#### Einnahmen:

Unterstützungsbeitrag aus dem VAUZ Tagungsfonds	+ CHF 570.00
---	--------------

#### Total:

Gesamttotal Ausgaben und Einnahmen	<u>CHF 0.00</u>
------------------------------------	-----------------

# ZAHLUNGSBESTÄTIGUNG

DIES IST KEINE BORDKARTE

<b>Auftraggeber</b>	Fabienne Martina Bretscher	<b>Auftragsnehmer</b>	easyJet Airline Company Limited
<b>Adresse</b>	Riesbachstrasse 58 Zürich 8008 Switzerland	<b>Adresse</b>	Hangar 89 London Luton Airport Luton Beds LU2 9PF United Kingdom

**Buchungsnummer** EQ81DQL **Ausstellungsdatum** 13.02.2016

Buchungsdatum	Flug-Route	Flug-Nr.	Flug-Datum	Produkt	Menge	Einheit	Preis
13.02.2016	London Gatwick nach Zürich	EZY5117	06.04.2016	Flug	1	Segment	16,95 CHF
13.02.2016	Zürich nach London Gatwick	EZY5116	03.04.2016	Flug	1	Segment	163,95 CHF
				Luftverkehrsgebühren (APD)	1	pro Buchung	18,38 CHF
				Verwaltungsgebühr	1	pro Buchung	20,00 CHF
						<b>Flüge insgesamt</b>	<b>219,28 CHF</b>

Inlandsflüge und Internationale Flüge aus/nach GB sowie Produkte in Zusammenhang mit Flügen unterliegen einer USt von 0% unter USt-IdNr. GB745360825.

	Kreditkartentransaktion						4,39 CHF
						<b>Gesamtsumme</b>	<b>223,67 CHF</b>
13.02.2016	MasterCard			****9159			223,67 CHF



## LSE High Holborn

**Adresse:** 178 High Holborn, Camden, London, WC1V 7AA, Großbritannien

**Telefon:** +44 20 7955 7676

**GPS-Koordinaten:** N 051° 30.961, W 00° 7.493

ANREISE

# 3

**APRIL**  
Sonntag

🕒 15:00 - 15:30

ABREISE

# 6

**APRIL**  
Mittwoch

🕒 10:30 - 11:00

ZIMMER

# 1 / 3

NÄCHTE

PREIS

# ca. CHF 214

Sie bezahlen in der Landeswährung **£151,20**

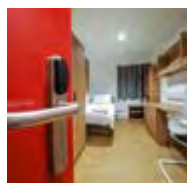
Der angezeigte Betrag (in CHF) dient der Preisangabe auf der Seite und basiert auf dem Tageswechsellkurs zum Zeitpunkt der Buchung.

1 Zimmer

20 % Mehrwertsteuer

£126

£25,20



### Standard Einzelzimmer mit Gemeinschaftsbad

**Name des Gastes:** Fabienne Bretscher / für max. 1 Person.

**Verpflegung:** In diesem Zimmerpreis ist keine Mahlzeit inbegriffen.

Telefon • Schreibtisch • Kostenfreie Pflegeprodukte • Heizung • Gemeinschafts-WC • Teppichboden • Schrank

**Bettengröße:** Einzelbett(en) (Breite: 90-130 cm)

#### Vorauszahlung :

Der Gesamtbetrag der Buchung wird jederzeit nach Abschluss der Buchung fällig.

**Stornierungsgebühren:** £ 151.20

**Die Stornierung dieser Buchung ist kostenpflichtig.**

## Hotelrichtlinien

### Parken

- Es stehen keine Parkmöglichkeiten zur Verfügung.

### Internet

- WLAN ist in allen Bereichen nutzbar und ist kostenfrei.

## Besondere Anfragen

" Booker is travelling for business and may be using a corporate credit card.

Approximate time of arrival: between 18:00 and 19:00 hours

You have a booker that prefers communication by email

Good afternoon!

I would be very grateful if you could reserve me a room that does not go to the road. Thank you very much!

Best regards

Fabienne Bretscher"

## Sie haben Ihre Buchung mit Ihrer Kreditkarte garantiert. Die Zahlung erfolgt an das Hotel.

Keine Reservierungsgebühren. Eine Buchung über Booking.com ist immer kostenfrei – Sie sparen also Geld. Das Hotel belastet Ihre Kreditkarte gewöhnlich innerhalb von 1-2 Tagen. In einigen Fällen nimmt das Hotel stattdessen eine Voraufzeichnung Ihrer Kreditkarte vor oder nimmt die Zahlung im Hotel entgegen – in beiden Fällen ist Ihre Buchung garantiert.

**Das Hotel akzeptiert folgende Zahlungsmethoden:** Visa, Euro/Mastercard, Maestro, Solo

## Sie können Ihre Buchung jederzeit online einsehen, ändern oder stornieren: [your.booking.com](https://your.booking.com)

Wenn Sie Fragen haben, können Sie die Unterkunft LSE High Holborn direkt unter: +44 20 7955 7676 erreichen

**Oder kontaktieren Sie uns telefonisch, wir sind 24 Stunden am Tag für Sie da:**

Kundenservice in Deutsch: 0445 111 637

Kundenservice in Englisch: 0445 111 601

Kundenservice in Französisch: 0445 111 635

Kundenservice in Italienisch: 0445 111 639

Aus dem Ausland und aus Großbritannien: +49 69 17 07 76 582

Diese Druckversion Ihrer Bestätigung enthält die wichtigsten Informationen zu Ihrer Buchung. Sie können sie zum Einchecken in der Unterkunft LSE High Holborn nutzen. Weitere Details finden Sie in der Bestätigungs-E-Mail, die an die E-Mail-Adresse [fabiennebretscher@bluemail.ch](mailto:fabiennebretscher@bluemail.ch) gesendet wurde.

This site uses cookies, some of which have been set already. Please click [Accept Cookies](#) to accept our cookies. To read our Privacy Statement please click [here](#). If you continue to the site, we assume you are happy to accept the cookies.

STUDY

CAMPUS LIFE

RESEARCH &  
INNOVATIONACADEMIC  
SCHOOLSGIVING  
TO KING'S

ALUMNI

ABOUT  
KING'S

## Thank You

*Your order is complete and you have now been logged out. Thank you Fabienne for shopping at the King's College London eStore.*

Order Number: KCLES-103337

Date: 15 Feb 2016

Item	Quantity	Unit Price	Total Cost
<b>Conferences &amp; Events</b>			
<b>International Graduate Legal Research Conference 2016</b>	1	£50.00	£50.00
Booking Ref: IGLRC-48604			
4 <sup>th</sup> April 2016 - 5 <sup>th</sup> April 2016			
Fabienne Bretscher			
<b>Delivery</b>			<b>£0.00</b>
<b>Total Before VAT</b>			<b>£50.00</b>
<b>VAT</b>			<b>£0.00</b>
<b>Total</b>			<b>£50.00</b>

## Payment Information

### Credit / Debit Card

**Name on Card:** Fabienne Bretscher  
**Card Type:** Mastercard  
**Last 4 Digits of Card Number:** 9159  
**Expiry Date:** 06/2018

### Billing Address

Rämistrasse 74/5  
 Zürich  
 8008  
 SWITZERLAND

## DCC Information

<b>Final transaction amount and currency (CHF)</b>	74.51
<b>With an exchange rate of</b>	1.490191
<b>Your transaction is</b>	Approved
<b>Your receipt number is</b>	537714

I recognise that I was given a choice of payment currencies and that I could have paid in GBP (Pound Sterling). I accept the exchange rate to perform the currency conversion and that my decision to pay in CHF (Swiss Franc) is final. This transaction is based on the MasterCard settlement exchange rate plus 3.5% standard international conversion margin. The currency conversion choice is final. This currency conversion service is provided by Euroconex.

VAT Registration Number: GB 627 4035 51

## Request letter for UZH Fund for Academic Career Development

Dear Sir/Madam

I am writing to apply for *UZH Fund for Academic Career Development* and I hope the opportunity that I have been presented with for participation would be considered as an imperative asset for my academic career, hence worth supporting. I am pleased to inform you that I have been invited to participate in the **60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women** (UN CSW) to be held from **14<sup>th</sup> to 24<sup>th</sup> March 2016** at the United Nations Headquarters in **New York**, U.S.A. I have been invited as part of the young African women leaders' delegation and would have an opportunity to speak on a panel during a session which will be co-hosted by UN Women Africa and Moremi Initiative on Friday March 18, 2016.

I write this letter to request VAUZ's support through a travel and accommodation grant of 2710 CHF to enable me join the conference, which will give me an opportunity to be part of an international effort to set global standards and concrete policies for the equality and empowerment of women. By engaging with like-minded practitioners, I would be able to underpin my theoretical reflections with some practical insights. As having a practical grasp on social realities is increasingly considered as the best approach for the academia to come up with pragmatic solutions for social ills, this opportunity would help me excel as a competent researcher. However, my invitation to the conference is via the civil society sector and the organizers (the UN) made it clear that I am responsible for my travel as well as accommodation expenses. Given my status of relying on a scholarship stipend with no chair affiliation in my Institute whatsoever, it would be a great help if I get *the UZH career development fund*.

In June 2015 I was selected among twenty-five emerging African women leaders by the Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa for a yearlong fellowship. Being a MILEAD fellow is a recognition of my demonstrable track record of academic and professional excellence but most importantly, it has opened up opportunities and provided me with a continental network. Before winning the Swiss Excellence PhD Scholarship Award in September 2014, I was working as a lecturer at Addis Ababa and Adama Universities, Ethiopia. I have also worked as an intern researcher on a book and a database project by the Network of Ethiopian Women's Associations (NEWA) from the summer of 2011 to the fall of 2014, where I was entrusted with the responsibilities of desk-based and fieldwork research. The project was designed to document the life stories of accomplished Ethiopian women to provide role models for girls and young women growing up in Ethiopia. And we were able to create a website and publish a book titled *Temsalet: Phenomenal Ethiopian Women*.

**The Commission on the Status of Women**, since its inception in 1946, has evolved into the strongest voice; in policy and practice, on gender equality and women's empowerment globally. The meeting brings together stakeholders from UN member states, the international development and donor community, civil society, and non-governmental organizations, with the singular aim of creating a world where women are empowered enough to contribute to global development. The theme for the CSW60 this year is Women empowerment and sustainable development, and with the recent adoption of the Sustainable Development Goal (SDGs), the meeting will draw from the experiences from the just ended Millennium Development Goals (MDGs) to address the strategic role women have to play so as to make the SDGs achievable by the set date of 2030.

I count on VAUZ's demonstrated commitment to the cause of supporting young researchers in their career development efforts, and I hope my request meets your highest consideration.

Yours sincerely,

Betel Bekele Birhanu  
PhD Candidate  
Institute of Political Science  
University of Zurich  
Cell phone: +41 (0)78 804 52 06  
E-mail: [betel.bekele@yahoo.com](mailto:betel.bekele@yahoo.com)  
[bekele@ipz.uzh.ch](mailto:bekele@ipz.uzh.ch)

**Expense Estimate to Participate in the 60th Session of the United Nations  
Commission on the Status of Women (UN CSW), 14 - 24 March 2016, New York,  
U.S.A.**

1. Travel expense- 550 CHF

*Note:* this is the cost of a round trip airfare from Zurich, Switzerland, to New York, USA.

2. Accommodation expense - 2160 CHF

*Note:* taking into account the higher accommodation expenses in New York city, I am planning to spend around 180 CHF per day, which means 2160 CHF for twelve days.

3. Maintenance expense- 720 CHF

*Note:* I estimate my daily maintenance expenses to be around 60 CHF, which means 720 CHF for twelve days.

**Total expense estimate = 3430 CHF**

**Expected contribution from VAUZ: 2710 CHF**

**Own contribution: 720 CHF**

Betel Bekele Birhanu  
PhD Candidate  
Institute of Political Science  
University of Zurich  
Cell phone: (+41) 788 045 206  
E-mail: [bekele@ipz.uzh.ch](mailto:bekele@ipz.uzh.ch) /  
[betel.bekele@yahoo.com](mailto:betel.bekele@yahoo.com)



January 18, 2016

USA  
5-7 9<sup>th</sup> Avenue,  
Suite D-1 Mt. Vernon, NY 10550  
Tel: +1 917.327.5235  
GHANA  
80 Lagos Avenue Link,  
East Legon, PO Box 5604,  
Cantonments. Accra- Ghana  
Tel: +233 242 901 222  
info@moremiinitiative.org  
[www.moremiinitiative.org](http://www.moremiinitiative.org)

## TO WHOM IT MAY CONCERN

### Re- Participation of MILEAD Fellows in the 60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women

Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa, in collaboration with UN Women-Africa invites our MILEAD (Moremi Initiative Leadership and Empowerment Development) Fellows to the 60<sup>th</sup> Session of the United Nations Commission on the Status of Women (CSW). Ms. **Betel B. Birhanu** is specifically invited as part of the larger delegation of young African women leaders to this important event taking place at United Nations Headquarters in New York, from March 14- 24, 2016. The theme for the CSW60 this year is Women empowerment and sustainable development, and with the recent adoption of the Sustainable Development Goal (SDGs), the meeting will draw from the experiences from the just ended Millennium Development Goals (MDGs) to address the strategic role women have to play so as to make the SDGs achievable by the set date of 2030.

Ms. Birhanu was selected among 25 emerging African women leaders selected as 2015 MILEAD Fellows. The MILEAD program, among other things seeks to expose and highlight these young leaders and their causes both locally and internationally. CSW offers a unique opportunity for these leaders to plug into the international movement and networks, as well as speak about their work and role at the community level. More importantly, it would provide the platform for these young leaders to contribute to the important Post-2015 development agenda. Additionally, we hope to schedule networking meetings with leading women's rights and funding institutions in New York and Washington DC areas for the Fellows while here. Ms. Birhanu will speak on a panel during the session co-hosted by UN Women-Africa and Moremi Initiative on Friday March 18, 2016.

**The MILEAD Fellows** represent a regional network of Africa's most extra-ordinary young women leaders. They are emerging young women leaders who are already engaged in actively leading change on critical issues in their communities. Twenty-five Fellows are selected each year through a highly competitive selection process and criteria, including their outstanding leadership promise, community service accomplishments and commitment to the advancement of women in Africa.

**Moremi Initiative:** Founded in 2004, Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa is a leading women's leadership organization in Africa- and strives to engage, inspire and equip young women and girls to become the next generation of leading politicians, activists, social entrepreneurs and change agents. We are based in The United States and Ghana, and operating throughout Africa.

We would appreciate if Ms. Birhanu could be provided with the necessary support and permit to enable her join her colleagues to participate in this important event.

We thank you for your cooperation,

**Mawuli Dake**  
Co-Founder/ Ag. Executive Director



11 November 2015

Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa

Dear Betel Bekele Birhanu,

I am pleased to confirm that your organization has pre-registered you as one of its representatives to attend the sixtieth session of the Commission on the Status of Women to be held from 14 to 24 March 2016 at United Nations Headquarters in New York.

Kindly be reminded that, before you register onsite for the session, your organization will be expected to supplement the information already provided online with the address where you will be staying in New York during the session. Once this information has been entered into CSO-Net, your organization can retrieve your grounds pass form. You will need to present a print-out of this form as well as a government-issued **official photo ID (passport)** to obtain a grounds pass.

Please note that participants may need a secondary pass to gain access to the session's open official meetings. In such case, one or two secondary passes per organization will be distributed at or near the registration site.

On-site registration will likely commence on Friday, 11 March 2016. Please visit our website (<http://www.unwomen.org/en/csw/ngo-participation/registration>) for the registration schedule, which will be available closer to the time of CSW60. The location of onsite registration will also be communicated to participants at a later stage.

**As mentioned in the letter of invitation, all arrangements for travel, visa and accommodation, as well as related expenses, are the responsibility of participants.**

Please be advised that large bags, suitcases, trolleys and carry-on luggage will not be permitted on United Nations premises. Exhibit materials and objects for sale or for display will not be allowed on United Nations premises either.

Kindly note that the NGO Committee on the Status of Women, which is a group of New York-based women's NGOs in consultative status with ECOSOC, invites all CSW60 pre-registered NGOs to orientation and training sessions both prior to and during the Commission. Further information may be obtained from the website of the NGO Committee on the Status of Women: <http://www.ngocsw.org/>

We look forward to your participation in the sixtieth session of the Commission on the Status of Women. If you have any questions, please contact us at [csw@unwomen.org](mailto:csw@unwomen.org)

Yours sincerely,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lopa Banerjee', written over a light grey circular stamp.

Lopa Banerjee  
Chief, Civil Society Section

220 East 42nd St, 18th floor, New York, NY 10017  
+ 1 646-781-4400 F: + 1 646-781-4444 [www.unwomen.org](http://www.unwomen.org)

Commission on the Status of Women

# CSW60



## WOMEN'S EMPOWERMENT AND ITS LINK TO SUSTAINABLE DEVELOPMENT

New York 14 – 24 March 2016



## MANDATE OF THE COMMISSION

The Commission on the Status of Women (CSW), a functional commission of the United Nations Economic and Social Council (ECOSOC), is a global policy-making body dedicated exclusively to promoting gender equality and the empowerment of women. The Commission was established by ECOSOC resolution 11(II) of 21 June 1946 with a mandate to prepare recommendations on promoting women's rights in political, economic, civil, social and educational fields. The Commission is also responsible for monitoring, reviewing and appraising progress achieved and problems encountered in the implementation of the Beijing Declaration and Platform for Action of 1995 and of the outcomes of the twenty-third special session of the General Assembly of 2000, at all levels, and to support gender mainstreaming.

Every year, representatives of Member States, United Nations entities and non-governmental organizations in consultative status with ECOSOC gather at United Nations Headquarters in New York for the Commission's annual session. Usually held for ten days in March, the session provides an opportunity to review progress towards gender equality and the empowerment of women, identify challenges, set global standards and norms and formulate policies to promote gender equality and women's empowerment worldwide. The session is also a key opportunity for policy makers, advocates, researchers and activists to network and strategize, mobilize and plan new initiatives and actions to further the cause of gender equality and women's empowerment.

## PROGRAMME OF WORK AND WORKING METHODS

The Commission's annual programme of work and its working methods are set out in relevant ECOSOC resolutions. The current working methods call for a thematic approach, and determine the inter-active nature of the session, the format of the outcomes and the participation of non-governmental organizations (see ECOSOC resolution 2015/6).

## SIXTIETH SESSION (2016)

The sixtieth session of the Commission will take place from 14 to 24 March 2016. The Commission will address as its priority theme '*Women's empowerment and its link to sustainable development*'. In addition, it will evaluate progress in the implementation of the agreed conclusions from the fifty-seventh session (2013) on '*The elimination and prevention of all forms of violence against women and girls*'. The Commission will also discuss its multi-year programme of work. The nine-day session will include a ministerial segment with round tables and other high level interactive dialogues, a general discussion, as well as interactive dialogues and panel discussions. Stakeholders will organize many side events to draw attention to critical aspects of the work on gender equality. Details are available at: <http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016>.

## OUTCOMES

### Agreed conclusions on the priority theme

These are the Commission's principal outcome on the priority theme. They are negotiated by all Member States, are short and succinct, and identify gaps and challenges in the implementation of previous commitments and make action-oriented recommendations for all States, relevant intergovernmental bodies, mechanisms and entities of the United Nations system and other relevant stakeholders. They aim to accelerate implementation and are widely disseminated to the public so as to encourage follow up action (resolution 2015/6).

### Other outcomes

The Commission usually adopts a small number of resolutions on different topics. In addition, summaries by the Chair of the Commission of high-level round tables and interactive dialogues highlight key issues discussed, including recommendations for further action. These summaries are not negotiated.

## DOCUMENTATION

The Commission will consider a number of reports prepared by UN Women, including a report on the priority theme and a report on progress made on the review theme at national level. Statements submitted by NGOs also form part of the documentation for the session. The following documents will become available on the CSW website at <http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016> six weeks prior to the session:

- E/CN.6/2016/1: Provisional agenda and annotations
- E/CN.6/2016/1/Add.1: Proposed organization of work
- E/CN.6/2016/2: Report of the Executive Director of UN Women
- E/CN.6/2016/3: Women's empowerment and its link to sustainable development (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/4: The elimination and prevention of all forms of violence against women and girls (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/5: Discussion guide for the CSW ministerial segment on the priority theme (Note by the Secretariat)
- E/CN.6/2016/6: The situation of, and assistance to, Palestinian women (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/7: Release of women and children taken hostage, including those subsequently imprisoned, in armed conflicts (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/8: Report of the United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women on the activities of the United Nations Trust Fund in Support of Actions to Eliminate Violence against Women
- E/CN.6/2016/9: Women, the girl child and HIV and AIDS (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/10: Proposals on the Commission's priority themes for future sessions (Report of the Secretary-General)

- E/CN.6/2016/11: Letter from the President of the Economic and Social Council to the Chair of the Commission on the Status of Women
- E/CN.6/2016/12: Input to the 2016 ECOSOC high-level segment (Note by the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/13: Results of the sessions of the Committee on the Elimination of Discrimination against Women (Note by the Secretariat)
- E/CN.6/2016/NGO/1–179: Written statements submitted by non-governmental organizations.

## THE ROLE OF UN WOMEN

UN Women is the United Nations organization dedicated to gender equality and the empowerment of women. A global champion for women and girls, UN Women was established to accelerate progress on meeting their needs worldwide. UN Women supports United Nations Member States as they set global standards for achieving gender equality, and works with governments and civil society to design laws, policies, programmes and services needed to implement these standards. It stands behind women's equal participation in all aspects of life, focusing on five priority areas: increasing women's leadership and participation; ending violence against women; engaging women in all aspects of peace and security processes; enhancing women's economic empowerment; and making gender equality central to national development planning and budgeting. UN Women also coordinates and promotes the United Nations system's work in advancing gender equality.

UN Women serves as the substantive Secretariat of the Commission and in that capacity, supports all aspects of the Commission's work. UN Women prepares the evidence-base, policy analysis and recommendations that underpin the Commission's deliberations on the themes selected for each session, as well as for negotiated outcomes. UN Women reaches out to stakeholders, creates awareness and works to build alliances

and forge consensus around the topics under consideration. The Entity also facilitates the participation of civil society representatives in the Commission's sessions.

In the lead-up to CSW60, UN Women convened an expert group meeting on 'Women's empowerment and its link to sustainable development' from 1 to 4 November, and a civil society dialogue on 23-24 November 2015. A multi-stakeholder forum was held on 21 January at the UN Headquarters in New York to build alliances and strengthen partnerships.

## **MEMBERS AND BUREAU OF THE COMMISSION ON THE STATUS OF WOMEN**

The Commission consists of 45 members who are elected for a period of four years by ECOSOC on the basis of equitable geographical distribution, according to the following pattern:

- (a) Thirteen members from African States
- (b) Eleven members from Asia-Pacific States
- (c) Nine members from Latin American and Caribbean States
- (d) Eight members from Western European and other States
- (e) Four members from Eastern European States.

## **MEMBERSHIP OF THE SIXTIETH SESSION**

*(Term expires at close of session in year)*

- |                    |                                |                  |
|--------------------|--------------------------------|------------------|
| 1. Albania 2019    | 5. Bosnia and Herzegovina 2019 | 8. China 2016    |
| 2. Bangladesh 2018 | 6. Brazil 2020                 | 9. Colombia 2019 |
| 3. Belarus 2017    | 7. Burkina Faso 2017           | 10. Congo 2018   |
| 4. Belgium 2019    |                                | 11. Cuba 2016    |

- |  |                        |   |
|--|------------------------|---|
| 12. Dominican Republic<br>2016         | Republic of) 2019      | 36. Republic of Korea<br>2018           |
| 13. Ecuador 2017                       | 24. Israel 2017        | 37. Russian Federation<br>2020          |
| 14. Egypt 2018                         | 25. Japan 2017         | 38. Spain 2019                          |
| 15. El Salvador 2018                   | 26. Kazakhstan 2018    | 39. Sudan 2016                          |
| 16. Equatorial Guinea<br>2019          | 27. Kenya 2018         | 40. Switzerland 2017                    |
| 17. Finland 2016                       | 28. Lesotho 2017       | 41. Tajikistan 2018                     |
| 18. Ghana 2018                         | 29. Liberia 2019       | 42. Uganda 2017                         |
| 19. Germany 2017                       | 30. Liechtenstein 2019 | 43. United Republic of<br>Tanzania 2018 |
| 20. Guyana 2018                        | 31. Malawi 2019        | 44. United States of<br>America 2016    |
| 21. India 2018                         | 32. Mongolia 2019      | 45. Uruguay 2018                        |
| 22. Indonesia 2016                     | 33. Niger 2016         |   |
| 23. Iran (Islamic<br>Republic of) 2019 | 34. Pakistan 2017      |   |
|  | 35. Paraguay 2017      |   |

## BUREAU MEMBERS OF THE SIXTIETH SESSION

The Bureau of the Commission plays a crucial role in facilitating the preparation, and in ensuring the successful outcome of the annual sessions of the Commission. Bureau members are elected for two years.

Chair: H.E. Mr. Antonio de Aguiar Patriota (Brazil), Latin American and Caribbean States Group

Vice-Chairs:

- Ms. Fatma Alzahraa Hassan (Egypt), African States Group, Vice-Chair
- Ms. Šejla Đurbuzović (Bosnia and Herzegovina), Eastern European States Group, Vice-Chair
- Mr. Jun Saito (Japan), Asia-Pacific States Group, Vice-Chair designate
- Mr. Andreas Glossner (Germany), Western European and other States Group, Vice-Chair designate.

**For more information**

on the sixtieth session of the Commission on the Status of Women  
please visit: [www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016](http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016)

---

*January 2016*



Eliza Isabaeva  
Seidenweg 18  
CH-3012 Bern  
E-Mail: [eliza.isabaeva@uzh.ch](mailto:eliza.isabaeva@uzh.ch)  
Tel.: 078 629 59 92

VAUZ der Universität Zürich  
Rämistrasse 62  
Büro 206  
CH-8001 Zürich

Zürich, 7. März 2016

## **GESUCHSBRIEF**

Sehr geehrter Herr Fuhrmann,  
Sehr geehrter Herr Winterberger,  
Sehr geehrte Frau Wittlin

Mit diesem Schreiben bitte ich Sie meine Teilnahme an der 8. Schweizerischen Nachwuchstagung der Asien- und Orientwissenschaften finanziell zu unterstützen. Diese Tagung findet vom 27.4.2016 bis 29.4.2016 in Crêt-Bérard Puidoux bei Lausanne statt. Das Ziel der Tagung ist, jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die an der Schweizer Universitäten auf dem Gebiet der asienbezogenen Wissenschaften tätig sind, die Gelegenheit geben, ihre Forschungsprojekte einander vorzustellen und zu diskutieren.

Ich promoviere im Fach Ethnologie an der Universität Zürich. Mein Forschungsprojekt beschäftigt sich mit Binnenmigranten in der kirgisischen Hauptstadt Bischkek, die am Rande der Stadt in einer illegalen Siedlung leben. Diese Siedlung entstand im Jahre 2005 als Folge einer unerlaubten Landbesetzung, welche laut der kirgisischen Strafgesetzbuches rechtswidrig ist und kann mit einer Gefängnisstrafe geahndet werden. Anhand des Beispiels der Bewohner dieser illegalen Siedlung analysiert meine Studie die Dynamik von Beziehungen zwischen Staat und Gesellschaft, und trägt zu den Debatten um Citizenship, Migration, Anthropologie des Staates und urbanen Wandel bei.

Derzeit konzentriere ich mich auf das Schreiben meiner Monographie. Mit einem Lehrauftrag (15%) unterrichte ich einen Kurs am ISEK-Ethnologie, dessen niedrige Entlohnung erst am Ende des Frühlingsemester 2016 ausbezahlt wird. Da ich momentan keine Anstellung habe, bin ich auf Ihre finanzielle Unterstützung angewiesen.

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie mir die Reisekosten sowie die Teilnahmegebühr bezahlen könnten, und somit mir die Teilnahme an der Tagung ermöglichen.

Für wohlwollende Prüfung meines Gesuches danke ich Ihnen herzlich. Für Fragen stehe ich per E-Mail, telefonisch oder auch zum persönlichen Gespräch zur Verfügung.

Eliza Isabaeva

## **BUDGET**

Zürich-Lausanne-Zürich, 2. Klasse, Halbtax	CHF 73.00
Teilnahmegebühr	CHF 100.00
<b>Total</b>	<b>CHF 173.00</b>

Ich habe momentan keine andere Einnahmequelle. Ebenfalls habe ich nirgendwo anders einen Antrag für die Finanzierung gestellt.

## **8. Schweizerische Nachwuchstagung der Asien- und Orientalwissenschaften**

In Crêt-Bérard Puidoux, 27.04.2016 – 29.04.2016

### **Die Tagung**

Junge Asienforschung an Schweizer Universitäten: Diskussionen und Debatten

Die Nachwuchstagung soll jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die an Schweizer Universitäten auf dem Gebiet der asienbezogenen Wissenschaften tätig sind, die Gelegenheit geben, ihre Forschungsprojekte einander vorzustellen und zu diskutieren. An drei Tagen werden die Referierenden in thematisch aufeinander abgestimmten Panels die Gelegenheit haben, miteinander einen akademischen Diskurs zu führen.

Dabei soll es ausdrücklich darum gehen, die Grenzen des eigenen Forschungsschwerpunktes und Fachgebietes zu überschreiten und die jeweiligen Forschungen in einen weiteren historischen und inhaltlichen Zusammenhang zu stellen. Dies soll in einer Weise geschehen, die es auch „Fachfremden“ ermöglicht, ihre Erfahrungen einzubringen und in einem interdisziplinären Austausch fruchtbar zu machen.

Die Vielzahl der Disziplinen und Methoden, die sich unter dem Dach der „Asienwissenschaften“ vereinen (Philologie, Geschichte, Sozial- und Politikwissenschaften, Literaturwissenschaften, Kunstgeschichte), wie auch die geographische Breite und historische Tiefe der Forschungsgegenstände, die den gesamten asiatischen Raum in seiner Geschichte und Gegenwart betreffen, stellen dabei hohe Anforderungen an die Teilnehmenden.

Die Anwesenheit von geladenen Expertinnen und Experten und den Betreuerinnen und Betreuern der Arbeiten soll sicherstellen, daß dieser interdisziplinäre Austausch mit sicherer methodischer Grundlage und vor dem Hintergrund aktueller Debatten der verschiedenen asienbezogenen Disziplinen erfolgt.

Die Schweizerische Asiengesellschaft und die Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen verfolgen mit dieser Nachwuchstagung verschiedene Ziele. Zum einen will sie die Stärke und Vielfalt asienbezogener Nachwuchsforschung an Schweizer Universitäten sichtbar machen. Zum anderen will sie den Teilnehmenden die Gelegenheit bieten, die oft in schwerer, zeitraubender Arbeit gewonnenen Erkenntnisse einer breiteren akademischen Öffentlichkeit vorzustellen und in den erweiterten Kontext aktueller Diskurse von Nachbardisziplinen zu stellen.

Dr. Maria Portmann  
Krönleinstr. 51  
8044 Zürich

Universität Zürich  
lic. phil. Christine Janine Wittlin  
Geschäftsführung  
Sekretariat VAUZ - Vereinigung  
akademischer Mittelbau  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich

Zürich, den 28. Februar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Webseite von VAUZ habe ich gelesen, dass Sie die Teilnahme von wissenschaftlichen Tagungen, welche „für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen von erheblicher Bedeutung sind“, unterstützen. Ich schreibe eine Forschung über „Das Bild der Juden in der spanischen Kunst des Mittelalters“ beim Lehrstuhl für mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Zürich und bin als Postdoktorandin und als Mitglied vom Mittelbau an der Universität Zürich tätig.

Zweck dieser Teilnahme ist meine neueste Forschung an einer der renommierten Tagungen für die mittelalterliche Kunstgeschichte vorstellen zu dürfen. Diese Tagung findet vom **4. bis zum 8. Juli 2016 in Leeds (UK)** statt und ist von Prof. Marta Cobbs (Leeds) organisiert. Mein Beitrag wird im Rahmen des Panels von Prof. Catherine Harding (Department of History in Art, University of Victoria, British Columbia) eingenommen. Es handelt sich um eine internationale Tagung, die an Wissenschaftlern (Studenten, Nachwuchs, Professoren) der mittelalterlichen Kunstgeschichte gerichtet ist. Es gibt die Möglichkeit, mit sehr renommierten Professoren die eigene Forschung zu besprechen und besser der Stand der Forschung kennenzulernen. Wichtig sind die Keynote Speakers, die Buchmesse und die Möglichkeit als Zuhörer an anderen Panels teilnehmen zu dürfen. Die Teilnahmergebühr an der Tagung kostet 320 CHF, die Übernachtung kostet 250 CHF, das Essen 130 CHF und die Reise von Zürich nach Leeds kostet 500 CHF. Deshalb richte ich euch ein Gesuch in der Höhe von **1200 CHF**.

Eine finanzielle Unterstützung Ihrerseits würde mich ermöglichen, an dieser wichtigen Tagung teilzunehmen, um die Ergebnisse meiner Forschung mit internationalen Fachleute zu besprechen und um die Forschung der Universität Zürich auf sehr hohen wissenschaftlichen Niveau bekannt zu geben.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihrer Unterstützung bekommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Portmann', written in a cursive style.

Dr. Maria Portmann

## International Medieval Congress

Institute for Medieval Studies  
Parkinson Building, 1.03  
University of Leeds  
Leeds LS2 9JT  
UK  
Tel +44 (0) 113 343 3614  
Fax +44 (0) 113 343 3616  
Email [imc@leeds.ac.uk](mailto:imc@leeds.ac.uk)



**UNIVERSITY OF LEEDS**

Dr Maria Portmann  
Vereinigung akademischer Mittelbau  
Universität Zürich  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich  
Switzerland

14 March 2016

To whom it may concern,

This is to confirm that Dr Maria Portmann, Vereinigung akademischer Mittelbau, Universität Zürich, will be presenting a paper at the International Medieval Congress 2016, to be held at the University of Leeds, UK, on 4-7 July 2016.

Dr Portmann's paper is entitled 'Eating and Feasting in Christian and Jewish Miniatures' and is scheduled in session 1140, 'Patronage, Piety, and Passover: Artistic Implementations of Lateran IV in Rome, Oxford, and Barcelona'. This session will take place on 3 July 2016.

The International Medieval Congress is organised and administered by the Institute for Medieval Studies at the University of Leeds. Since its start in 1994, the Congress has established itself as an annual event with an attendance of over 2000 medievalists from all over the world. As such, it presents a unique opportunity for medievalists to meet and to present and discuss their research. All participants in the IMC, including speakers, moderators, respondents, attending organisers and non-active participants will be required to pay the appropriate Programming and Registration Fee.

For more information regarding the International Medieval Congress, please refer to the printed programme or to our website at <http://www.leeds.ac.uk/ims/imc/index.html>.

Yours sincerely,



**Axel E. W. Müller**  
**Director, International Medieval Congress**



**Institute for Medieval Studies, University of Leeds**

Tel +44 (0) 113 343 3617 (General Office) or +44 (0) 113 343-3620 (Teaching and Post-Graduate Research)  
Email [ims@leeds.ac.uk](mailto:ims@leeds.ac.uk) (General enquiries) or [medieval-studies@leeds.ac.uk](mailto:medieval-studies@leeds.ac.uk) (Teaching and Post-Graduate Research)

[www.leeds.ac.uk/ims](http://www.leeds.ac.uk/ims)

Dr. Maria Portmann

*Beschreibung des wissenschaftlichen Gesuchs*

**Title of the Paper:** Paper : “Eating and Feasting in Christian and Jewish Miniatures in Barcelona before the Black Death (1348)” in Panel New Research in European Art and Architecture: Sessions I & II; Session I. Patronage, Piety and Passover: Some Artistic Implementations of Lateran IV in Rome, Oxford and Barcelona, Org. Brenda Bolton (London), Chair: Catherine Harding, Department of History in Art, University of Victoria, British Columbia, in International Medieval Congress 2016, Leeds (UK), 4-7 July 2016.

**Abstract of the Paper:** “This topic will show how Jewish images are relevant for the depiction of a special ritual meal (Seder) by Christians for the depiction of the Last Supper in Barcelona at the beginning of the 14th Century. Therefore we will focus our purpose on objects and meal prepared for the feast of Pessah and show how they participate to the construction of the Jewish identity. These images are taken from books written and illustrated for the ritual of the Seder, known as Haggadahs. Finally, we will show how Christian painters use these elements for a visual 'construction' of the image of Jews, to show their 'otherness' after the Black Death (1348).”



Master of Baltimore (Workshop of Ferrer Bassa), *Anglo-Catalan Psalter*, first half of the 14th century, Paris, Bibliothèque nationale de France, Ms Latin 8846, Detail of fol. 132r.

*Haggadah of Sarajevo*, ca. 1350, *Seder*, fol. 31v.

The Golden Haggadah, 1320-1330, Catalogne, 247 x 195mm, London, British Library, Add. Ms. 27210,

Kopie des Emails für die Einladung an der Tagung:

**From:** Brenda Bolton [mailto:brenda@bolton.vianw.co.uk]

**Sent:** 07 December 2015 10:55

**To:** 'maria.portmann1@bluewin.com'

**Subject:** Leeds IMC 4-7 July 2016

Dear Maria,

It was lovely to meet you in Rome and hear your excellent paper.

I write to ask if you might be interested in joining a session at Leeds next year, made up largely from some people at the Rome conference who are interested in organizing two sessions in Art History.

We are in rather a rush to get these sessions together by Friday so that they can be in the programme. Forgive me for writing in haste but it would be excellent if you could come and suggest a title.

Many thanks and all best wishes,  
Brenda

More informations :

[https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet?\\*id=30&\\*formId=30&\\*context=IMC&chosenPaperId=NA&sessionId=6878&conference=2016&chosenPaperId=&\\*servletURI=https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet](https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet?*id=30&*formId=30&*context=IMC&chosenPaperId=NA&sessionId=6878&conference=2016&chosenPaperId=&*servletURI=https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet)

**Geplantes Budget / Defizitgarantie:**

Teilnahmegebühr	CHF	320
Room	CHF	250
Meal	CHF	130
Flight	CHF	500
<b>Total request</b>	<b>CHF</b>	<b>1200</b>

Dr. Maria Portmann  
Krönleinstr. 51  
8044 Zürich

Universität Zürich  
lic. phil. Christine Janine Wittlin  
Geschäftsführung  
Sekretariat VAUZ - Vereinigung  
akademischer Mittelbau  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich

Zürich, den 28. Februar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Webseite von VAUZ habe ich gelesen, dass Sie die Teilnahme von wissenschaftlichen Tagungen, welche „für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen von erheblicher Bedeutung sind“, unterstützen. Ich schreibe eine Forschung über „Das Bild der Juden in der spanischen Kunst des Mittelalters“ beim Lehrstuhl für mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Zürich und bin als Postdoktorandin und als Mitglied vom Mittelbau an der Universität Zürich tätig.

Zweck dieser Teilnahme ist meine neueste Forschung an einer der renommierten Tagungen für die mittelalterliche Kunstgeschichte vorstellen zu dürfen. Diese Tagung findet vom 12. bis zum 15. Mai 2016 in Kalamazoo (Michigan) statt. Mein Beitrag wird im Rahmen des Panels von Prof. Marta Cobbs (Leeds) eingenommen. Es handelt sich um eine internationale Tagung, die an Wissenschaftlern (Studenten, Nachwuchs, Professoren) der mittelalterlichen Kunstgeschichte gerichtet ist. Es gibt die Möglichkeit, mit sehr renommierten Professoren die eigene Forschung zu besprechen und besser den Stand der Forschung kennenzulernen. Wichtig sind die Keynote Speakers, die Buchmesse und die Möglichkeit als Zuhörerin an anderen Panels teilnehmen zu dürfen. Die Teilnahmegebühr an der Tagung kostet 150 CHF und die Reise von Zürich nach **Kalamazoo** kostet 1850 CHF. Deshalb richte ich euch ein Gesuch in der Höhe von **2000 CHF**.

Eine finanzielle Unterstützung Ihrerseits würde mich ermöglichen, an Dieser wichtigen Tagung teilzunehmen, um die Ergebnisse meiner Forschung mit internationalen Fachleute zu besprechen und um die Forschung der Universität Zürich auf sehr hohen wissenschaftlichen Niveau bekannt zu geben.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihrer Unterstützung bekommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Maria Portmann', written in a cursive style.

Dr. Maria Portmann

## International Medieval Congress

Institute for Medieval Studies  
Parkinson Building, 1.03  
University of Leeds  
Leeds LS2 9JT  
UK  
Tel +44 (0) 113 343 3614  
Fax +44 (0) 113 343 3616  
Email [imc@leeds.ac.uk](mailto:imc@leeds.ac.uk)



**UNIVERSITY OF LEEDS**

Dr Maria Portmann  
Vereinigung akademischer Mittelbau  
Universität Zürich  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

11 March 2016

To whom it may concern,

This is to confirm that Dr Maria Portmann, Vereinigung akademischer Mittelbau, Universität Zürich, has been invited to present a paper at the 51<sup>st</sup> International Congress on Medieval Studies, at Western Michigan University, Kalamazoo, on 12-15 May 2016.

Dr Portmann's paper is entitled 'Constructing the Image of Jews, Defining the Image of Christians in Spanish Art in the Later Middle Ages' and will part of session 108 'Constructing the Other, Defining the Self: Re-Evaluating Religious Identity in the Later Middle Ages'. This session was organised by the International Medieval Congress, University of Leeds, and will take place on Thursday 12 May 2016.

The International Congress on Medieval Studies is organised and administered by the Medieval Institute, which is part of the College of Arts and Sciences at Western Michigan University. The Congress is an annual event with an attendance of over 3000 medievalists. As such, it presents a unique opportunity for medievalists to meet and to present and discuss their research. All participants in the International Congress on Medieval Studies, including speakers, moderators, respondents, attending organisers and non-active participants will be required to pay the appropriate Programming and Registration Fee.

Yours sincerely,



**Axel E. W. Müller**  
**Director, International Medieval Congress**



**Institute for Medieval Studies, University of Leeds**

Tel +44 (0) 113 343 3617 (General Office) or +44 (0) 113 343-3620 (Teaching and Post-Graduate Research)  
Email [ims@leeds.ac.uk](mailto:ims@leeds.ac.uk) (General enquiries) or [medieval-studies@leeds.ac.uk](mailto:medieval-studies@leeds.ac.uk) (Teaching and Post-Graduate Research)

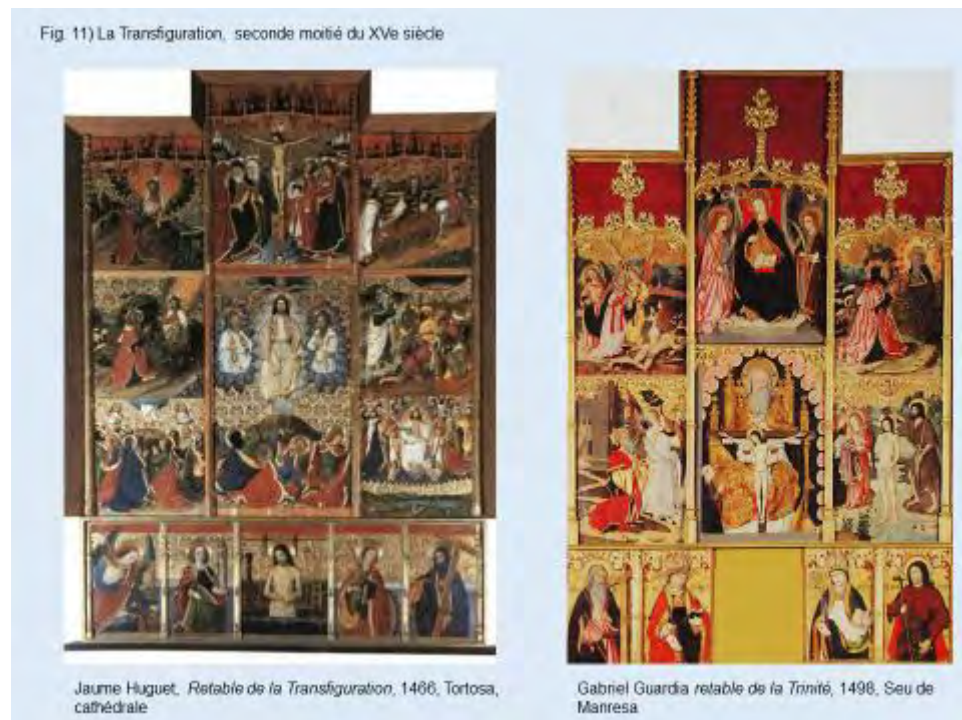
[www.leeds.ac.uk/ims](http://www.leeds.ac.uk/ims)

Dr. Maria Portmann

*Beschreibung des wissenschaftlichen Gesuchs*

**Title of the Paper:** “Constructing the Image of Jews, Defining the Image of Christians in Spanish Art in the Later Middle Ages. The Depiction of Moses in Old Testament Narrative Scenes” in *Constructing the Medieval Other: New Sources and Interdisciplinary Approaches*, organized by Marta Cobb (Institute for Medieval Studies, University of Leeds) **51st International Congress on Medieval Studies, Kalamazoo (USA), 12-16 May 2016.**

**Abstract of the Paper:** “In the Kingdom of Aragon, at the end of the 14th century, acts of violence were perpetrated against the Jewish community and Jews had to convert by force under the influence of the Dominican friars. At that time, an image of the prophet Moses appears in altarpieces dedicated to the Old Testament. The features and the clothes of this prophet will be studied to show how they contribute to a construction of an image of the “Self” (Christian) regarding the “Other” (Jews). Therefore, we will take in consideration texts and oral reports of the disputes between Jews and Christians where the question of the construction of the Self from the Other is used in the figure of Moses and in the place which is given to the Old Testament. We will reconsider the question of the prophets as predecessors of Jesus and their role in the debates around the question of the Incarnation. Finally, we will explore the use of these images in the art of the End of the Middle Age and show their role in the conversion of Jews.”



Kopie des Emails für die Annahme an der Tagung:

Von : m.k.d.cobb@leeds.ac.uk

Datum : 15/12/2015 - 15:03 (PM)

An : maria.portmann1@bluewin.ch

Betreff : Re: Re: Kalamazoo 2016

Dear Dr Portmann,

Thank you very much submitting the abstract and CV. I think that your proposed paper would be a wonderful addition to our session.

We would be very happy to accept you into the session, but, as I mentioned in my previous message, Kalamazoo does not accept any changes to sessions that are made after 15 October 2015, so your participation in the session would not be reflected in any official documentation for the conference. Please let me know if this will cause any problems and affect your ability to participate.

Please don't hesitate to contact me if you have any questions or concerns. I look forward to hearing from you.

Best wishes,

Marta

Dr Marta Cobb

Senior Congress Officer

International Medieval Congress

Institute for Medieval Studies

University of Leeds

**Geplantes Budget / Defizitgarantie:**

Conference	CHF	150
flight Zurich-Kalamazoo	CHF	1850
Total request	CHF	2000

## International Medieval Congress

Institute for Medieval Studies  
Parkinson Building, 1.03  
University of Leeds  
Leeds LS2 9JT  
UK  
Tel +44 (0) 113 343 3614  
Fax +44 (0) 113 343 3616  
Email [imc@leeds.ac.uk](mailto:imc@leeds.ac.uk)



**UNIVERSITY OF LEEDS**

Dr Maria Portmann  
Vereinigung akademischer Mittelbau  
Universität Zürich  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

11 March 2016

To whom it may concern,

This is to confirm that Dr Maria Portmann, Vereinigung akademischer Mittelbau, Universität Zürich, has been invited to present a paper at the 51<sup>st</sup> International Congress on Medieval Studies, at Western Michigan University, Kalamazoo, on 12-15 May 2016.

Dr Portmann's paper is entitled 'Constructing the Image of Jews, Defining the Image of Christians in Spanish Art in the Later Middle Ages' and will part of session 108 'Constructing the Other, Defining the Self: Re-Evaluating Religious Identity in the Later Middle Ages'. This session was organised by the International Medieval Congress, University of Leeds, and will take place on Thursday 12 May 2016.

The International Congress on Medieval Studies is organised and administered by the Medieval Institute, which is part of the College of Arts and Sciences at Western Michigan University. The Congress is an annual event with an attendance of over 3000 medievalists. As such, it presents a unique opportunity for medievalists to meet and to present and discuss their research. All participants in the International Congress on Medieval Studies, including speakers, moderators, respondents, attending organisers and non-active participants will be required to pay the appropriate Programming and Registration Fee.

Yours sincerely,



**Axel E. W. Müller**  
**Director, International Medieval Congress**



**Institute for Medieval Studies, University of Leeds**

Tel +44 (0) 113 343 3617 (General Office) or +44 (0) 113 343-3620 (Teaching and Post-Graduate Research)  
Email [ims@leeds.ac.uk](mailto:ims@leeds.ac.uk) (General enquiries) or [medieval-studies@leeds.ac.uk](mailto:medieval-studies@leeds.ac.uk) (Teaching and Post-Graduate Research)

[www.leeds.ac.uk/ims](http://www.leeds.ac.uk/ims)

Dr. Maria Portmann  
Krönleinstr. 51  
8044 Zürich

Universität Zürich  
lic. phil. Christine Janine Wittlin  
Geschäftsführung  
Sekretariat VAUZ - Vereinigung  
akademischer Mittelbau  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich

Zürich, den 28. Februar 2016

Sehr geehrte Damen und Herren,

auf der Webseite von VAUZ habe ich gelesen, dass Sie die Teilnahme von wissenschaftlichen Tagungen, welche „für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen von erheblicher Bedeutung sind“, unterstützen. Ich schreibe eine PostDoc-Forschung beim Lehrstuhl für mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Zürich. Ich bin als Postdoktorandin und als Mitglied vom Mittelbau an der Universität Zürich tätig.

Zweck dieser Teilnahme ist meine neueste Forschung an einer der renommierten Tagungen für die mittelalterliche Kunstgeschichte vorstellen zu dürfen. Diese Tagung findet vom 3. bis zum 5. Juni 2016 in **Fontainebleau** (F) statt und ist von Professoren und Wissenschaftler der Institut National d'Histoire de l'Art (INHA) de Paris organisiert. Mein Beitrag wird im Rahmen des Panels von Prof. Véronique Dasen (Universität Fribourg) eingenommen. Es handelt sich um eine internationale Tagung, die an Wissenschaftlern (Studenten, Nachwuchs, Professoren) der Kunstgeschichte gerichtet ist. Es gibt die Möglichkeit, mit sehr renommierten Professoren die eigene Forschung zu besprechen und besser der Stand der Forschung kennenzulernen. Das Thema richtet sich auf „das Lachen und Spanien“, die Teil meiner Forschung ist. Meine Dissertation wurde im Bereich der künstlerischen Anatomie und der spanischen Kunstgeschichte (*L'image du corps dans l'art espagnol aux XVIe et XVIIe siècles. Autour du Libro Segundo de Juan de Arfe*) geschrieben und in Paris von der französischen Gesellschaft für Medizingeschicht prämiert. Um meine Forschung zu veröffentlichen möchte ich an dieser

Tagung teilnehmen, um ein sehr wichtiges und aktuelles Subjekts („Paragone“) in der Kunst und in der Wissenschaft dieser Epoche zu besprechen. Wichtig sind die Keynote Speakers, die Buchmesse und die Möglichkeit als ZuhörerIn an anderen Panels teilnehmen zu dürfen. Die Übernachtung kostet 400 CHF, das Essen 300 CHF und die Reise von Zürich nach Paris kostet 300 CHF. Deshalb richte ich euch ein finanzielles Gesuch in der Höhe von 1000 CHF.

Eine finanzielle Unterstützung Ihrerseits würde mich ermöglichen, an dieser wichtigen Tagung teilzunehmen, um die Ergebnisse meiner Forschung mit internationalen Fachleute zu besprechen und um die Forschung der Universität Zürich auf sehr hohen wissenschaftlichen Niveau bekannt zu geben.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihrer Unterstützung bekommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Portmann', written in a cursive style.

Dr. Maria Portmann

Dr. Maria Portmann

*Beschreibung des wissenschaftlichen Gesuchs*

**Title of the Paper:** “Nains et bouffons à la cour des Habsbourg : pour une esthétique du rire à partir de la réception du "Paragone" dans l'art espagnol » in Panel : « Le Bouffon », Chair : Véronique Dasen, University of Fribourg (Switzerland), Festival international d’histoire de l’art, Fontainebleau (France), 3 au 5 juin 2016.

**Abstract of the Paper:** “La série des nains et des bouffons de Velázquez a pour précédent des oeuvres peintes à la cour des Habsbourg par des artistes italiens et hollandais. Ces peintures ont fait l'objet d'une analyse anthropologique et herméneutique, mais elles n'ont pas encore été analysées du point de vue de leur esthétique ni de la réception du "Paragone", comme ceci a été le cas en Italie avec le "fameux" nain de Bronzino peint sur deux faces et commenté par Vasari dans les "Vies". En prenant en compte les biographies des peintres espagnols rédigées par Palomino et la littérature artistique qui naît à la fin du XVIe siècle et qui inclut également les connaissances anatomiques et géométriques, comme le "Libro Segundo" de Juan de Arfe, nous observerons de manière plus précise quels sont les critères visuels que les artistes choisissent pour provoquer le rire et nous les comparerons aux critères qui sont utilisés dans la littérature comique du théâtre espagnol (La Celestina ; El Lazarillo de Tormes). De plus, nous exposerons comment le rire allant du sarcasme à la parodie est dû à la réception de textes antiques et de connaissances nouvelles qui permettent de modeler des corps difformes avec précision. Par conséquent, l’analyse des bouffons et des nains dans la peinture espagnole aura pour point de départ la réception du « Paragone » dans l’esthétique du rire afin de mieux saisir toutes les dimensions qui composent le "fingido verdadero" et participent à la composition d'une figure du rire propre à la cour des Habsbourg au XVIIe siècle.”

**Einnahme des Beitrags:**

Von : marie-astrid.pourchet@inha.fr

Datum : 02/03/2016 - 11:52 (PM)

An :

Betreff : A propos de votre intervention à la 6e édition du Festival de l'histoire de l'art (3 au 5 juin 2016)

Chers intervenants,

Nous nous permettons de revenir vers vous afin de vous préciser certains éléments concernant votre prochaine intervention pour le Festival de l'histoire de l'art.

Afin de mettre en avant votre intervention sur notre site internet puis dans le programme papier, nous vous serions reconnaissants de nous envoyer le **titre définitif** de votre intervention ainsi qu'un **résumé** de 400 signes maximum. Nous souhaitons vous rappeler que le public du Festival est divers et varié : constitué aussi bien de professionnels mais également d'amateurs.

Cette présentation serait idéalement accompagnée **d'un ou plusieurs visuels libres de droits** ainsi que de la mention du **titre professionnel** que vous souhaitez faire apparaître.

**Ces éléments doivent nous parvenir avant le 15 mars 2016.**

Voici quelques indications vous permettant de préparer au mieux votre intervention :

**Conférence :**

Vous aurez 30 minutes de temps de parole suivies de 15 minutes d'échanges avec le public/

Toutes les interventions peuvent être accompagnées de projection de visuels et de documents à l'aide d'ordinateurs et d'écrans.

Nous sommes à votre écoute pour toute autre demande.

Marie-Astrid Pourchet

Assistante scientifique, Festival de l'histoire de l'art

Institut national d'histoire de l'art (INHA)

2, rue Vivienne 75002 Paris

01.47.03.89.84

<http://festivaldelhistoiredelart.com>

**Geplanntes Budget / Defizitgarantie:**

Room	CHF	400
Meal	CHF	300
Flight	CHF	300
<b>Total request</b>	<b>CHF</b>	<b>1000</b>

Karolina Zgraja  
Universität Zürich  
Kunsthistorisches Institut  
Rämistrasse 73  
CH-8006 Zürich

Universität Zürich  
VAUZ  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich

Zürich, 29.02.2016

### **Gesuch um finanzielle Unterstützung durch den Tagungsfonds der VAUZ**

Sehr geehrte Damen und Herren der Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich,

das vorliegende Gesuch bezieht sich auf die Teilnahme der Gesuchstellerin an der Jahrestagung der *Renaissance Society of America* in Boston, USA, die vom 31. März bis 2. April 2016 stattfindet. Zweck ist der Vortrag »Giovanni Bellini and Jacopo Bellini's Books of Drawings« im Rahmen der *Sessions* »Bellini 500«. Diese sind dem 500. Todestag des venezianischen Renaissancekünstlers Giovanni Bellini gewidmet und stellen aktuellste Forschungen zu dessen Leben und Œuvre vor.

Die Planung und Organisation der Veranstaltung sind abgeschlossen. Das Tagungsprogramm wurde aufgrund eines internationalen *Call for Papers* von den Organisatoren Carolyn C. Wilson und Daniel W. Maze zusammengestellt. Die Veranstaltung findet am 1. April von 13.30 Uhr bis 19 Uhr im Bostoner *Hynes Convention Center* statt. Das Paper Proposal der Antragstellerin wurde evaluiert und angenommen. Titel und Abstract des geplanten Vortrags lauten wie folgt:

#### *GIOVANNI BELLINI AND JACOPO BELLINI'S BOOKS OF DRAWINGS*

*The paper will address the books of drawings that belonged to Jacopo Bellini and are today in the Louvre and the British Museum. Despite substantial art historical research, fundamental questions regarding their early connection with Giovanni Bellini are still to be revisited. The present paper aims to reassess the documentary evidence of the early provenance of each book, taking into account the hypothesis of a gift presumably made by Gentile Bellini to Sultan Mehmed II. Further, the ownership of the books and stylistic affinities of specific drawings in the books that relate to Giovanni Bellini's graphic oeuvre will be examined.*

Abgesehen von der Tatsache, dass das Thema direkt meine Forschungen zur Dissertationsschrift »Giovanni Bellini – Studien zu den Zeichnungen« betrifft und des aufgrund der internationalen Zusammensetzung der Speaker aller Karrierestufen zu erwartenden hohen wissenschaftlichen Outputs der Veranstaltung, handelt es sich um einen wichtigen Schritt für meine Karriereplanung. Mit dem Vortrag und der anschliessenden Publikation (diese ist nicht Gegenstand des vorliegenden Gesuchs), zu der mein Vortrag bereits ausgewählt wurde, habe ich die Möglichkeit, meine Forschungsergebnisse zu den o.g. Zeichnungsbüchern an geeigneter Stelle vorzustellen.

Das Thema ergibt sich aus umfassenden Forschungen zu meiner Dissertationsschrift und konnte bereits im Rahmen eines von mir organisierten und geleiteten internationalen Roundtable-

Gesprächs am 29.11.2012 an der Bibliotheca Hertziana, Max-Planck-Institut für Kunstgeschichte, Rom, unter Beteiligung ausgewiesener Spezialisten vertieft werden. Des Weiteren leitete ich in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Norberto Gramaccini im SS 2014 an der Universität Bern ein Hauptseminar zu diesem Thema, aus dem eine Masterarbeit hervorgegangen ist.

Da der geplante Tagungsbeitrag auf jahrelangen Recherchen basiert und ich zu den weltweit wenigen Personen gehöre, die die äusserst fragilen Objekte im Original studiert haben (Paris, *Louvre* und London, *British Museum*), können neue Erkenntnisse vorgestellt und mit einem internationalen Fachpublikum diskutiert werden. An der Veranstaltung werden zahlreiche international renommierte Forscher teilnehmen, u.a. Prof. Dr. Colin Eisler (New York University, Institute of Fine Arts), Prof. Dr. Jaynie Anderson (University of Melbourne) wie auch zahlreiche internationale Nachwuchsforscher.

Die *Renaissance Society of America* (RSA), gegründet 1954, ist mit ca. 6000 Mitgliedern die größte internationale Gelehrten-gesellschaft, die sich der Erforschung kulturgeschichtlicher Themen wie Kunst und Architektur, Geschichte, Literaturgeschichte, Humanismus, Musik, Philosophie und vielen anderen Disziplinen der Zeit zwischen 1300 und 1600 widmet. Die Jahrestagung der RSA ist die weltweit größte ihres Faches. Laut offizieller Website haben im vergangenen Jahr in Berlin an der Humboldt Universität ca. 3000 Wissenschaftler in 800 *Sessions* ihre Forschungsergebnisse präsentiert und vor einem Fachpublikum zur Diskussion gestellt. Das Zielpublikum umfasst gleichermaßen wissenschaftlichen Nachwuchs wie auch etablierte Forscherpersönlichkeiten. Sie bietet grösste Visibilität und eine günstige Plattform für wissenschaftlichen Austausch und Networking.

Der beantragte finanzielle Beitrag von 1046 CHF setzt sich aus folgenden Einzelposten zusammen: die Reisekosten (902 CHF) und Kongressgebühren (reduzierte Gebühr, 145 \$, entspricht 144 CHF). Unterkunfts-kosten entfallen, da ich privat unterkommen kann. Die Beträge werden jeweils nur im genannten Zusammenhang verwendet.

Andere Finanzierungsmöglichkeiten konnten nicht beantragt bzw. gesprochen werden: Da ich bei einem themenfremden SNF-Projekt angestellt bin (»Heinrich Wölfflins Gesammelte Werke«), entfällt die Möglichkeit, die Reise hierüber zu finanzieren, da die Mittel des Budgets für Forschungstätigkeit des SNF lediglich projektbezogenen Themata vorbehalten sind. Der Betriebskredit des Kunsthistorischen Instituts sieht darüber hinaus keine Zuschüsse an den Mittelbau vor (Auskunft Prof. Dr. Tristan Weddigen, Kunsthistorisches Institut). Der Auskunft des Dekanats der Philosophischen Fakultät der UZH zufolge gibt es keine Möglichkeit einer Bezuschussung für Reise- und Kongresskosten aufgrund der Anstellung bei einem SNF-Projekt (Auskunft Remo Gabuzzini, Dekanat Philosophische Fakultät, September 2015). Die Gleichstellungskommission (GLK) der Universität Zürich kann keinen Finanzbeitrag sprechen, da kein Bezug zur Genderthematik gegeben ist (leider erhielt ich diese Antwort erst vier Monate nach meiner Bewerbung, daher ist der Zeitraum zur Tagung bei diesem Gesuch sehr eng).

Ich strebe eine akademische Laufbahn an und bin in dieser Hinsicht hoch motiviert. Daher würde es mich sehr freuen, eine finanzielle Unterstützung seitens der VAUZH für die Reise- und Kongresskosten zu erhalten. Dies würde es mir ermöglichen, an dieser wichtigen Tagung teilzunehmen.

Freundliche Grüsse  
Karolina Zgraja

## I. TAGUNGSBESCHREIBUNG UND KONZEPT

Call for Papers:

»Bellini 500«

Renaissance Society of America annual meeting, Boston, March 31-April 2, 2016

Deadline for submission: May 15, 2015

This session series, sponsored by the History of Art and Architecture - RSA Discipline Group, commemorates the 500<sup>th</sup> anniversary of Giovanni Bellini's death by presenting the latest research on the artist's life and career. Topics may include, but are not limited to:

- Questions of biography, chronology, attribution, and historiography
- Bellini's depiction of space and consideration of the ideal viewing distance
- Bellini's responses to ancient, humanist, and clerical texts
- Bellini and materiality: technique; workshop practices; recent conservation and new technical studies
- Bellini and globalism: responses to the North, the Mediterranean, and the East
- Bellini's ongoing receptivity to the artistic, intellectual, and social world of Venice and the *terra firma*
- Aspects of Bellini's influence on the course of Western art

**By May 15**, please send your paper title, abstract (150-word maximum), keywords, and a brief curriculum vitae (300-word maximum) to both organizers: Daniel Wallace Maze ([danielwallacemaze@gmail.com](mailto:danielwallacemaze@gmail.com)) and Carolyn C. Wilson ([cwilson68@hotmail.com](mailto:cwilson68@hotmail.com)). If your research concerns more than one potential Bellini-related paper topic, you may submit an abstract for each.

Programm:

### The 62<sup>nd</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America

Boston, 31. März–2. April 2016, *Park Plaza Hotel* and *Hynes Convention Center*

#### I. Reassessments, Local and Global

Chair: Daniel Wallace Maze (Independent Scholar)

**Jaynie Anderson** (University of Melbourne), »Revisiting Tito Barberi's Interpretation of Giovanni Bellini's *Feast of the Gods*«

**Charlene Vella** (University of Malta, University of Warwick), »Antonello's Nephew in Bellini's *bottega*«

**Karolina Zgraja** (University of Zurich), »Giovanni Bellini and Jacopo Bellini's Books of Drawings«

#### II. Materiality, Receptivity, and Innovation

Chair: Jaynie Anderson (University of Melbourne)

**Colin Eisler** (New York University, Institute of Fine Arts), The Bellini as »Sculptors«

**Lana Sloutsky** (Boston University), »Giovanni Bellini and a Byzantine Icon in Venice«

**Catarina Schmidt Arcangeli** (Kunsthistorisches Institut in Florenz, Max-Planck-Institut), »Giovanni Bellini and the Vivarini«

#### III. Space and Perception

Chair: Carolyn C. Wilson

**Gerd Blum** (Kunstakademie Münster, Germany), »Fenestratione prospectivae: Bellini's Pala di Pesaro and the Windows of the Ducal Palace at Urbino«

**Lars Zieke** (Eberhard Karls Universität Tübingen, Freie Universität Berlin), »Looking Through: Curtains as Framings of Landscape in Paintings by Giovanni Bellini«  
**Joseph Godla** (The Frick Collection), »Linear Perspective and the Depiction of Space in Giovanni Bellini's Narrative Landscapes«

## II. BUDGET

### 1. Ausgaben

- a. Reisekosten: Interkontinentalflug, Swiss Air, 29.03/03.04.2016: 892 CHF; Fahrt Flughafen/City retour: 10 \$ (ca. 10 CHF)
  - b. Kongressgebühren für Mitglieder der RSA: 144 CHF
  - c. Unterbringungskosten: entfallen (Privatunterkunft)
- Gesamtbedarf: 1046 CHF

### 2. Einnahmen

Es sind keine Einnahmen vorgesehen

### 3. Gesprochene Beiträge/Weitere Gesuche

Es bestehen keine weiteren gesprochenen oder beantragten Unterstützungsbeiträge

**Von:** Karolina Zgraja/at/UZH  
**An:** VAUZ vauz/at/UZH@UZH

---

**Datum:** Mittwoch, 30. März 2016 11:25  
**Betreff:** Antwort: Tagungsfonds

Wiedervorlage:  Hohe Priorität.

---

Liebe Frau Wittlin,

danke für Ihre E-Mail. Ich hoffe, es geht Ihnen gesundheitlich wieder besser und Sie hatten schöne Osterfeiertage. Wie besprochen sende ich Ihnen den Nachweis über meine Flugkosten von 1554,96 CHF (s.u.), die in Abweichung zum veranschlagten Budget in der Zwischenzeit teurer geworden sind sowie den Nachweis über die Tagungsgebühr von 185 USD. Ich hoffe sehr, dass ich von der VAUZ Unterstützung für die Teilnahme an der wissenschaftlichen Veranstaltung erhalten kann.

Mit herzlichen Grüßen  
Karolina Zgraja



### Ihre Flugbuchung bei Travelgenio

Vielen Dank für Ihre Buchung bei Travelgenio. Die Buchung ist in Bearbeitung. In den nächsten 24 Stunden erhalten Sie ein zweites E-Mail, in dem die Zahlung sowie der Abschluss der Buchung bestätigt wird. Sobald Sie dieses zweite E-Mail erhalten, können Sie Ihre Reise antreten. Bitte notieren Sie Ihre Reservierungscodes:

**Der Buchungscode für Ihre Reservierung ist 3TBZPO.**

Seien Sie sich bewusst, dass die Bearbeitungskosten sowie die Kosten für eventuell von Ihnen abgeschlossene Versicherungen nicht rückerstattbar sind. Nach dem Abschluss der Buchung gilt der Kauf als abgeschlossen. Im Falle einer Stornierung werden die bereits eingezogenen Bearbeitungsgebühren auf keinen Fall zurückerstattet.

Beachten Sie, dass die meisten Flugtarife der restriktiv Economy-Klasse entsprechen; dass heisst Änderungen oder Stornierungen oder eine Verwendung des Tickets für einen anderen als den ursprünglichem Zweck sind nicht zulässig. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

**Flugdetails**

Hinflug  
 Abflug: Zurich (ZRH), Zurich, Schweiz  
 Datum: 30.03.2016 17:30H  
 Ankunft: Logan Intl. (BOS), Boston, Vereinigte Staaten von Amerika  
 19:55H  
 Reisedauer 08H 25m  
 United Airlines (UA9722) - Betreiber: Swiss  
 Direktflug

Rückflug  
 Abflug: Logan Intl. (BOS), Boston, Vereinigte Staaten von Amerika  
 Datum: 02.04.2016 21:45H  
 Ankunft: Zurich (ZRH), Zurich, Schweiz  
 11:00H (+1 Tag)  
 Reisedauer 07H 15m  
 United Airlines (UA9721) - Betreiber: Swiss  
 Direktflug

**Passagierdaten****Passagier 1 - ADT (Hauptreisender)**Name: **Karolina**Nachname: **Zgraja**

Ausweisnummer:

Geburtsdatum: **15.11.1978****Käuferdaten**Name: **Karolina**Nachname: **Zgraja**Telefonnummer: **(+41) 774339688****Zahlungsmodalität**Zahlungsmodalität: **Kreditkarte**Name, der auf der Karte aufscheint: **Karolina Zgraja**Karte: **Master Card Credit / Eurocard**Anzahl: **xxxxxxxx9035**Ablaufdatum: **7/2018**Gesamtbetrag: **1554.96 CHF**

Wenn in Ihrer Buchung Zug- oder Busstrecken enthalten sind, beachten Sie, dass, wenn Sie eine der Strecken nicht wahrnehmen, der Rest Ihrer Buchung möglicherweise storniert wird.

**REISEDOKUMENTE, REISEPÄSSE und VISA:** Für Inlandsflüge und Flüge innerhalb der EU (Schengen-Zone) ist ein Personalausweis ausreichend. Bei internationalen Flügen und Flügen in Nicht-Schengen-Länder muss der Reisepass vorgelegt werden. In einigen Ländern kann die Vorlage weiterer Dokumente notwendig sein, um einreisen zu dürfen, so wie Visa oder Gesundheitszertifikate.

Es gibt bestimmte Inlandsflüge oder Flüge innerhalb der Schengen-Zone, die von Nicht-Schengen-Bereichen der Flughäfen abfliegen, z.B. Terminal 4S im Flughafen von Madrid. Bei diesen Flügen wird ausschließlich ein gültiger Reisepass als Reisedokument akzeptiert. Dies ist unter anderem bei den von LAN-Airlines betriebenen Flugverbindungen Madrid-Frankfurt und Madrid-Paris der Fall.

**WICHTIG:** Die spanische Ansässigkeitsbestätigung (NIE) ist kein gültiges Reisedokument. Passagiere, die über keinen Personalausweis verfügen, dürfen mit einem gültigen Reisepass Ihre Flüge antreten.

Um weitere Informationen über Reisepässe zu erhalten, empfehlen wir Ihnen, die Internetseiten des Bundesministeriums des Inneren ([http://www.bmi.bund.de/DE/Home/startseite\\_node.html](http://www.bmi.bund.de/DE/Home/startseite_node.html)) für Deutschland,

[http://www.bmi.gv.at/cms/BMI\\_Service/reisepass/start.aspx](http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Service/reisepass/start.aspx) für Österreich, <http://www.edi.admin.ch> für die Schweiz) zu konsultieren. Um weitere Informationen bezüglich Visa zu erhalten, besuchen Sie die Botschaft des jeweiligen Landes in Deutschland (<http://www.bundesrepublik.org/Botschaften+%26%20Vertretungen+in+Deutschland>), Österreich (<http://www.bmeia.gv.at/aussenministerium/buergerservice/auslaendische-vertretungen-in-oesterreich.html>) oder der Schweiz (<http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/rep/forrep.html>).

In jedem Fall ist es die alleinige Verantwortung der Passagiere, über die notwendigen Reisedokumente zu verfügen und sämtliche Migrationsvorschriften zu erfüllen.

**ZAHLUNG:** Bei der Ausstellung der Flugtickets können die betroffenen Finanzinstitute vorübergehend einen Geldbetrag von Ihrem verfügbaren Kontostand einbehalten, bis die endgültige Zahlung erfolgt. Diese Blockierung wird nach erfolgter Zahlung wieder aufgehoben. Dies bedeutet, dass vorübergehend eine doppelte Einziehung aufscheint, wobei eine dieser Zahlungen automatisch von Ihrem Finanzinstitut wieder annulliert wird. Diese Einbehaltung wird innerhalb von einer Woche bis 15 Tagen wieder aufgehoben. Diese Vorgehensweise gilt für alle Reisebüros und ist kein Einzelfall, sondern folgt bestehenden Praktiken zwischen Kreditanstalten, Reiseagenturen und IATA, da die einzelnen Reiseagenturen zwar die Ausstellungsanweisung geben, der Einziehungsprozess dann aber zwischen oben genannten Partnern vollzogen wird.

**REISEN IN DIE VEREINIGTEN STAATEN:** Alle Reisenden, egal welcher Staatsbürgerschaft, die in die Vereinigten Staaten von Amerika reisen oder dort einen Aufenthalt absolvieren, sind verpflichtet, eine elektronische Reiseautorisierung (ESTA) zu erlangen, mindestens 72 Stunden vor Reiseantritt. Auf diese Autorisierung kann auf der Internetseite <https://esta.cbp.dhs.gov> angesucht werden. Für Fragen zu diesem Thema können Sie sich an das Konsulat der Vereinigten Staaten in Ihrem Herkunftsland (<http://germany.usembassy.gov> für Deutschland, <http://german.austria.usembassy.gov> für Österreich, <http://bern.usembassy.gov> für die Schweiz) wenden.

**FLÜGE VON AIR EUROPE MIT ZUGVERBINDUNGEN:** Wenn Sie einen Flug mit Air Europa gebucht haben und diese Reservierung auch eine Zugstrecke beinhaltet, sind Sie verpflichtet, für diese Zugverbindungen online einzuchecken.

**FLÜGE VON AVIANCA MIT ZUGVERBINDUNGEN:** Wenn Sie ein kombiniertes Flug- und Zugticket gebucht haben, wie es von Accesrail und den Fluglinien angeboten wird, MÜSSEN Sie die Bordkarten ausdrucken; Sie können dies ab 24 Stunden vor dem Abflug auf [www.accesrail.com](http://www.accesrail.com) tun, indem Sie den Buchungscode und die Vor- und Nachnamen der Passagiere eingeben. Wenn Sie die Bordkarte nicht vorzeigen, dürfen Sie möglicherweise nicht einsteigen. Sie können auch die Bordkarte für Ihren Flug direkt auf der Webseite der Fluglinie erhalten. Beachten Sie, dass das Gepäck dabei NICHT bis zum Zielort durchgecheckt werden kann.

#### REISETIPPS:

Ihre Flüge bestätigen: Angesichts der Tatsache, dass Fluggesellschaften ihre Flüge verschieben und Flugpläne ändern können, empfehlen wir Ihnen, Ihre Flüge stets noch einmal zu bestätigen. Rufen Sie dazu mindestens 72 Stunden vor Abflug Ihre Fluggesellschaft an. Diese Empfehlung gilt für alle Flüge, sowohl Hin- als auch Rückflüge.

Erscheinen auf dem Flughafen: Für Inlandsflüge ist es empfehlenswert, sich mindestens 60 Minuten vor Abflug am Flughafen einzufinden. Für internationale Verbindungen empfehlen wir es sogar, mindestens 90 Minuten vor geplanter Abflugzeit am Flughafen zu erscheinen. Für Flüge in die USA, nach Costa Rica oder Nigeria, empfehlen wir Ihnen, sich sogar mindestens 120 Minuten vor der planmäßigen Abflugzeit am Flughafen einzufinden.

Vielen Dank für Ihre Buchung bei Travelgenio. Gute Reise!

Travelgenio SL

C/Albasanz, 15, 2°  
28037-Madrid  
Spanien

[Andere Kontakte](#)

Renaissance Society of America

Invoice

Date Invoice #  
11/18/2015 200012480

Bill To  
Karolina Zgraja  
University of Zurich  
Kunsthistorisches Institut  
Rämistrasse 73  
CH-Zurich, ZH CH-8006  
Switzerland

Ship To  
Karolina Zgraja  
University of Zurich  
Kunsthistorisches Institut  
Rämistrasse 73  
CH-Zurich, ZH CH-8006  
Switzerland

PO Number Terms Due Date  
Due on receipt 11/18/2015

Qty	Description	Price	Totals
1	Registration for Boston Conference 2016 - Karolina Zgraja	\$185.00	\$185.00
	Sub-Total	\$185.00	
	Total	\$185.00	

Payments/Adjustments

Qty	Description	Price	Totals
1	Payment via Credit Card (using card xxxxxxxxxxxx9035)		
	Applied to invoice on 11/18/2015 10:43:25 AM		
	(\$185.00)	(\$185.00)	
	Total Payments/Adjustments	(\$185.00)	
	Balance Due	\$0.00	

Partial refunds of annual meeting registration fees may be granted in cases of serious medical or family emergencies. Contact [rsa@rsa.org](mailto:rsa@rsa.org) to request a refund.

-----Christine Janine Wittlin/at/UZH schrieb: -----

| An: Karolina Zgraja/at/UZH@UZH

Von: VAUZ vauz/at/UZH  
Gesendet von: Christine Janine Wittlin/at/UZH  
Datum: 24.03.2016 14:45  
Betreff: Antwort: Tagungsfonds

Liebe Frau Zgraja,  
haben Sie vielen Dank für Ihren Anruf & Ihr mail! Der Schaden ist nun meinerseits behoben - Ihr Gesuch ist jetzt in den richtigen Händen & ich möchte mich nochmals in aller Form bei Ihnen entschuldigen! Manchmal geht mir etwas unter - ich bin ja das einzige VAUZ Personal & in Zeiten, in denen viel läuft, kommt es manchmal vor, dass ich Fehler mache...  
Wie gut, dass Sie nachgefragt haben, ganz herzlichen Dank!  
Ich wünsche Ihnen alles Gute & ganz viel Erfolg in Boston!  
Liebe Grüsse,  
Christine Wittlin

---

\*\*\*\*\*

Universität Zürich  
lic. phil. Christine Janine Wittlin  
Geschäftsführung  
Sekretariat VAUZ - Vereinigung akademischer Mittelbau  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich  
Tel.: +41 44 634 24 11  
Mobile: +41 (0) 79 657 01 16  
vauz@vauz.uzh.ch  
[www.vauz.uzh.ch](http://www.vauz.uzh.ch)  
[Die VAUZ auf Facebook](#)

-----Karolina Zgraja/at/UZH schrieb: -----

An: VAUZ vauz/at/UZH@UZH  
Von: Karolina Zgraja/at/UZH  
Datum: 24.03.2016 13:48  
Betreff: Tagungsfonds

Liebe Frau Wittlin,

vielen Dank für Ihren Rückruf und das freundliche Gespräch.  
Wie eben besprochen sende ich Ihnen eine E-Mail.

Herzliche Grüsse  
Karolina Zgraja

## CURRICULUM VITAE

Nachname: ZGRAJA  
Vornamen: Karolina Agata  
Geburtsdatum: 15.11.1978  
Geburtsort: Gliwice/PL  
Staatsangehörigkeit: deutsch



### I. AUSBILDUNG

Seit 01.09.2015 Habilitationsschrift: »Physikē der Musik. Kulturelle Infrastrukturen der Visualisierung akustischer Phänomene in der Kunst der Frühen Neuzeit in Europa.« (Arbeitstitel)  
UNIVERSITÄT ZÜRICH, INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

05.05.2014–11.05.2014 Teilnahme am Studienkurs-Vorbereitungsseminar  
*Villen und Landsitze des 16. Jahrhunderts in Oberitalien: Architektur und Wandmalerei*  
Referat: Mantua, Palazzo Te, Sala dei Cavalli, Sala di Psiche  
(Prof. Dr. Julian Kliemann und Jun.-Prof. Dr. des. Jens Niebaum)

11.–12.06.2014 Weiterbildungsseminar  
*Moderationstechniken für das erfolgreiche Leiten von Sitzungen und Besprechungen*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

03.–04.02.2014 Management Seminar  
*Baustein 3, Teamentwicklung, Präsentation, Akquisition*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

09.–10.12.2013 Management Seminar  
*Baustein 3, Forschungsstrategie, Leistungsziele, Wirkungsgrad*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

14.–15.11.2013 Management Development Programme in Science  
*Module 5, Negotiation and Presentation Skills in Scientific Projects*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

29.–30.08.2013 Management Development Programme in Science  
*Module 4, Time and Self Management, Working Methods*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

27.–28.08.2013 Management Seminar  
*Baustein 2, Persönlichkeit, Potenziale, Performance*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

04.–05.07.2013 Management Development Programme in Science  
*Module 3, Strategic Development, Project and Process Management*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

29.–30.04.2013 Management Development Programme in Science  
*Module 2, Enhancing Leadership Impact – Team Management and Conflict Resolution*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

25.–26.04.2013 Max-Planck-Gesellschaft, Managementseminar  
*Baustein 1, Persönlichkeit, Potenziale, Performance*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

28.02.–01.03.2013 Max-Planck-Gesellschaft, Management Development Programme in Science  
*Module 1, Enhancing Leadership Impact – Bilateral Leadership and Recruitment*  
MAX-PLANCK-GESELLSCHAFT

20.07.2012 Promotion  
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG

12.–24.03.2012 Teilnahme am Seminar  
*Venezianische Archivkunde und Paläographie*  
RUPRECHT-KARLS-UNIVERSITÄT HEIDELBERG/ARCHIVIO DI STATO, VENEZIG

14.12.2011 Teilnahme an der Schulung: Einführung in Typo 3/Homepage  
RUBINMEDIA, AGENTUR FÜR VISUELLE KOMMUNIKATION GMBH, KÖLN

17.– 25.05.2007 Teilnahme am Studienkurs-Vorbereitungsseminar  
Referat: Kathedrale von Orvieto, Fassade, Wandreliefs der Sockelzone (Lorenzo Maitani?)  
*Gotische Architektur in Italien*  
(Prof. Dr. Dr. h. c. P. Kurmann)

2006–2012 Dissertation  
»Giovanni Bellini – Studien zu den Zeichnungen «  
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG

16.01.2006 Verleihung des Magistergrades  
Kunstgeschichte (Hauptfach), Italienische Philologie und Archäologie  
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG

09.2003–03.2004 Auslandsstudium  
Vollstipendium der Universität Würzburg  
UNIVERSITÀ DEGLI STUDI DI PADOVA, ITALIEN

2001 Italienische Philologie  
Wechsel von der lusitanischen zur italoromanischen Philologie

Seit 1999 Studium der Kunstgeschichte, Archäologie und lusitanische Philologie  
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT WÜRZBURG

1999 Abitur  
Deutsch, Mathematik, Kunst und Geographie  
MATTHIAS-GRÜNEWALD-GYMNASIUM WÜRZBURG

## II. BERUFSPRAXIS

Seit 01.09.2015 Wissenschaftliche Mitarbeit am und Koordination des durch den Schweizer Nationalfonds geförderten Forschungsprojekts „Heinrich Wölfflins Gesammelte Werke“ (Prof. Dr. Tristan Weddigen und Prof. Dr. Oskar Bätschmann)  
UNIVERSITÄT ZÜRICH, INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

02.2014–05.2014 Hauptseminar  
»Die Zeichnungsbücher des Jacopo Bellini«, in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Norberto Gramaccini  
UNIVERSITÄT BERN, INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

01.08.2011–31.08.2015 Wissenschaftliche Assistentin der Direktorin Prof. Dr. Sybille Ebert-Schifferer  
BIBLIOTHECA HERTZIANA, MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE, ROM

28.02.–23.05.2011 Proseminar  
»Giovanni Bellini und Andrea Mantegna«  
UNIVERSITÄT BERN, INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE

01.11.2012–31.07.2011 Wissenschaftliche Mitarbeiterin  
Projekt: *Lineamenta – eine Forschungsdatenbank für Architekturzeichnungen* (Prof. Dr. Elisabeth Kieven)  
BIBLIOTHECA HERTZIANA, MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE, ROM

01.11.2006–31.10.2010 Mitarbeiterin mit wissenschaftlichen Aufgaben  
Betreuung der Abteilungen Architekturzeichnungen, Künstler, Gernsheim Corpus of Drawings  
BIBLIOTHECA HERTZIANA, MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE, ROM, FOTOTHEK

01.07.2006–31.09.2006 Praktikum  
Einblick in die Organisationsstrukturen und Tätigkeitsbereiche der international agierenden Spezialversicherung für Kunst- und Sammlungsobjekte; Recherche, Inventarisierung und Taxierung von Kunstwerken in internationalen Privatsammlungen  
AXA ART, HAUPTSITZ KÖLN

06.2006–09.2006 Übersetzungen  
Italienisch-Deutsch, Ausstellungskataloge im Auftrag von *AMIACON* für  
MART, MUSEO DELL'ARTE MODERNA E CONTEMPORANEA DI TRENTO E ROVERETO

17.01.2006–31.10.2006 Wissenschaftliche Hilfskraft  
Ausstellungswesen (inkl. Kataloge); Inventarisierung und Katalogisierung; Schwerpunkt: Bearbeitung des Nachlasses des Deutschrömers Karl Lindemann-Frommel (1819–1891) (Zeichnungen, Druckgraphik, Malerei etc.); Enge Zusammenarbeit mit der Direktion der Museumssammlung; Betreuung dreier Praktikantinnen  
MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG

01.09.2002–16.01. 2006 Studentische Hilfskraft  
Mitwirkung bei Ausstellungsvorbereitungen; Inventarisierung; Korrespondenz; Allgemeine Museumsarbeit; Einblick in die Verwaltungstätigkeit  
MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG

01.08.–31.10.2001 Praktikum  
Mitarbeit an der Publikation der Papers zum internationalen Kongress: *Tilman Riemenschneider: Master Sculptor of the Middle Ages* (Supervisor: Dr. Julien Chapuis)  
THE METROPOLITAN MUSEUM OF ART, NEW YORK, USA

2000–2004 Führungen in der Gemäldegalerie  
MARTIN-VON-WAGNER-MUSEUM DER UNIVERSITÄT WÜRZBURG

### III. VORTRÄGE UND TAGUNGSORGANISATION

01.04.2016 »Giovanni Bellini and Jacopo Bellini's Books of Drawings«, Tagung *Bellini 500*, Session I: *Reassessments, Local and Global*, organisiert von Carolyn Wilson und Daniel W. Maze  
(Für die Publikation in den internationalen Tagungsakten angenommen)  
RENAISSANCE SOCIETY OF AMERICA, 62<sup>nd</sup> ANNUAL CONFERENCE, BOSTON

03.03.2016 »Überlegungen zum Portrait als autonome Zeichnung in Venedig und Oberitalien am Übergang vom Quattro- zum Cinquecento«, Tagung *Beyond Disegno? The Emergence of Independent Drawings in Germany and Italy in the 15<sup>th</sup> and 16<sup>th</sup> Century*, org. von Alessandro Nova und Daniela Bohde  
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT IN FLORENZ – MAX-PLANCK-INSTITUT

30.09.2015 »Castel Sant'Angelo in Rom«, Vortrag im Rahmen des Forschungskolloquiums  
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT, UNIVERSITÄT ZÜRICH

24.04.2015 »The Silence of Venetian Renaissance Altarpieces: Considerations on Giovanni Bellini's Unperceivable Music with Regard to its Devotional and Theoretical Implications«, Tagung *Silence! An Emerging Scholar's Conference*  
MCGILL UNIVERSITY, MONTRÉAL

05.12.2014 Führung durch die Engelsburg und den »Passetto«  
DEUTSCHE AKADEMIE ROM VILLA MASSIMO

29.03.2014 »Stillness as Devotional Function in Altarpieces by Giovanni Bellini«, Tagung *Stillness in Early Modern Art*, organisiert von Karen J. Lloyd.  
Gefördert durch ein Reisestipendium der *Italian Art Society*  
RENAISSANCE SOCIETY OF AMERICA, 60<sup>th</sup> ANNUAL CONFERENCE, NEW YORK

29.03.2014 *Renaissance Portrait Drawings – Italy and the North, 1400–1550*  
Organisation der internationalen Tagung in Zusammenarbeit mit Claudia Lehmann (Bern)  
RENAISSANCE SOCIETY OF AMERICA, 60<sup>th</sup> ANNUAL CONFERENCE, NEW YORK

27.09.2013 »What Do We (Really) Know About the Draughtsman Giovanni Bellini?«, Tagung *Venetian Disegno. Bellini to Tiepolo. An International Colloquium*, organisiert von Matthias Wivel  
UNIVERSITY OF CAMBRIDGE

2.02.2013 »Zur Decke der »Sala della Biblioteca« im Castel Sant'Angelo«, Tagung: *Mailand und Rom. Architektur und Ausstattung. Abschiedskolloquium für Stefan Kummer*, organisiert von Damian Dombrowski.  
JULIUS-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT, WÜRZBURG

29.11.2013 Tagungsorganisation und Leitung: »Roundtable-Gespräch zu den Zeichnungen der Bellini« mit Colin Eisler, Achim Gnann und Norberto Gramaccini.  
BIBLIOTHECA HERTZIANA, MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE, ROM

28.11.2012 »Die »Portraitzeichnung einer jungen Venezianerin« und ihr Zusammenhang mit Giovanni Bellini.«, Tagung: *Zeichnungen im Fokus – Focus on Drawings. Studientag zu Ehren von Jutta Gernsheim und in memoriam Walter Gernsheim*, organisiert von Stefan Morét und Johannes Röll.  
BIBLIOTHECA HERTZIANA, MAX-PLANCK-INSTITUT FÜR KUNSTGESCHICHTE, ROM

17.03.2011 »Die Problematik der Zeichnung bei Giovanni Bellini« Forschungskolloquium  
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT, UNIVERSITÄT BERN

10.04.2010 »Giovanni Bellini's Drawings: A critical Re-assessment in the Light of Underdrawings«, Tagung: *Giovanni Bellini V: Bellini and the Art of Drawing*, organisiert von Carolyn Wilson.  
RENAISSANCE SOCIETY OF AMERICA, ANNUAL CONFERENCE, VENEDIG

#### IV. PUBLIKATIONEN

*Giovanni Bellini – Studien zu den Zeichnungen* [im Druck]

Herausgeberschaft: *Renaissance Portrait Drawings – Italy and the North, 1400–1550* (Master Drawings, Special Issue) Proceedings of the international Conference at the Renaissance Society Annual Conference, New York [im Druck]

»A Contribution to the Studies of Giovanni Bellini's Drawings and Underdrawings«, in *Giovanni Bellini: An Art More Human and More Divine* (Proceedings of the Bellini Sessions held at the Renaissance Society Annual Meeting in Venice in 2010), hg. von Carolyn C. Wilson. [im Druck bei Brepols]

»Mischwesen und Ungeheuer in Federico Zuccaris »Dante Historiato«, in *Monster. Fantastische Bildwelten zwischen Grauen und Komik* (Ausst. Kat. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum), hg. von Peggy Große und Johannes Pommeranz, Nürnberg 2015, S. 428–437.

»Im Angesicht der Passion: Die Trivulzio-Madonna von Giovanni Bellini«, in: *Die Frucht der Verbeißung. Zitrusfrüchte in Kunst und Kultur* (Ausst. Kat. Nürnberg, Germanisches Nationalmuseum), hg. von Yasmin Doosry, Christiane Lauterbach u. Johannes Pommeranz, Nürnberg 2011, Kat. Nr. 2.14, S. 37–39 und S. 395–396.

*Karl Lindemann-Frommel. Gesamtverzeichnis des Nachlasses im Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg* (5 Bde.: Handzeichnung, Druckgraphik, Malerei, Photographie, Gegenstände persönlichen Gebrauchs) [Manuskript]

Gesamter Katalogteil in: Stefan Kummer, *Gunter Ulrich. Aquarelle aus sechs Jahrzehnten* (Ausst. Kat. Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg), Würzburg 2005.

Gesamter Katalogteil in: Stefan Kummer, *Curd Lessig. Werke aus sechs Jahrzehnten* (Ausst. Kat. Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg), Würzburg 2004.

In Zusammenarbeit mit Stefan Kummer: *Karl Lindemann-Frommel. Ein Malerleben in Rom* (Ausst. Kat. Martin-von-Wagner-Museum der Universität Würzburg), Würzburg 2003.

[Publikationen zum Castel Sant'Angelo und zum Phänomen der »Stille« in der Malerei in Vorb.]

#### V. SONSTIGES

15.12.2015 Einstimmige Wahl zur Vertreterin des Mittelbaus (zusammen mit Sabine Sommerer)  
KUNSTHISTORISCHES INSTITUT, UNIVERSITÄT ZÜRICH

#### VI. SPRACHKENNTNISSE

Hervorragende Sprachkenntnisse in Wort und Schrift: Italienisch, Englisch, Polnisch; Gute Sprachkenntnisse in Wort und Schrift: Französisch; Latinum.

#### VII. EDV-KENNTNISSE

Sehr gute Kenntnis aller Microsoft-Office-Programme, Adobe Photoshop und Adobe InDesign.

Zürich, 29.02.2016

**Francesca Daniela Franzoso**

Dr.med.vet. MSc, Dipl ECVP, FVH (Pathology)  
PhD Student

---

Institute of Virology, Vetsuisse Faculty  
University of Zürich  
Winterthurerstrasse 266a  
8057 Zürich  
Tel. 0446358708/58723  
francesca.franzoso@vetvir.uzh.ch

17th February 2016

Dear VAUZ Board Committee,

I would like to thank the committee for the consideration of my application for the VAUZ Travel Grant for Scientific Congresses. With this letter I would like to express my strong motivation to participate to the Conference of European College of Veterinary Pathologists (<http://www.esvp.eu/annual-meeting>) with an oral presentation about my PhD research project.

I am a PhD student in my second and half year at the University of Zürich, VetSuisse Faculty and Life Science Zürich Graduate School. Beside this, I am a veterinary pathologist (Fachtierarzt Pathologie), Diplomate of the European College of Veterinary Pathologists, with strong interest in science, in particular research in veterinary pathology and virology.

Since I am a PhD student, it is rather difficult to obtain funding for international conference or courses expenses through a research grant. I am thankful, then, for the opportunity to apply for the VAUZ Travel Grant, which would enable me to make the trip to the conference venue, in Bologna, Italy. Furthermore, I am travelling from Zürich, and as such the cost of travel is significant. This will be a great opportunity to attend this world class and prestigious conference in veterinary pathology.

I am excited to be able to further develop a career in this field, and I feel that the opportunity to share scientific knowledge and meet with top leaders in this area will be an excellent platform to establish myself and gain new insight into my research interests.

I am grateful for considering my application and I look forward to a favorable reply. Please feel free to contact me anytime for further information.

Yours faithfully,

Francesca Daniela Franzoso

## Budget

Registration fees	<b>256.20 CHF</b>
Travel expenses (Flight/Train ticket)	<b>245 CHF</b>
Accommodation expenses	<b>550 CHF</b>
Total	<b>876.20 CHF</b>

# ESVP-ECVP Annual Meeting 2016

September 7th – September 10th, 2016 in Bologna, Italy

20 July 2015 [Future Meetings](#)



## 34th Annual Meeting of the ESVP & 27th Annual Meeting of the ECVP

September 7th – September 10th, 2016 **NEW DATE!**  
Complesso Belmeloro, via Belmeloro 14, Bologna, Italy



### Dear Colleagues and Friends,

On behalf of the European Society of Veterinary Pathology and the European College of Veterinary Pathologists it gives us great pleasure to welcome you to Bologna for the ESVP/ECVP Meeting 2016 held in Complesso Belmeloro (Bologna, Italy) from September 7 to 10.

As always the meeting provides an ideal venue for the not-so -young and younger generations of veterinary pathologists from all over the World to exchange information and learn from each other as well as improve fellowship and friendship.

## ESVP-ECVP Annual Meeting 2016

September 7<sup>th</sup> – September 10<sup>th</sup> 2016  
in Bologna, Italy

[Welcome and general information](#)

[Abstract submission](#)

[Registration](#)

# Annual Meeting Registration

Open on February 1st 2016

📅 13 January 2016




📌 Registrations will open on February 1st 2016. Before registering carefully read all the information below.

## Registration fees


### Registration fees

	<b>EARLY</b> Until June 30th 2016	<b>LATE</b> Until July 20th 2016	<b>ON SITE</b> From July 21st 2016
MEMBER <sup>1)</sup>	<b>€ 500,20</b> (€ 410,00 + 22% vat)	<b>€ 561,20</b> (€ 460,00 + 22% vat)	<b>€ 610,00</b> (€ 500,00 + 22% vat)
NON MEMBER	<b>€ 646,60</b> (€ 530,00 + 22% vat)	<b>€ 732,00</b> (€ 600,00 + 22% vat)	<b>€ 780,80</b> (€ 640,00 + 22% vat)
STUDENTS MEMBER <sup>1) 2)</sup>	<b>€ 256,20</b> (€ 210,00 + 22% vat)	<b>€ 317,20</b> (€ 260,00 + 22% vat)	<b>€ 366,00</b> (€ 300,00 + 22% vat)
STUDENTS NON MEMBER <sup>2)</sup>	<b>€ 317,20</b> (€ 260,00 + 22% vat)	<b>€ 378,20</b> (€ 310,00 + 22% vat)	<b>€ 427,00</b> (€ 350,00 + 22% vat)
ONE-DAY REGISTRATION <sup>3)</sup>	<b>€ 183,00</b> (€ 150,00 + 22% vat)	<b>€ 183,00</b> (€ 150,00 + 22% vat)	<b>€ 183,00</b> (€ 150,00 + 22% vat)
MEETING DINNER	<b>€ 60,00 (VAT included)</b> <i>extra fee for accompanying persons and upon availability</i>		
ACCOMPANYING PERSON <sup>4)</sup>	<b>€ 20,00 (VAT included)</b> <i>participation in the Welcome Cocktail only</i>		
SATELLITE EVENING WORKSHOP <sup>5)</sup> ON	<b>€ 61,00 (€ 50,00 + 22% vat)</b> <i>the participation is free for delegates already registered, though they will be required to confirm their presence at the time of</i>		

Leave: Tue, 6 September

 **10:25** -----> **14:35**      4h 10m      1 stop  
 Air France      ZRH-BLQ  
 Economy Class - **Mini**      1h 10m CDG

Return: Sat, 10 September

 **10:20** -----> **14:10**      3h 50m      1 stop  
 Air France      BLQ-ZRH  
 Economy Class - **Mini**      0h 50m CDG


**CHF 245** for all passengers  
 + Earn CHF 2.45

**Select**

[+ View details](#)

Check-in date:       Check-out date:      

4-night stay

Room type	Max	Price for 4 nights	Conditions	Nr. rooms	Reservation
<p><b>Double or Twin Room</b> <span style="color: red;">Just booked!</span></p> <p> Air Conditioning     Private bathroom     Flat-screen TV</p> <p> Free WiFi <a href="#">More</a></p> <p><span style="color: red;">In high demand - only 4 rooms left on our site!</span></p> <p>Prices are per room for 4 nights  <b>included: 10 % VAT</b>  <b>not included:</b> City tax.</p>		 <b>CHF 547</b> <span style="color: red;">Today's Value Deal</span>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>FREE</b> cancellation before 4 Sept 2016</li> <li>• <b>PAY LATER</b> - no deposit needed</li> </ul>	<input type="text" value="0"/>	<input type="button" value="I'll reserve"/>
		<b>CHF 608</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>FREE</b> cancellation before 4 Sept 2016</li> <li>• <b>PAY LATER</b> - no deposit needed</li> <li>•  Breakfast included</li> </ul>	<input type="text" value="0"/>	<span style="color: red;">There are 3 people looking at this hotel.</span>



ALMA MATER STUDIORUM  
UNIVERSITÀ DI BOLOGNA

# 34<sup>th</sup> ESVP

Meeting of the  
European Society  
of Veterinary  
Pathology

# 27<sup>th</sup> ECVP

Meeting of the  
European College  
of Veterinary  
Pathologists



**Bologna** (Italy) Complesso Belmeloro

**September 7<sup>th</sup>-10<sup>th</sup>, 2016**

Dear Colleagues and Friends,

On behalf of the European Society of Veterinary Pathology and the European College of Veterinary Pathologists it gives us great pleasure to welcome you to Bologna for the ESVP/ECVP Meeting 2016 held in Complesso Belmeloro (Bologna, Italy) from September 7 to 10.

As always the meeting provides an ideal venue for the not-so -young and younger generations of veterinary pathologists from all over the World to exchange information and learn from each other as well as improve fellowship and friendship.

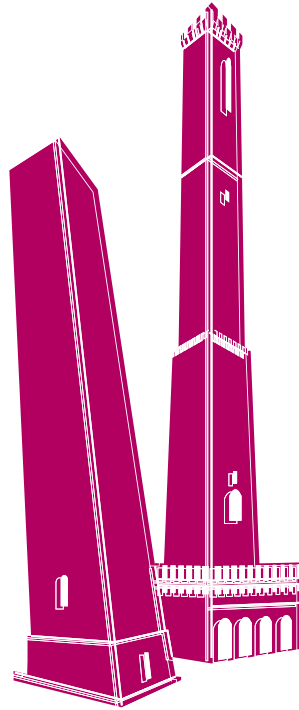
The Scientific Programme covers advances on emerging diseases, lymphoma and neuropathology and advices on the reviewing of scientific papers presented in plenary sessions by internationally-recognized speakers. There is also time for your oral and poster presentations in multiple theme-focussed parallel sessions. Furthermore your active contributions will be challenged in the mystery case presentations and participating at workshops planned on selected topics, one of which is planned for the evening and will be presented in a new clinician/pathologist interactive way.

You therefore have a lot of reasons to attend the ESVP/ECVP Bologna Meeting, and a further one is the opportunity to visit Bologna. City of art, culture and commerce, with a streamlined trade-fair organization and a well-known manufacturing and motor tradition, Bologna is famous for it's almost 40 km of arcades, the longest in the world. Also called "The Learned" for its old University, and "The Fat" for its food tradition, the city has one of the largest and most well-preserved medieval historical centres. Among the symbols of Bologna there is the Neptune Fountain, and the medieval towers, particularly the magnificent Two Towers. A rich heritage of art is housed in the multitude of religious buildings, among which a special mention should be made of the complex of Santo Stefano, and the church of San Domenico with the Saint's marble tomb by Nicolò dall'Arca and decorated with Michelangelo's sculptures.

Alma Mater Studiorum is the oldest Western University. Its first prestigious seat was the Archiginnasio. Here it is possible to visit the Anatomical Theatre, where practical lessons of cadaver dissection took place in the past. It is not possible to leave Bologna without having visited Palazzo Poggi, seat of the present University and of some of the University Museums, or without having admired the 17th century sundial and the wonderful chapels in the Basilica of San Petronio.

Awaiting to see you in Bologna,

*The Local Organizing Committee*



## Topics

- Vaccine strategies in emerging diseases
- Emerging bacterial diseases (swine)
- Diagnostic protocols of infectious diseases in swine
- Neuropathology
- Evaluation of renal biopsies
- Lymphoma
- Skin

## The Local Organizing Committee

Prof. Giuseppe Sarli

Prof. Cinzia Benazzi

Prof. Barbara Brunetti

Dr. Giancarlo Avallone  
*Department of Veterinary Medical Sciences,  
Alma Mater Studiorum,  
University of Bologna (Italy)*

## IMPORTANT DATES

Abstract Submission	from January 15 <sup>th</sup> to May 1 <sup>st</sup> , 2016
Early registrations	from February 1 <sup>st</sup> to June 30 <sup>th</sup> , 2016
Late Registrations	from July 1 <sup>st</sup> to July 20 <sup>th</sup> , 2016

>> All information on the congress are available on <http://www.esvp.eu/annual-meeting> <<

## Organizing Secretariat



Via Marchesi 26/d - 43126 Parma (Italy)

Ph + 39 0521 290191 - ext 13

Fax + 39 0521 291314

esvp2016@mvcongressi.it - [www.mvcongressi.com](http://www.mvcongressi.com)

## Wednesday, September 7<sup>th</sup>

17.00 – 19.00	Registrations / Poster Mounting Session 1
19.00 – 20.00	Welcome Cocktail at the Congress Venue

## Thursday, September 8<sup>th</sup>

8.00 - 8.30	Poster Mounting Session 1	
8.30 – 10.00	<b>Keynote Lectures</b>	<b>Room B</b>
	<b>Emerging infectious diseases of swine</b> Prof. Joaquim Segalés ( <i>Spain</i> )	
	<b>Diagnostic Protocols of infectious diseases in swine</b> Dr. Loris Alborali ( <i>Italy</i> )	
10.00 – 10.30	Coffee break	
10.30 – 12.00	<b>Workshop</b>	<b>Room B</b>
	<b>Veterinary Pathology</b> <b>Helpful Advice or Disparaging Critic? Your role as a Peer Reviewer for Manuscripts in Veterinary Pathology</b> Prof. Jeff Caswell ( <i>Canada</i> ) and Prof. Andrea Gröne ( <i>The Netherlands</i> )	
	<b>Session A</b>	<b>Room C</b>
	ORAL PRESENTATIONS	
12.00 – 12.30	Poster Tour	
12.30 – 13.45	Lunch	
13.45 – 14.30	<b>Keynote Lecture</b>	<b>Room B</b>
	<b>A pathogen's journey to the brain</b> Prof. Anna Oevermann ( <i>Switzerland</i> )	
14.30 – 16.00	<b>Session B</b>	<b>Room B</b>
	ORAL PRESENTATIONS	
	<b>Workshop</b>	<b>Room C</b>
	<b>Evaluation of renal biopsies in dogs and cats</b> Dr Jaco van der Lugt ( <i>The Netherlands</i> )	
16.00 – 16.30	Coffee Break	
16.30 – 17.00	Poster Tour	
17.00 - 18.30	ECVP ANNUAL AGM	<b>Room B</b>
19.00 – 22.00	Satellite evening workshop	<b>Room C</b>
	<b>Interactive Veterinary Neurology – Neuropathology Mini-Symposium</b> <b>“Lessons learned from real life”</b> <b>Oncology, infectious and non-infectious inflammatory changes</b>	

## Friday, September 9<sup>th</sup>

8.00 - 8.30	Poster Mounting Session 2	
08.30 - 10.00	<b>Keynote Lectures</b>	Room B
	<b>Emerging viral diseases from birds and bats</b> Prof. Thijs Kuiken ( <i>The Netherlands</i> )	
	<b>The Journal of comparative pathology PLENARY LECTURE</b> <b>Vaccine strategies in emerging diseases</b> Prof. Louis De Tolla ( <i>Usa</i> )	
10.00 - 10.30	Coffee break	
10.30 - 12.00	<b>Session C</b>	Room B
	ORAL PRESENTATIONS	
	<b>Session D</b>	Room C
	ORAL PRESENTATIONS	
12.00 - 12.30	Poster Tour	
12.30 - 13.45	Lunch	
13.45 - 14.30	<b>Keynote Lecture</b>	Room B
	<b>Did we lose the pathologists?</b> Prof. Albert Osterhaus ( <i>The Netherlands</i> )	
14.30 - 16.00	<b>Session E</b>	Room B
	ORAL PRESENTATIONS	
	<b>Workshop</b>	Room C
	<b>Proposal for a practical approach to alopecic biopsies</b> Prof. Paola Roccabianca ( <i>Italy</i> )	
16.00 - 16.30	Coffee break	
16.30 - 17.00	Poster Tour	
17.00 - 18.30	<b>ESVP ANNUAL AGM</b>	Room B
20.00	Social Dinner	

## Saturday, September 10<sup>th</sup>

09.15 - 10.00	<b>Keynote Lecture</b>	Room B
	<b>The WHO classification of canine lymphoma - why a diagnosis of (just) lymphoma is not enough</b> Prof. William Vernau ( <i>Usa</i> )	
10.00 - 10.30	Coffee break	
10.30 - 13.00	<b>Session F</b>	Room B
	ORAL PRESENTATIONS	
	Mystery cases	Room C
13.00	Closing ceremony	Room B

## ABSTRACT SUBMISSION

The Call for Abstracts will open on January 15<sup>th</sup> till May 1<sup>st</sup>, 2016.

Abstract submission is possible only online through the website <http://www.esvp.eu/annual-meeting>

## POSTER SESSION

Posters will be displayed into two turns: a first group of posters will be displayed on September 8<sup>th</sup>, a second one on September 9<sup>th</sup>. The list of posters presented each day will be published on the website and communicated to poster authors in due time together with the instructions for the presentation.

## REGISTRATIONS

Registrations will open on February 1<sup>st</sup>, 2016.

	EARLY Until June 30 <sup>th</sup> , 2016	LATE Until July 20 <sup>th</sup> , 2016	ON SITE From July 21 <sup>st</sup> , 2016
MEMBER	€ 500,20 (€ 410,00 + 22% vat)	€ 561,20 (€ 460,00 + 22% vat)	€ 610,00 (€ 500,00 + 22% vat)
NON MEMBER	€ 646,60 (€ 530,00 + 22% vat)	€ 732,00 (€ 600,00 + 22% vat)	€ 780,80 (€ 640,00 + 22% vat)
STUDENTS MEMBER	€ 256,20 (€ 210,00 + 22% vat)	€ 317,20 (€ 260,00 + 22% vat)	€ 366,00 (€ 300,00 + 22% vat)
STUDENTS NON MEMBER	€ 317,20 (€ 260,00 + 22% vat)	€ 378,20 (€ 310,00 + 22% vat)	€ 427,00 (€ 350,00 + 22% vat)
DAILY REGISTRATION	€ 183,00 (€ 150,00 + 22% vat)	€ 183,00 (€ 150,00 + 22% vat)	€ 183,00 (€ 150,00 + 22% vat)
MEETING DINNER	€ 60,00 (VAT included) / extra fee for accompanying persons and upon availability		
ACCOMPANYING PERSON	€ 20,00 (VAT included) participation in the Welcome Cocktail only		
SATELLITE EVENING WORKSHOP ON NEUROPATHOLOGY THURSDAY SEPTEMBER 8TH	€ 61,00 (€ 50,00 + 22% vat) the participation is free for delegates already registered, though they will be required to confirm their presence at the time of registration. <i>People interested in attending only the workshop are required to register and pay for the fee. The registration includes only the participation in the workshop (no material provided)</i>		

Registrations are possible only online through the website <http://www.esvp.eu/annual-meeting>

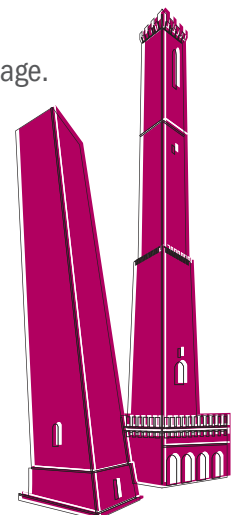
Before registering carefully read the guidelines and information published on the dedicated web page.

## HOTEL ACCOMMODATION

Hotel reservations will open on February 1<sup>st</sup>. Reservations will be possible through the website <http://www.esvp.eu/annual-meeting>.

## CONGRESS VENUE

The Congress will take place at the Complesso Belmeloro, via Belmeloro 14, Bologna





**Vereinigung akademischer  
Mittelbau der Universität Zürich**

VAUZ  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich  
Büro 206  
Telefon +4144 634 24 11  
vauz@vauz.uzh.ch  
www.vauz.uzh.ch

# **Herbstsemester 2016**

## **Gesuche an den Tagungsfonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen**

Zürich, 20.3.2017



UZH, Abteilung Internationale Beziehungen, Rämistr. 71, CH-8006 Zürich

VAUZ  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

**Marcel Schneider**

Telefon +41 44 634 20 68  
Telefax +41 44 634 45 01  
marcel.schneider@int.uzh.ch

Zürich, 27. September 2016

**Virginia Polytechnic Institute and State University: Global Perspectives Program 2017**

Liebe Chris, liebe Arbeitsgruppe Tagungsfonds

Ich möchte gerne ein Gesuch um finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 700 für einen gemeinsamen Alumni- und Informationsanlass mit der Virginia Polytechnic Institute and State University (Virginia Tech) stellen. Der Anlass mit dem Titel „Changing Landscapes for the 21st Century University“ findet am 9. November 2016 im Hauptgebäude der UZH statt.

Seit 2006 empfängt die UZH im Rahmen des „Global Perspectives Program“ (GPP) jährlich eine Delegation von Doktorierenden der Virginia Tech. Das Ziel dieses Programms ist, die Doktorierenden auf Führungspositionen im Hochschulwesen vorzubereiten, indem sie einen fundierten Einblick in die verschiedenen Hochschulsysteme in- und ausserhalb der USA erhalten. Die UZH arbeitet derzeit daran, das Programm für alle interessierten Doktorierenden und Postdoktorierenden der UZH im Sinne einer Zusammenarbeit zu öffnen. Das GPP unterstützt motivierte wissenschaftliche Nachwuchskräfte und zeigt attraktive Karrierechance auf allen Laufbahnstufen vor. Mit der Aufnahme in das „GPP Alumni Netzwerk“ werden zudem interkulturelle Kommunikationskompetenzen im internationalen Hochschulkontext gefördert.

Ich beantrage hiermit die Finanzierung des Alumni- und Informationsanlasses unter der Leitung des IRO und Prof. Dr. Karen P. DePauw, Prorektorin und Dekanin für Graduiertenausbildung. Die Kosten beinhalten Verpflegung und Informations- resp. Promotionsmaterial.

Vielen Dank für die wohlwollende Prüfung meines Gesuchs.

Freundliche Grüsse

Universität Zürich, Abteilung Internationale Beziehungen

Marcel Schneider



### Kostenaufstellung

<u>Beschreibung</u>	<u>Kosten (in CHF)</u>
Catering Mensa UZH Zentrum (max. 25 Personen)	400.00
Präsente (UZH Schokoladen, etc.)	100.00
Broschüren/Druckmaterial	50.00
Reserven	150.00
Total Kosten	700.00
<b>Antrag</b>	<b>700.00</b>



Vereinigung akademischer Mittelbau  
der Universität Zürich  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

Zürich, 23. Juli 2016

### **Gesuch um Beitrag zur „5. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung“**

Sehr geehrte Damen und Herren

Bereits zum fünften Mal wird im April 2017 die *Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung*, eine selbstorganisierte Nachwuchstagung für bildungshistorische Forschung, stattfinden.

Die zahlreichen eingereichten Tagungsbeiträge der vergangenen Jahre, die angeregten Diskussionen und positiven Rückmeldungen haben gezeigt, dass der Bedarf an einer derartigen Nachwuchsveranstaltung weiterhin gross ist. Die bisherige Unterstützung durch die VAUZ hat massgeblich zur erfolgreichen Durchführung der vergangenen Werkstätten beigetragen.

Organisiert wird die kommende Tagung wiederum von Doktorierenden des Instituts für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich.

Ziel der *Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung* ist es, ein Forum zur Verfügung zu stellen, auf dem unterschiedliche methodische Ansätze anhand konkreter Forschungsvorhaben diskutiert werden können. Es werden die Vor- und Nachteile der jeweiligen Methoden für bestimmte Fragestellungen und Quellenbestände evaluiert (vgl. Leitgedanken im beiliegenden Konzept).

Eingeladen sind zwölf Doktorandinnen und Doktoranden aus dem europäischen Raum, die ihre Dissertation im Bereich der Historischen Bildungsforschung schreiben und zur Diskussion stellen wollen. Der Call for Papers wird in den kommenden Tagen publiziert (vgl. Beilage). Zudem können weitere Diskutierende teilnehmen. An der Werkstatt werden PD Dr. phil. Gerhard Kluchert (Humboldt-Universität zu Berlin) und Prof. Dr. Caroline Arni (Universität Basel) die Präsentationen mit einem Blick von aussen kritisch begleiten.



Zur Bezuschussung der Reise- und Übernachtungskosten der vortragenden Mittelbauangehörigen beantragen wir beim Tagungsfonds der VAUZ eine Defizitgarantie in der Höhe von 2'000 CHF.

Zur Finanzierung der Tagung wurden uns bereits aus dem Doktoratsprogramm des Instituts für Erziehungswissenschaft 2'400 CHF sowie von der Hochschulstiftung 1'500 CHF zugesprochen (vgl. Budget im beiliegenden Konzept).

Wir hoffen, dass Sie unserem Antrag entsprechen können und verbleiben mit freundlichen Grüßen.

Susanne Ender

M.A. Susanne Ender  
Institut für Bildungsevaluation  
Universität Zürich  
Wilfriedstrasse 15  
CH-8032 Zürich

M.A. Mirjam Staub  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Universität Zürich  
Freiestrasse 36  
CH-8032 Zürich

M.A. Lukas Höhener  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Universität Zürich  
Freiestrasse 36  
CH-8032 Zürich

Beilagen:

Konzept mit Budget

Call for Papers

Tagungsberichte der 1. bis 4. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung 2009, 2011, 2013 und 2015

# **5. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung**

## **20./21. April 2017**

### **Konzept**

organisiert von:

M.A. Susanne Ender  
Institut für Bildungsevaluation  
Universität Zürich  
Wilfriedstrasse 15  
CH-8032 Zürich

M.A. Mirjam Staub  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Universität Zürich  
Freiestrasse 36  
CH-8032 Zürich

M.A. Lukas Höhener  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Universität Zürich  
Freiestrasse 36  
CH-8032 Zürich

Zürich, im Juli 2016

## I. Leitgedanken

Der Zusammenhang von methodischen Überlegungen und konkreter Forschungstätigkeit an den Quellen steht im Zentrum der Auseinandersetzung aller Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler. Für die Qualifikationsarbeiten, zumal auf der Dissertationsebene, müssen methodische Ansätze viel stärker nach ihrem Nutzen befragt werden, als dies in der häufig auch disziplinpolitisch motivierten Methodendebatte der Fall sein kann. Erst hier zeigt sich, ob die innovativen Wege der Forschung ihre Versprechen tatsächlich einlösen können. In den konkreten, kleinteiligen Forschungsvorhaben werden die Probleme methodischer Ansätze deutlich, die sich auf der programmatischen Ebene nicht zeigen. An dieser Stelle entscheidet sich, in welcher Form bildungshistorisches Wissen entsteht. Für Nachwuchsforscherinnen und -forscher existieren jedoch kaum Tagungen oder Foren zum Austausch über verschiedene methodische Zugänge in der deutschsprachigen Historischen Bildungsforschung.

Die *Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung* stellt eines dieser wenigen Angebote dar und wurde bereits in den Jahren 2009, 2011, 2013 und 2015 erfolgreich durchgeführt (vgl. Tagungsberichte im Anhang). Dabei hat sich insbesondere bewährt, das Verhältnis von Fragestellung, Quellen und Methode ins Zentrum zu rücken. Daraus resultierten produktive und konstruktive Diskussionen sowohl über einzelne Dissertationsprojekte als auch über grundlegende methodische Fragen der historischen Forschung. Es konnte erfolgreich eine Austauschplattform zur kritischen Diskussion methodischer Fragen etabliert werden. Insgesamt wurden die bisherigen Durchführungen der *Werkstatt* sehr positiv wahrgenommen. Unter den Doktorandinnen und Doktoranden mit bildungshistorischen Forschungsprojekten im deutschsprachigen Raum ist sie bereits bekannt. Mehrfach wurde angeregt, die Veranstaltung auch im Jahr 2017 in bewährter Form zu wiederholen. Hinter der Organisation der *Werkstatt* stehen wiederum Doktorandinnen und Doktoranden des Lehrstuhls für Historische Bildungsforschung am Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich.

Die 5. *Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung* wird im April 2017 stattfinden. Aufgrund der guten Erfahrungen und der positiven Rückmeldungen aller Beteiligten wird das Konzept grundsätzlich beibehalten. Die *Werkstatt* richtet sich an Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher, die eine Dissertation im Bereich der Historischen Bildungsforschung schreiben, unabhängig davon, in welcher Fachrichtung dies geschieht. Während zwei Tagen werden unterschiedliche Arbeiten vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Projekte sollen in Bezug auf die Verknüpfung von Fragestellung, Quellen und Methode dargestellt werden. Zur wissenschaftlichen Begleitung der *Werkstatt* werden eine Professorin und ein Professor aus der Geschichtswissenschaft und der Erziehungswissenschaft eingeladen, die beide methodisch innovativ historische Themen bearbeitet haben. Sie werden die Veranstaltung begleiten, den Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftlern individuelles Feedback zu ihren Projekten geben, aus ihrer eigenen Forschungspraxis berichten und dabei besonders der Frage nachgehen, welche Schwierigkeiten sich bei der Verknüpfung von methodischen Überlegungen und konkreter Arbeit an den Quellen ergeben. Auf diese Weise werden eine kritische Begleitung der Veranstaltung und eine Bündelung der unterschiedlichen Diskussionen ermöglicht.

## II. Problemstellung: Die Passung von Erkenntnisinteresse, Quellen und Methode

Die Kritik an der traditionellen pädagogischen Historiographie (Depaepe 2010; Casale 2004) hat in der deutschsprachigen Historischen Bildungsforschung in den letzten Jahrzehnten zu einer Dynamisierung der Diskussion über Methode und Theoriebildung geführt. Die Debatte war geprägt von der Forderung nach einer historischen Analyse jenseits möglicher pädagogischer Verwendungszwecke (Oelkers 1999) beziehungsweise von der Einsicht, dass der Anspruch, eine Orientierung für die erzieherische Praxis zu bieten, zurückzuweisen sei (Tenorth 2002, 2006; Tröhler 2001). Ausgehend von der Vorstellung einer Bildungsgeschichtsschreibung, die sich an der von der Fachdisziplin Geschichtswissenschaft vollzogenen Wende hin zu mehr Wissenschaftlichkeit orientiert (Casale, Oelkers, Tröhler 2006), wurden die vielschichtigen methodologischen Debatten der allgemeinen Geschichtswissenschaft rezipiert und für die Historische Bildungsforschung fruchtbar gemacht. Dies bedeutete, kontextuelle Rahmenbedingungen wie sprachliche Dispositionen, politisch-gesellschaftliche Zusammenhänge oder soziokulturelle Möglichkeiten (Oelkers 2001) ebenso zu gewichten, wie die Selektion der als relevant beschriebenen Kontexte transparent zu machen (Bellmann 2004). Der damit eingeläutete Wandel von einer professions- und praxisorientierten „Geschichte der Pädagogik“ zur Historischen Bildungsforschung ging dementsprechend mit einer Verfeinerung des Methodenrepertoires, einer Erweiterung des Quellenfundus und einer zugespitzten Theoretisierung einher. Bildungshistorische Forschungsprojekte liessen sich auf die diversen *turns* (Casale, Oelkers, Tröhler 2006) der Geschichtswissenschaft ein, so dass mittlerweile weniger Ideen als vielmehr Praktiken, Mentalitäten, Wissen, Diskurse und Strukturen von Erziehung und Bildung untersucht werden.

Die Diversifizierung dieser Neuausrichtung zeigt sich auf der einen Seite an den vielfältigen Ansätzen Historischer Bildungsforschung. Es gibt kein klar definiertes Untersuchungsfeld mehr, das sich mit nur wenigen Kategorien von Objekten befasst, die mit einer einzigen Methode zu deuten wären. Auf der anderen Seite bewirkt die neue Vielfalt an möglichen methodischen Herangehensweisen auch einen regelrechten Produktivitätsschub. Dies stellt die Bildungshistorikerin und den Bildungshistoriker vor die Aufgabe, sich Klarheit über die Passung von Erkenntnisinteresse, Quellen und Methode zu verschaffen. Dazu gehört zwar, das historische Methodenrepertoire benennen zu können, insbesondere für Doktorandinnen und Doktoranden besteht die Herausforderung aber vielmehr in der Frage, auf welche Art und Weise und mit welchen Quellen das Erkenntnisinteresse am besten zu erforschen sei.

Die Kenntnis der diversen neuen Ansätze ist demnach Voraussetzung für diese Auseinandersetzung. Es gilt, die vielschichtigen Verbindungen und Querverweise innerhalb der Historischen Bildungsforschung zu erkennen, zu benennen und für neue Fragestellungen zu bündeln: Der *Neuen Ideengeschichte* liegt die Annahme zugrunde, dass Texte erst im Bezug auf den jeweiligen sprachlichen Kontext Bedeutung entfalten (Skinner 1998; Pocock 2010). Entsprechende Beiträge in der Historischen Bildungsforschung orientieren sich insbesondere am *linguistic turn* (Gonon 1999; Tröhler 2011). In Abgrenzung dazu erhebt eine *sozial- und kultur- oder politikgeschichtlich orientierte Bildungsforschung* den Anspruch zu zeigen, wie Erziehung in der gesellschaftlichen Realität zu Formen gerinnt. Die unter dieser Perspektive zu subsumierenden Forschungsprojekte zeichnen sich durch eine Vielfältigkeit aus, was bereits in den jeweiligen Ansätzen der Sozialgeschichte (Kocka 1977; Hobsbawm 1998), der

Kulturgeschichte (Burke 2005), der Historischen Anthropologie (Tanner 2004) wie auch der Politik- und Verwaltungsgeschichte (Frevert 2005) angelegt ist. Darunter fallen beispielsweise historische Analysen von Schulkultur (Kluchert 2009), Arbeiten über die Bedeutung von Religion und Konfession (Schilling, Ehrenpreis 2003; Ehrenpreis 2007; Hoffmann, Jacottet, Osterwalder 2006), über Alphabetisierungspraktiken (Prass 2000; Messerli 2002) oder zur Verwaltung von Schule (Geiss & De Vincenti 2012). *Diskursanalytische* Studien – oftmals in Anlehnung an die Programmatik von Michel Foucault (1994) angelegt – wie auch *wissensgeschichtlich* angelegte Untersuchungen in der Historischen Bildungsforschung verweisen auf die kulturell geprägten und diskursiv konstruierten Aspekte von Vergangenheit (Casale 2004, 2006; Caruso 2003; Brachmann 2008).

Auch die weiteren, in den letzten Jahrzehnten proklamierten *turns* in der Geschichtswissenschaft (*visual, spatial, digital* etc.) erwiesen sich – wie die oben genannten Ansätze – dann für die Historische Bildungsforschung fruchtbar, wenn sie auf die konkreten bildungshistorischen Projekte zugeschnitten und in Korrespondenz zu Erkenntnisinteresse und Quellenlage gebracht wurden. Gleiches gilt für Forschungsprojekte, welche sozialwissenschaftliche Theorien für die Analyse von bildungshistorischem Quellenmaterial heranziehen, sei dies beispielsweise das *Konzept der Pfadabhängigkeit* (Berner, Gonon, Ritter 2011) oder auch Meyers *Weltkulturansatz* (Schriewer 2006). Insbesondere mit *historisch-vergleichenden Ansätzen* wird zunehmend versucht, die bisher zumeist nationale Perspektive durch die Berücksichtigung sowohl einer internationalen als auch einer regionalen Perspektive zu weiten (Schriewer 2000; Caruso 2010). Entlang differenztheoretischer Perspektiven regt die *historische Geschlechterforschung* an, Gender als soziale Kategorie des Geschlechts als Analysekriterium beizuziehen (Arni 2004; Glaser, Priem 2004). Eine vergleichbare theoretische Anbindung wird zudem bei einer bildungshistorischen Beschäftigung mit Minderheiten vorgenommen (Myers, Grosvenor 2011).

Dabei gibt das jeweils untersuchte thematische Gebiet zwar eine gewisse Vorstrukturierung, welche Ansätze sich zur Erforschung welcher Themenfelder eignen, was aber keineswegs die Frage nach der akkuraten Passung von Forschungsgegenstand, Erkenntnisinteresse, Quellen und Methode obsolet macht. Diese Herausforderung stellt sich bei jedem Forschungsprojekt, besonders zu Beginn, aber auch während der Umsetzungsphase. Vor lauter *turns* müssen Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher ziemlich schwindelfrei sein, um durch die unübersichtliche Landschaft möglicher Forschungsansätze nicht abgelenkt zu werden (Dommann 2012). Oder dann besteht die Gefahr – und dies ist die Kehrseite der Medaille – durch ein allzu gewissenhaftes Abarbeiten methodischer Forschungsanleitungen zu inspirationslosen Ergebnissen zu gelangen, welche in der (bildungs-)historischen Forschungsgemeinschaft kaum Interesse wecken werden (Labaree 2012).

Es ist zudem keineswegs geklärt, inwiefern sich Methode und Theorie für die historische Forschung unterscheiden lassen (Hacke, Pohlig 2008). In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die methodologischen oder theoretischen Vorüberlegungen auch den Weg bereitstellen, auf dem die konkrete Untersuchung an den Quellen erfolgt. Dies kann in unterschiedlicher Art und Weise geschehen. Schon bei der Auswahl der Quellen spielen methodologische beziehungsweise theoretische Vorannahmen eine Rolle und es ist nicht zufällig, wie diese dann ausgewertet und interpretiert werden. Nicht zuletzt stützt sich die Darstellung der Ergebnisse auf mehr oder weniger explizite Prämissen.

### III. Ziele und Ablauf der Werkstatt

Die *Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung* greift diese Herausforderungen der Passung von Erkenntnisinteresse, Quellen und Methode auf und stellt ihnen eine Reflexion auf die im Forschungsalltag auftretenden Probleme zur Seite. Gerade für den wissenschaftlichen Nachwuchs stellt sich die Frage, wie vorgängige methodische Entscheidungen angemessen in die Arbeit an den Quellen eingebracht werden können. Allzu oft bleibt die methodische Reflexion nur schmückendes Beiwerk, das der eigentlichen empirischen Arbeit vorangestellt wird, ohne dass diese von den konzeptionellen Überlegungen profitiert. Oder aber man läuft Gefahr, die vorab entwickelte theoretische Matrix einfach auf das gefundene Material zu projizieren, so dass das Ergebnis bereits feststeht, bevor die Quellen überhaupt untersucht wurden.

Die Referentinnen und Referenten werden in einem *Call for Papers* dazu aufgefordert, vor allem Probleme in ihrer eigenen konkreten Forschungsarbeit zu präsentieren, die dann von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern diskutiert werden können. Sie werden gebeten, ihre theoretischen Grundlagen zu benennen sowie darzulegen, inwiefern sich methodische Überlegungen von diesen unterscheiden lassen. Im Anschluss gilt es, exemplarisch an den Quellen zu zeigen, welche Bedeutung der gewählte Zugang für die konkrete Forschungsarbeit hat. Zu beantworten sind dabei folgende Fragen:

- Passen die ausgewählten Quellen zur Forschungsfrage oder zum Phänomen, das beschrieben und verstanden werden möchte? Welche Quellengattung erfordert das theoretische Setting? Wie lässt sich die Auswahl gerade dieser Quellen begründen?
- Mit welchen theoretischen Annahmen wird das Material geordnet und bearbeitet? Welche Vor- und Nachteile haben die eingeführten begrifflichen Kategorien?
- Wie werden die Quellen ausgewertet? Auf welche Aspekte wird besonders geachtet? Welche Aspekte werden hingegen vernachlässigt?
- Wie wird die Darstellung der Ergebnisse strukturiert? Welche narrativen Formen geben bereits die theoretischen Überlegungen vor? Inwiefern erzwingen die ausgewerteten Quellen und die gewählten Theorien eine bestimmte Erzählung?

Die Doktorandinnen und Doktoranden werden ihre eigenen Projekte in Bezug auf die Verknüpfung von Fragestellung, Quellen und Methode vorstellen. Die Arbeiten werden im Anschluss an die Präsentationen gemeinsam diskutiert.

Ablaufplanung:

Donnerstag, 20. April 2017	Freitag, 21. April 2017
<p>9.00-12.00 Uhr</p> <p>Eröffnung und Begrüssung durch die Tagungsorganisatorinnen und -organisatoren</p> <p>Präsentation und Diskussion der Beiträge der Doktorandinnen und Doktoranden – begleitet durch die Fachreferentin und den Fachreferenten (2 Beiträge)</p>	<p>9.00-12.00 Uhr</p> <p>Präsentation und Diskussion der Beiträge der Doktorandinnen und Doktoranden – begleitet durch die Fachreferentin und den Fachreferenten (3 Beiträge)</p>
<p>12.00-13.00 Uhr</p> <p>Gemeinsames Mittagessen</p>	<p>12.00- 13.00 Uhr</p> <p>Gemeinsames Mittagessen</p>
<p>13.00-18.00 Uhr</p> <p>Präsentation und Diskussion der Beiträge der Doktorandinnen und Doktoranden – begleitet durch die Fachreferentin und den Fachreferenten (4 Beiträge)</p>	<p>13.00- 17.00 Uhr</p> <p>Präsentation und Diskussion der Beiträge der Doktorandinnen und Doktoranden – begleitet durch die Fachreferentin &amp; den Fachreferenten (3 Beiträge)</p> <p>Abschliessende Zusammenfassung und Diskussion durch die Fachreferentin und den Fachreferenten</p>
<p>19.00 Uhr</p> <p>Gemeinsames Abendessen</p>	<p>17.00 Uhr</p> <p>Gemeinsamer Apéro</p>

#### **IV. Vorgesehene Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie Fachreferenten**

Die 5. *Zürcher Werkstatt für Historische Bildungsforschung* richtet sich ausschliesslich an Nachwuchsforscherinnen und Nachwuchsforscher, die eine Dissertation im Bereich der Historischen Bildungsforschung schreiben, unabhängig davon in welcher Disziplin dies geschieht. Es sollen Referentinnen und Referenten aus dem gesamten deutschsprachigen Raum gewonnen werden, die zusammen ein vielfältiges Themenspektrum abzudecken vermögen. Dies gelang in den vergangenen Durchführungen der *Werkstatt* mühelos; die Arbeiten bewegten sich in den Bereichen der Diskurs- sowie der Netzwerkanalyse, ebenfalls kamen ideen-, kommunikations-, politik- oder sozialgeschichtliche Ansätze zum Zug (vgl. Tagungsberichte im Anhang). Diese methodische Breite soll auch 2017 gewahrt werden.

Es ist vorgesehen, dass in der kommenden *Werkstatt* zwölf Plätze an Referentinnen und Referenten vergeben werden, da aufgrund der Erfahrungen mit den bisherigen Durchführungen mit regem Interesse gerechnet werden kann. Ausserdem besteht die Möglichkeit, als DiskutantIn oder Diskutant ohne eigenen Beitrag an der *Werkstatt* teilzunehmen.

Eine besondere Funktion kommt den Rollen der begleitenden Professorin und des begleitenden Professors zu. Diese konnten im Jahr 2009 mit Achim Landwehr und Eckhardt Fuchs, 2011 mit Francisca Loetz und Karin Priem, 2013 mit Carola Groppe und im Jahr 2015 mit Regina Wecker hochkarätig besetzt werden. Im kommenden Jahr sollen wiederum eine ausgewiesene Bildungshistorikerin und ein ausgewiesener Bildungshistoriker der erziehungswissenschaftlichen und der geschichtswissenschaftlichen Disziplin gewonnen werden. Sie werden die Veranstaltung kritisch begleiten und darum besorgt sein, dass die angesprochenen methodischen Probleme aufeinander bezogen und mögliche Antworten auch in generalisierender Absicht diskutiert werden.

## V. Budget

### AUFWAND

Betrag in CHF

Reisekosten	Professorin, Professor	800
	Zuschuss Referenten (12 x 35.-)	420
Übernachtung Hotel Hottingen	Professorin, Professor (2 x 2 Nächte)	640
	Referenten (12 x 2 Nächte)	2'640
Honorare	Professorin/Professor	1'600
Abendessen	Restaurant Rizzoli	1'000
Zwischenverpflegungen	Einkauf Bäckerei	550
Varia	Kaffee, Wasser, Früchte usw.	250
<b>Total Aufwand</b>		<b>7'900</b>

### ERTRAG

Stiftung "Zum Delphin"	nicht zweckgebunden	<i>angefragt</i>	2'000
Hochschulstiftung UZH	nicht zweckgebunden	<i>zugesagt</i>	1'500
Doktoratsprogramm IFE	Auslagen Professorin/Professor	<i>zugesagt</i>	2'400
Defizitdeckung VAUZ	Auslagen Referenten	<i>angefragt</i>	2'000
<b>Total Ertrag</b>			<b>7'900</b>

### GESAMT

**0**

## VI. Literatur

- Arni, Caroline (2004): Entzweigungen. Die Krise der Ehe um 1900. Köln: Böhlau.
- Bellmann, Johannes (2004): Kontextanalyse versus Applikationshermeneutik. Reflexionsprobleme pädagogischer Historiographie. In: Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Pädagogik 80, S. 182-195.
- Berner, Esther; Gonon, Philipp; Ritter, Hans Jakob. (2011): Zwischen Gewerbeförderung, Sozialpolitik und liberalen Bildungsbestrebungen – Zur „Vor“-Geschichte der dualen Berufsbildung in der Schweiz. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 107, 1, S. 14-32.
- Brachmann, Jens (2008): Der pädagogische Diskurs der Sattelzeit. Eine Kommunikationsgeschichte. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Burke, Peter (2005): Was ist Kulturgeschichte? Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Caruso, Marcelo (2003): Biopolitik im Klassenzimmer. Zur Ordnung der Führungspraktiken in den Bayerischen Volksschulen (1869-1918). Weinheim, Basel, Berlin: Beltz.
- Caruso, Marcelo (2010): Geist oder Mechanik. Unterrichtsordnungen als kulturelle Konstruktionen in Preussen, Dänemark (Schleswig-Holstein) und Spanien 1800-1870. Frankfurt/Main: Peter Lang.
- Casale, Rita (2004): The Educational Theorists, the Teachers, and their History of Education. A plea for a History of educational Knowledge. In: Studies in Philosophy and Education 23, S. 393-408.
- Casale, Rita; Oelkers, Jürgen; Tröhler, Daniel (2006): Methoden und Kontexte. Historiographische Probleme der Bildungsforschung. Göttingen: Wallstein.
- Casale, Rita (2006): Die Geschichte Europas lernen und die Geschichte Europas schreiben. Anmerkungen zur sozialen Entstehung von Diskursen. In: Rita Casale, Jürgen Oelkers und Daniel Tröhler (Hrsg.): Methoden und Kontexte. Historiographische Probleme der Bildungsforschung. Göttingen, S. 299-318.
- Depaepe, Marc (2010): The Ten Commandments of Good Practices in History of Education Research. In: Zeitschrift für pädagogische Historiographie 1/2010, S. 31-34.
- Dommann, Monika (2012): Zehn Gebote zum zwanzigsten Geburtstag. In: Historische Anthropologie 20, Heft 2. S. 232-234.
- Ehrenpreis, Stefan (2007): Einleitung. Das Erziehungswesen der Reformierten im Kontext frühneuzeitlicher Kultur und Wissenschaft. In: Heinz Schilling und Stefan Ehrenpreis (Hrsg.): Frühneuzeitliche Bildungsgeschichte der Reformierten in konfessionsvergleichender Perspektive. Schulwesen, Lesekultur und Wissenschaft. Berlin: Duncker & Humblot.
- Foucault, Michel (1994): Die Ordnung der Dinge. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Frevert, Ute (2005): Neue Politikgeschichte: Konzepte und Herausforderungen. In: Ute Frevert, Heinz-Gerhard Haupt (Hrsg.): Neue Politikgeschichte. Perspektiven einer historischen Politikforschung. Frankfurt / New York, S. 7-26.
- Geiss, Michael; De Vincenti, Andrea (2012): Verwaltete Schule. Geschichte und Gegenwart. Wiesbaden: Springer VS.
- Glaser, Edith; Priem, Karin (2004): Wissenschaftsforschung, Disziplin Erziehungswissenschaft und Geschlecht. In: Edith Glaser, Dorle Klika und Annedore Prengel (Hrsg.): Handbuch Gender und Erziehungswissenschaft. Bad Heilbrunn, S. 16-32.
- Gonon, Philipp (1999): Historiographie als Erziehung. Zur Konstruktion der pädagogischen Geschichtsschreibung im 19. Jahrhundert. In: Zeitschrift für Pädagogik, 45. Jg./ H4, S. 521-530.
- Hacke, Jens; Pohlig, Matthias (2008): Theorie in der Geschichtswissenschaft. Einblicke in die Praxis des historischen Forschens. Frankfurt/Main: Campus.
- Hobsbawm, Eric (1998): Von der Sozialgeschichte zur Gesellschaftsgeschichte. In: ders.: Wieviel Geschichte braucht die Zukunft. München/Wien: Carl Hanser, S. 100-127.

- Hofmann, Michèle; Jacottet, Denise; Osterwalder, Fritz (2006): Pädagogische Modernisierung. Säkularität und Sakralität in der modernen Pädagogik. Bern: Haupt.
- Kluchert, Gerd (2009): Schulkultur(en) in historischer Perspektive. Einführung in das Thema. In: Zeitschrift für Pädagogik, Heft 5, S. S. 326-333.
- Kocka, Jürgen (1977): Sozialgeschichte. Begriff, Entwicklung, Probleme. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Labaree, David (2012): A Sermon on Educational Research. In: IJHE Bildungsgeschichte 2, Heft 1, S. 74-83.
- Messerli, Alfred (2002): Lesen und Schreiben 1700-1900. Untersuchung zur Durchsetzung der Literalität in der Schweiz. Tübingen: Niemeyer.
- Myers, Kevin; Grosvenor, Ian (2011): Exploring Supplementary Education. Margins, theories and methods, In: History of Education 40, Heft 4, s. 501-521.
- Oelkers, Jürgen (1999): Die Geschichte der Pädagogik und ihre Probleme. In: Zeitschrift für Pädagogik. 45, S. 461-483.
- Oelkers, Jürgen (2001): Ein Essay über den schwindenden Gegensatz von „Ideengeschichte“ und „Sozialgeschichte“ in der pädagogischen Geschichtsschreibung. In: Zeitschrift für pädagogische Historiographie. Heft 1, S. 21-25.
- Pocock, John Greville Agard (2010): Sprachen und ihre Implikationen. Die Wende in der Erforschung des politischen Denkens. In: Mulsow, M.; Mahler, A. (Hrsg.): Die Cambridge School der politischen Ideengeschichte. Berlin: Suhrkamp.
- Prass, Reiner (2000): Schriftlichkeit auf dem Land zwischen Stillstand und Dynamik. Strukturelle, konjunkturelle und familiäre Faktoren der Alphabetisierung in Ostwestfalen am Ende des Ancien Régime. In: Werner Rösener (Hrsg.): Kommunikation in der ländlichen Gesellschaft vom Mittelalter bis zur Moderne. Göttingen, S. 319-343.
- Schilling, Heinz; Ehrenpreis, Stefan (2003): Erziehung und Schulwesen zwischen Konfessionalisierung und Säkularisierung. Forschungsperspektiven, europäische Fallbeispiele. Münster: Waxmann.
- Schriewer, Jürgen (2000): Stichwort: Internationaler Vergleich in der Erziehungswissenschaft. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft 3, H. 4, S. 495-515.
- Schriewer, Jürgen (2004): Weltkultur und kulturelle Bedeutungswelten. Zur Globalisierung von Bildungsdiskursen. Frankfurt am Main: Campus.
- Schriewer, Jürgen (2006): Comparative social science: characteristic problems and changing problem solutions. In: Comparative Education 42, S. 299-336.
- Skinner, Quentin (2009): Visionen des Politischen. Hrsg. und mit einem Nachwort von Marion Heinz und Martin Ruehl. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Tanner, Jakob (2004): Probleme und Perspektiven der Historischen Anthropologie. In: ders.: Historische Anthropologie zur Einführung. Hamburg: Junius.
- Tenorth, Heinz-Elmar (2002): Historische Bildungsforschung. In: R. Tippelt (Hrsg.): Handbuch Bildungsforschung. Opladen, S. 123-140.
- Tenorth, Heinz-Elmar (2006): Person im historischen Prozess. Methodologische Optionen pädagogischer Historiographie. In: Winfried Eykman und Walter Böhm (Hrsg.): Die Person als Maß von Politik und Pädagogik. Würzburg, S. 175-188.
- Tröhler, Daniel (2001): Pädagogische Historiographie und Kontext. In: Zeitschrift für pädagogische Historiographie. Heft 1, S. 26-34.
- Tröhler, Daniel (2011): Languages of Education. Protestant Legacies, National Identities, and Global Aspirations. New York: Routledge.

## 5. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung



**Universität  
Zürich** <sup>UZH</sup>

Zürich, 20. - 21. April 2017  
Institut für Erziehungswissenschaft

### Tagungsorganisation:

Susanne Ender, MA  
Mirjam Staub, MA  
Lukas Höhener, MA

**Deadline für die Einreichung des Exposés:**  
11. Dezember 2016

**Bescheid über Annahme / Ablehnung des  
Vorschlags:** 13. Januar 2017

**Kontakt:** [werkstatt2017@ife.uzh.ch](mailto:werkstatt2017@ife.uzh.ch)

### CALL FOR PAPERS

Die Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung ist eine Tagung für Doktorierende, an der grundlegende Fragen der bildungshistorischen Forschungstätigkeit anhand konkreter Dissertationsprojekte diskutiert werden können. Die Beiträge sollen das Problem fokussieren, wie im konkreten Fall Fragestellung, theoretische und methodische Prämissen sowie Quellen aufeinander bezogen werden können. Von besonderem Interesse ist die Frage, wie die Entscheidung für einen bestimmten theoretischen und methodischen Zugang die Ergebnisse der Arbeit vorstrukturiert. Entsprechend stehen folgende Leitfragen im Zentrum der Vorträge und der anschließenden Diskussionen:

- Wie passen die ausgewählten Quellen zur Forschungsfrage oder zum Phänomen, das beschrieben und verstanden werden möchte? Welche Quellengattung erfordert das theoretische Setting? Wie lässt sich die Auswahl gerade dieser Quellen begründen?
- Mit welchen theoretischen Annahmen wird das Material geordnet und bearbeitet? Welche Vor- und Nachteile haben die eingeführten begrifflichen Kategorien?
- Wie werden die Quellen ausgewertet? Auf welche Aspekte wird besonders geachtet? Welche Aspekte werden hingegen vernachlässigt?
- Wie wird die Darstellung der Ergebnisse strukturiert? Welche narrativen Formen geben bereits die theoretischen Überlegungen vor? Inwiefern erzwingen die ausgewerteten Quellen und die gewählten Theorien eine bestimmte Erzählung?

Die Werkstatt ist als Austauschplattform für Doktorierende konzipiert. Im Vordergrund stehen die Präsentation und Diskussion des aktuellen Standes der Doktorarbeiten, wobei eine methodische und keine inhaltliche Diskussion angestrebt wird. Die Tagung wird durch den Erziehungswissenschaftler PD Dr. phil. Gerhard Kluchert (Humboldt-Universität zu Berlin) und die Historikerin Prof. Dr. Caroline Arni (Universität Basel) begleitet, welche Rückmeldungen zu den Vorträgen geben, sich an der Diskussion beteiligen und selbst aus ihrer Forschungserfahrung berichten werden.

Der *Call for Papers* richtet sich ausschliesslich an Doktorierende, welche an einem bildungshistorischen Thema arbeiten. Es ist hingegen nicht von Belang, in welcher Disziplin die Promotion verfasst wird. Bewerbungen sind per E-Mail bis zum 11. Dezember 2016 an [werkstatt2017@ife.uzh.ch](mailto:werkstatt2017@ife.uzh.ch) zu richten.

Die Bewerbungen beinhalten den Vortragstitel, ein Exposé von maximal einer A4-Seite und ein kurzes curriculum vitae. Die Sprechzeit für die Vorträge beträgt maximal 20 Minuten. Die Vortragenden erhalten einen Zuschuss zu den durch die Tagung entstehenden Kosten. Um eine qualitativ hochstehende Diskussion zu ermöglichen, ist die Zahl der Referierenden begrenzt. Bei einer grossen Zahl von Bewerbungen wird neben der Qualität der Exposés die Vielfalt der Beiträge (methodisch, thematisch) die Auswahl bestimmen. Es besteht ausserdem die Möglichkeit, als DiskutantIn oder Diskutantin an der Werkstatt teilzunehmen. Bedingung für eine Teilnahme ist aber auch hier eine laufende Doktorarbeit zu einem bildungshistorischen Thema. Aus diesem Grund werden auch sie gebeten, den Titel ihrer Arbeit und ein kurzes curriculum vitae an [werkstatt2017@ife.uzh.ch](mailto:werkstatt2017@ife.uzh.ch) zu schicken.

Da Wert auf den Werkstattcharakter der Veranstaltung gelegt wird, ist keine Publikation der Vorträge vorgesehen.

## 1. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung

**Veranstalter:** Pädagogisches Institut der Universität Zürich, Lehrstuhl für Allgemeine Pädagogik; Carla Aubry / Michael Geiss, Universität Zürich; Andrea De Vincenti-Schwab, Universität Bern

**Datum, Ort:** 30.07.2009-31.07.2009, Zürich

**Bericht von:** Philipp Eigenmann, Pädagogisches Institut, Universität Zürich

Die 1. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung zielte darauf, bildungshistorische Dissertationsprojekte nicht primär inhaltlich, sondern im Hinblick auf den spezifischen Zusammenhang von Fragestellung, Methode und Quelle zu diskutieren. Neun Referierende aus Deutschland und der Schweiz und ähnlich viele Diskutantinnen und Diskutanten nahmen an der Werkstatt teil, die von Achim Landwehr (Universität Düsseldorf) und Eckhardt Fuchs (Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung) kritisch begleitet wurde.

Dieser kleine Rahmen ermöglichte eine große Offenheit seitens der Referierenden, methodische Hürden, theoretische Fallstricke oder auch Zweifel an der Auswahl von Quellen oder Kategorien anzusprechen und zur Diskussion zu stellen. In anregenden Rückmeldungen und Anschlussfragen wurde konstruktiv Kritik geübt und für den weiteren Verlauf der Forschung womöglich sogar der eine oder andere entscheidende Hinweis gegeben. Obgleich sich die einzelnen Beiträge inhaltlich stark unterschieden, drehten sich die Diskussionen doch immer wieder um ähnliche Fragen zum Umgang mit theoretischen Modellen, mit methodischen Angeboten oder mit dem Quellenbestand. Die Chancen und Schwierigkeiten einer diskursanalytischen Perspektive oder eines netzwerkanalytischen Ansatzes, die Möglichkeit einer theoretischen Perspektive jenseits der Dichotomie von Struktur und Handlung sowie die Problematik eines allzu umfassenden Quellenbestandes seien hier exemplarisch genannt.

LUKAS BOSER (Bern) befasst sich in seiner Dissertation mit der „Entstehung, Etablierung und Pädagogisierung eines Standards“ am Beispiel des metrischen Maßes. In dis-

kursanalytischer Perspektive untersucht Boser sowohl Rechenbücher aus dem 18. und 19. Jahrhundert als auch Publikationen, die die öffentliche und politische Diskussion jener Zeit widerspiegeln. Die Fragen nach dem Warum und dem Wie der Einführung des metrischen Standards in der Schule sind insofern interessant, als Boser der These folgt, dass Schule eines der oder gar das entscheidende Instrument zur Durchsetzung eines einheitlichen (natur-)wissenschaftlichen Standards gewesen sei.

Ebenfalls in diskursanalytischer Perspektive geht MARINA MÜLLER (Trier) ihren Gegenstand „Bildung gegen Armut“ an. Sie fragt danach, wie, wann und unter welchen gesellschaftlichen Bedingungen die Idee entstand, Armut mit Bildung zu bekämpfen, und greift dafür einerseits auf normative Texte wie Almosenordnungen, andererseits auch auf Predigten oder Gründungsurkunden von Institutionen aus dem 16. Jahrhundert zurück. Ein solches Vorgehen birgt die Schwierigkeit, die damalige soziale Lage nicht mit heutigen Begriffen untersuchen und beschreiben zu wollen, sondern den Blick darauf zu werfen, welche Bedeutung dem Phänomen der Armut zugeschrieben wurde.

Das dritte diskursanalytische Projekt stellte MICHÈLE HOFMANN (Bern) vor. Sie beschäftigt sich mit Gesundheit und Krankheit im schulischen Kontext in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Hofmann betonte in ihrer Präsentation methodische Überlegungen und Fragen, die sich ihr für die laufende Arbeit stellen. Darauf verwies auch ihr provokanter Titel: „Foucault – das Mass aller Diskurse?“. Hofmann plädierte dafür, die Akteursfrage auch in der diskursanalytischen Forschung nicht aus dem Blick zu verlieren und immer danach zu fragen, wer spricht. Am Beispiel der Diskussion über Tuberkulose konnte sie deutlich machen, dass für die Beantwortung der Frage nach der diskursiv hergestellten Bedeutung eines Begriffs die involvierten Akteursgruppen zwingend beigezogen werden müssen.

ANNE BOSCHE (Zürich) untersucht Schulreformen der 1960er- und 1970er-Jahre im Kanton Zürich. Als theoretisches Angebot dient ihr das aus den Politikwissenschaften bekannte Modell des Policy-Cycles. Bosche

---

strebt aber nicht nach einer Verifizierung dieses Modells anhand ihres Beispiels, sondern fragt vielmehr nach Abweichungen bzw. Ablenkungen ursprünglicher Reformintentionen und damit nach den Grenzen und der Aussagekraft des Modells. Um dies beantworten zu können, nimmt Bosche sowohl einzelne Akteure und Akteursgruppen als auch strukturelle und soziale Bedingungen in den Blick.

Ebenfalls in einem politikgeschichtlichen Kontext bewegt sich CARLA AUBRY (Zürich) mit ihrem Vortrag zum „Wert der Schule“. Die doppelte Verwendung von „wertvoll“ – in materieller und normativer Hinsicht – lässt Aubry vermuten, dass bildungspolitische Entscheide im Spannungsfeld von ökonomischen Ressourcen auf der einen Seite und normativen Erwartungen auf der anderen Seite getroffen werden. Finanzielle Entscheide und deren Voraussetzungen sollen anhand einer mikrogeschichtlichen Rekonstruktion am Beispiel der Stadt Winterthur untersucht werden, indem strukturelle Daten, aber auch normative Quellen beigezogen werden.

Den zweiten Werkstatttag eröffnete DANIELA BARTHOLOME (Braunschweig). Ihr Dissertationsprojekt verwendet den Briefnachlass Friedrich Paulsens, um dessen Rezeption in den USA nachzuzeichnen. Von der historischen Netzwerkanalyse als Untersuchungsmethode verspricht sich Bartholome, die Verbreitung der amerikanischen Beschäftigung mit Paulsens Werk grafisch darstellen zu können. Gleichzeitig machte sie in ihrem Vortrag klar, dass das statistische Aufzeigen der im Nachlass vorhandenen Korrespondenzen eine inhaltlich-hermeneutische Auseinandersetzung mit den Briefen nicht ersetzen kann.

MICHAEL GEISS (Zürich) beabsichtigt, die Praxis der Bildungsverwaltung im Grossherzogtum Baden zwischen 1860 und 1911 zu rekonstruieren. Da Behörden in erster Linie kommunikativ arbeiten, lenkt Geiss seinen Blick auf Artikulation, Rezeption und Bearbeitung von Problemlagen durch Behörden, andere Instanzen und beteiligte Personen. Die Breite seiner Untersuchungsanlage zeigt sich auch in der Kategorisierung der verschiedenen Tätigkeiten von Schulbehörden, die von der Verwaltung von Dingen wie Schulhäu-

sern über die Verwaltung von Personen wie Lehrkräften bis zur Verwaltung der Verwaltung im Sinne der Behörden selbst reichen.

ANDREA DE VINCENTI (Bern) zieht für ihre Untersuchung zum „Wandel der Schulrealität“ in Zürich die Kategorie des Raumes bei. Eine kartografische Visualisierung einzelner Untersuchungsergebnisse ermöglicht das Darstellen von unterschiedlichen Schulrealitäten. De Vincenti geht in Folge strukturtheoretischer Überlegungen davon aus, dass die sich zeigenden Muster auf den Karten auf unterschiedliche Begebenheiten vor Ort verweisen. Ihre Untersuchung ist vorerst in synchroner Perspektive bezüglich einer Verteilung über den Untersuchungsraum und anschließend in diachroner Perspektive bezüglich Veränderungen im Zeitraum zwischen 1771 und 1834 angelegt.

Schliesslich stellte FRANZISKA TIMM (Berlin) die Frage nach dem „Eros in der pädagogischen Beziehung“, deren Konstruktion und Konstitution sie an einer breiten Auswahl an Quellen erforschen möchte. Gerade der Bezug von belletristischen und alltagsgeschichtlichen Quellen scheint für ihre Fragestellung äußerst aufschlussreich zu sein. Gleichzeitig ist damit jedoch die Herausforderung verbunden, aus der Fülle der vorhandenen Materialien eine sinnvolle Auswahl zu treffen. Da der Begriff des Eros in den Quellen oft nicht explizit erwähnt wird, beabsichtigt Timm, mittels Begriffsfeldern die verwendete Sprache als vermittelten Zugang zu Gefühlen zu dechiffrieren. Im Vergleich dieser Begriffsfelder kann Wandel, aber auch Kontinuität erkennbar gemacht werden.

In einem kritischen Rückblick auf die Werkstatt würdigte ACHIM LANDWEHR (Düsseldorf) die vorgestellten Projekte und verwies auf das vielgestaltige Verhältnis von Theorie und Empirie. Dabei machte Landwehr deutlich, dass weder ein Primat der Theorie noch einer der Empirie der wissenschaftlichen Forschung angemessen sei, sondern das Problem bzw. der zu untersuchende Gegenstand im Mittelpunkt stehen müsse. Theorie und Empirie seien gleichermaßen zu berücksichtigen: Einerseits äußere sich das Problem nur empirisch, werde also nur empirisch fassbar. Andererseits eröffnet erst der Bezug von Theorien die notwendigen Perspektiven, das Problem

angemessen beschreiben zu können.

Auch ECKHARDT FUCHS (Georg-Eckert-Institut, Braunschweig) lobte die vorgestellten Forschungsvorhaben und zeigte sich von der Methodenvielfalt der einzelnen Projekte beeindruckt. Methodisch vorzugehen heiße aber nicht, sich auf das Aufzählen von Schlagwörtern und das Befolgen von Arbeitsanweisungen zu beschränken, vielmehr müsse die Methode dem Gegenstand, der Quelle, der Fragestellung, aber auch den theoretischen Überlegungen angepasst werden. Insofern sei die historische Forschung nicht an eine einheitliche Vorgehensweise gebunden. Fuchs wies auf die Bedeutung einer sorgfältig formulierten Fragestellung hin. Zudem riet er den Doktorandinnen und Doktoranden, sich nicht ausschliesslich auf geschriebene Quellen zu beschränken, sondern auch Alternativen wie Bild- oder Filmquellen in Betracht zu ziehen. Diesbezüglich seien die vorgestellten Projekte eher klassisch ausgerichtet.

Die auf der 1. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung geführten Diskussionen über den Zusammenhang von Fragestellung, Methode und Quelle legen den Schluss nahe, dass es ebenso viele Varianten dieses Zusammenhangs geben muss, wie es Forschungsprojekte gibt. Dass unterschiedliche Forschungsgegenstände und Herangehensweisen je unterschiedliche Problemstellungen offenbaren, wurde im Vergleich der vorgestellten Dissertationsprojekte deutlich. Die dazu notwendigen detaillierten Einblicke in die Forschungstätigkeit gewährten die Referierenden, die sich darauf eingelassen haben, ihren Vortrag auf die Thematik der Tagung hin auszurichten und mit einer grossen Offenheit anstehende Fragen, Schwierigkeiten und Herausforderungen anzusprechen und zur Diskussion zu stellen. Überdies haben Eckhardt Fuchs und Achim Landwehr entscheidend zur Tagung beigetragen, indem sie ihre reiche Forschungserfahrung in die Diskussion einbrachten und bisweilen mit einer wohlthuenden Hartnäckigkeit die Nachwuchsforscher auf allfällige Schwierigkeiten oder Unstimmigkeiten in deren Projekten hinwiesen. Schliesslich haben auch die Diskutantinnen und Diskutanten mit ihrer aktiven Teilnahme maßgeblichen Anteil an der gelungenen Veranstaltung gehabt.

### **Konferenzübersicht:**

LUKAS BOSER (Bern): Der Meter – Entstehung, Etablierung und Pädagogisierung eines Standards.

MARINA MÜLLER (Trier): Diskursanalytische Untersuchung der Idee ‚Bildung gegen Armut‘.

MICHÈLE HOFMANN (Bern): Foucault – das Mass aller Diskurse? Konsequenzen der Orientierung an den diskurstheoretischen Überlegungen Michel Foucaults.

ANNE BOSCHE (Zürich): Wie werden Schulen reformiert? Politische Akteure zwischen Intention und strukturellen Gegebenheiten.

CARLA AUBRY (Zürich): Vom Wert der Schule. Die Verknüpfung von normativen Erwartungen und finanziellen Ressourcen.

DANIELA BARTHOLOME (Braunschweig): Transatlantische Netzwerke im Kaiserreich: Zur Rolle und Rezeption Friedrich Paulsens (1846-1908) im deutsch-amerikanischen Kulturaustausch.

MICHAEL GEISS (Zürich): Phrase oder Methode? Eine kommunikationsgeschichtliche Rekonstruktion der badischen Bildungsverwaltung.

ANDREA DE VINCENTI (Bern): Der Wandel von Schulrealität in Zürcher Bildungsräumen am Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert. Ein Problemaufriss zwischen Theorie und Empirie.

FRANZISKA TIMM (Berlin): Vertrauen, Liebe und Eros in der pädagogischen Beziehung: Ein emotionsgeschichtlicher Beitrag zur Bildungsgeschichte des 20. Jahrhunderts.

ECKHARDT FUCHS (Braunschweig) und ACHIM LANDWEHR (Düsseldorf): Kritischer Tagungsrückblick.

Tagungsbericht 1. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung. 30.07.2009-31.07.2009, Zürich, in: H-Soz-u-Kult 31.10.2009.

## 2. Zürcher Werkstatt: 'Historische Bildungsforschung'

**Veranstalter:** Carla Aubry/Michael Geiss/Anne Bosche, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich; Andrea De Vincenti-Schwab, Universität Bern  
**Datum, Ort:** 28.04.2011-29.04.2011, Zürich  
**Bericht von:** Katharina Schneider, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Zum zweiten Mal trafen sich junge Bildungshistorikerinnen und Bildungshistoriker in Zürich, um ihre Dissertationsprojekte einem diskussionsfreudigen und kritischen Forum vorzustellen. Wie bereits vor zwei Jahren wurde auch in diesem Jahr jungen WissenschaftlerInnen Raum gegeben, die eigene Arbeit vorzustellen und die damit verbundenen Fragen zu artikulieren. Diese Möglichkeit wurde von neun ReferentInnen genutzt, die vor der Aufgabe standen, ihre Dissertation fokussiert auf den Zusammenhang von Fragestellung, Methode und Quellenwahl darzustellen und zu überprüfen. Professionell begleitet wurden die ReferentInnen von Francisca Loetz (Zürich) und Karin Priem (Luxembourg). Nach der Begrüßung und Einführung durch die Organisatoren hieß LUCIEN CRIBLEZ (Zürich) die ReferentInnen und DiskutantInnen mit einem Blick auf die historische Bildungsforschung in Zürich willkommen.

Der erste Block wurde von DANICA BRENNER (Trier) eröffnet, die in ihrem Vortrag „Spätmittelalter und Microsoft-Access. Zur Methodik der Auswertung frühneuzeitlicher Quellen zur Maler-Ausbildung in Augsburg“ zeigte, wie sie in ihrer Dissertation anhand von seriellen und normativen Quellen den zünftisch organisierten Ausbildungsweg von Malern in Augsburg zwischen 1368 und 1548 rekonstruiert. Hier interessierte die Historikerin besonders die Relation von normativen Vorgaben, die sie über Zunftsatzungen der Malerzunftbücher zu fassen suche, und konkreter Praxis, die sich nur schwer über serielle Quellen wie Steuer-, Bürger- und Achtbücher ergreifen ließe. Mit der Hilfe von Microsoft-Access sollen die seriellen Quellen quantitativ ausgewertet werden, wobei sich der Umgang mit unklaren Personenzeichnungen und nicht eindeutigen Zuord-

nungen der Handwerksdisziplinen innerhalb der Zünfte in den Quellen als Schwierigkeit erweise. Angeregt wurde in der Diskussion, das Begriffspaar „Ideal und Wirklichkeit“ in historischen Arbeiten eher kritisch zu betrachten.

Einen Zeitsprung in das 17. und 18. Jahrhundert unternahm KRISTINA HARTFELD (Düsseldorf). Sie untersuche in ihrem Projekt an die Jugend gerichtete historische Lehrwerke dieser Zeit auf die Fragen, inwiefern Geschichte Heranwachsenden vermittelt wurde und historische Lehrwerke Geschichtswissenschaft generierten. Grundlegend sei hier die Auseinandersetzung mit dem damals zeitgenössischen Jugendbegriff. So sei zu fragen, was die Quellen über die Adressaten aussagen können. Auch ein Begriff der Geschichte solle über die geschichtsvermittelnden Texte ermittelt werden. Schließlich stand die Frage nach den Kriterien für die Quellenwahl zur Diskussion. Auch die methodische Ausrichtung der Arbeit wurde reflektiert, wobei der Nutzen und Nachteil der historischen Diskursanalyse angesprochen wurden.

Das Medium Lehrbuch thematisierte auch KERRIN KLINGER (Jena), die ihre fortgeschrittene Dissertation über mathematische Lehrwerke in staatlich beaufsichtigten Schulinstitutionen Weimars zwischen 1770 und 1830 besonders im Blick auf die Herangehensweise an das Material darstellte. Anhand von Lehrbüchern und Verwaltungsakten rekonstruierte sie den Verwendungskontext der Lehrmittel auch im Hinblick auf schichtspezifische Anforderungsprofile. Damit solle die Frage reflektiert werden, wie der mathematische Unterricht schulspezifisch gestaltet wurde. Dabei setzte sich Klinger in ihrem Vortrag offensiv mit der Frage der Aussagekraft ihrer Quellen und deren Auswahl auseinander.

SABINE KRAUSE (Wien) verband bildungsphilosophische- und historische Aspekte in ihrem Beitrag „Performativität und Reflexivität – Methodische Annäherung an Tradierung“, indem sie Bildung in Anlehnung an Moses Mendelssohn als Performativität und Reflexivität interpretierte. Diese bildungsphilosophischen Überlegungen sollen in ihrer Dissertation anhand von Erlebnisberichten jüdischer Wandergruppen in Berlin zwischen 1913 und 1917 geprüft

---

werden mit dem Ziel, jüdische Formen des Erlebens und Tradierens zu ergründen. Fahrtenberichte einzelner Jugendlicher des jüdischen Wanderbundes „Wanderbund Blau-Weiß Berlin“ seien hier wichtige Quellen, die Krause exemplarisch vorführte und in Bezug auf den vorgestellten Bildungsbegriff analysierte. Seitens des Plenums wurde auf die Schwierigkeit der Kombination von bildungsphilosophischen und -historischen Ansätzen hingewiesen und angeregt, von einem normativen Bildungsbegriff Abstand zu nehmen, um vielmehr den überaus interessanten Quellenkorpus in das Zentrum der Arbeit zu stellen.

Mit der Frage, wie der Prüfling und seine Leistung als Gegenstand der Erkenntnis entstanden seien, setzte sich NILS LINDENHAYN (Mainz) im abschließenden Vortrag des ersten Tages auseinander. Dabei untersuchte er in seiner Dissertation die Frage, wie sich die Idee, die Kulturtechnik des Prüfens als zentrales Mittel der Differenzierung zu nutzen, im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert durchsetzen konnte. Er fokussierte die Frage aus zwei Perspektiven: Zum einen rekonstruierte er Debatten, die über Prüfungen als Medium schulischer Differenzierung geführt wurden, andererseits die konkreten schulischen Praktiken, um letztlich den Prozess der „Entdeckung der Prüfung“ als nicht linearen Prozess darzustellen. Quellen der Arbeit seien pädagogische Veröffentlichungen des 18. und 19. Jahrhunderts, Zeugnisse, Schülerakten, Prüfungsprotokolle und Klassenarbeiten. In der Auseinandersetzung über die Definition des Gegenstandes „Prüfung“ wurde vorgeschlagen, den Fokus stärker auf konkrete Rituale des Prüfens an spezifischen Schulformen zu lenken und zeitliche und regionale Eingrenzungen vorzunehmen.

Mit einem Beitrag zu „Bildung in den jüdischen Ghettos im zweiten Weltkrieg“ eröffnete HANNA SCHLECHTER (Hamburg) den folgenden Tag. Nach einer ersten Sichtung von Literatur und Quellen gehe sie über Annahmen der Literatur hinaus, indem sie thesehaft formuliere, dass Bildung und Erziehung nicht nur geistigen Widerstand, Eskapismus und Überlebenssicherung bedeuteten, sondern auch im Ghetto in ihrer gesellschaftlichen Funktion betrachtet werden müs-

sen. Die damit zusammenhängende Beantwortung der Frage, inwiefern unter den Extrembedingungen in einem Ghetto von einer gesellschaftlichen Funktion von Bildung und Erziehung gesprochen werden könnte, stelle eine besondere Herausforderung dar. Auf dem Hintergrund ihrer These entwarf sie ein Interpretationsschema, das der Quellenanalyse dienen solle und dem Plenum vorgestellt wurde. Hier wurde gefragt, inwiefern die analytischen Kategorien dem Gegenstand gerecht werden könnten.

VERONIKA WABNITZ (Potsdam) hingegen lenkte den Blick auf die Nachkriegszeit und stellte sich dem Anspruch einer ungeteilten Berliner Nachkriegsgeschichte am Beispiel der Schulpolitik zwischen 1948 und 1961. So eröffnete sie ihren Vortrag mit einem Blick auf die geteilte und kooperierende Geschichtsschreibung, wobei sich im letzteren Gebiet eher ein Forschungsdesiderat aufzeigen ließe dem sie entgegenwirken möchte. So stellte sie zwei Konzepte, die „asymmetrisch verflochtene Parallelgeschichte“ nach Kleßmann und die „histoire croisée“ von Werner und Zimmermann zur Diskussion mit der Frage, inwiefern diese nutzbringend sein könnten für den Versuch einer integrierten Berliner Schulgeschichte. Dabei möchte Wabnitz sich weniger für einen Ansatz entscheiden, als vielmehr beide kombinieren. So ermögliche das Konzept der „asymmetrisch verflochtenen Parallelgeschichte“ die Verbindung von systematischen und chronologischen Elementen anhand spezifischer Leitlinien der deutschen Nachkriegsgeschichte. Die „histoire croisée“ hingegen ermögliche mit ihrem Ansatz einer „induktiven Pragmatik“ den Blick auf die individuelle Beobachter- und Akteurebene.

Z. ECE KAYA (Frankfurt a.M.) stellte ihre Dissertation unter dem Vortragstitel „Weiße Grenzen – Bildungsinstitutioneller Umgang mit ideengeschichtlich-politischen Konflikten als Frage humanistischer Bildung am Beispiel des Verhältnisses von Europa zu Afrika“ vor. Sie setze sich damit auseinander, wie deutsche, „weiße“ Institutionen der politischen Bildung mit menschenrechtlichen Normen in ihrer Darstellung von Flüchtlingen aus Afrika umgehen. Dabei fokussiere sie insbesondere die Widersprüche zwischen Menschenrechten

und deutschen Institutionen politischer Bildung. Quellenbasis seien zwischen 2005 und 2010 erschienene Publikationen der Institutionen der Bundeszentrale für politische Bildung und Pro-Asyl, die sie anhand der kritischen Diskursanalyse untersuche. Anliegen ihres Vortrags war die Diskussion der historischen Kontextualisierung ihrer Arbeit, die Kaya besonders auf die NS-Kolonialpolitik und die damit verbundenen pädagogischen Konzepte konzentrieren wolle. Hier wurde vorgeschlagen, den historischen Rekurs nicht selektiv auf eine Phase und hervorstechende Akteure zu konzentrieren, sondern den Blick auf das breitere Spektrum der Kolonialvergangenheit und den Postkolonialismus zu weiten.

Das abschließende Referat hielt LUKAS MÖLLER (Kassel), der seine weit fortgeschrittene biographische Forschung zum Theologen und Pädagogen Hermann Schaffts (1883-1959) als „Mann aus der zweiten Reihe“ präsentierte. Als wichtigen Teil seiner Arbeit stellte er seinen Umgang mit der Fragestellung der Bedeutung der Lebensführung für das pädagogische Engagement Schaffts vor, wobei besonders methodische Aspekte in den Blick genommen wurden. Dabei gehe es ihm um das Auffinden von Denk- und Handlungsmaximen, die den Zusammenhang von Lebensführung und pädagogischem Handeln ergründen könnten. Quellenbasis sei der nicht lückenlos vorhandene Nachlass Schaffts und von ihm verfasste Artikel in der Zeitschrift *Neuwerk* zwischen 1923 und 1935. Dabei betonte Möller ausdrücklich, über Brüche zugunsten einer biographischen Kontinuität keinesfalls hinwegsehen zu wollen. Vielmehr könne es sich lediglich um eine biographische Annäherung handeln.

Weniger einen Rückblick als vielmehr den Versuch eines Vorblicks unternahm FRANCISCA LOETZ in ihrem abschließenden optimistischen Resumée der Tagung. Sie ermutigte die ReferentInnen und DiskutantInnen zu eigenen Entscheidungen und Durchhaltevermögen. Auch warnte sie davor, einen eher abstrakten Bildungsbegriff als analytische Kategorie an das historische Material heranzutragen. Insgesamt regte sie an, den Schritt zur Quellenanalyse bereits früh zu wagen und in deren Auswahl bewusste Entscheidungen zu

treffen. Dabei lohne es sich, den gewohnten Blick zu ändern und sich von „Darlings“ zu verabschieden, was oftmals zu einer ertragreichen Änderung der Perspektive führe. Angst vor neuen Problemen solle man dabei nicht haben – denn auch die Erkenntnis und Offenlegung von Problemen seien lohnenswerte Forschungsergebnisse.

KARIN PRIEM kommentierte die Tagung eher aus inhaltlicher Perspektive der Historischen Bildungsforschung. Bemerkenswert sei, dass weniger große institutionengeschichtliche Arbeiten vorgestellt wurden als vielmehr mikrohistorische Projekte. Dabei habe es eine Bewegung hin zur neueren Kulturgeschichte gegeben. Medien, Textträger, Praktiken und Techniken der Berufsbildung standen im Fokus vor dem Hintergrund der Bemühung, große Meisternarrative aufbrechen zu wollen und ideologische Schablonen zu vermeiden. Auch sie machte Mut, bereits früh mit der Quellensichtung zu beginnen und lobte die thematische Vielfalt der vorgestellten Projekte.

Auch dieses Jahr erwies sich die Werkstatttagung als sehr erfolgreiches Unternehmen. Der kleine Rahmen des Plenums wurde von den ReferentInnen und DiskutantInnen für ertragreiche und offene Diskussionen ausgiebig genutzt. Dabei wurde wiederkehrend die Frage der Auswahlkriterien für die Quellen, die Relation von Theorie und Praxis und die Gefahren analytischer Kategoriebildungen diskutiert. Besonders problemorientiert wurde debattiert, inwiefern philosophische und soziologische Fragen historisch beantwortet werden könnten. Hier war der interdisziplinäre Charakter der Tagung hilfreich. Denn so wurde besonders deutlich, dass jede Disziplin unterschiedliche Fragen stellt, die manchmal nur schwer oder nicht miteinander zu kombinieren seien, jedoch den Blick weiten und ein Bewusstsein schaffen würden für die Vieldimensionalität, die im jeweiligen Gegenstand angelegt sei. Abschließender Tenor des Plenums war das Lob der Tagungsorganisation und die Forderung, das Werkstattformat auch künftig beizubehalten.

Der ehrliche Umgang mit Problemen und die Möglichkeit, andere Arbeiten in dieser Weise kennenzulernen, sorgte für eine überaus angenehme Arbeitsatmosphäre, wozu be-

---

sonders die hilfreichen und kritischen Kommentare der Expertinnen Francisca Loetz und Karin Priem beitrugen. Auch die ReferentInnen und DiskutantInnen zeigten sich engagiert, so dass die TeilnehmerInnen insgesamt motiviert für ihre eigenen Forschungsprojekte die Heimreise antraten.

#### **Konferenzübersicht:**

Danica Brenner (Trier): Spätmittelalter und Microsoft-Access. Zur Methodik der Auswertung frühneuzeitlicher Quellen zur Maler-Ausbildung in Augsburg

Kristina Hartfiel (Düsseldorf): *Historia magistra vitae?* Geschichtsauffassung und Geschichtsvermittlung in historischen Lehrwerken für die Jugend (17. und 18. Jahrhundert)

Kerrin Klinger (Jena): Das Mathematikbuch im Gebrauch. Mathematische Lehrwerke an Weimarer Schulen um 1800

Sabine Krause (Wien): Performativität und Reflexivität – Methodische Annäherung an Tradierung

Nils Lindenhayn (Mainz): Die Entdeckung der Prüfung. Zur historischen Soziologie der schulischen Differenzierung

Hanna Schlechter (Hamburg): Bildung in den ‚jüdischen‘ Ghettos im zweiten Weltkrieg

Veronika Wabnitz (Potsdam): „Asymmetrisch verflochtene Parallelgeschichte“ oder „histoire croisée“? Der Versuch einer ungeteilten Berliner Nachkriegsgeschichte am Beispiel der Schulpolitik zwischen 1948 und 1961

Z. Ece Kaya (Frankfurt a.M.): Weiße Grenzen – Bildungsinstitutioneller Umgang mit ideengeschichtlich-politischen Konflikten als Frage humanistischer Bildung am Beispiel des Verhältnisses von Europa zu Afrika

Lukas Möller (Kassel): Die Bedeutung der Lebensführung für das pädagogische Engagement – Eine biographische Annäherung an Hermann Schafft

Francisca Loetz (Zürich) und Karin Priem (Luxembourg): Kritischer Tagungsrückblick

Tagungsbericht 2. *Zürcher Werkstatt: 'Historische Bildungsforschung'*. 28.04.2011-29.04.2011, Zürich, in: H-Soz-u-Kult 06.06.2011.

#### 3. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung

**Veranstalter:** Katharina Schneider / Thomas Ruoss / Philipp Eigenmann, Institut für Erziehungswissenschaft der Universität Zürich  
**Datum, Ort:** 04.04.2013-05.04.2013, Zürich  
**Bericht von:** Stefan Müller, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Bereits zum dritten Mal bot die Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung aufstrebenden, jungen Bildungshistorikerinnen und Bildungshistorikern die Chance ihre Dissertationsprojekte einem kollegialen aber gleichwohl konstruktiv-kritischen Publikum vorzustellen. Inspiriert durch die Werkstattmetapher – wo gehobelt wird, fallen Späne – erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit vorgefundene Tücken, Hindernisse oder eigene Skepsis innerhalb gegenwärtiger Arbeitsphasen offenzulegen und zur Diskussion zu stellen. Infolgedessen beleuchteten die zehn Referierenden aus Deutschland, Luxemburg, Österreich und der Schweiz in ihren Präsentationen nicht vorrangig inhaltliche oder ergebnisorientierte Aspekte ihrer Arbeiten. Vielmehr standen theoretische bzw. methodologische Herangehensweisen aber auch der jeweilige Zusammenhang von Quelle und Fragestellung im Vordergrund. Fachlich als auch kritisch wurde die Veranstaltung dabei von Carola Groppe (Hamburg) begleitet.

Nach der Begrüßung und einigen einführenden Worten Seitens der Organisatoren und des Institutsdirektors Lucien Criblez eröffnete ELIJA HORN (Hildesheim) mit seinem Referat „Sehnsucht nach Indien. Orientalismus in der deutschen Reformpädagogik in den 1920er und 1930er-Jahren“ die Präsentationssequenzen. Horn beabsichtigt hierbei zunächst deutsch-indische Begegnungen (Praktiken des Austauschs, Inhalte brieflicher Korrespondenz) ausgewählter Protagonistinnen und Protagonisten im Kontext der Reformpädagogik zu rekonstruieren: Kontakte, die zu einem durchgreifenden, transnationalen Austausch beigesteuert hätten. In einem weiteren Schritt sollen die Begegnungen diskursorientiert daraufhin analysiert werden, welches Interesse seitens der deutschen Reformpädagogik<sup>1</sup> und der mit ihr assoziierten

Jugend- und Lebensreformbewegung an Indien bzw. am „Indischen“ existierte. Eingebettet in die Konzepte postkolonialer Theorie, der Exotisierung sowie der Kulturgeschichte soll das Dissertationsvorhaben mittels Diskursanalyse letztlich Aufschluss darüber geben, ob das Sprechen von und über „Indischem/Indisches“ bestimmten Regeln innerhalb bestimmter Strukturen folge. Rückmeldungen zum Referat thematisierten zuweilen die Grenzen des diskursanalytischen Zugangs, woraufhin Horn aber eine ideengeschichtliche Neuausrichtung seiner Arbeit in überzeugender Weise zurückwies: orientalistisches Denken selbst sei diskursiv charakterisiert, lege diese Richtung somit bereits fest.

Einen multiperspektivischen Ansatz durch die Verbindung von Neo-Institutionalismus und Weltkultur-Theorie zeigte das Dissertationsprojekt von REGULA BÜRGI (Luxemburg) auf, bei dem sie der Hauptfragestellung nachgeht, wie die Organisation for Economic Co-operation and Development zu einer bildungspolitischen ‚Agentin‘ geworden sei und inwiefern sie zur Reproduktion dieser ‚Agentenschaft‘ auf nationalstaatlicher Ebene beigetragen habe bzw. noch immer dazu beitrage. Primär strebt Bürgi mithilfe ihres vielschichtigen Quellenkorpus (darunter Protokolle, Korrespondenz und Konferenzunterlagen) das Aufzeigen von Argumentationslogiken und Strategien relevanter Akteure des öffentlichen und privaten Raums an. Dazu untersucht sie die OECD primär in der Zeit zwischen 1958-1970 und geht Fragen nach, wie internationale Akteure überhaupt dazu kamen, sich mit bildungspolitischen Angelegenheiten auseinanderzusetzen oder welche nationalen Kräfte im und durch den Internationalisierungsprozess mobilisiert wurden. Die Wahl des Untersuchungszeitraums erschien den Diskussionsteilnehmenden auf den ersten Blick zwar überraschend, im Besonderen wenn die allgemeine Bedeutungszunahme der OECD im Zuge von PISA-Erhebungen (Programme for International Student Assessment) berücksichtigt wird. Bürgi betonte jedoch, dass die Entwicklung des bildungspo-

---

<sup>1</sup> Begriffliche Schwierigkeiten in Bezug auf die Eurozentralität des Terminus „Reformpädagogik“ hielt Horn während seines Referats bislang auch selbstkritisch fest.

---

litischen Gewichts der OECD kein Phänomen der 1990er-Jahre sei, ihre Wahl des Untersuchungszeitraums dementsprechend bewusst erfolgte.

Zeitgeschichtliche Aktualität wies ebenfalls das Referat von PHILIPP EIGENMANN (Zürich) auf. In seiner Arbeit geht Eigenmann auf die „Selbstorganisierte Bildung von Arbeitsmigranten in der Schweiz“ für die Zeit von 1950-1990 mittels Bottom-up-Perspektive ein und untersucht dabei das Bildungsangebot aus Sicht von Migrantinnen und Migranten. Als entscheidende Hürde für sein Projekt gab Eigenmann insbesondere die maßgebliche Definitionsfrage zu bedenken: wer steht überhaupt ‚unten‘ und wodurch ist ‚unten‘ zu bestimmen? Die Gründung entsprechender Institutionen könne aufgrund von Wechselwirkungen nicht als einseitiger Emanzipationsakt von unten ausgelegt werden. Ferner sei die spezifische Verortung von Arbeitsmigranten im ‚unten‘ als heikel zu betrachten – zumal sich dieselben in einem relativ hybriden Raum befänden –, da ein eingegrenzter Blick auf die Thematik zwangsläufig zu Viktimisierung führe. Das Projekt bringe daher zwei Notwendigkeiten hinsichtlich einer Geschichtsschreibung ‚von unten‘ mit sich: erstens die Unumgänglichkeit einer differenzierten Betrachtung der Akteure und zweitens das reflexive Gewährleisten, dass Akteure auch tatsächlich ‚unten‘ zu positionieren seien, was nicht alleine über den Sozialstatus zu beurteilen sei. Auf den Lösungsvorschlag angesprochen, in der Arbeit gänzlich auf den Schichtungs-Begriff zu verzichten, um die aufgezeigte Problematik mit dem weitaus offeneren Milieus-Begriff zu umgehen, äußerte sich Eigenmann besorgt, da diese Lösung dem Phänomen womöglich nicht mehr vollständig gerecht würde.

KATHARINA SCHNEIDER (Zürich) präsentierte in ihrem Referat über „The educational reflex“ einen reduzierten Ausschnitt ihrer Dissertation, in der sie den ideengeschichtlichen Ansätzen der beiden bedeutenden Vertreter der Cambridge School, Quentin Skinner und John Pocock, zu bestimmten Teilen folgt, bzw. eine Kombination der beiden Ansätze anstrebt. Ihre Analyse handelt vom Misserfolg einer Etablierung der Demokratie durch politische Bildung<sup>2</sup> – dem eigentlichen Medi-

um der künftig zu schaffenden Gesellschaftsform – während Vormärz, Revolution und Regeneration. Schneider untersucht dabei kontrovers diskutierte Konzeptionen und Vorstellungen politischer Bildung im Umfeld deutscher Polit-Flüchtlinge mit Wirkungskreis im zwinglianisch-republikanischen Zürich. Hierbei wird der Fokus – im Sinne der Cambridge School – auf den Wandel politischer Ideen im Zuge der Veränderungen des räumlichen politischen Kontextes gelegt. Im Rahmen ihres Vortrags machte Schneider auf unterschiedliche Schwierigkeiten gegenwärtiger und vergangener Arbeitsphasen aufmerksam, etwa auch bezüglich ihrer Quellen; beispielsweise die mannigfaltigen Ausprägungen und die daraus resultierende Heterogenität von Bildungskonzeptionen, deren einzig gemeinsamer Nenner das Verhältnis von Individuum und Kollektiv darstelle.

CATHERINA SCHREIBER (Luxemburg) behandelte mit ihrem Referat ebenfalls eine Teilfrage ihres Dissertationsprojekts und stellte dabei die Legitimität und Repräsentativität nationaler Fallstudien zur Diskussion. Mit ihrer Arbeit, die die curriculare Konstruktion der (luxemburgischen) Nationalstaatsbürger analysiert, leistet Schreiber neue und deshalb wertvolle Grundlagenforschung für den Fall Luxemburg. Der immense Quellenkorpus von ungefähr 12.000 Dokumenten für die Zeiträume 1878-1896, 1916-1930, 1959-1974 werde sowohl quantitativ als auch qualitativ – mitunter auf der kulturell-politischen und curricularen Ebene – untersucht und darüber hinaus kultur-, sozialgeschichtlich sowie soziosemiotisch verortet. Aber auch wenn das Projekt ‚nur‘ eine nationale Fallstudie darstellt, was gemäß Schreiber von verschiedenen Seiten in Bezug auf Repräsentativität und Generalisierbarkeit kritisiert worden sei<sup>3</sup>, biete das vorliegende Dissertationsvorhaben zahlreiche Chancen: Im Gegensatz zu

---

<sup>2</sup>Schneider bemerkte hier, dass sie ‚politische Bildung‘ für ‚Erziehung und Bildung‘ insgesamt verwende, zumal erste Analyseergebnisse zeigten, dass zwischen den beiden Termini kaum unterschieden werde.

<sup>3</sup>Die anschließende Diskussionsrunde zeigte, dass offenkundig gewisse Verständnisdifferenzen zwischen der soziologischen und historischen Zunft bestehen, insbesondere dass der Begriff und die Bedeutung von (nationalen) „Fallstudien“ je nach Fachgebiet anders ausgelegt werden.

einer internationalen Forschungsperspektive ermöglichten nationale Fallstudien ein komplexeres und kulturhistorisch tieferes Erfassen des Themas sowie einen einfacher zu realisierenden Methodenpluralismus.

Mit Wertewandel und Bildung – von der Weimarer Republik bis in die Bundesrepublik Deutschland (1920-1978) – beschäftigt sich ANNA KRANZDORF (Mainz) in ihrer Dissertation und markierte mit ihrem Referat zugleich das Ende des ersten Werkstatt-Tages. Mittels Längsschnittuntersuchung analysiert Kranzdorf primär textinterpretativ-hermeneutisch (beispielsweise anhand von Tages- und Wochenzeitungen sowie gymnasialen Festschriften), zuweilen mithilfe einer Analyse des altsprachlichen Unterrichts, das humanistische Bildungsideal von damals. Kranzdorf interessiert somit folgender Fragenkomplex: Was galt als humanistisches Bildungsideal unter sich verändernden, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, wie entwickelte sich dessen Inhalt bzw. dessen kulturell-politische Rezeption und inwiefern wirkten sich Idealvorstellungen auf die Bildungspolitik aus? Dabei gelte es mitunter zu klären, ob und in Anbetracht welcher Aspekte sich ein Wertewandel konstatieren lasse. In den Rückmeldungen im Anschluss an die Präsentation wurden weniger die Projektstruktur oder die herangezogene Methode kritisiert. Die Wahl des Untersuchungszeitraums wurde jedoch hinterfragt, ebenso wie die Ausparung als wichtig erachteter Polit-Räume (Ausblendung von Kaiserreich, NS-Zeit, DDR), deren Betrachtung im Gesamtzusammenhang lohnend wäre.

Den zweiten Tag eröffnete SELMA HAUPT (Wuppertal) mit ihrem Dissertationsprojekt, das die historische Entwicklung des Zusammenhangs von Bildung und Nation zur Zeit des Deutschen Kaiserreichs untersuchen will. Haupt bedient sich hierfür universitären Rektoratsantrittsreden dieser Zeit als Teil eines dominanten Diskurses im Zuge des beständigen Bedeutungszuwachses der Universitäten, ohne jedoch dabei genauer auf deren gesellschaftliche Rezeption einzugehen. Die Forschungsabsicht sei hier jedoch nicht auf die rein deskriptive Ebene beschränkt. Vielmehr gehe es Haupt um eine begriffsgeschichtliche, umfassende Analyse der Termini ‚Na-

tion‘ und ‚Bildung‘, das eigentliche Forschungsdesign sei aber eher als klassisch diskursanalytisch zu bezeichnen. Auf der Diskursebene stehen somit zwei Analyseschritte: Zunächst analysiert Haupt die Argumentation des jeweiligen Rektors und dessen Verwendung der Begriffe ‚Bildung‘ und ‚Nation‘. In einem weiteren Schritt wird die Rede umfassend kontextualisiert. Während der Folgediskussion wurden mehrheitlich Bedenken gegenüber der begriffsgeschichtlichen Herangehensweise speziell in Bezug auf die als problematisch Beurteilte Abgrenzung der Termini geäußert und außerdem darauf hingewiesen, dass diskursiv besonders auch ein allfälliges Sich-Ausschweigen über die beiden Begriffe berücksichtigt, respektive begründet werden müsste.

Eine für die meisten Teilnehmenden gänzlich neue methodologische Herangehensweise präsentierte MAY JEHL (Wien) mit ihrem Forschungsprojekt, das Bildungsideale und Bildungsideen in Kontexten historischer und politischer Bildung analysiert. In ihrer Arbeit kontrastiert Jehle videographierte Unterrichtssequenzen der DDR und der Bundesrepublik aus den 1970er bis 1990er-Jahren, um so vermutete indoktrinäre Tendenzen des Fachunterrichts aufzudecken, ohne aber einen direkten Vergleich der beiden Länder anzustreben. Hierfür werden zwei Analyse-schritte vollzogen. Vorab sollen die Konstitutionsbedingungen von Unterricht – darunter didaktische Konzepte und Ziele – als spezifische Form sozialer Praxis offengelegt und die Unterrichtssituation in der Folge einer ethnographischen Mikroanalyse unterzogen werden. Bei den zahlreichen Rückmeldungen wurde neben der allgemeinen Ländervergleichbarkeit der Schulstunden besonders der allgemeine Umgang mit den Videosequenzen des Unterrichts kritisch beurteilt, zumal es sich hier ja nicht um klassische, sondern tatsächlich um inszenierte Unterrichtsstunden handle. Auf letzteren Einwand entgegnete Jehle allerdings kühn, dass Unterricht letztendlich immer in größerem oder kleinerem Umfang inszeniert sei.

Wiederum diskursanalytisch geht MARKUS GIPPERT (Wuppertal) in seiner Dissertation vor, die den politischen Aspekt von Schülerzeitungen in den ersten zwei Jahr-

---

zehnten der Bundesrepublik thematisiert. Neben der Analyse von (mehrheitlich) gymnasialen Schülerzeitungen beabsichtigt Gippert mitunter die Integration von Zeitzeugeninterviews sowie Schulchroniken. So will er neben Fragen bezüglich der Schulform, geographischer Verteilung und dementsprechender Stadt-Land-Unterschiede auch die Auswirkungen bestimmter Polit-Ereignisse auf die Schülerzeitungsinhalte aufdecken. Gippert folgt hier der Hypothese, dass sich Schülerzeitungen zum einen als Instanzen betrachten ließen, die vor Ort Partizipation und Mitgestaltung ermöglichten. Zum andern widerspiegelten die Publikationen jedoch mehr als die Schülerinteressen einer Bildungsstätte, zumal sich die Redaktionen gleichsam mit außerschulischen Themen beschäftigt hätten, vornehmlich mit zeitgenössischer Politik. Zu Fragen bei den Teilnehmenden führte jedoch die Aussageeffizienz des untersuchten Materials über das Untersuchungsobjekt, d.h. die Frage, welches Publikum Schülerzeitungen überhaupt zu erreichen vermöchten und welche breitere Wirkung sie dabei erzielten.

Das Ende der Tagung wurde schließlich von FLAVIA GUERRINI (Innsbruck) begangen. Ihr Dissertationsprojekt zielt darauf ab, Diskurse sowie diskursive Strategien des tirolischen Führsorgeerziehungsregimes zwischen 1945-1970 im Hinblick auf die jugendwohlfahrtstaatlichen Interventionsmaßstäbe ‚mangelnde Erziehung‘ und ‚Verwahrlosung‘ zu ergründen. Guerrini untersucht dazu anhand von Mündel- und Jugendwohlfahrtsakten die Verfahren und Begründungen, die zur Einweisung von Kinder und Jugendlichen in Erziehungsheime führten. Die hierfür leitenden Maßstäbe, ‚mangelnde Erziehung‘ und ‚Verwahrlosung‘, seien dabei weitgehend im Ermessen beteiligter Akteure gelegen, beispielsweise den Mitarbeitenden des Jugendamtes. In Anbetracht dieser nicht näher bestimmten Rechtsbegriffe interessieren Guerrini daher insbesondere die Vorgänge in diesem deutungs offenen Raum. Nach den Leitsätzen der Grounded Theory soll hier ein möglichst offener, unvoreingenommener Zugang an das Quellenmaterial erfolgen, um selbiges anschließend relativ klassisch diskursanalytisch zu bearbeiten. Im Zentrum stehen jedoch nicht die Offenlegung einer tat-

sächlichen, objektiven Wirklichkeit damaliger Heimeinweisungs- oder Erziehungspraktiken, sondern eine Rekonstruktion historisch spezifischer Wirklichkeitskonstruktionen.

In ihrem kritischen Veranstaltungsrückblick ging CAROLA GROPPE (Hamburg) auf mehrerlei Entwicklungen ein, die ihr bei den Referaten aufgefallen waren, wobei vorwiegend zwei Spezifika hervorstachen:

1. Anhand der vorgestellten Forschungsprojekte ließen sich eindeutige Präferenzen in Bezug auf die Epochenwahl ausmachen, in concreto die vermehrte Untersuchung der Moderne bei gleichzeitiger Hintansetzung von Mittelalter und Antike.

2. Für die verschiedenen Dissertationen seien in methodologischer Hinsicht je individuelle Herangehensweisen entwickelt worden, wodurch die Werkstatt einen großen Methodenpluralismus ans Licht gebracht habe.

Wie schon in den Vorjahren, so darf die Zürcher Werkstatt für historische Bildungsforschung auch in diesem Jahr als gelungene Veranstaltung bezeichnet werden. Der vergleichsweise kleine Rahmen, der bewusst weder Marktplatz noch Profilierungsbühne sein will, gestattete offene, fruchtbare Forschungseinblicke, sachliche Diskussionen und entspannte Gespräche. Besondere Erwähnung gilt ferner dem beherzten Engagement der fachlichen Begleiterin Carola Groppe sowie aller Teilnehmenden, deren kritische Nachfragen und Kommentare mancherorts entscheidende Hinweise oder nützliche Vergleichsfolien für die eigene Arbeit lieferten. Angesichts der positiven Resonanz, aber auch im Hinblick auf wachsende Verflüchtigungstendenzen im Feld der Bildungshistorie bleibt schließlich zu betonen, dass Veranstaltungen wie der Zürcher Werkstatt immer mehr Bedeutung zukommt und eine Fortsetzung dieses Forums mit Recht angestrebt wird.

#### **Konferenzübersicht:**

Elija Horn (Hildesheim): Sehnsucht nach Indien. Orientalismus in der deutschen Reformpädagogik in den 1920er und 1930er-Jahren.

Regula Bürgi (Luxemburg): Die Krux die Internationalisierung zu historisieren.

Philipp Eigenmann (Zürich): Selbstorganisierte Bildung von Arbeitsmigranten in der

### 3. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung

---

Schweiz (1950-1990) – zur Problematik einer Bildungsgeschichte von unten.

Katharina Schneider (Zürich): „The educational reflex“. Vom Scheitern der Demokratie und politischen Lehrern. Eine ideengeschichtliche Analyse von Konzeptionen politischer Bildung zwischen 1830 und 1849.

Catherina Schreiber (Luxemburg): Die curriculare Konstruktion der Nationalstaatsbürger. Epitom oder Sonderfall? Internationale Erklärungsmodelle und nationale Fallstudien.

Anna Kranzdorf (Mainz): Wertewandel und Bildung – Versuch einer Längsschnittstudie zum Wert humanistischer und altsprachlicher Bildung von der Weimarer Republik bis in die Bundesrepublik Deutschland (1920-1978).

Selma Haupt (Wuppertal): Zwischen Fachvortrag und öffentlicher Rede. Zur Analyse der Rektoratsantrittsreden aus der Zeit des Deutschen Kaiserreichs.

May Jehle (Wien): Wie wir sehen, was wir sehen. Die Bedeutung des methodischen Zugangs für Analysen historischer Videoaufzeichnungen von Unterricht aus der DDR und der Bundesrepublik.

Markus Gippert (Wuppertal): Der politische Aspekt von Schülerzeitungen in den ersten zwei Jahrzehnten der Bundesrepublik.

Flavia Guerrini (Innsbruck): ‚Mangelnde Erziehung‘ und ‚Verwahrlosung‘ – Diskurse und diskursive Strategien im Fürsorgeerziehungsregime.

Carola Groppe (Hamburg): Kritischer Tagungsrückblick.

Tagungsbericht 3. *Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung*. 04.04.2013-05.04.2013, Zürich, in: H-Soz-u-Kult 13.06.2013.

#### 4. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung

**Veranstalter:** Philipp Eigenmann/Mirjam Staub/Thomas Ruoss/Lea Zehnder, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

**Datum, Ort:** 09.04.2015–10.04.2015, Zürich

**Bericht von:** Lukas Höhener, Institut für Erziehungswissenschaft, Universität Zürich

Erneut nutzten Doktorierende mit bildungshistorischem Forschungsgegenstand die Gelegenheit, an der Zürcher Werkstatt ihre Dissertationsprojekte zu präsentieren. Zwölf Referierende aus dem deutschen Sprachraum und nochmal so viele Diskutantinnen und Diskutanten beteiligten sich rege an den Diskussionen und lieferten für die Weiterarbeit an den Projekten konstruktive Hinweise. Im Fokus der Beiträge und dem jeweils anschließenden Austausch standen die gegenseitige Bezugnahme von Fragestellung, theoretisch-methodischer Prämissen und der Quellenlage. So sind Stolpersteine, ungeklärte Probleme und Umwege ebenso aufgeworfen worden, wie Lösungsansätze und Hinweise angeboten wurden. Eine zusätzliche Bereicherung war durch die Begleitung von Frau Regina Wecker (Basel) gegeben.

Als erste referierte NATHALIE DAHN (Lausanne) über ihre laufende Dissertation zur staatsbürgerlichen Erziehung in den Kantonen Waadt, Freiburg und Solothurn im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts. Ausgehend von normativen, Lehrinhalte beschreibenden Quellen untersucht sie darüber hinaus Korrespondenzen oder Presseartikel, immer unter einem akteurzentrierten Fokus. Dieses Wechselspiel von makro- und mikroanalytischen Perspektiven erlaubt Dahn nach Aspekten von Macht, Beziehungen und Strategien innerhalb von Akteurskonstellationen zu fragen und beispielsweise soziale Differenzierungen in der Erziehung der Bürger im Kanton Waadt unter die Lupe zu nehmen.

MIRJAM STAUB (Zürich) untersucht die Entstehungsgeschichte von Kinderhorten für Schulkinder in Zürich, St. Gallen und Winterthur im Schnittpunkt von Sozial- und Bildungspolitik ab Mitte des 19. Jahrhunderts. Auch sie verfolgt einen akteurspezifischen Ansatz

und fragt in ihrem Projekt nach den Beteiligten und deren Weltanschauungen und Überzeugungen im Kontext der Gründungen dieser damals neuen Institutionen. Die herausarbeitenden Interessen der Eltern und deren Einfluss auf die Ausgestaltung der Kinderhorte ergänzen die Akteurperspektive massgeblich, wobei Staub hierzu die hauptsächlich institutionenseitige Quellenlage zur Diskussion stellte.

KARIN BÜCHEL (Zürich) forscht zu bildungspolitischen Reformdynamiken der dualen Berufsbildung im Kanton Luzern. Ihr umfangreiches Quellenmaterial, bestehend unter anderem aus Zeitungsartikeln, Sitzungsprotokollen und Schulblättern, wertet sie diskursanalytisch und anhand der qualitativen Inhaltsanalyse aus mit dem Etappenziel, Argumente der involvierten Akteure zu vier ausgewählten Berufsbranchen herauszuarbeiten. Dahinter steht die These, wonach sich innerhalb des Kantons deutliche Unterschiede zwischen städtischen und ländlichen Bereichen abzeichnen würden. In der Folgediskussion überwogen die Hinweise zur polymorphen Komposition der kantonalen Teilgebiete, weshalb die Bipolaritäten liberal-konservativ und städtisch-ländlich aufgegeben und eher mit einem kategorialen Modell abgebildet werden sollten.

Ein ebenfalls diskursanalytisches Vorgehen wählte LISE VAN DER EYK (Freiburg im Breisgau) für ihr Dissertationsprojekt über die Entwicklung des Verhältnisses von Staat und Gesellschaft bezüglich der Rolle des Staates in Bildungsfragen. Im Zentrum ihrer Analyse stehen die politischen Debatten in Preussen, Frankreich und den Niederlanden im 19. und anfangs des 20. Jahrhunderts, womit sie einen Länder- und Diskursvergleich anstrebt und nach dem Prinzip der Unterrichtsfreiheit und dem Verständnis von nationaler Erziehung fragt. Die vorgesehene Analyse des Quellenbestandes aus dem Kontext legislativer Prozesse veranlasste van der Eyk, elaborierte methodische Herausforderungen zur angeregten Diskussion ins Plenum zu geben.

Am Beispiel der Einführung der „Italienerklassen“ in der Stadt Zürich vermittelte THOMAS RUOSS (Zürich) einen Einblick in seine laufende Dissertation zu Praktiken, Intentionen und Folgen der Statistik in der Schulver-

---

waltung. Eine theoretische Verortung sieht er im Ansatz einer Praxeologie der Verwaltung oder in Foucaults „Dispositiv“ als strategische Richtung. Insofern arbeitete Ruoss nach den Kontexten von Schulverwaltung und Datenerhebung migrationspolitische und schulpädagogische Dispositive anschaulich heraus und zeigte exemplarische Erscheinungsformen von Statistik: Als ein politisches, staatsbeschreibendes, strategisches oder legitimierendes Instrument.

BARBARA CALUORI (Luxemburg) präsentierte ihr Projekt zur Rezeption zweier dominanter Modelle von Unterrichtsmethoden aus den Anfängen des 19. Jahrhunderts. Anhand der Gegenüberstellung der Methode von Heinrich Pestalozzi und der Bell-Lancaster-Methode forsch Caluori nach Zusammenhängen von kulturellen Kontexten, Rezeptionsverhalten und Methodenpräferenzen. Zur qualitativen Analyse ihres breiten Quellenkorpus entwarf sie aus der Sekundärliteratur Kategorien und stellte ebendiese zur Diskussion, wobei ein ebenso angeregter Austausch über die Unterrichtsmodelle und ihre mögliche Funktion als „Label“ und damit verknüpften Vorstellungen geführt wurde.

Mit der Frage nach dem Geschichtsverständnis in Schulbüchern unter dem Fokus fachdidaktischer Vermittlungs- und Aneignungsformen eröffnete HELENE MÜHLESTEIN (Zürich) den zweiten Tag der Werkstatt. Für den Zeitraum von 1870 bis 1980 untersucht sie einerseits mit qualitativ inhaltsanalytischem Vorgehen Paratexte in den Schulbüchern oder Lehrerzeitschriften als Grundlage für explizite Implikationen, andererseits analysiert sie exemplarisch anhand zweier Themen die Lerninhalte nach Hinweisen auf didaktisch implizite Implikationen. Mühlestein beabsichtigt damit Aussagen treffen zu können über Konstanz und Wandel von Vermittlungsprozessen in Geschichtslehrmitteln.

JOHANNA BETHGE (Heidelberg) interessiert sich für den Zusammenhang zwischen Produkt und Produktionsprozess von neu zu schreibenden Schulgeschichtsbüchern in Westdeutschland nach 1945 und unterlässt es nicht, auch die gesellschaftlichen Aushandlungsprozesse zu betrachten. Dazu greift sie auf noch ungenutzte Quellenbe-

stände der amerikanischen Besatzungsbehörden wie auch Bestände des Kultusministeriums zurück und verhandelt in akteurzentrierter Perspektive die Verbreitung von „demokratischem Wissen“ mittels einer vermeintlich „demokratischen“ Vorgehensweise in der Nachkriegszeit. Dabei habe der Wissenstransformationsprozess eine Demokratisierung nicht bei den Rezipienten, sondern bei den Produzenten ausgelöst, so die These Bethges.

NADINE PIETZKO (Zürich) setzt sich in ihrer Dissertation mit der Schulbuchlandschaft in der alten Eidgenossenschaft auseinander und verwies deutlich auf die Schwierigkeiten, mit heutigem Verständnis das „Schulbuch“ um 1800 erfassen zu wollen. Die Antwortschriften der Stapfer-Enquête von 1799 dienen ihr als Ausgangslage, um alle dort erwähnten, gedruckten und geschriebenen Medien in ein eigens entwickeltes Kategoriensystem einzuordnen und damit auf quantitativer Basis die Frage nach den verwendeten Lehrmitteln beantworten zu können. Zudem geht Pietzko der Frage nach, wie Medien den Weg in den Unterricht finden und zieht hierzu weitere Quellen etwa von Buchverkäufern und -händlern bei.

MICHAEL ANNEGARN (Braunschweig) stellte sein Forschungsprojekt zur Einführung des Lehrfilms in der Zwischenkriegszeit zur Diskussion. Auf der einen Seite beabsichtigt er einen synchronen und diachronen Vergleich von Lehrfilmen mit Schulbüchern bezüglich der Kolonialthematik. Dabei verfolgt er die These, wonach sich die beiden Medien wohl hinsichtlich der Repräsentationsformen, nicht aber der transportierten Normen unterscheiden würden. Auf der anderen Seite interessiert Annegarn die bei der Einführung von Lehrfilmen geführte Debatte zwischen Akteuren der Befürworter und Gegner, wobei er hierfür auf allgemein- und reformpädagogische Zeitschriften zurückgreift.

Einige Klippen der Diskursanalyse thematisierte SARINA HOFF (Mainz) anlässlich ihres Dissertationsprojektes zu körperlichen Strafen in Schulen. Sie forsch nach den Ursachen für das Verbot körperlicher Strafen in den 1970er-Jahren in Westdeutschland und dem damit verbundenen Wandel gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Zu diesem Zweck

nimmt sie den Zeitraum von 1870 - 1974 in den Blick und wirft die Frage auf, welche Quellen einbezogen oder ausgeschlossen werden sollen, ohne für den Zusammenhang Wesentliches auszuschliessen, gleichwohl aber der regionalen und interregionalen Diskurse und deren Domänenspezifität gerecht zu werden.

Schliesslich bot ELIZA GREZICKI (Wuppertal) Einblick in ihre Forschungstätigkeit zum Wandel des „Studium Generale“ in der Bundesrepublik Deutschland nach 1945. Sie versteht die mannigfache curriculare Ausrichtung und Konzeption dieses Studienbestandes als Krisenbewältigungsstrategie der Universitäten. Nun verfolgt sie das Ziel, Absichten, Ideen und Vorstellungen hinter dem Konzept des „Studium Generale“ begriffsgeschichtlich auszuleuchten und das Zusammenwirken von politischer, normativer und institutioneller Ebene aufzuzeigen. Zudem beabsichtigt Grezicki anhand vier historischer Zäsuren die politischen und normativen Einflüsse auf das Curriculum diskursanalytisch herauszuarbeiten und mögliche Typologien abzuleiten.

Zum Abschluss hob REGINA WECKER (Basel) in ihrem kritischen Tagungsrückblick zunächst die anregende Diskussionskultur von Referierenden und Diskutanten hervor und unterstrich die Offenheit, mit welcher die Rückmeldungen und Hinweise auf Lücken und Leerstellen aufgenommen worden seien. Wenngleich sich die Referate hinsichtlich ihrer inhaltlichen Ausrichtung im bildungshistorischen Arbeitsfeld vielfältig verteilten, verwies Wecker auf einige gemeinsame Linien: Die Referierenden hätten sich (1) deutlich auf die Ausschreibung eingelassen und sich zu methodischen und theoretischen Zusammenhängen im Kontext der eigenen Forschungstätigkeit geäussert. So stelle sich die akteurzentrierte Vorgehensweise als zentraler Ansatz heraus, auch wenn sich Unterschiede im jeweiligen Akteursverständnis aufgetan hätten. Ebenso dominant vertreten seien die inzwischen tradierten Ansätze des Diskurses und der Diskursanalyse. Hierbei gelte es, die Fragen nach dem historischen Kontext nicht in den Hintergrund zu drängen und genau zu diskutieren. Schliesslich dürften die Referierenden, bei aller Konzentration auf konzept-

tionelle Fragen, ihre inhaltlichen Ausführungen zugunsten der Klarheit erweitern. Es bestehe (2) die Tendenz, sich in hermeneutischer Manier nicht zu früh festzulegen und eine Offenheit der Analysen so lange als nötig beizubehalten. Dies könne dem Forschungsgegenstand durchaus zuträglich sein, aber auch als Schlupfloch für noch bestehende Unklarheiten verstanden werden. Letztlich habe sich (3) die Frage nach Wandel und Konstanz vermehrt als zu untersuchendes Element herauskristallisiert, was für historische Diskussionen sehr tragfähig sei. Lohnenswert sei hierbei, etwaige Machtaspekte aufzuzeigen.

Die Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung war für die Doktorierenden ein guter Anlass, um in überschaubarem Rahmen ihre historiographische Forschungsarbeit in angenehmer Atmosphäre zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Dass dabei der Schwerpunkt wiederum auf der gegenseitigen Bezugnahme von Fragestellung, methodischen und theoretischen Prämissen und Fragen rund um die Quellenlage und -auswahl fusste, ermöglichte einen zielgerichteten und konstruktiven Austausch, der mitunter in der Pause fortgeführt wurde. Engagiert haben sich auch die Diskutantinnen und Diskutanten eingebracht und mit ihren hilfreichen und kritischen Anmerkungen zum Gelingen der Werkstatt beigetragen. Dem einen oder anderen Teilnehmenden dürfte diese Werkstatt in seiner Forschungsarbeit sicher einen Schritt nach vorne erlaubt haben.

#### **Konferenzübersicht:**

Nathalie Dahn (Lausanne), Historiographische Herausforderungen einer akteurzentrierten Bildungsgeschichte.

Mirjam Staub (Zürich), Kinderhorte für Schulkinder – eine Institution im Schnittfeld der Sozial- und Bildungspolitik des 19. Jahrhunderts.

Karin Büchel (Zürich), Die Bildungspolitische Entwicklung der dualen Berufsbildung im Kanton Luzern im Kontext der Bildungsexpansion der Hochschulen und Gymnasien (1955-1975).

Lise van der Eyk (Freiburg im Breisgau), Schul- und Unterrichtsfreiheit im Spannungsfeld von Staat und Gesellschaft: Der politische

---

Diskurs in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden im 19. und 20. Jahrhundert.

Thomas Ruoss (Zürich), Schule, Statistik und die Repräsentationen des Fremden. Zur Verwaltung von Herkunft in der Schulgeschichte am Beispiel der Stadt Zürich (1893-1920).

Barbara Caluori (Luxemburg), Kultureller Kontext und Methodenpräferenzen. Hochburgen und Grenzgebiete der pädagogischen Methoden nach 1800.

Helene Mühlestein (Zürich), Das Schulgeschichtsbuch zwischen Text und Kontext.

Johanna Bethge (Heidelberg), Democratizing Textbooks. Schulbucharbeit(en) nach 1945 in der amerikanischen Besatzungszone, Westberlin und der jungen Bundesrepublik.

Nadine Pietzko (Zürich), Die Schulbuchlandschaft um 1800.

Michael Annegarn (Braunschweig), Medienwandel in der Bildung – Die Einführung des Lehrfilms in den zeitgenössischen pädagogischen und gesellschaftlichen Debatten im Deutschen Reich 1919-1939.

Sarina Hoff (Mainz), Von „Prügelpädagogen“ und „notwendiger Züchtigung“. Einstellungen zu körperlichen Strafen in Schulen ca. 1870-1974.

Eliza Grezicki (Wuppertal), Der Wandel des „Studium Generale“ in der Universitätsgeschichte der BRD nach 1945. Für jede Krise ein neues „Studium Generale“.

Regina Wecker (Basel), Kritischer Tagesrückblick.

Tagungsbericht 4. Zürcher Werkstatt Historische Bildungsforschung. 09.04.2015–10.04.2015, Zürich, in: H-Soz-Kult 20.05.2015.



**Universität  
Zürich** UZH

**Asien-Orien-Institut  
Sinologie**

Zürichbergstrasse 4  
CH 8032-Zürich  
Telefon +41 44 634 31 81  
Telefax +41 44 634 49 21  
[www.aoi.uzh.ch](http://www.aoi.uzh.ch)

VAUZ Sekretariat  
Christine Janine Wittlin  
Rämistrasse 62  
8001 Winterthur

**Dr. Justyna Jaguscik**  
Wissenschaftliche Mitarbeiterin Sinologie  
Telefon +41 44 634 31 83  
[justyna.jaguscik@aoi.uzh.ch](mailto:justyna.jaguscik@aoi.uzh.ch)

Zürich, 28. September 2016

### **Gesuchsbrief**

Sehr geehrte Damen und Herren,

für den vom 24. – 26. März 2017 stattfindenden Workshop:

### **Coming of Age in Sinophone Studies**

beantrage ich einen Kostenbeitrag von CHF 2000. Weitere Zuschüsse werden derzeit beantragt (s. Beilage).

Organisiert wird der Workshop von Doktoranden (Helena Wu und Brigit Knüsel-Adamec) und Postdoktoranden (Kiu-wai Chu, Justyna Jaguscik) der Abteilung für Sinologie der UZH, mit Unterstützung von Professor Andrea Riemenschnitter.

Der Workshop soll erfahrene Wissenschaftler und Nachwuchswissenschaftler zusammenbringen, die sich mit der modernen chinesischsprachigen Literatur und Kinematografie auseinandersetzen. Der Workshop gehört somit zu einer Reihe von internationalen und interdisziplinären Veranstaltungen die von dem Lehrstuhl für Moderne Sinologie organisiert wurden mit dem Ziel die Chinaforschung in der Schweiz über die Grenzen der Volksrepublik China hinaus zu erweitern. Wichtig ist, dass immer mehr junge Forscher sich für das neue Paradigma der „Sinophone Studies“ entscheiden und Taiwan, Hongkong, oder die chinesische Diaspora als Schwerpunkt ihrer Qualifikationsarbeiten wählen. An der Universität Zürich sind die Forschungsprojekte von Helena Wu, Brigit Knüsel-Adamec und Dr. Kiu-wai Chu repräsentativ für den Paradigmenwechsel in der modernen Sinologie.

Interdisziplinärer und Regionen übergreifender Austausch mit jungen Nachwuchswissenschaftlern aus dem Ausland die eine akademische Karriere beanspruchen ist das Ziel der Veranstaltung. Der Workshop soll der besseren internationalen Vernetzung von jungen Forschern der UZH dienen und somit eine solide Basis errichten für die zukünftige Entwicklung von gemeinsamen grenzüberschreitenden akademischen Kooperationen. Dank der Unterstützung der VAUZ erhoffen wir uns den Aufenthalt in Zürich von Nachwuchswissenschaftlern aus Hongkong finanzieren zu können (Verpflegung und Übernachtungen). Die Hongkong-Forschung hat sich in den letzten Jahren



**Universität  
Zürich** UZH

**Asien-Orien-Institut  
Sinologie**

Zürichbergstrasse 4  
CH 8032-Zürich  
Telefon +41 44 634 31 81  
Telefax +41 44 634 49 21  
www.aoi.uzh.ch

zu einem Schwerpunkt in Zürich entwickelt und wir beanspruchen eine noch engere Zusammenarbeit mit dortigen Universitäten auf allen wissenschaftlichen Stufen.

Geplant wird auch die Veröffentlichung von einem Sammelband mit ausgewählten Beiträgen von eingeladenen Teilnehmern, der dem Workshop folgen soll.

Für die Teilnahme von etablierten Wissenschaftlern aus dem Ausland werden separat Mittel vom SNF beantragt (s. Beilage).

Die Organisation von dem Workshop ist recht fortgeschritten. Unser Call for Papers ist mit grossem Interesse empfangen worden. Anhand von eingereichten Abstracts wurden bereits hochqualifizierte Referenten aus Europa, den USA, Hongkong und der Volksrepublik China eingeladen. Das Zielpublikum der Veranstaltung sind Studenten und Doktoranden der Abteilung für Sinologie, des UFSP Asien und Europa, als auch Literatur- und Filmwissenschaftler. Die Vorträge und Filmfortführungen werden für ein breites, an Asien interessiertes Publikum geöffnet sein.

Ich bitte um wohlwollende Prüfung meines Antrages.

Mit freundlichen Grüssen

Justyna Jaguscik

Beilage: Call for Papers, Teilnehmerliste, Budget

## **CFP: "Coming of Age in Sinophone Studies"**

In the 21<sup>st</sup> century, Coming of Age studies no longer cling to the premise of its origin, but discussed in terms of historical and social change, enquiring into the relationship between its originating from a European context on the one side, and its immersion into narratives of a global, transnational modernity on the other.

This international conference seeks to understand Sinophone literary, cinematic and broader socio-cultural fields since the 1950s by examining Coming of Age narratives covering the geohistorical span of Chinese modernities. By including both structural and cultural parameters of analysis, the workshop will test the notion of the European *Bildungsroman*, in light of, and against, a range of theories addressing the individual's transition to modernity and postcoloniality, and will deploy to this end tools taken, among others, from literary and film narratology, sociology, cultural studies; and discourse and textual analysis.

The workshop is intent on focusing on what has come to be known as southbound literati coming-of-age fiction in Chinese speaking regions, from Hong Kong; Taiwan; Singapore; Malaysia to the broader Asian Sinophone. These hitherto neglected narratives will be revisited from new theoretical and methodological angles. By examining the period of disintegration following the establishment of the People's Republic of China (PRC) in 1949 and, in particular, by tracing a significant portion of modern Chinese literary history by expanding the notion of Southbound literati writing in broader South/-East Asian contexts, this workshop aims to guide us towards a more comprehensive and nuanced understanding of that epoch's cultural productions within a transnational framework. Another highly significant corpus of texts written by Mainland Chinese authors looks back on the vicissitudes of coming of age during the Maoist years. Rereading Maoist youth literature and the retrospective 1980s narratives through the lens of the self-reflexive cultural critique of Chinese modernity's latest face by these same authors brings up interesting changes of perspective and dramatically different stories about one and the same "reality."

This workshop aims to broaden the genre of sinophone coming-of-age narratives by looking at so far understudied groups such as the southbound literati, and outlooks, such as the critical evaluation of Asian neoliberal capitalist childhood experiences in literature, film, print or visual media, since the 1950s in broader Sinophone regions (e.g. Taiwan, Singapore and Malaysia).

By transposing the concept of the *Bildungsroman*, and its epistemological status for Chinese literature, the workshop hopes to offer cross-cultural dialogues that work towards reconstructing and reconceptualizing Sinophone literary and cinematic canons. At the same time, it also aims to decenter and revalue a western generic category that so far travelled to, and further developed within, non-western or hybrid contexts without attracting the academic attention such a phenomenon deserves under the conditions of a globalized modernity and its ever-growing, global migratory flows.

Within the broad topic of “Coming of Age”, the workshop will focus on, but not be limited to, the following thematic points of discussion,:

- (Re-)Conceptualization and Theorization of *Bildungsroman* in (post)colonial Chinese/Sinophone Contexts
- Mass migration, Movement and Displacement of Humans and Knowledge
- Soutbound Literati in Sinophone Studies
- Human Rights and Exploitations under Colonial and Global Capitalist Systems
- Gender, Class and Generational Changes
- Comparative, Cross-cultural Study of Mainland Chinese and Broader Sinophone Texts
- Ecocentric/Biocentric/Non-anthropocentric Turn in Coming of Age Studies (nature, ecology, animal and the nonhuman in Sinophone narratives)
- Literary, Visual, Media and Cultural Imaginations of Sinophone Modernities' Coming of Age
- Etc.

You are invited to submit a paper proposal (250-300 words), together with a short bio (100 words) to Kiu-wai Chu ([kw.chu@aoi.uzh.ch](mailto:kw.chu@aoi.uzh.ch)). The submission deadline is **15 September, 2016**.

Travel costs (economy class airfare), accommodation and meals for the duration of the workshop will be covered by the conference organizer for confirmed participants.

Please feel free to contact Andrea Riemenschnitter ([andrea.riemenschnitter@aoi.uzh.ch](mailto:andrea.riemenschnitter@aoi.uzh.ch)) and Kiu-wai Chu ([kw.chu@aoi.uzh.ch](mailto:kw.chu@aoi.uzh.ch)) for any question.

## Teilnehmerliste

- Universität Zürich, AOI-Sinologie Modern

Prof. Andrea Riemenschneider (Referentin)

Dr. Kiu-wai Chu (Referent, Organisator)

Dr. Justyna Jagusik (Referentin, Organisatorin)

Brigit Knüsel Adamec (Organisation)

Wen-chi Li (Referent)

Helena Wu (Referentin)

- Extern

### Professoren und Assistenzprofessoren

1. Alison Groppe (University of Oregon, USA)
2. Adam Knee (University of Nottingham, Ningbo, China)
3. Mary Wong (Lingnan University, Hong Kong)
4. Wendy Larson (University of Oregon)
5. Sheldon Lu (University of California, Davis, USA)
6. Winnie Yee (University of Hong Kong)

### Nachwuchswissenschaftler

1. Danny Chan (PhD Candidate/Lecturer, Hong Kong Polytechnic University)
2. Fiona Law (Postdoc, University of Hong Kong)
3. Liu Xinyue (PhD Candidate, Peking University)
4. Enoch Tam (PhD Candidate/Lecturer, Hong Kong Polytechnic University)
5. Timmy Chen (Postdoc/Lecturer, Baptist University of Hong Kong)

## Workshop-Budgetplan

Datum: Freitag, 24. März 17  
 Verbleibende Tage: 175

Gesamtbudget		
Geschätzte Ausgaben	CHF	23'500.00
Getätigte Ausgaben bis dato		
Verfügbares Budget	CHF	-

Reisekosten				
Beschreibung	Geschätzte Kosten	Istkosten	Differenz	Anmerkungen
Adam Knee (Leiden, NL)	CHF 200.00		▲ CHF 200.00	Professor
Alison Groppe (Oregon)	CHF 1'100.00		▲ CHF 1'100.00	Assistant Professor
Ben Wong (Hongkong)	CHF 1'000.00		CHF 1'000.00	Filmmaker
Danny Chan Wen-Kit (HK)	CHF 1'000.00		CHF 1'000.00	PhD Candidate
Enoch Tam (HK)	CHF 1'000.00		CHF 1'000.00	PhD Candidate
Fiona Law (HK)	CHF 1'000.00		CHF 1'000.00	Lecturer/Postdoc
Liu Xinyue (China)	CHF 900.00		CHF 900.00	PhD Candidate
Mary Wong (HK)	CHF 1'000.00		CHF 1'000.00	Professor
Sheldon Lu (California)	CHF 1'200.00		CHF 1'200.00	Professor
Timmy Chen Chih Ting (HK)	CHF 1'000.00		CHF 1'000.00	Postdoc
Wendy Larson (Oregon)	CHF 1'100.00		CHF 1'100.00	Professor
Winnie Yee (HK)	CHF 1'000.00		CHF 1'000.00	Assistant Professor
Lokal Zürich	CHF 300.00		CHF 300.00	
<b>Summe</b>	<b>CHF 11'800.00</b>	<b>CHF -</b>	<b>CHF 11'800.00</b>	<b>€</b>

Übernachtungen				
Beschreibung	Geschätzte Kosten	Istkosten	Differenz	Anmerkungen
Adam Knee	CHF 650.00		▲ CHF 650.00	
Alison Groppe	CHF 650.00		▲ CHF 650.00	
Ben Wong	CHF 650.00		CHF 650.00	
Danny Chan Wen-Kit (HK)	CHF 650.00		CHF 650.00	
Enoch Tam (HK)	CHF 650.00		CHF 650.00	
Fiona Law (HK)	CHF 650.00		CHF 650.00	
Liu Xinyue (China)	CHF 650.00		CHF 650.00	
Mary Wong (HK)	CHF 650.00		CHF 650.00	
Sheldon Lu (California)	CHF 650.00		CHF 650.00	
Timmy Chen Chih Ting (HK)	CHF 650.00		CHF 650.00	
Wendy Larson (Oregon)	CHF 650.00		CHF 650.00	
Winnie Yee (HK)	CHF 650.00		CHF 650.00	
<b>Summe</b>	<b>CHF 7'800.00</b>	<b>CHF -</b>	<b>CHF 7'800.00</b>	

Empfang				
Beschreibung	Geschätzte Kosten	Istkosten	Differenz	Anmerkungen
Catering Kaffeepausen	CHF 350.00		▲ CHF 350.00	
Mittagessen Freitag	CHF 450.00		▲ CHF 450.00	
Mittagessen Samstag	CHF 450.00		▲ CHF 450.00	
Mittagessen Sonntag	CHF 450.00		▲ CHF 450.00	
Abendessen Freitag	CHF 1'000.00		▲ CHF 1'000.00	
Abendessen Samstag	CHF 1'000.00		▲ CHF 1'000.00	
<b>Summe</b>	<b>CHF 3'700.00</b>	<b>CHF -</b>	<b>CHF 3'700.00</b>	

Sonstige				
Beschreibung	Geschätzte Kosten	Istkosten	Differenz	Anmerkungen
Organisation & Materialien	CHF 200.00			
<b>Summe</b>	<b>CHF 200.00</b>	<b>CHF -</b>	<b>CHF -</b>	

Einnahmen				
Institution	Beantragt	Zugesprochen	Anmerkungen	
UZH UFSP Asien und Europe	CHF 3'400.00			
SNF International Exploratory Grant			Beteiligung mit Pauschalansätzen an den Reise- und Übernachtungskosten von max. 10 Teilnehmenden	
UZH ZUNIV	CHF 2'000.00			
<b>Summe</b>	<b>CHF 5'400.00</b>	<b>CHF -</b>		



**Universität  
Zürich** UZH

**Institut für Archäologie  
FB Prähistorische Archäologie**

Universität Zürich  
ARCH, FB Prähistorische Archäologie  
Karl-Schmid-Str. 4  
CH-8006 Zürich  
Telefon +41 44 634 38 31  
Telefax +41 44 634 49 92  
[www.prehist.uzh.ch](http://www.prehist.uzh.ch)

Vereinigung akademischer  
Mittelbau der Universität Zürich  
Universität Zürich  
VAUZ  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

30. September 2016

## **Antrag VAUZ Tagungsfonds**

### **Zugunsten des trikantonalen Doktorierendenkolloquiums (Trikindok) 2017**

Am 2./3. Februar 2017 an der Universität Zürich

In der Beilage erhalten Sie das Tagungsfonds-Gesuch mit der Bitte um wohlwollende Prüfung.  
Besten Dank im Voraus.

Mit freundlichen Grüssen,

Alexandra Winkler.

### **Kontakt**

MA Alexandra Winkler, Institut für Archäologie, FB Prähistorische Archäologie, Universität Zürich  
Tel. +41 44 634 38 31, E-Mail: [alexandra.winkler@uzh.ch](mailto:alexandra.winkler@uzh.ch), [www.prehist.uzh.ch](http://www.prehist.uzh.ch)

## **Trikantonales Doktorierendenkolloquium TriKanDok 2017**

Das trikantonale Doktorierendenkolloquium (TriKanDok) ist eine Plattform von und für die Doktorierenden der Archäologie der Universitäten Basel, Bern und Zürich. Jedes Jahr ermöglicht das TriKandok ein Treffen all jener Nachwuchsforscher. Die Professoren und Dozierenden der drei Universitäten beteiligen sich in beratender Funktion, als Fachpersonen oder als Hörer. Das TriKanDok bietet den Deutschschweizer Doktorierenden nicht nur eine Plattform zur Vernetzung innerhalb der Archäologie, sondern auch eine Möglichkeit, sich fachlich und überfachlich weiterzubilden und sich mit anderen Doktorierenden auszutauschen.

Die nächste Ausgabe des TriKanDoks wird im Februar 2017 stattfinden und sich hauptsächlich mit dem Thema „Fördermittelakquisition“ befassen. Dazu kommen, am zweiten Tag Workshops zu den Themen „Publikationsstrategie“ und „Interdisziplinäres Forschen“. Diese thematischen Schwerpunkte entsprechen den Bedürfnissen der Doktorierenden wie eine vorgängige Umfrage ergeben hat.

Die Fördermittelakquisition ist für jeden Nachwuchsforscher sicherlich von grosser Bedeutung, zumal die meisten Doktorierenden in näherer Zukunft damit konfrontiert sein werden. Es handelt sich um eine Thematik, die für alle Fachrichtungen der Archäologie (klassische Archäologie, prähistorische Archäologie, Mittelalterarchäologie, naturwissenschaftliche Archäologie, usw.) gleichermassen von Bedeutung ist. Inputs von Fachpersonen, Praktische Übungen und Workshops ermöglichen sowohl einen theoretischen wie einen praktischen Zugang zum Thema. Zudem wird in kleinen Gruppen auf persönliche Anliegen der Teilnehmer eingegangen.

In einem ersten Teil sollen die Fachkenntnisse eines Referenten bezüglich von Finanzierungsanträgen eine theoretische Basis bieten. Vorzugsweise, möchten wir Frau A. Degen von ERelations AG für diesen fachlichen Input gewinnen. Seit zehn Jahren widmet sie sich der Fördermittelakquisition und dem „Proposal writing“ für Forscher in Europa und Übersee. Sie konnte auf diesem Gebiet viele Erfahrungen sammeln und feiert auch regelmässig beachtliche Erfolge. Somit ist sie in der Schweiz eine der namhaftesten Fachpersonen zu diesem Thema.

Der Input einer Fachreferentin zum Thema „Proposal writing“ ist mit Sicherheit ein grosser Mehrwert für alle Teilnehmenden. Diese überfachliche Kompetenz ist ausschlaggebend für die Zukunft dieser jungen Forscher und wird ihnen helfen, mittels erfolgreicher Anträge ihre wissenschaftliche Karriere zu lancieren. Zudem versprechen wir uns vom Input einer fachexternen Person wertvolle Impulse, die uns ProfessorInnen der Archäologie in dieser Weise nicht geben können.

Das TriKanDok wird von Doktorierenden der Archäologie geplant und durchgeführt. Das Organisationskomitee der nächstjährigen Ausgabe besteht aus Julian Laabs und Mirco Brunner der Universität Bern, Amanda Gabriel und David Brönnimann aus Basel und Alexandra Winkler ansässig an der Universität Zürich. Diese Nachwuchsforscher erhalten somit die Möglichkeit eigenständig eine zweitägige Tagung auf die Beine zu stellen, sich zu vernetzen und Erfahrungen auf diesem Gebiet zu sammeln.

Das Programm des Kolloquiums wurde bereits erarbeitet (siehe Anhang). Aus finanziellen Gründen ist einzig der fachliche Input (Fachperson Finanzierungsantrag) noch offen. Finanziert werden die anfallenden Kosten für Verpflegung und Material durch die insgesamt 4 archäologischen Institute der Universitäten Basel, Bern und Zürich zu einem Betrag von jeweils 200.- (Summe: 800.-):

- Institut für Archäologie, FB Prähistorische Archäologie, Zürich
- Institut für Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie, Basel
- Institut für prähistorische und naturwissenschaftliche Archäologie (IPNA), Basel
- Institut für archäologische Wissenschaften (IAW), Bern

Das Engagieren einer externen Fachperson würde dieses Budget allerdings bei weitem überschreiten. Das Geld des Tagungsfonds der VAUZ würde deshalb dazu genutzt werden, die Fachreferentin (A. Degen, EURELATIONS AG) einladen und bezahlen zu können. Die Offerte ihrer Dienstleistung finden Sie im Anhang. Ihr Input zum Thema „Proposal writing“ wäre eine wertvolle Ergänzung zu den praktischen Übungen und der Arbeiten in Kleingruppen. Somit könnte gewährleistet werden, dass alle TeilnehmerInnen nach der Einführung über den gleichen Kenntnisstand verfügen, was einen besseren Austausch untereinander ermöglicht.

Es ist davon auszugehen, dass die teilnehmenden Nachwuchsforscher regelmässig auf die am TriKanDok 2017 erworbenen Kenntnisse zurückgreifen werden. In der Tat beruhen heutzutage die meisten Anstellungen und Forschungsprojekte auf Drittmitteln.

**Begleitend** zu diesem Brief finden Sie:

- Das vorläufige Programm des Kolloquiums
- Das Budget des TriKanDoks 2017
- Briefliche Bestätigung der Unterstützung des Instituts für Ur- und Frühgeschichte und Provinzialrömische Archäologie, Basel (Prof. B. Röder)
- Briefliche Bestätigung der Unterstützung des Instituts für Archäologie, FB Prähistorische Archäologie, Zürich (Prof. Ph. Della Casa)
- E-Mail Bestätigung des Instituts für archäologische Wissenschaften, Bern (Prof. A. Hafner)
- E-Mail Bestätigung des Instituts für Prähistorische und naturwissenschaftliche Archäologie, Basel (Prof. J. Schibler)
- Offerte der Fachreferentin A. Degen, EURELATIONS

# **Trikantonales Doktorierendenkolloquium TriKanDok 2017 – Programm**

## 1. Tag – Schreiben eines Projektantrages

9:00-12:30 „**Theorie-Block**“ zum Thema „Proposal writing“ mit A. Degen (Eurelations AG)

- Die Sicht der Experten
- Grundpfeiler eines erfolgreichen Antrags
- Inhaltliche Gestaltung eines Antrags
- Titel und Ziele formulieren

12:30-13:30 Mittagspause

### **13:30-14:30 Praktische Übung**

Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, einen Antrag oder ein Abstract (z. B. zum eigenen Dissertationsprojekt) das sie im Voraus verfasst haben, zu überarbeiten. Sie wenden dabei das neuerworbene Wissen an einer bestehenden Arbeit direkt an.

### **14:30-16:30 Feedbackrunde in kleinen Gruppen**

Die TeilnehmerInnen werden in kleinen Gruppen (3-4 Personen) unterteilt. Ziel dieser Arbeitsgruppen ist es, die während der Übung verfassten resp. überarbeiteten Abstracts/Anträge kritisch zu evaluieren. Mit Hilfe eines standardisierten Fragebogens können sich die TeilnehmerInnen (Peer-Modus) als auch die Professoren zu den verschiedenen Anträgen äussern.

### **16:30-18:00 Podiumsdiskussion**

Eingeladene Professoren der Archäologie äussern sich zu Ihren persönlichen Erfahrungen bezüglich dem Verfassen von Finanzierungsanträgen. Fragen aus dem Plenum ermöglichen es den TeilnehmerInnen ihre Kenntnisse zu erweitern. Weiter sollen Probleme diskutiert werden, die im Verlaufe des Tages besonders häufig aufgetreten sind.

## 2. Tag – Interdisziplinäres Forschen und Publikationsstrategie

### 9:00-10:00 **Einführung**

Kurze Einführung in die Problematik „Interdisziplinäres Forschen“ und „Publikationsstrategie“ durch einzelne Professoren und das OK. Sinn ist es, den Teilnehmern einen kurzen Überblick zu den Problemen und Möglichkeiten der beiden Workshop-Themen zu geben.

### 10:00-13:00 **Workshops**

Die Teilnehmer werden in zwei parallele Workshop Gruppen aufgeteilt: „Interdisziplinäres Forschen“ und „Publikationsstrategie“. Die Workshops werden jeweils von einem Professor der Archäologie und einem Mitglied des OKs geleitet. Beide Themen werden diskutiert und eine Zusammenfassung wird für die Plenumsdiskussion vorbereitet.

13:00-14:00 Mittagspause

### 14:00-16:00 **Plenumsdiskussion**

Delegierte von beiden Workshops stellen die Resultate ihrer Diskussion vor: Probleme, offene Fragen, Lösungen werden dem Plenum vorgestellt und diskutiert.

### 16:00-17:00 **Feedbackrunde**

Feedbackrunde zum Modus und der Themenwahl des TriKanDoks 2017. Themenvorschläge und Ortswahl des nächsten TrikanDoks. Formierung eines neuen OKs.

Ab 17:00 **Apéro-riche**. Gemeinsames Ausklingen des TriKanDoks 2017

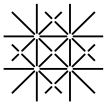
## **Budget Trikantonales Doktorierendenkollquium (TriKanDok) 2017**

Ort: Zürich

OK: Alexandra Winkler, Julian Laabs, David Brönnimann,  
Amanda Gabriel, Mirco Brunner

2.-3. Februar 2017

<b>Budgetposten</b>	<b>Name / Dauer</b>	<b>Betrag</b>	<b>Quelle</b>
<b>Verflegung</b>			
Vor- und Nachmittagspause	ca. 40-50 Personen / 2 Tage	340	Institut für Archäologie UZH, IPNA Basel, Institut für Ur- und
Apéro riche	ca. 40-50 Personen / Fr. abend	400	Frügschichtliche und Provinzialrömische Archäologie Basel, Institut für archäologische Wissenschaften Bern
<b>Material</b>			
Diverse Stifte, Flipchart, Moderationskarten	Workshops	60	Archäologische Institute ZH, BE, BS
<b>Input</b>			
Fachreferat "Proposal Writing"	A. Degen (Eurelations)	2000	Drittmittel
Podiumsdiskussion	Professoren aus ZH, BE und BS		Universität Zürich, Bern und Basel
<b>Total Kosten</b>		<b>2800.00</b>	<b>UZH</b>
	davon	800	Archäologische Institute ZH, BE, BS
	davon	2000	ungeklärt



Universität  
Basel

Departement  
Altertumswissenschaften



Universität Basel, Dept. Altertumswissenschaften, Petersgraben 51, CH-4051 Basel

MA Alexandra Winkler  
Wissenschaftliche Assistentin  
Universität Zürich  
Institut für Archäologie, Prähistorische Archäologie  
Karl-Schmid-Strasse 4  
8006 Zürich

Basel, 20. September 2016

**Trikantonales Doktorierendenkolloquium Februar 2017: Finanzierungszusage**

Sehr geehrte Frau Winkler

Gerne sage ich hiermit verbindlich zu, dass die Basler Ur- und Frühgeschichtliche und Provinzialrömische Archäologie das Doktorierendenkolloquium mit einem Betrag in Höhe von CHF 200.- unterstützen wird.

Mit freundlichen Grüssen

Prof. Dr. Brigitte Röder



Universität Zürich  
ARCH, FB Prähistorische Archäologie  
Karl-Schmid-Str. 4  
CH-8006 Zürich  
Telefon +41 44 634 38 31  
Telefax +41 44 634 49 92  
www.prehist.uzh.ch

UZH, ARCH, FB Prähist. Archäologie, Karl-Schmid-Str. 4, CH-8006 Zürich

MA Alexandra Winkler  
Wissenschaftliche Assistentin  
Universität Zürich  
Institut für Archäologie  
FB Prähistorische Archäologie  
Karl-Schmid-Strasse 4  
8006 Zürich

**Prof. Philippe Della Casa**  
Lehrstuhlinhaber  
Telefon +41 44 634 38 30  
Telefax +41 44 634 49 92  
philippe.dellacasa@uzh.ch

Zürich, 23. September 2016

**Betreff: Trikantonales Doktorierendenkolloquium Februar 2017: Finanzierungszusage**

Sehr geehrte Frau Winkler

Wie bestätigen hiermit, dass der FB Prähistorische Archäologie das Doktorierendenkolloquium mit einem Beitrag von CHF 200.- unterstützen wird.

Mit freundlichen Grüßen,

Prof. Dr. Philippe Della Casa  
Institut für Archäologie  
FB Prähistorische Archäologie

**Von:** <albert.hafner@iaw.unibe.ch>  
**An:** <alexandra.winkler@uzh.ch>, <joerg.schibler@unibas.ch>, <phildc@archaeologie.uzh.ch>, <brigitte.roeder@unibas.ch>  
**Kopie:** <christa.ebnoether@iaw.unibe.ch>

---

**Datum:** Dienstag, 20. September 2016 17:48

**Betreff:** Re:

Protokoll:  Die Nachricht wurde beantwortet.

---

Liebe Frau Winkler,

Auch von Berner Seite können Sie mit einem Betrag von 200 Fr. rechnen. Vielen Dank für Ihr Engagement, beste Grüsse Albert Hafner

---

**Von:** "[alexandra.winkler@uzh.ch](mailto:alexandra.winkler@uzh.ch)" <[alexandra.winkler@uzh.ch](mailto:alexandra.winkler@uzh.ch)>

**Datum:** Dienstag, 20. September 2016 Woche: 38 um 10:01

**An:** Jörg Schibler <[joerg.schibler@unibas.ch](mailto:joerg.schibler@unibas.ch)>, "[phildc@archaeologie.uzh.ch](mailto:phildc@archaeologie.uzh.ch)" <[phildc@archaeologie.uzh.ch](mailto:phildc@archaeologie.uzh.ch)>, Brigitte Röder <[brigitte.roeder@unibas.ch](mailto:brigitte.roeder@unibas.ch)>, Albert Hafner <[albert.hafner@iaw.unibe.ch](mailto:albert.hafner@iaw.unibe.ch)>

**Betreff:** <Kein Betreff>

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren,

Wie Sie es bereits zur Kenntnis genommen haben, wird das TriKandok in der Woche 5 des Jahres 2017 in Zürich stattfinden. Ein erster Entwurf des von uns geplanten Programms wurde Ihnen schon versendet. Wir ermitteln aktuell die diversen Möglichkeiten, um das Programm umzusetzen. Dazu gehört selbstverständlich auch der finanzielle Aspekt. Deshalb erlauben wir uns, mit Ihnen in Kontakt zu treten um uns Ihre finanzielle Unterstützung zuzusichern.

Da wir gedenken zusätzliche Mittel einzuwerben, würde wir eine briefliche Zusagen Ihres Instituts mit Betrag (gleicher Umfang wie letztes Jahr, 200.-) benötigen. Wir bitten Sie, uns dies spätestens bis zum 28. September zukommen zu lassen ([alexandra.winkler@archaeologie.uzh.ch](mailto:alexandra.winkler@archaeologie.uzh.ch)) da die Abgabefrist für den Antrag am 30. September ist.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung und verbleiben mit freundlichen Grüssen,

Ihr OK des TriKanDok 2017

David Brönnimann, Amanda Gabriel, Julian Laab, Mirco Brunner und Alexandra Winkler.

**MA Alexandra Winkler**

Wissenschaftliche Assistentin  
Universität Zürich  
Institut für Archäologie  
Fachbereich Prähistorische Archäologie  
Karl-Schmid-Strasse 4  
CH - 8006 Zürich

tel + 41 44 634 38 34

**Von:** Jörg Schibler <joerg.schibler@unibas.ch>  
**An:** "alexandra.winkler@uzh.ch" <alexandra.winkler@uzh.ch>  
**Kopie:** "phildc@archaeologie.uzh.ch" <phildc@archaeologie.uzh.ch>, Brigitte Röder  
<brigitte.roeder@unibas.ch>, "Albert.Hafner@iaw.unibe.ch" <Albert.Hafner@iaw.unibe.ch>

---

**Datum:** Dienstag, 20. September 2016 13:01

**Betreff:** Re:

Protokoll:  Die Nachricht wurde beantwortet.

---

Liebes OK,  
ich sage Ihnen eine Unterstützung im Umfang vom letzten mal sicher zu. Ich benötige dafür einfach eine Rechnung von Ihnen.  
Besten Dank und viele Grüsse  
Jörg Schibler

Prof. Dr. Jörg Schibler  
Integrative Prähistorische und Naturwissenschaftliche  
Archäologie (IPNA)  
Integrative Prehistory and Archaeological Science (IPAS)  
University of Basel  
Spalenring 145  
CH-4055 Basel  
Tel +41 61 201 02 12  
[joerg.schibler@unibas.ch](mailto:joerg.schibler@unibas.ch)  
<http://ipna.unibas.ch>

Am 20.09.2016 um 10:01 schrieb <[alexandra.winkler@uzh.ch](mailto:alexandra.winkler@uzh.ch)> <[alexandra.winkler@uzh.ch](mailto:alexandra.winkler@uzh.ch)>:

Sehr geehrte Professorinnen und Professoren,

Wie Sie es bereits zur Kenntnis genommen haben, wird das Triandok in der Woche 5 des Jahres 2017 in Zürich stattfinden. Eine erster Entwurf des von uns geplanten Programms wurde Ihnen schon versendet. Wir ermitteln aktuell die diversen Möglichkeiten, um das Programm umzusetzen. Dazu gehört selbstverständlich auch der finanzielle Aspekt. Deshalb erlauben wir uns, mit Ihnen in Kontakt zu treten um uns Ihre finanzielle Unterstützung zuzusichern.

Da wir gedenken zusätzliche Mittel einzuwerben, würde wir eine briefliche Zusagen Ihres Instituts mit Betrag (gleicher Umfang wie letztes Jahr, 200.-) benötigen. Wir bitten Sie, uns dies spätestens bis zum 28. September zukommen zu lassen ([alexandra.winkler@archaeologie.uzh.ch](mailto:alexandra.winkler@archaeologie.uzh.ch)) da die Abgabefrist für den Antrag am 30. September ist.

Wir bedanken uns im Voraus für Ihre Unterstützung und verbleiben  
mit freundlichen Grüßen,

Ihr OK des TriKanDok 2017

David Brönnimann, Amanda Gabriel, Julian Laab, Mirco Brunner und  
Alexandra Winkler.

**MA Alexandra Winkler**

Wissenschaftliche Assistentin  
Universität Zürich  
Institut für Archäologie  
Fachbereich Prähistorische Archäologie  
Karl-Schmid-Strasse 4  
CH - 8006 Zürich

tel + 41 44 634 38 34

## Proposal Writing for archaeologists of the Universities Bern, Basel and Zürich

Date: **TBD**

Time:

Location:



### Training content

Research needs funding from third parties, mainly public funding providers. And are supposed to write research proposals to acquire funding for their research ideas and their team. But to successfully obtain these third-party funds it is essential to have an all-around convincing project proposal, which exposes the own research idea in a keen manner.

In this training, participants will learn the fundamental parts of writing a proposal.

### Course objectives

- ◆ Where to find appropriate fellowship funding (preparatory homework)
- ◆ How to apply: A-Z of the proposal submission process
- ◆ How to attract an evaluators' attention for my proposal? Success factors for proposals

### Method

- ◆ Theoretical introduction

#### Trainer



Dr med. Andrea  
Degen

#### Expertise

##### **Fund Acquisition, Research Management, Grant Writing**

- ◆ Former physician in clinic and research
- ◆ 15 years of participation in R&D projects in Life Sciences, Energy, Production and Environment
- ◆ Since 2006 management partner in R&D projects
- ◆ Founder and former CEO of EUrelations AG research management agency
- ◆ Former NCP (National Contact Person) Euresearch for Life Sciences in Switzerland

### Programme

- ◆ Introduction of participants and identification of their specific needs related to fundraising & proposal writing
- ◆ Effective communication (writer – expert)
- ◆ Elements of a proposal
- ◆ Title, goals & objectives

## Terms & Conditions

Our service	Unit (day)	Daily rate (CHF)	Price (CHF)
Workshop: Proposal Writing	1	2'000.-	2'000.-
<i>Travel &amp; Accommodation, according to expenses</i>			-
<b>Subtotal</b>			<b>2'000.-</b>
VAT (8%)			No VAT for Trainings
<b>Total CHF</b>			<b>2'000.-</b>

- ◆ The total amount is due after 20 days of course realization. EUrelations will send an invoice.
- ◆ Travel (train tickets; Our trainers travel economy) & Accommodation expenses will separately be accounted for.
- ◆ Additional services will be displayed separately.
- ◆ No charge of VAT.
- ◆ In case of cancellation the following payment is due: up to 3 weeks before course start free cancelation; up to 1 week before course start 50%; at any later point of time the full amount is due.



Zurich, 23<sup>th</sup> Septmeber 2016  
Dr Andrea Degen



Katrin Reschwamm

With signature the client books the service of EUrelations irrevocably:

Date:

Name:

Signature:

Thank you for sending the signed offer to [team@eurelations.com](mailto:team@eurelations.com) or to the following fax number: +41 (0)44 271 33 31.



VAUZ  
Universität Zürich  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

**Elisa Ganser**  
Post-doc  
Telefon +41 44 634 53 84  
elisa.ganser@uzh.ch

Zürich, 12. Juli 2016

**Betreff: Fonds zur Förderung wissenschaftlicher Nachwuchsveranstaltungen (Tagungsfonds)**

Sehr geehrte Damen und Herren der Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich,

Für die geplante Jahreskonferenz des Universitären Forschungsschwerpunkts (UFSP) Asien und Europa der Universität Zürich möchten wir gerne Ihre Unterstützung beantragen.

Die für Oktober 2016 geplante dreitägige, internationale Konferenz mit dem Titel *Human: Non-Human. Bodies, Things and Matter across Asia and Europe* widmet sich gegenwärtigen Neubetrachtungen der Unterschiede zwischen menschlichen und nichtmenschlichen Erscheinungsformen sowie Fragen nach dem Verständnis sowie der Definition von "Körper", "Ding" und "Materie". Die Konferenz hat zum Ziel, einen substantiellen und innovativen Beitrag zur gegenwärtigen Debatte zu leisten, indem sie europäische und asiatische Konzepte und Praktiken miteinander verbindet.

Ein besonderes Anliegen ist es, den internationalen und interdisziplinären Austausch zu fördern und im Austausch mit Spezialisten verschiedener Disziplinen im Bereich asienbezogener Forschung neue Erkenntnisse zu diesem aktuellen Thema zu gewinnen. In der Anlage senden wir Ihnen den Konferenzbeschrieb, das Konferenzprogramm und das Budget (Aufstellung der Kosten und Finanzierung) zu. Falls sie weitere Informationen, zum Beispiel zu den auswärtigen Vortragenden oder zur Konzeption, benötigen sollten, stellen wir diese gerne Bereit.

Die Konferenz wird massgeblich durch den UFSP Asien und Europa finanziert. Um die Kosten für diese grosse Konferenz zu decken, sind wir auf weitere Unterstützung angewiesen, und möchten hiermit 2 000 CHF beantragen. Ich bin Mitorganisatorin der Konferenz und wir brauchen die finanzielle Unterstützung zur Finanzierung meiner organisatorischen Mitarbeit an dieser Konferenz.

Falls Sie Fragen zur diesem Gesuch oder zur Konferenz haben sollten, zögern Sie bitte nicht mich zu kontaktieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie die Konferenz unterstützen könnten.



Freundliche Grüsse,

Universität Zürich  
UFSP Asien und Europa

Elisa Ganser  
Post-doc

## Human : Non-Human

### Bodies, Things, and Matter across Asia and Europe

International Conference URPP „Asia and Europe“, 6-8th October 2016

Organisation: Bettina Dennerlein, Angelika Malinar, Andrea Riemenschneider

#### Description

Distinctions between bodies and things, humans and non-humans organize cultural self-perceptions as well as social and economic practices in Asia and Europe in the past and present. They form the basis of and justification for power relationships, for privileging some bodies over others, and for subjecting, using and consuming bodies and matter classified as “things” or “non-human”. Recent biotechnological developments allow, at a very material level, the crossing of boundaries between bodies that used to be thought of as “generically” or “naturally” different. Concurrently, attempts to create artificial, intelligent bodies have raised a debate about global bioethics or “transhumanism” as a new referential framework of discourse. Ideas of life and vividness (*bios*) are re-assessed, and the arbitrariness of the norms and values implied in these notions emerges as a persistent feature in their practical application. At the same time, concerns about the continuing destruction of natural resources and the environment and the growing impact of climate change have resulted in conceptualizing the present age as the “anthropocene”. Environmental movements resist these developments and often draw on criticism of Western modernity and neo-liberalism. Forms of protest and criticism include also the implementation of protected zones and laws in which the status of non-humans is changed in order to allow their protection. New theoretical positions are sought for, such as, “planetary” or “holistic” thinking, or object-oriented philosophies. In so doing, academics and intellectuals turn to “traditional” concepts and practices in Asian and European societies as possible resources for redefining relationships between bodies and things, humans and non-humans, sentient and insentient beings. These concerns are also shared by artists and authors who endeavour to spell out blueprints for less violent planetary co-existence, or more radically, non-violent planetary conviviality. While doing this, they explore new artistic, often intermedial, forms of articulation in order to highlight the presence or absence of non-humans, of matter and landscapes.

The conference aims at exploring this constellation and the challenges posed by the current reconfigurations of relationships and boundaries between human and non-human, things and bodies across Asia and Europe. The following thematic fields shall be addressed, and papers for each are invited:

#### 1. *Conceptualizing bodies, things and matter*

This section deals with theoretical frameworks for drawing and legitimizing distinctions between bodies and things, within what is defined as human *vis-à-vis* the non-human. It shall be asked which concepts of nature and matter, of technique and artificiality result in what kinds of boundaries and what forms of practice, and whether holistic cosmologies - sometimes championed as alternatives to dominant, anthropocentric ideologies - provide other ways of interpreting relationships between beings. How have bodies, things, and matter been defined as interrelated topics within cosmological or theoretical schemes? How do they influence social practices and the regimes of power? Explorations of conceptual frameworks that have resulted in propelling technical and legal boundary-crossings as well as of the implications of new theoretical positions, such as “thing theory” and calls for abolishing concepts such as “nature”, or “transhumanism” are invited.

## 2. *Aesthetics and the politics of matter*

The shift in subject matter in literature and the arts from the (bourgeois, proletarian etc.) individual and its surrounding nature to matter as things and bodies - per se, or in their relationship with humans – is the consequence of a changed perception of the world. This change is a result of the demise of the modern subject's belief in enlightenment values: universal truths, secularization, human intelligence and democratic capitalism as guarantors for collective, rational and equal opportunity-based decision-making, the possibility of unlimited economic growth, the fundamental benevolence of scientific progress, political utopia and other myths. In this connection, well-established notions of insentient bodies and inanimate matter have been criticized as impeding the development of sustainable modes of social reproduction. In order to propel new modes of thinking about the dynamics and entanglements of aesthetics and politics, ideas of “vibrant matter” (Bennett) – for instance industrially processed matter as a resilient agent reaching far beyond its assigned civilizing functionality - have been brought to the fore. Contributors are encouraged to probe into aesthetic as well as theoretical or practical interventions clamoring for alternative ways of engaging with matter.

## 3. *Ruling bodies, legal matters*

Legal distinctions as well as relations between bodies and things, humans and non-humans, in terms of being subjects as well as objects of legal regulation, have a long and complex history in different cultural, historical and regional contexts. Legal constructs of the body as distinct from the individual and / or “natural” body range from notions of the body politic to the more recent emergence of the idea of corporate personality. At the same time, not every individual or “natural” body has legal existence that grants access to the “right to have rights”. The different ways in which the legal production of bodies has relied on (often naturalized) social distinctions and relations of power is widely reflected upon in critical legal and political theory. Beyond the question of individual or collective bodies, life as such (*bios*) is a matter of qualification and regulation by the law, while at the same time being constructed as lying beyond its reach. Inversely, the extension of (human) rights languages to non-humans (animal rights, ecology) from an activist and / or theoretical perspective may lead to the radical questioning of established naturalistic dilemmas of liberal humanist legal thought and practice.

## 4. *Water, stones, and organs: Querying the “non / human”*

Dealing with the commonalities and differences between bodies and things in social, political, epistemological, aesthetic and legal frameworks often entails addressing very concrete subjects / objects. These invite querying the context-dependence of perceiving or posing something as human or non-human, and the contestations that evolve around the ambiguities and the fluidity of classifications. When and where does water cease to be an element or become one, or turn into a living being, a “hyper-object” (Morton), or a commodity? How are the boundaries between insentient and sentient bodies drawn, in which ways are life and vividness scaled - and does the perception of something as being a body or a thing depend on such boundaries? This section invites case-studies on subjects / objects around which such queries, debates, and contestations as well as modes of practice (care-taking, ritual transactions, production and commodification of body parts etc.) have evolved.

**URPP Asia and Europe  
Annual International Conference**

**"Human: Non-Human  
Bodies, Things, and Matter across Asia and Europe"**

6-8 October 2016

URPP Asia and Europe, University of Zurich  
Organisation: Prof. Dr. Bettina Dennerlein, Prof. Dr. Angelika Malinar, Prof. Dr. Andrea Riemenschmitter

**Program**

**6th October**

13.30-14.00 Bettina Dennerlein, Angelika Malinar, Andrea Riemenschmitter, Zurich University

*Welcome*

*Introduction: Human: Non-Human Bodies. Bodies, Things, and Matter across Asia and Europe*

*Conceptualizing bodies, things and matter*

14.00-14.45 Karen Barad, University of California, Santa Cruz (tba)

14.45-15.30 Anke von Kügelgen, Bern University (tba)

15.30-16.00 Coffee Break

16.00-16.45 Angelika Malinar, Zurich University

*Notions of Productive Matter and the classification of beings in Indian Philosophy*

16.45-17.30 Dorothea Lüddeckens, Zurich University

*'Bodies', 'Things' and 'Matter' in Healing Systems between Asia and Europe*

18.15-19.30 *Public Keynote Speech*

Bonnie Mann, University of Oregon

*New Materialism and Gender*

19.30 Conference Reception

**7th October, 2016**

*Aesthetics and the politics of matter*

9.30-10.15 Kathryn Babayan, University of Michigan (tba)

10.15-11.00 Andrea Riemenschnitter, Zurich University

*The Clandestine Agency of Matter: Black Pancakes, Mussels from Brussels, and Other Enlightening Encounters*

11.00-11.30 Coffee Break

11.30-12.15 Sarah Whatmore, Oxford University (tba)

12.15 *Poster Session with PhD and Post-Doc researchers*

13.00 Lunch

*Ruling bodies, legal matters*

14.00-14.45 Andrea Büchler, Zurich University

*To be or to have? In the rights to own and use (one's) body parts.*

14.45-15.30 Bettina Dennerlein, Zurich University

*"Normative bodies and bodies of norms. Contemporary views from Islamic Law"*

15.30-16.00 Coffee Break

16.00-16.45 Pheng Cheah, University of California, Berkeley (tba)

16.45-17.30 Marcia Inhorn, Yale University

*Global Gametes and Reproductive Outlaws: European-Emirati Exchanges in IVF Reprotravel*

19.00 Conference Dinner

**8th October, 2016**

*Water, stones, and organs: Querying the “non / human”*

9.30-10.15 Julia Shaw, University College London (tba)

10.15-11.00 Annu Jalais, National University of Singapore (tba)

11.00-11.30 Coffee Break

11.30-12.15 Meng Yue, University of Toronto (tba)

12.15-13.00 Closing discussion

13.00 Lunch

UFSP Annual Conference, Human: Non-Human: Bodies, Things, and Matter across Asia and Europe, October 6-8 2016

**Budget (Estimated)**

**Transportation (Reisekosten)**

	cost/person	number	
International		7	10520
Europe	340	2	680
Switzerland	50	1	50
Tram in Zurich	6,6	8	52,8
<u>Subtotal</u>			11302,8

\* 15 speakers total, 7 international, 2 from Europe, 1 from Switzerland, 5 from Zurich

**Accommodation (Hotel)**

	4 nights/person	number	
Hotel St. Josef, CHF 190/night	740	10	7400
<u>Subtotal</u>			7400

\* 15 speakers, 10 need accommodation

**Meals (Verpflegung)**

	cost/person	number	
4 x coffee break	9	35	1260
1 lunch (restaurant)	40	20	800
1 lunch (catering)	25	25	625
1 reception	60	20	1200
1 dinner	80	30	2400
<u>Subtotal</u>			6285

\* coffee break for all attendants, lunches and dinner for participants and invited attendants

**Material and Advertisement (Material und Werbung)**

name badges, folders for participants, printing costs	1200
<u>Subtotal</u>	1200

**Personnel (Anstellungen)**

assistant organization (postdoc) 30% for 3 months	8100
assistant organization (doc) 20% for 2 months	3200
<u>Subtotal</u>	11300

**Total** 37487,8

Income	beantragt	zugesagt
UFSP	15500	15500
SNF	12000	
Hochschulstiftung	5000	5000
ZUNIV	2000	1500
Jerg-Legat Stiftung	1000	1000
VAUZ	2000	
<b>Total</b>	<b>37500</b>	



UZH, Deutsches Seminar, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich

---

Verein Akademischer Mittelbau Universität  
Zürich  
Sekretariat  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

**Mirjam Schumacher**

Doktorandin Projekt „Die Siedlungsnamen des  
Kantons Zürich“, Lehrstuhl E. Glaser  
Telefon +41 44 634 57 63  
mirjam.schumacher@uzh.ch

Zürich, 4. Oktober 2016

**Kurzantrag auf Zuschuss für das 6. „Kolloquium Namenforschung Schweiz“**

Sehr geehrter VAUZ,

Das Team des Projekts „Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich“ am Deutschen Seminar organisiert die sechste Ausgabe des alljährlich stattfindenden eintägigen „Kolloquiums Namenforschung Schweiz“.

*6. Kolloquium Namenforschung Schweiz – „Personenname und Ort“*

Montag, 6. Februar 2017, Deutsches Seminar (SOD-1-101)

Organisation: M.A. Mirjam Schumacher, Dr. Inga Siegfried (Projekt „Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich“)

Im Namen des Teams stelle ich hiermit den Antrag, den Teilbetrag von 500 CHF aus dem Tagungsfonds des VAUZ zu finanzieren.

Mit freundlichen Grüßen,

Mirjam Schumacher

Beilage:  
- Budget



## BUDGET

<b>Ausgaben</b>	
Reisekosten Gastvortragende	200.00
Übernachungskosten Gastvortragende	180.00
Verpflegung ZFV (Kaffeepause, Stehlunch), ca. 50 Pers.	1020.00
Materialkosten (Namensschilder, Kongress-Set)	100.00
SUMME	CHF 1500.00

<b>Einnahmen</b>	
Mittelbautopf Deutsches Seminar	500.00
Tagungsfonds VAUZ	500.00
Stiftungen	500.00
SUMME	CHF 1500.00



UZH, Deutsches Seminar, Schönberggasse 9, CH-8001 Zürich

Verein Akademischer Mittelbau Universität  
Zürich  
Sekretariat  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

**Mirjam Schumacher**  
Doktorandin Projekt Zürcher Siedlungsnamen,  
Lehrstuhl E. Glaser  
Telefon +41 44 634 57 63  
mirjam.schumacher@uzh.ch

Zürich, 6. Oktober 2016

### **Antrag auf Zuschuss für das 6. „Kolloquium Namenforschung Schweiz“**

Sehr geehrter VAUZ,

Das Team des Projekts „Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich“ am Deutschen Seminar organisiert die sechste Ausgabe des alljährlich stattfindenden eintägigen „Kolloquiums Namenforschung Schweiz“. Die Tagung wird am Montag, dem 6. Februar 2017 unter dem Titel „Personenname und Ort“ am Deutschen Seminar der Universität Zürich durchgeführt. Die Veranstaltung richtet sich an Schweizer (Nachwuchs-)Forschende im Bereich der Onomastik und der Dialektologie, aber auch an sonstige Interessierte, etwa aus dem Bereich der Geografie, der Geschichtswissenschaft und des Vermessungswesens. Sie fördert den regelmässigen Austausch unter Forschungsstellen sowie Einzel Forschenden und bereichert die Schweizer Namenforschung. Gleichzeitig ist das „Kolloquium Namenforschung Schweiz“ auch ein Forum insbesondere für Nachwuchsforschende der Schweiz, das aktuelle Informationen bereitstellt sowie über laufende Projekte, Publikationen und Forschungsschwerpunkte der beteiligten Personen orientiert.

Wie in der Beilage ersichtlich, benötigen wir ein Budget von insgesamt 1500 CHF, um das Kolloquium durchführen zu können. Um eine Person aus dem nahen Ausland als Referentin einladen zu können, werden wir einen Teil des Betrags für die Reise- und Übernachtungskosten einsetzen müssen. Das Catering durch den ZFV (Kaffeepause, Stehlunch) und Materialkosten (Namenschilder, Kongress-Set) soll durch den restlichen Teil des Budgets gedeckt werden. Wir werden den Mittelbau des Deutschen Seminars sowie Stiftungen für weitere Zuschüsse anfragen. Im Namen des Teams stelle ich hiermit den Antrag, den Teilbetrag von 500 CHF aus dem Tagungsfonds des VAUZ zu finanzieren. Die Veranstaltung trägt wesentlich zur Förderung von Nachwuchsforschenden bei.

Mit freundlichen Grüssen,

*M. Schumacher*

Beilagen:

- Tagungskonzept
- Budget



**6. Kolloquium Namenforschung Schweiz – „Personenname und Ort“**

Montag, 6. Februar 2017, Deutsches Seminar

Organisation: Mirjam Schumacher, Inga Siegfried (Projekt „Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich“)

**TAGUNGSKONZEPT**

Die Veranstaltungsform des Zyklus „Kolloquium Namenforschung Schweiz“ ist eine Mischung aus Workshop und Mini-Tagung mit wanderndem Austragungsort (die erste Veranstaltung 2012 fand an der Uni Basel statt, 2013 an der Uni Zürich, 2014 im Centro d’arti e mestieri in Bellinzona, 2015 an der Uni Bern und 2016 an der Fachhochschule Olten). Ziel ist es, sich einerseits gegenseitig laufende Forschungsprojekte und -arbeiten der schweizerischen Namenforschung vorzustellen und andererseits, mittels Inputreferaten gezielt auf Probleme der Forschungspraxis aufmerksam zu machen. Dadurch wird eine schweizerische Plattform für Debatten und für den Austausch zum Thema Namenforschung zur Verfügung gestellt. Angesprochen sind dabei alle Bereiche der Namenforschung, studentischer Nachwuchs ist explizit willkommen.

Am „Kolloquium Namenforschung Schweiz #6“, das unter dem Thema „Personenname und Ort“ steht, informieren drei bis vier Inputreferate über aktuelle (Doktorats-)Forschungsthemen in der Schweiz und über ein Forschungsprojekt mit transnationalem Fokus an der Universität Mainz (Digitales Familiennamenbuch). Das Kolloquiumsthema nimmt dabei insbesondere die strukturelle Verknüpfung von Orts- und Personennamen in den Blick und versucht so, neue Forschungsk Kooperationen anzuregen und für die jeweiligen Forschungsansätze fruchtbar zu machen. In einer Präsentationsrunde können Forschungsposter zu aktuellen Projekten zum Kolloquiumsthema (von der Masterarbeit bis zum eigenständigen Projekt) vorgestellt werden.



**6. Kolloquium Namenforschung Schweiz – „Personenname und Ort“**

Montag, 6. Februar 2017, Deutsches Seminar

Organisation: Mirjam Schumacher, Inga Siegfried (Projekt „Die Siedlungsnamen des Kantons Zürich“)

**BUDGET**

<b>Ausgaben</b>	
Reisekosten Gastreferentin	200.00
Übernachungskosten Gastreferentin	170.00
Verpflegung ZFV (Kaffeepause, Stehlunch), ca. 50 Pers.	1000.00
Materialkosten (Namenschilder, Kongress-Set)	130.00
SUMME	CHF 1500.00

<b>Einnahmen</b>	
Mittelbautopf Deutsches Seminar	500.00
Tagungsfonds VAUZ	500.00
Stiftungen	500.00
SUMME	CHF 1500.00

Sarah Brommer  
Deutsches Seminar  
Universität Zürich  
Schönberggasse 9  
8001 Zürich

24.03.2016

Universität Zürich  
VAUZ  
Rämistrasse 62  
8001  
Zürich

Gesuch um finanzielle Unterstützung durch den Tagungsfonds der VAUZ

Liebe Mitglieder des VAUZ-Vorstandes

Hiermit möchte ich um finanzielle Unterstützung bitten für den Besuch einer Tagung, an der ich teilgenommen und einen Vortrag gehalten habe.

Als Assistierende habe ich bereits einen Antrag auf Reise-/Kongresskosten beim Dekanat gestellt. Da es sich hierbei allerdings nur um die Fahrtkosten und Tagungsgebühr handelt und die Summe mit CHF 47.- knapp unter der Grenze von CHF 50.- liegt, wurde keine Erstattung gewährt. Eine Kostenübernahme durch den Mittelbautopf des Deutschen Seminars ist leider ebenfalls nicht möglich.

Aus diesem Grund erlaube ich mir, ein Gesuch bei der VAUZ zu stellen für die Erstattung der Reise- und Unterbringungskosten sowie der Tagungsgebühr.

#### Tagungsbeschreibung

Bei der Tagung handelt es sich um die Arbeitstagung Linguistische Pragmatik, die am 23. Februar 2016 in Konstanz stattgefunden hat. Die Tätigkeiten der Arbeitsgemeinschaft Linguistische Pragmatik (ALP) und speziell das Tagungsthema „Sprachliche Verfestigungen und sprachlich Verfestigtes“ stehen in direktem Zusammenhang mit meinem Promotionsvorhaben zur sprachlichen Musterhaftigkeit in wissenschaftlichen Texten. Und so diente auch der Vortrag dazu, das Forschungsprojekt in diesem Kontext zu positionieren. Das Tagungsprogramm habe ich beigefügt. Der Vortrag wird in eine Veröffentlichung in der Zeitschrift *Linguistik Online* münden, die Zusage liegt bereits vor.

## Budget

Die Umrechnung erfolgte mit dem Kurs 1,09. Die Belege sind dem Gesuch beigelegt.

<i>Reisekosten</i>	Zug	EUR 14,20	CHF 15,48
	Mitfahrpauschale	EUR 10	CHF 10
<i>Unterbringungskosten</i>		EUR 88,35	CHF 96,30
<i>Tagungsgebühr</i>		EUR 20.-	CHF 21,80

Summe CHF 143,58

*Anmerkung: Auf der Hinfahrt konnte ich eine Mitfahrgelegenheit wahrnehmen. Für diese habe ich 10.- Euro bezahlt, habe aber keinen Beleg erhalten. Ich wäre dankbar über einen Zuschuss von pauschal CHF 10.-*

Über eine positive Begutachtung des Gesuchs würde ich mich sehr freuen.

Herzliche Grüsse

**„Sprachliche Verfestigungen  
und sprachlich Verfestigtes“**

29. Februar 2016

Universität Konstanz

Raum G 201

Universitätsstraße 10

Anmeldung bis zum 19.02.16, per Email an:  
kontakt@alp-verein.de

Organisation

Bettina M. Bock, Konstanze Marx, Simon Meier,  
Robert Mroczynski, Sven Staffeldt

Teilnahmegebühren

Studierende (ohne Einkommen und Stipendium): 5,- €

Mitglieder: 10,- €

Nicht-Mitglieder 20,- €

IBAN:

DE64 3016 0710 2002 8570 10

www.alp-verein.de

Begrüßung

Begrüßung und Einführung

08.30-09.45

Dmitrij Dobrovolskij (Moskau)

Verfestigungen im Lexikon: diskurspragmatische Faktoren

09.45-10.45

Natalia Filatkina (Trier)

Trying to chart the directions. Sprachhistorische

Verfestigungsprozesse am Beispiel der Routineformeln

10.45-11.45

Tilo Weber (Halle)

Sprichwörter und Anti-Sprichwörter, subanzielle und  
schematische Konstruktionen – unterschiedliche Perspektiven  
auf Produkte und Prozesse sprachlicher Verfestigung

11.45-12.45

Kaffeepause

13.45-14.45

Nadine Froske (Mannheim)

Sprachliche Verfestigungen in der Interaktionalen Linguistik

14.45-15.45

Rita Finkbeiner (Mainz)

Konstruktionen der Narration. Serialisiertes Erzählen in  
Bilderbüchern für Vorschulkinder

16.05-17.05

Katrin Hee (Köln)

Schultypische sprachliche Muster. Wortverbindungen in  
Erwerbsspektive

17.05-18.00

Mittagspause

18.05-19.00

Kathrin Steyer (Mannheim)

Wortbindungsmuster. Zur funktionalen Verfestigung  
sprachlicher Einheiten durch rekurrenten Gebrauch

19.00-19.30

Sören Stumpf (Trier)

Phraseografie und Korpusanalyse

19.00-20.00

Sarah Brommer (Zürich)

Sprachlich Verfestigtes in wissenschaftlichen Texten. Ein  
neuer Blick auf einen bekannten Gegenstand:  
Möglichkeiten, Grenzen und erste Ergebnisse einer  
induktiv korpuslinguistischen Untersuchung

20.00-20.45

Kaffeepause

20.45-21.45

Juliane Schröter (Zürich)

„Gefühlte Objektivität“. Kulturalistisch-pragmatische  
Untersuchung eines neuen Phraseologismus

21.45-22.45

Marcel Dräger (Basel)

Mitverfestigtes. Handlungs- und Erfahrungswissen in  
Kollokationen

21.45-22.45

Philipp Dreesen (Bremen)

„wilde“ Süddeutscher. Ausdrücke in Anführungszeichen  
als metasprachlich-referierende Verfestigung und ihre  
paradoxe Distanzierungsfunktion

22.00-22.45

Abschlussdiskussion

23.03.16

Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft  
Linguistische Pragmatik e. V.

Posterpräsentationen

Angela Unger (Halle)

Sprachliche Routine im Beruf am Beispiel von  
Mitarbeitergesprächen

Nicole M. Wilk (Faderborn)

„Dieses Haus wurde beispielhaft zugrunde gerichtet“ –  
Zur Verfestigung sprachlicher und multimodaler Muster  
in raumbasierenden Kommunikationsangeboten zur  
Stadtgeschichte



Arbeitsgemeinschaft  
Linguistische Pragmatik e. V.

## Teilnahmebestätigung

Hiermit bestätigen wir, dass

**Frau Dr. Sarah Brommer**

an der Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Linguistische Pragmatik e. V.  
zum Thema „Sprachliche Verfestigungen und sprachlich Verfestigtes“  
am 23. Februar 2016 an der Universität Konstanz teilgenommen und  
einen Vortrag zum Thema

*Sprachlich Verfestigtes in wissenschaftlichen Texten. Ein neuer Blick auf einen  
bekannten Gegenstand: Möglichkeiten, Grenzen und erste Ergebnisse einer  
induktiv korpuslinguistischen Untersuchung*

gehalten und eine Teilnahmegebühr von 20 € entrichtet hat.

Konstanz, den 23. Februar 2016

Dr. Simon Meier, für den Vorstand der  
Arbeitsgemeinschaft Linguistische  
Pragmatik e. V.



# Apartment Hotel Konstanz

Frau  
Sarah Brommer  
Moosmattenstrasse 30  
79117 Freiburg  
Deutschland

Apartment Hotel Konstanz  
Steinstrasse 21A  
D-78467 Konstanz  
Tel.: +49(0)7531/9806-0  
Fax: +49(0)7531/9806-777  
info@apartment-hotel-konstanz.de  
www.apartment-hotel-konstanz.de

## Rechnung

Rech.-Nr. 20160385  
Datum 23.02.2016

Sehr geehrte Frau Brommer,

wir danken Ihnen für Ihre Buchung und berechnen wie folgt:

### Übernachtungen

Anzahl	Beschreibung	Einzelpreis	MwSt. (%)	Gesamtpreis
1	Doppelzimmer Frau Sarah Brommer	81.35 €	7	81.35 €

Buchungszeitraum: 22.02.2016 - 23.02.2016  
Preis: 81.35 € pro Nacht

### Weitere Leistungen

Anzahl	Beschreibung	Einzelpreis	MwSt. (%)	Gesamtpreis
1	Frühstück (22.02.2016 - 23.02.2016)	7.00 €	19	7.00 €

MwSt.-Satz	Netto-Betrag	MwSt.-Betrag	Brutto-Betrag
19,0 %	5,88 €	1,12 €	7,00 €
7,0 %	76,03 €	5,32 €	81,35 €
Total	81,91 €	6,44 €	88,35 €

**Gesamtsumme 88,35 €**

Betrag dankend erhalten per VISA.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns wieder besuchen würden!

Unsere Bankverbindung: Bezirkssparkasse Reichenau  
Konto Nr: 70 63 118 BLZ: 690 514 10  
IBAN: DE05 6905 1410 0007 0631 18 Swift-BIC: SOLADES1REN

Roloff Vertriebs GmbH.  
Geschäftsführer Eleonore und Wolf-Rüdiger Roloff, HRB 701106, Amtsgericht Freiburg  
Steuernummer 09048/02367 USt-IdNr. DE254674658

45367132-37

Konstanz

52134  
02134  
2302  
150301

BARZAI LUNG  
601260903  
23.02.16

18:3

Flexpreis

1 RP(50)

Preis

EUR\*\*14,20

VIA: Konstanz < 185 > Weinfelden

Konstanz

- > Zurich HB

2

VON

- > NACH



KL / CL

GÜLTIGKEIT: 23.02.16 - 08.03.16

CIV 1080



Flexpreis

Fahrkarte

UMTAUSCHERSTÄTTUNG KOSTEN

PFLICHTIG AB 1. GELTUNGSTAG

1 Erwachsener

Wolfgang Kotowski  
Friesenbergstrasse 90  
CH-8055 Zürich

VAUZ  
z.Hd. Frau Christine Janine Wittlin  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich

Zürich, den 7. April 2016

### **Gesuch um Förderung meiner Konferenzteilnahme**

Sehr geehrte Frau Wittlin,  
sehr geehrter Vorstand der VAUZ,

im Juli diesen Jahres werde ich auf der Konferenz „Consumer Culture Theory“ meinen Vortrag zum Thema „Dissolving Consumer Communities“ in Lille halten. Dieser Vortrag basiert auf dem 1. Paper meiner Promotion am IBW der Universität Zürich.

Die Konferenz ist das jährliche Haupttreffen im Bereich Konsum-Kulturforschung. Diese qualitative Marketingforschung ist mein Forschungsbereich. Ausserdem habe ich dort die Möglichkeit zum Austausch, was sonst generell eher schwierig für mich ist. Entsprechend hat die Teilnahme an dieser Konferenz noch einen deutlichen Mehrwert für mich.

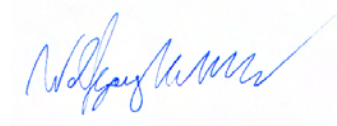
Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 1'122.00 CHF und schlüsseln sich wie folgt auf:

- Flug nach Brüssel: 286.00 CHF
- Zug nach Lille: 74.00 EUR (80.00 CHF)
- Unterkunft: 375.00 EUR (406.00 CHF)
- Teilnahmegebühr: 324.00 EUR (350.00 CHF)

Die jeweiligen Belege habe ich Ihnen im Anhang beigefügt.

Über eine Förderung durch die VAUZ würde ich mich sehr freuen!

Mit freundlichen Grüssen



**Von:** CCT 2016 cct2016@easychair.org  
**Betreff:** CCT 2016 notification for paper 63  
**Datum:** 29. Februar 2016 10:13  
**An:** Wolfgang Kotowski wolfgang.kotowski@business.uzh.ch



Dear Wolfgang Kotowski:

Congratulations! The review process for paper submissions to the 2015 CCT Conference is now complete. We are pleased to inform you that your competitive paper, Dissolving Consumer Communities, was selected for inclusion in the conference program.

This year, almost 100 competitive papers were submitted and the acceptance rate was about 57%. Acceptance decisions were guided by recommendations from the competitive paper review team. Papers were judged on quality, contribution to the area of consumer culture theory, theoretical and methodological rigor, interest of the topic to current and potential CCT members and their likelihood of generating interest and spirited conversation. As in prior years, the reviewers were asked to make tough choices among excellent submissions. Please pay special attention to the reviewers' comments as you revise your work for presentation. In many cases the reviewers put substantial thought and energy into offering constructive suggestions and we expect you to incorporate their feedback into your presentation.

Please inform us through the conference email, [info@cct2016.com](mailto:info@cct2016.com), by April 1st: 1) if you need to withdraw your paper from the program for any reason (we will not include papers on the program that are not presented even if accepted); or 2) if information about you or your co-authors (e.g., name, affiliation, author order) has changed from what appeared on the submission.

The preliminary CCT2016 program will be available online by April 15th. We hope you and your colleagues will be able to attend the conference in Lille, France.

Please note that the conference fee is lower if you register by April 30th. We have also planned an optional gala dinner at the Gastronomic Restaurant l'Hermitage Gantois (extra charge) for Friday night for a limited number (180 persons). The registration link will be available at the following URL from March 7th: <http://www.cct2016.com/register-to-attend/>

This year's CCT conference will be held at the Lille Grand Palais, a great conference venue at the heart of Lille ([www.lillegrandpalais.co.uk](http://www.lillegrandpalais.co.uk)). We secured special rates for various nearby hotel (available only until April 1st). More information can be found at the conference website (<http://www.cct2016.com/logistics/sleeping-in-lille/>). We encourage you to make your hotel reservations soon if you have not already done so.

The conference will begin Wednesday evening (July 6th), with a welcome reception starting at 6pm and will end Saturday (July 9th) at 1.00 PM.

We look forward to seeing you in Lille, France, soon.

Vive la CCT!

Best regards,

Nil Özçağlar-Toulouse and Diego Rinallo  
2016 CCT Conference Co-Chairs



## SKEMA Business School

**Votre transaction a bien été enregistrée**

[RETOUR A LA BOUTIQUE](#)

---

<b>Date de la transaction</b>	<b><i>08 Mars 2016 11:56:04 (UTC/GMT)</i></b>
<b>Identifiant commerçant</b>	<b><i>078370584100022</i></b>
<b>Référence de la transaction</b>	<b>██████████</b>
<b>Montant de la transaction</b>	<b><i>324,00 €</i></b>
<b>Numéro de la carte</b>	<b>██</b>
<b>Autorisation</b>	<b>██████████</b>
<b>Certificat de la transaction</b>	<b>████████████████████</b>

---

Merci de conserver la référence de la transaction.

# Buchungsbestätigung

Buchungsreferenz: XXXXXXXXXX

Danke, dass Sie mit uns fliegen. Ihre Buchung ist bei uns eingegangen. Sie erhalten in Kürze eine Bestätigung per E-Mail. Eine gute Reise und bis bald.

Mit Ihrer Buchungsreferenz können Sie jederzeit Ihre [Buchungen bearbeiten](#).  
Wenn Sie ein elektronisches e-Ticket wünschen, können Sie es unter [Elektronische Dokumente](#) bestellen.  
Ihre Buchungsbestätigung wird an wolfgang.kotowski@mac.com gesendet.  
Ihre Bordkarte senden wir Ihnen per gewünschter Zustellungsart.

## Zusammenfassung



### Hinflug

Zürich (ZRH) - Brüssel (BRU)

Dienstag, 5. Juli 2016

**12:55** ZRH

**14:10** BRU

Classic

LX

Durchgeführt von SWISS GL

IRL



### Rückflug

Brüssel (BRU) - Zürich (ZRH)

Sonntag, 10. Juli 2016

**20:15** BRU

**21:25** ZRH

Classic

LX

Durchgeführt von SWISS GL

### Bitte beachten Sie

Nach geltendem [EU-Recht](#) haben Sie das Recht den Namen und die Adresse einer zusätzlichen Kontaktperson bei SWISS anzugeben.

Je nach gewähltem Tarif ist nur die Mitnahme von Handgepäck im Ticket inbegriffen. Überprüfen Sie die Konditionen Ihres Tarifs.

### Legende

\*\*\* **Comfort Package:** Die [Bedingungen für das Comfort Package](#) basieren auf dem ursprünglich gebuchten Economy Tarif. Im Fall



einer Umbuchung muss der entsprechende Economy Tarif mindestens so hoch sein wie der ursprünglich gebuchte Economy Tarif, und die Buchungsklasse für das Comfort Package muss mindestens der ursprünglich gebuchten Upgrade-Buchungsklasse entsprechen. Im Fall einer Streckenänderung muss der Preis für das Comfort Package mindestens der ursprünglich gebuchten Upgrade-Buchungsklasse entsprechen. Im Fall einer Stornierung im Zusammenhang mit dem gesamten Ticket gelten nur die Stornobedingungen für den ausgestellten Economy Tarif.

## Gepäckinformationen

 <b>Zürich (ZRH) - Brüssel (BRU)</b>		05.07.2
<b>1 Erwachsene(r)</b>	Freigepäck (inkl.)	1 Gepäckstück à 2
<b>Total</b>		<b>1 Gepäckstück à 2</b>
 <b>Brüssel (BRU) - Zürich (ZRH)</b>		10.07.2
<b>1 Erwachsene(r)</b>	Freigepäck (inkl.)	1 Gepäckstück à 2
<b>Total</b>		<b>1 Gepäckstück à 2</b>

## Gepäckregeln

## Gewählte Leistungen

Name   E-Ticket	Services	
<b>Wolfgang Kotowski</b> [REDACTED]	 <b>Preisübersicht</b>	
	Flugtarif	CHF 160
	Internationaler Zuschlag	CHF 10
	SWISS Service Fee	CHF 30
	<u>OPC</u>	CHF 10
	<b>Steuern, Abgaben &amp; Gebühren</b>	
	Fluggastsicherheits- und Lärmabgabe Schweiz	CHF 30
	Abfertigungs- und Sicherheitsabgabe Fluggast Belgien	CHF 30
	 Sitzreservation	CHF 0
		<b>CHF 286</b>
<b>Gesamtpreis</b>		<b>CHF 286</b>

## BESTÄTIGUNG

## IHRE BUCHUNG IST BESTÄTIGT

**Vielen Dank, dass sie SNCB Europe für den Kauf Ihrer Zugtickets gewählt haben.**

Sie werden in Kürze eine Bestätigungsmail mit allen Informationen zu Ihrer Buchung und Ihren Zugtickets an Ihre E-Mail-Adresse erhalten. Sollten Sie diese E-Mail nicht innerhalb von 30 Minuten erhalten haben, wenden Sie sich bitte an unser Contact Center über +32 (0)70 79 79 79 (0,30€/Minute). Achtung: Ihr Zahlungsbeleg ist kein gültiger Fahrschein.

## HOMEPRINT

Jetzt Ihre Zugtickets selber ausdrucken

☞ (https://www.bene-system.com//hp/pdfservice?pdf=SSHNLPB1459153542107BS2822016)

**IHR PDF TICKET**

## IHRE BUCHUNG

Ihre Referenz (DNR)

[REDACTED]

Zusätzliche Referenz(en):

[REDACTED]

*Bitte halten Sie diese Buchungsreferenzen bereit, wenn Sie unser Contact Center anrufen. Sie finden diese Referenzen auch in Ihrem Bestätigungsmail und auf Ihrem Zugticket.*

## GESAMTPREIS

**74,40 €**

(Gesamtpreis für alle Personen)

## Angaben

## Ihre persönlichen Angaben:

Wolfgang Kotowski | wolfgang.kotowski@business.uzh.ch

## Reisende:

Wolfgang Kotowski

## Übersicht Ihrer Reise

Zahlungsweise: American Express

Zustellung: Digital Homeprint

➔ Hin/Rückfahrt  
Brussel Nat Luchthaven (Be) - Lille (Fr)

1 Fahrgast

Hinfahrt : Dienstag 05/07/2016

5	IC	THALYS							Mehr	<i>i</i>
JUL	16:41		2. Klasse	Non Flex	Dauer 01:11	Umsteigen: 1		17:52		

Rückfahrt : Sonntag 10/07/2016

10	EUROSTAR		IC						Mehr	<i>i</i>
JUL	17:30		2. Klasse	Non Flex	Dauer 01:17	Umsteigen: 1		18:47		

## Wichtige Thalys Reiseinformationen

- Aus Sicherheitsgründen, bitten wir Sie alle Reisende mindestens 2 Minuten vor Abfahrt Ihres Zuges auf dem Bahnsteig zu sein.

## Gültigkeit Ihrer Zugtickets

Die Gültigkeit Ihres Zugtickets hängt von der gewählten Strecke und Reiseart ab. Sie finden die jeweiligen Nutzungsbedingungen auf Ihrem Zugticket. Einen allgemeinen Überblick zur Gültigkeit der Zugtickets finden Sie [hier](https://www.b-europe.com/Reisen/Praktisch/Ihre%20Zugtickets/G%C3%BCtigkeit) (https://www.b-europe.com/Reisen/Praktisch/Ihre%20Zugtickets/G%C3%BCtigkeit).

## SNCB EUROPE CONTACT CENTER



Sie können Ihre Zugreisen auch telefonisch über das SNCB Europe Contact Center buchen über +32 (0) 70 79 79 79 (0,30€/Min)

## VERWALTEN SIE IHRE BUCHUNGEN MIT MYTRAIN



Ihre Buchungen online umtauschen und stornieren  
Jederzeit Ihre Tickets neu ausdrucken  
Angaben und Reisevorlieben speichern und bei jeder neuen Buchung Zeit gewinnen

Our brands

[Help](#)

Welcome to your account, wolfgang kotowski

Your points

0

Your payment authorization has been confirmed and is considered definite.

You will find a summary of your reservation below.

Reservation made in the name of : **Mr. Wolfgang Kotowski**

Reservation number : XXXXXXXXXX

Transaction number : XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Keep this reservation number safe; you will be asked to provide it in order to receive any information related to your reservation.

## Your selection

### **ibis Lille Centre Grand Palais**

**0.93 km from the city centre**

1-3 Rue Des Moulins De

Garance

59000 LILLE

FRANCE

(+33)3/20113790

GPS :N 50° 37' 59.10" E 3° 4' 28.23"

## Room 1

Dates of stay : from 05/07/2016 to 10/07/2016 , i.e. 5 night(s)

Number of persons : 1 adult(s)

### Room

#### **Standard Room with a double bed**

#### **SUPER ADVANCE SAVER**

Book at least 30 days in advance and get up to 30% discount !

Service	Dates concerned	Rate	Beneficiaries
Room	05/07/2016 > 06/07/2016	98.04EUR / night	1 adult(s)
	06/07/2016 > 07/07/2016	82.84EUR / night	
	07/07/2016 > 08/07/2016	75.24EUR / night	
	08/07/2016 > 09/07/2016	57.00EUR / night	
	09/07/2016 > 10/07/2016	57.00EUR / night	

## Your stay

Total amount including VAT **370.12 EUR \***

Taxes not included **5.50 EUR**

\*You are a Le Club Accorhotels member. Congratulations, you got the best rate!

### Your payment

The amount prepaid is **375.12 EUR**

The amount to be paid at the hotel is **0.50 EUR**

Dr. Maria Portmann  
Krönleinstr. 51  
8044 Zürich

Universität Zürich  
lic. phil. Christine Janine Wittlin  
Geschäftsführung  
Sekretariat VAUZ - Vereinigung  
akademischer Mittelbau  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich

Zürich, den 29. August 2016

Sehr geehrte Frau Wittlin,

auf der Webseite von VAUZ habe ich gelesen, dass Sie die Teilnahme von wissenschaftlichen Tagungen, welche „für die in Zürich tätigen Nachwuchswissenschaftlerinnen von erheblicher Bedeutung sind“, unterstützen. Ich schreibe eine Forschung über „Das Bild der Juden in der spanischen Kunst des Mittelalters“ beim Lehrstuhl für mittelalterliche Kunstgeschichte an der Universität Zürich und bin als Postdoktorandin und als Mitglied vom Mittelbau an der Universität Zürich tätig.

Zweck dieser Teilnahme ist meine neueste Forschung an einer der renommierten Tagungen in der Kunstgeschichte vorstellen zu dürfen. Diese Tagung findet vom 22. bis zum 24. September 2016 in Manchester (UK) statt und ist von Prof. Sarah Lippert (University of Michigan-Flint) organisiert. Mein Beitrag wird im Rahmen dieser Konferenz eingenommen. Es handelt sich um eine internationale Tagung, die an Wissenschaftlern (Studenten, Nachwuchs, Professoren) der Literatur, Musikstudien und Kunstgeschichte gerichtet ist. Es gibt die Möglichkeit, mit sehr renommierten Professoren ihre eigene Forschung zu besprechen und besser der Stand der Forschung kennenzulernen. Wichtig sind die internationalen Teilnehmer und interdisziplinäre Konferenzen, die fachübergreifend sind. Die Teilnahmegebühr an der Tagung kostet 250 CHF, die Übernachtung kostet 250 CHF und die Reise von Zürich nach Leeds kostet 500 CHF. Deshalb richte ich euch ein Gesuch in der Höhe von **1000** CHF.

Eine finanzielle Unterstützung Ihrerseits würde mich ermöglichen, an dieser wichtigen Tagung teilzunehmen, um die Ergebnisse meiner Forschung mit internationalen Fachleute zu besprechen und um die Forschung der Universität Zürich auf sehr hohen wissenschaftlichen Niveau bekannt zu geben.

Es würde mich freuen, wenn ich Ihrer Unterstützung bekommen werden kann.

Mit freundlichen Grüßen und bestem Dank,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Portmann', written in a cursive style.

Dr. Maria Portmann

Dr. Maria Portmann

*Beschreibung des wissenschaftlichen Gesuchs*

**Title of the Paper:** Paper : “Eating and Feasting in Christian and Jewish Miniatures in Barcelona before the Black Death (1348)” in Panel New Research in European Art and Architecture: Sessions I & II; Session I. Patronage, Piety and Passover: Some Artistic Implementations of Lateran IV in Rome, Oxford and Barcelona, Org. Brenda Bolton (London), Chair: Catherine Harding, Department of History in Art, University of Victoria, British Columbia, in International Medieval Congress 2016, Leeds (UK), 4-7 July 2016.

**Abstract of the Paper:** “This topic will show how Jewish images are relevant for the depiction of a special ritual meal (Seder) by Christians for the depiction of the Last Supper in Barcelona at the beginning of the 14th Century. Therefore we will focus our purpose on objects and meal prepared for the feast of Pessah and show how they participate to the construction of the Jewish identity. These images are taken from books written and illustrated for the ritual of the Seder, known as Haggadahs. Finally, we will show how Christian painters use these elements for a visual 'construction' of the image of Jews, to show their 'otherness' after the Black Death (1348).”



Master of Baltimore (Workshop of Ferrer Bassa), *Anglo-Catalan Psalter*, first half of the 14th century, Paris, Bibliothèque nationale de France, Ms Latin 8846, Detail of fol. 132r.

*Haggadah of Sarajevo*, ca. 1350, *Seder*, fol. 31v.

*The Golden Haggadah*, 1320-1330, Catalogne, 247 x 195mm, London, British Library, Add. Ms. 27210,

Kopie des Emails für die Einladung an der Tagung:

**From:** Brenda Bolton [mailto:brenda@bolton.vianw.co.uk]

**Sent:** 07 December 2015 10:55

**To:** 'maria.portmann1@bluewin.com'

**Subject:** Leeds IMC 4-7 July 2016

Dear Maria,

It was lovely to meet you in Rome and hear your excellent paper.

I write to ask if you might be interested in joining a session at Leeds next year, made up largely from some people at the Rome conference who are interested in organizing two sessions in Art History.

We are in rather a rush to get these sessions together by Friday so that they can be in the programme. Forgive me for writing in haste but it would be excellent if you could come and suggest a title.

Many thanks and all best wishes,  
Brenda

More informations :

[https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet?\\*id=30&\\*formId=30&\\*context=IMC&chosenPaperId=NA&sessionId=6878&conference=2016&chosenPaperId=&\\*servletURI=https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet](https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet?*id=30&*formId=30&*context=IMC&chosenPaperId=NA&sessionId=6878&conference=2016&chosenPaperId=&*servletURI=https://imc.leeds.ac.uk/dbsql02/AQueryServlet)

**Geplantes Budget / Defizitgarantie:**

Teilnahmegebühr	CHF	320
Room	CHF	250
Meal	CHF	130
Flight	CHF	500
<b>Total request</b>	<b>CHF</b>	<b>1200</b>



Dear Maria Portmann,

RE: Individual documentation for acceptance sent in May 2016 for the Society for Paragone Studies Conference in Manchester, England, 2016

I am pleased to inform you that your paper 'From the Struggle of Jewish-Christian Religions to the Struggle of Arts and Sciences. The Depiction of the "Paragone" in the Scene of Jesus with the Doctors of the Law' has been accepted through peer review to be presented at the 5<sup>th</sup> Annual International Conference in Paragone Studies to be held at the Manchester Art Gallery in September 22-24, 2016. The conference will be held over 3 days and will have a registration fee not higher than \$250 (USD). Morning refreshments and lunch will be provided in the conference registration fee, as well as audio-visual equipment and your conference packet. Dinners and special outings will be added on optionally at the time of registration.

Best,

---

Dr. Sarah Lippert

Associate Professor of Art History

Director of the Society for Paragone Studies

University of Michigan-Flint

[sarlipp@umflint.edu](mailto:sarlipp@umflint.edu), [paragonestudies@gmail.com](mailto:paragonestudies@gmail.com)

810-762-6680

Dr. Maria Portmann

Kunsthistorisches Institut, University of Zurich (Switzerland)

***From the Struggle of Jewish-Christian Religions to the Struggle of Arts and Sciences. The Depiction of the “Paragone” in the Scene of Jesus with the Doctors of the Law***

In the Chapel Montauto in the Florentine Church of Santissima Annunziata, Alessandro Allori depicted two scenes depicting Jesus and the Doctors of the Law and the Cleansing of the Temple, where critics against the deadly sin of usury and quotations of Jewish-Christian disputes are depicted. In both scenes, quotations of Michelangelo’s paintings in the Vatican in Rome and of the Accademy of Florence are underlining the vivid problem of the *Paragone* between painting and sculpture and between arts and science. In fact, Alessandro Allori is



showing anatomical nudes in a sculptural manner, underlining his ability to do dissections. Moreover, he is introducing quotations of the new discoveries in geography and Jewish magic, as he has done in other paintings showing his knowledge of Hebrew in a context where this language was used as a symbol of “identity” and “otherness” at the Medici court under Francesco I. Putting all these knowledges together in a painting, he is showing how this art is the most important one as earlier artists did.

During the 15<sup>th</sup> century, Fra Angelico also took the subject of Jesus disputing in the Temple to show the critics made against the Jews by preachers like Giacomo della Marca and Savonarole during the 15<sup>th</sup> century in Tuscany and to show the debate between the arts and the science in a major work which contained relics of the passion which were again painted on the wood to enhance their importance in liturgy. But the most interesting fact is that Fra Angelico is using Hebrew to underline his humanist knowledge and to give a larger importance to his painting than it has been possible with sculpture at that time. Henceforth, painters like Botticelli will also quote Hebrew and Jewish magic in their paintings. Their reference to Jewish-Christian struggles have to be found in Lorenzo il Magnifico and Pico della Mirandola’s works who were in close contact with Jewish physicians. Therefore, Jewish magical interpretations and struggles between the arts were quoted by Botticelli in his paintings to underline their stylistic importance over sculpture.

As we can see, we will study the depiction of the *Paragone* in Florence taking in consideration arts and sciences, literature and Jewish studies to underline the importance given to the painting at that time in the 15<sup>th</sup> and 16<sup>th</sup> century.

Kai Schudel, lic. phil.  
Universität Zürich  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Projektmitarbeiter Life-Studie  
Freiestrasse 36 / FRE-G-18  
8032 Zürich  
044 634 25 83

### **Gesuch um finanzielle Unterstützung für Reise- und Unterkunftsspesen**

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit folgendem Schreiben würde ich gerne beim Tagungsfonds der VAUZ ein Gesuch für eine finanzielle Unterstützung in Form der Kostenübernahme von Reise- und Unterkunftsspesen für einen Tagungsbesuch (gemäss Art 2., 2b) stellen.

Im Moment arbeite ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter im SNF-Projekt Life45, welches am Lehrstuhl „Theorie und Empirie schulischer Bildungsprozesse“ unter Prof. Katharina Maag Merki am Institut für Erziehungswissenschaft angegliedert ist. Dort absolviere ich auch seit Januar 2014 meine Dissertation im Doktoratsprogramm.

In aller Kürze begründe ich das Gesuch damit, dass alle finanziellen Mittel sowohl über das Projekt als auch über den Lehrstuhl ausgeschöpft sind. Mein Dissertationsprojekt findet zwar im Rahmen des Instituts für Erziehungswissenschaft statt, orientiert sich jedoch interdisziplinär an psychologischen, soziologischen und ökonomischen Disziplinen und liegt thematisch im Bereich der Happiness- oder Quality-of-Life-Forschung. Deshalb ist es nötig, sowohl in erziehungswissenschaftlichen Tagungen abzuhalten, als auch im Feld der Happiness-Forschung Vernetzungs- und Präsentationsarbeit zu leisten. Letzteres kann leider nicht über die herkömmlichen Mittel finanziert werden.

Ich hoffe Sie mit angehängtem Dossier überzeugen zu können und erwarte gespannt Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüssen

Kai Schudel

## Dossier

Mit folgendem Dossier stelle ich einen Antrag auf finanzielle Unterstützung für Reise- und Unterkunftsspesen für den Tagungsbesuch an der ISQOLS Conference 2016. Dafür werde ich kurz mein Dissertationsvorhaben und dabei spezifische Herausforderungen erläutern. Danach werde ich den Nutzen der entsprechenden Tagung im Kontext meines Dissertationsvorhabens und schliesslich die finanzielle Situation schildern.

### **Dissertationsvorhaben:**

Mein Dissertationsprojekt untersucht den Zusammenhang zwischen Einkommen und Zufriedenheit und ist damit in der Happiness-Forschung angesiedelt. Dieses wird am Institut für Erziehungswissenschaft am Lehrstuhl „Theorie und Empirie schulischer Bildungsprozesse“ unter Prof. Katharina Maag Merki absolviert und ist damit grundsätzlich erziehungswissenschaftlich ausgerichtet. Dennoch orientiert es sich an verschiedenen Disziplinen, wie der Psychologie, der Soziologie und der Wirtschaftswissenschaft, weshalb als Zweitbetreuer Dr. Martijn Burger (Wirtschaftswissenschaftler) vom Erasmus Institut in Rotterdam fungiert.

Inhaltlich basiert das Dissertationsprojekt auf einer seltenen längsschnittlichen Stichprobe mit einem deutschen Sample von 1600 Personen, welche von 1979 bis 1983 und dann 2002 und 2012 - also über einen Zeitraum von 30 Jahren - im Rahmen der Life-Studie (Fend et al., 2012) erhoben wurden. Diese Datenbasis erlaubt es, Langzeit-Einflüsse und –Moderationen schulischer Bildungsprozesse in der Jugend auf die finanzielle und allgemeine Zufriedenheit im frühen und mittleren Erwachsenenalter zu untersuchen. Entsprechend werden sowohl psychologische, sozialisationstheoretische und ökonomische Faktoren für die Erklärung von Zufriedenheit im Erwachsenenalter berücksichtigt. Das längsschnittliche Design bietet zudem auch methodische Herausforderungen. Entsprechend handelt es sich mit dem interdisziplinären Charakter um ein ambitioniertes inhaltlich facettenreiches Projekt, welches dem komplexen und überdeterminierten Forschungsgegenstand jedoch gerade deshalb entspricht.

### **Nutzen der Tagung:**

Nach der Aufarbeitung der Daten der letzten Erhebungswelle 2012 werden diese nun durch die verschiedenen beteiligten ForscherInnen verwertet. Dies geschieht vornehmlich in einem koordinierten Rahmen, sodass die thematische Vielfalt des Projekts unter einem einheitlichen methodischen Dach gegen aussen sichtbar wird. Hierbei präsentiere und präsentiere ich in diesem Jahr zusammen mit anderen Projekt-MitarbeiterInnen Beiträge in Projekt-Arbeitsgruppen oder –Symposien an verschiedenen Konferenzen. Entsprechend der Ausrichtung des Projektes handelt es sich hier um Konferenzen und Tagungen im erziehungswissenschaftlichen Feld oder mit Fokus auf methodische Fragen der Längsschnittforschung. Der Austausch an diesen Anlässen ist inhaltlich und methodisch zwar sehr bereichernd, doch trifft er inhaltlich nicht genau mein Forschungsgebiet. Deshalb ist es nötig, dass ich auch Konferenzen besuche, an welchen ein vertiefter Austausch und eine detaillierte Diskussion um die aktuellsten Konzepte und Erkenntnisse der Happiness-Forschung möglich sind.

Auf Empfehlung meines Zweitbetreuers Dr. Martijn Burger, welcher als Direktor des Erasmus Happiness Economics Research Organization (EHERO) fungiert und damit eine Expertise über das Feld der Happiness-Forschung besitzt, habe ich deshalb einen Beitrag an der diesjährigen Konferenz der ISQOLS

eingereicht und wurde angenommen. Diese Konferenz bietet die für mich seltene Möglichkeit meine Erkenntnisse vor einem wissenschaftlichen Publikum zu präsentieren, welches sich hauptsächlich mit der Thematik von Lebensqualität und Glück auseinandersetzt. Daraus erhoffe ich mir wichtige inhaltliche Inputs und Möglichkeiten des Networkings in meinem Forschungsfeld. Der Stellenwert dieser Konferenz zeigt sich auch darin, dass praktisch alle wissenschaftlichen KollegInnen der EHERO dort anwesend sind.

#### **Finanzielle Situation:**

Da in diesem Jahr projektbedingt verschiedene Konferenzbeiträge anfallen, sind alle Projektmittel aufgebraucht. Auch finanzielle Mittel vom Lehrstuhl und sogar Sonderzuschüsse durch übrige Mittel aus dem Doktoratsprogramm wurden für die projektbedingten Tagungsbesuche aufgebraucht. Wenn das Dissertationsprojekt auch auf vier Jahre geplant ist, so fallen Tagungskosten leider vor allem in diesem zweitletzten Jahr an. Zuvor konnte ich noch wenig empirische Ergebnisse präsentieren und im letzten Jahr 2017 werde ich mich auf die Veröffentlichungen konzentrieren.

#### **Tagung:**

Bei betreffender Konferenz handelt es sich um die 14th ISQOLS Annual Conference (<http://www.isqolsseoul2016.org>). Sie ist die jährliche Konferenz der International Society for Quality-of-Life Studies (<http://www.isqols.org>), welche die Unterstützung von Forschung über und Messung von „Lebensqualität“ zum Ziel hat, interdisziplinär und international ausgerichtet ist und den Anspruch vertritt, einen Transfer zwischen Akademie und politischer und gesellschaftlichen Praxis zu etablieren. Die Gesellschaft publiziert zudem seit 2006 das Journal „Applied Research in Quality of Life“ (<http://link.springer.com/journal/11482>). Die Gesellschaft ist demnach eine der relevantesten wissenschaftlichen Institutionen im Bereich der Erforschung von Quality-of-Life, Happiness, Subjective Wellbeing oder Satisfaction.

Die 14. Jahreskonferenz findet in Seoul (Südkorea) vom 25. Bis 27. August 2016 unter dem Motto „Bridging Quality-of-Life Experiences from East to West“ statt. Ich werde im Themenkomplex Health & Wellbeing mein Paper mit dem Titel “Long-term influence of parental, teacher and peer acceptance on self-worth and life satisfaction - a longitudinal study from adolescence to middle adulthood” präsentieren.

## Budget

Für die Übernachtung habe ich eine möglichst billige Variante gewählt und werde über Airbnb ein Zimmer buchen. In die Rechnung geht die Anzahl der Tage, an welchen die Konferenz stattfindet.

Die Registration beschränkt sich dank Spenden auf den Mitgliedschaftsbeitrag für die Gesellschaft.

Ich werde im Vorfeld der Konferenz privat in Tokio verweilen und damit die Flüge zusammenlegen. Ein Hin- und Rückflug von Zürich nach Seoul wäre teurer als das Äquivalent von Zürich nach Tokio. Deshalb geht in die Rechnung nur der Hin- und Rückflug von Zürich nach Tokio. Die Flugverbindung von Tokio nach Seoul und zurück geht nicht in die Rechnung.

Übernachtung	45.- CHF pro Nacht (25.-27. Aug.)	90.- CHF
Registration	50 \$ (Kurs: 0.9681 vom 3.8.2016)	48.40 CHF
Flug	ZRH - NRT	842.40 CHF
	Total	980.80 CHF

**Betreff:** Fw: Travelgenio - Reservierung  
**Von:** "urs schlüer" <k-i@gmx.ch>  
**Datum:** 27.06.2016 10:51  
**An:** "Kai Schudel" <kai.schudel@ife.uzh.ch>

**Gesendet:** Freitag, 24. Juni 2016 um 21:47 Uhr  
**Von:** donotreply@mail.travelgenio.com  
**An:** k-i@gmx.ch  
**Betreff:** Travelgenio - Reservierung



## Ihre Flugbuchung bei Travelgenio

Vielen Dank für Ihre Buchung bei Travelgenio. Ihre Buchung ist bestätigt und wir arbeiten an der Ausstellung ihrer Tickets. Sobald Ihre Zahlung mit Kreditkarte abgewickelt worden ist, werden Sie eine zweite E-mail mit dem elektronischen Ticket erhalten (prüfen Sie bitte Ihren Spam-Ordner). Wenn Sie diese zweite E-mail erhalten, können Sie Ihre reise antreten. Wenn Sie diese Bitte notieren Sie Ihre Reservierungscodes:

**Der Buchungscode für Ihre Reservierung ist 8PQPL4.**

Seien Sie sich bewusst, dass die Bearbeitungskosten sowie die Kosten für eventuell von Ihnen abgeschlossene Versicherungen nicht rückerstattbar sind. Nach dem Abschluss der Buchung gilt der Kauf als abgeschlossen. Im Falle einer Stornierung werden die bereits eingezogenen Bearbeitungsgebühren auf keinen Fall zurückerstattet.

Beachten Sie, dass die meisten Flugtarife der restriktiv Economy-Klasse entsprechen; dass heist Änderungen oder Stornierungen oder eine Verwendung des Tickets für einen anderen als den ursprünglichem Zweck sind nicht zulässig. Kontaktieren Sie uns für weitere Informationen.

### Flugdetails

**Hinflug**  
Abflug: Zurich (ZRH), Zürich, Elfenbeinküste  
Datum: 11.08.2016 18:05H  
Ankunft: Haneda (HND), Tokyo, Japan  
14:55H (+1 Tag)  
Reisedauer 13H 50m  
All Nippon Airways (NH6100) - Betreiber: Lufthansa  
Zwischenlandung in Frankfurt am Main, Deutschland. Umsteigen

**Rückflug**  
Abflug: Narita (NRT), Tokyo, Japan  
Datum: 31.08.2016 10:25H  
Ankunft: Zurich (ZRH), Zürich,  
Elfenbeinküste  
15:50H  
Reisedauer 12H 25m  
Swiss (LX161)

notwendig

Direktflug

**Passagierdaten****Passagier 1 - ADT (Hauptreisender)**Name: **Kai**Nachname: **Schudel**

Ausweisnummer:

Telefonnummer: **(+242) 0788351884****Käuferdaten**Name: **Kai**Nachname: **Schudel**Telefonnummer: **(+242) 0788351884****Zahlungsmodalität**Zahlungsmodalität: **Kreditkarte**Name, der auf der Karte aufscheint: **Kai Schudel**Karte: **Master Card Credit / Eurocard**Anzahl: **xxxxxxxx4687**Ablaufdatum: **5/2017**Gesamtbetrag: **842.40 CHF**

Wenn in Ihrer Buchung Zug- oder Busstrecken enthalten sind, beachten Sie, dass, wenn Sie eine der Strecken nicht wahrnehmen, der Rest Ihrer Buchung möglicherweise storniert wird.

**REISEDOKUMENTE, REISEPÄSSE und VISA:** Für Inlandsflüge und Flüge innerhalb der EU (Schengen-Zone) ist ein Personalausweis ausreichend. Bei internationalen Flügen und Flügen in Nicht-Schengen-Länder muss der Reisepass vorgelegt werden. In einigen Ländern kann die Vorlage weiterer Dokumente notwendig sein, um einreisen zu dürfen, so wie Visa oder Gesundheitszertifikate.

Es gibt bestimmte Inlandsflüge oder Flüge innerhalb der Schengen-Zone, die von Nicht-Schengen-Bereichen der Flughäfen abfliegen, z.B. Terminal 4S im Flughafen von Madrid. Bei diesen Flügen wird ausschließlich ein gültiger Reisepass als Reisedokument akzeptiert. Dies ist unter anderem bei den von LAN-Airlines betriebenen Flugverbindungen Madrid-Frankfurt und Madrid-Paris der Fall.

**WICHTIG:** Die spanische Ansässigkeitsbestätigung (NIE) ist kein gültiges Reisedokument. Passagiere, die über keinen Personalausweis verfügen, dürfen mit einem gültigen Reisepass Ihre Flüge antreten.

Um weitere Informationen über Reisepässe zu erhalten, empfehlen wir Ihnen, die Internetseiten des Bundesministeriums des Inneren ([http://www.bmi.bund.de/DE/Home/startseite\\_node.html](http://www.bmi.bund.de/DE/Home/startseite_node.html) für Deutschland, [http://www.bmi.gv.at/cms/BMI\\_Service/reisepass/start.aspx](http://www.bmi.gv.at/cms/BMI_Service/reisepass/start.aspx) für Österreich, <http://www.edi.admin.ch> für die Schweiz) zu konsultieren. Um weitere Informationen bezüglich Visa zu erhalten, besuchen Sie die Botschaft des jeweiligen Landes in Deutschland (<http://www.bundesrepublik.org/Botschaften+&+Vertretungen+in+Deutschland>), Österreich (<http://www.bmeia.gv.at/aussenministerium/buergerservice/auslaendische-vertretungen-in-oesterreich.html>) oder der Schweiz (<http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/rep/forrep.html>).

In jedem Fall ist es die alleinige Verantwortung der Passagiere, über die notwendigen Reisedokumente zu verfügen und sämtliche Migrationsvorschriften zu erfüllen.

**ZAHLUNG:** Bei der Ausstellung der Flugtickets können die betroffenen Finanzinstitute vorübergehend einen Geldbetrag von Ihrem verfügbaren Kontostand einbehalten, bis die endgültige Zahlung erfolgt. Diese Blockierung wird nach erfolgter Zahlung wieder aufgehoben. Dies bedeutet, dass vorübergehend eine doppelte Einziehung aufscheint, wobei eine dieser Zahlungen automatisch von Ihrem Finanzinstitut wieder annulliert wird. Diese Einbehaltung wird innerhalb von einer Woche bis 15 Tagen wieder aufgehoben. Diese Vorgehensweise gilt für alle Reisebüros und ist kein Einzelfall, sondern folgt bestehenden Praktiken zwischen Kreditanstalten, Reiseagenturen und IATA, da die einzelnen Reiseagenturen zwar die Ausstellungsanweisung geben, der Einziehungsprozess dann aber zwischen oben genannten Partnern vollzogen wird.

**REISEN IN DER USA:** Alle Reisenden, die im Rahmen des Visa Waiver-Programms für touristische Zwecke, geschäftlich oder im Transit in die USA visumfrei reisen dürfen, müssen sich spätestens 72 Stunde vor Abreise mit dem Electronic System for Travel Authorization (ESTA) online registrieren (Internet: <https://esta.cbp.dhs.gov>).

**ACHTUNG:** Ab dem 1. April 2016 benötigen Teilnehmer am Programm für die visafreie Einreise einen elektronischen Pass. Ansonsten benötigt man ein Visum für eine Einreise in der USA.

**REISEN NACH KANADA:** Ab dem 15. März 2016, alle Reisenden, die für touristische Zwecke, geschäftlich oder im Transit nach Kanada einreisen, müssen eine elektronische Reise genehmigung (eTA, Electronic Travel Authorization) beantragen. Wir empfehlen unsere Kunden die Antrag so früh wie möglich unter dem folgenden Link zu stellen: [Canada.ca/eTA](http://Canada.ca/eTA)

**FLÜGE VON AIR EUROPE MIT ZUGVERBINDUNGEN:** Wenn Sie einen Flug mit Air Europa gebucht haben und diese Reservierung auch eine Zugstrecke beinhaltet, sind Sie verpflichtet, für diese Zugverbindungen online einzuchecken.

**FLÜGE VON AVIANCA MIT ZUGVERBINDUNGEN:** Wenn Sie ein kombiniertes Flug- und Zugticket gebucht haben, wie es von Accesrail und den Fluglinien angeboten wird, **MÜSSEN** Sie die Bordkarten ausdrucken; Sie können dies ab 24 Stunden vor dem Abflug auf [www.accesrail.com](http://www.accesrail.com) tun, indem Sie den Buchungscode und die Vor- und Nachnamen der Passagiere eingeben. Wenn Sie die Bordkarte nicht vorzeigen, dürfen Sie möglicherweise nicht einsteigen. Sie können auch die Bordkarte für Ihren Flug direkt auf der Webseite der Fluglinie erhalten. Beachten Sie, dass das Gepäck dabei **NICHT** bis zum Zielort durchgecheckt werden kann.

#### **REISETIPPS:**

Ihre Flüge bestätigen: Angesichts der Tatsache, dass Fluggesellschaften ihre Flüge verschieben und Flugpläne ändern können, empfehlen wir Ihnen, Ihre Flüge stets noch einmal zu bestätigen. Rufen Sie dazu mindestens 72 Stunden vor Abflug Ihre Fluggesellschaft an. Diese Empfehlung gilt für alle Flüge, sowohl Hin- als auch Rückflüge.

Erscheinen auf dem Flughafen: Für Inlandsflüge ist es empfehlenswert, sich mindestens 60 Minuten vor Abflug am Flughafen einzufinden. Für internationale Verbindungen empfehlen wir es sogar, mindestens 90 Minuten vor geplanter Abflugzeit am Flughafen zu erscheinen. Für Flüge in die USA, nach Costa Rica oder Nigeria, empfehlen wir Ihnen, sich sogar mindestens 120 Minuten vor der planmäßigen Abflugzeit am Flughafen einzufinden.

Vielen Dank für Ihre Buchung bei Travelgenio. Gute Reise!

KUNDENDIENST

# Du fährst nach Mapo-gu!

Buchungscode: THDBXK.

## Dein Gastgeber, Jongbeom

Hast du eine Frage zu deiner Buchung? Der beste Weg, um Informationen zu erhalten, ist, direkt deinen Gastgeber zu fragen.

[Nachricht an den Gastgeber \(/messaging/qt\\_for\\_reservation/THDBXK\)](/messaging/qt_for_reservation/THDBXK)

 +82 10 2583 5140 (tel:+821025835140)

<b>Check-In</b>	Di, 23. Aug 16:00 - 23:00	<b>Check-Out</b>	Di, 30. Aug 12:00
-----------------	------------------------------	------------------	----------------------

<b>Adresse</b>	16-4 Yanghwa-ro 23-gil Mapo-gu, Seoul 121-200 Südkorea <a href="/rooms/13517481">Inserat ansehen (/rooms/13517481)</a>
----------------	---

<b>Hausregeln</b>	Rauchen verboten Nicht für Haustiere geeignet Die Check-In-Zeit ist 16:00 – 23:00.
-------------------	--

<b>Abrechnung</b>	7 Nächte insgesamt 359 CHF
-------------------	----------------------------

<b>Brauchst du Hilfe?</b>	Besuch das Hilfe-Center (/help).
---------------------------	----------------------------------

Katharina Steiner  
Birchstrasse 4  
8057 Zürich  
Tel.: + 41 - 787 - 392679  
katharina.steiner@uzh.ch

An die Vereinigung akademischer  
Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ)  
Rämistrasse 62  
CH-8001 Zürich

Zürich, den 20. 9. 2016

**Antrag Reisekostenzuschuss: Annual Meeting History of Science Society (HSS), 3.-6. November 2016, Atlanta, USA**

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ich bin seit 2011 Doktorandin am Historischen Seminar der Universität Zürich. Für meine aktive Teilnahme am diesjährigen Treffen der *History of Science Society* erlaube ich mir einen Reisekostenzuschuss zu beantragen. Mein Konferenzbeitrag gestaltet sich in Form eines Vortrages mit dem Titel „The Role of the Image in Modern Biology“ (Session: *Images in Popular and Professional Sciences*).

Die Kosten für die An- und Abreise sowie Unterkunft (siehe Budgetaufstellung) sind von den Teilnehmenden selbst zu tragen. Bisher konnte ich für die Finanzierung der Reiskosten das *International Travel Grant*, welches die HSS für Doktorierende vergibt, in der Höhe von USD 414,- einwerben. Seitens der SAGW steht mir für das akademische Jahr 2016 aufgrund der neuen Regelung von 2014 keine Unterstützung zu. Die detaillierte Reisekostenaufstellung samt Rechnungen sowie Einladung, Programm und Curriculum vitae finden Sie im Anhang.

Die Konferenzteilnahme ist für die Fortsetzung meiner akademischen Laufbahn wichtig, da ich die Möglichkeit habe, das inhaltliche Profil meiner Forschung einem Fachpublikum zu präsentieren und im formellen sowie informellen Rahmen zu diskutieren. Da ich mich gerade im Bewerbungsverfahren für Post-Doc-Stellen befinde, ist die Teilnahme an einer solchen Konferenz notwendig.

Ich wäre sehr dankbar, wenn der VAUZ Tagungsfonds meinen Antrag unterstützt. Für Rückfragen stehe ich Ihnen selbstverständlich unter der angegebenen Kontaktadresse zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen,

Katharina Steiner

Anhang

- CV
- Einladung
- Programm: <http://hssonline.org/wp-content/uploads/2014/07/2016-HSS-Preliminary-Program.pdf>
- Abstract
- Budget
- Rechnung Delta-Flug
- Rechnung Registrierung

## Curriculum vitae

### Katharina Steiner

Address: Birchstrasse 4 – 8057 Zurich – Switzerland – katharinabeate.steiner@uzh.ch

Phone: 0041 – 78 – 7392679

#### Professional Positions | Professional Experience

- 03-08 2016      Assistent MAS Applied History, University of Zurich  
Since 2014      Lecturer, Department of History, University of Zurich  
01-07 2010      Research Fellow and Curator of the exhibition: Max Krajewsky – Fotochronist der Berliner Baugeschichte. Architekturfotograf zwischen Handwerk und Kunst, German Technical Museum Berlin 2 March-27 June 2010  
  
01-10 2009      Research Assistant Book Project, Dr. Manfred Jehle (Mediaeval Times)  
10/2002-      Student Assistant, Dr. Elke Fröhlich Institute of Contemporary History Munich  
5/2003

#### Education

- 2016              Ph.D Modern History (filing: December 2016/Januar 2017)  
University of Zurich Thesis: The Naked Fisher-Boy: The Biography of a Photograph by Wilhelm Giesbrecht (working title)  
Supervisor: Bernd Roeck, Wolfgang Kersten, Lynn K. Nyhart  
  
2009              MA Early modern and modern history, sociology and gender studies  
University of Bremen in cooperation with University of Oldenburg  
Thesis: "Pflichterfüllung trotz allem!" Zur Publizität des Frauenwahlrechtes in der deutschen illustrierten Presse 1918-1923, pp. 117.  
Supervisor: Eva Schöck-Quinteros

#### Undergraduate Studies

- 2006              Artistic Photography, Visiting student at class of Prof. Boris Becker, Hochschule für Künste Bremen  
  
2001-2003      Early modern and modern history and philosophy, University of Munich (LMU)  
Geschichte und Kultur des Nahen Orients und Turkologie, University of Munich (LMU)  
  
1999-2000      Film and theater studies; philosophy, University of Vienna

#### Research Fellowships

- 2012              Candoc-Mobility - Swiss National Foundation (SNF), extension (Value 28'000 CHF)  
2011              Candoc-Mobility - Swiss National Foundation (SNF) doctoral research fellowship (Value 43'000 CHF)

#### Traveling Grants

- 2015              History of Science Society, (Value 599 USD)  
2015              International Society of the History, Philosophy and Social Studies of Biology (Value 1'000 USD)  
  
2015              Schweizer Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Value 1'000 CHF)  
2014              Schweizer Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften (Value 1'000 CHF)  
2012              Ethnologisches Museum Berlin (Value 250 EU)

## Teaching Experience at the University of Zurich (Course instructor)

### Basismodul I:

- Autumn 2015 Proseminar 2: Introduction to History of Science (Fundamentals of Academic Writing 1)  
Spring 2016 Übung zum Proseminar 3 (Fundamentals of Academic Writing 2)  
Autumn 2016 Proseminar 2: Migration im Wandel der Zeit: Perspektiven historischer Forschung  
Autumn 2016 Proseminar 2: Kultur- und Wissenstransfer: Antike und Moderne (Fundamentals of Academic Writing 1)

### Basismodul II:

- Spring 2017 BA-Seminar: Gentlemenforscher und Wissenschaftler: Wissenschaftsorganisation im 19. Jahrhundert

### Aufbaumodul II:

- Autumn 2014 Colloquium: Pictures as Objects for Historical Research – Painting and Photography

## Non Academic Teaching Experiences

Since April 2014 Instructor German Language School “Swissing”, A1-C1

## Publications

### Peer-reviewed articles

„Copepods and Fisherboys: Advanced biological research and street poverty in the city of Naples, Chapter,“ in: Oliver Hochadel and Agustí Nieto-Galan (eds.): *Urban History of Science* (=Routledge Studies in the History of Science, Technology and Medicine) forthcoming 2016.

“Stadtfotografie als historische Quelle. Wilhelm Giesbrechts Neapel-Erkundungen mit der Kamera,” in: *Fotogeschichte* (2014) vol. 34, no. 131, pp.

### Non Peer-reviewed articles

“Die Alben von Wilhelm Giesbrecht. Private Fotosammlung und Institutionsarchiv – Ein Blinder Fleck im neapolitanischen Bilderkanon,” in: Ulrich Hägele/Irene Ziehe (eds.): *Fotografie und Film im Archiv: Sammeln, Bewahren und Erforschen. Visuelle Kultur, Studien und Materialien* (2013), vol. 6. Münster.

“Max Krajewsky. Fotochronist der Berliner Baugeschichte,” in: *Zeitschrift der Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin 1* (2010), p. 26.

### Exhibition catalogue

*Max Krajewsky. Architekturfotograf zwischen Handwerk und Kunst*. Das Begleitbuch erscheint anlässlich der Ausstellung „Max Krajewsky - Chronist der Berliner Baugeschichte: Architektur- und Industriefotograf zwischen Handwerk und Kunst“, Stiftung Deutsches Technikmuseum Berlin, 2. März bis 27. Juni 2010, Tübingen 2010.

### In preparation

“Why did Ernst Haeckel copy Wilhelm Giesbrecht’s copepod drawings? Mindsets, Normative shifts and intellectual property in Modern Biology” Planned to submit by January 2016.

### Book Reviews

Hans Werner Ingensiep: *Der kultivierte Affe. Philosophie, Geschichte und Gegenwart*. Stuttgart: S. Hirzel Verlag, 2013, 317 pp., illus., in: *History and Philosophy of the Life Sciences*, 2014.

### Academic Translation (English to German)

Joel Golb: *Dichtung und Politik im Nachkriegsdeutschland: Die Kontroverse um einen Brief von Celan an Jünger*, in: Monika Boll, Raphael Gross (eds.): “Ich staune, dass sie in dieser Luft atmen können.: Jüdische Intellektuelle in Deutschland nach 1945, Frankfurt a. M. 2013, pp. 87-125.

## Lectures and conference papers

- 2017 Invited talk at the conference: Neapolitanische Moderne, Lebensformen um 1900, Stazione Zoologica Anton Dohrn, Neapel, 14.-17. März 2017
- 2017 *Tusk of a Mythic Beast: Shifts from Mythology to Taxonomy* (Session: Kingdom Animalia: Collecting and Representing Animals in the Global Renaissance, RSA Annual Meeting, Chicago 30 March-1 April 2017)
- 2016 *The Role of the Image in Modern Biologie* (Session 66: Images in Popular and Professional Sciences, HSS Annual Meeting, Atlanta 3-6 November 2016)
- 2015 *Why did Ernst Haeckel copy Wilhelm Giesbrecht's copepod drawings?* (Session T 16: Scientific Representations, HSS Annual Meeting, San Francisco 19-22 November 2015; an earlier version of the paper was given at ISHPSSB Montreal 5-10 July 2015)
- 2014 *Cityviews of the German Zoologist Wilhelm Giesbrecht: A blind Spot in the Neapolitan Pictorial Canon* (Session on Cityscapes in Europe and Asia 13<sup>th</sup> to 20<sup>th</sup> Centuries, University of Zürich 10-11 October 2014)
- 2014 *Copepods and Fisherboys. Advanced Biological Research and Street Poverty in the City of Naples.* (Session on "Urban Peripheries? Science in 'Second Cities' around 1900; 9th STEP Meeting Lisbon 1-3 Sept. 2014)
- 2013 *Usage of Photography by the Biologist Wilhelm Giesbrecht – Scientific Instruments or Documentation Device?* (Biannual Conference of The International Society for the History, Philosophy, and Social Studies of Biology 7-12 July 2013 Montpellier)
- 2013 *The Inquisitive Gaze of the Zoologist Wilhelm Giesbrecht: Naples in July 1890.* (Professional Photography and Amateur Snapshots: Reconstructing Histories of Influence, Dialogue and Subversion, 27-29 June 2013 Nottingham)
- 2012 *Die Fotoalben des Wilhelm Giesbrecht. Ein vergessenes Bildarchiv zur neapolitanischen Stadtgeschichte.* (Fotografie und Film im Archiv – Sammeln, Bewahren und Erforschen, 22-24 Nov. 2012 Museum für Fotografie Berlin)
- 2011 *Stadtfotografie als historische Quelle – Erkundungsspaziergänge in Neapel 1889-1893.* (Photographier la ville contemporaine 19./20. siècles. Les usages de la photographie dans la recherche urbaine, 8-9 Dec. 2011 Nanterre)

## Workshops, Colloquiums, Summer Schools

- 2015 Graduate student participant: Ischia Summer School: *Geographies of Life* (27 June-3 July 2015 Laboratorio di Ecologica de Benthos, Villa Dohrn Ischia)
- 2015 Paper discussion: *Copepods as Epistemic Objects: Plankton Research in Naples around 1900* (Biology Interest Group, Minnesota Center for Philosophy of Science, University of Minnesota 6 Februar 2015)
- 2014 Project presentation: Vernetzungstreffen Fotografie der Universitäten Konstanz, Zürich, Braunschweig (University of Konstanz 27-29 June 2014)
- 2014 Project presentation: Transatlantisches Doktorandenkolloquium. Topic: Deutsche Geschichte 19. Jahrhundert. (German Historical Institute Washington 7-10 May 2014)
- 2014 Project presentation: Doctoral workshop Gewalt der Bilder – Bilder der Gewalt ("Mediengeschichte der Künste" doctoral program, Institute of Art History, University of Zürich)
- 1997 New York Film Academy: Advanced Film Production Workshop in Los Angeles

## Internships | Non Academic Experience

- 08-12 2009 Management *Brezel Company*
- 07-09 2008 Internship Historical Archive, German Technical Museum Berlin
- 08/2001-02/2002 Atelier s.wie, Munich (graphic design; paid internship)
- 09/2000-06/2001 Keno Studio Munich (Photography; paid internship)
- 07/1999-08/2002 Camera Assistant Film and Photography (different productions)

**Language skills**

German: native speaker

English: Advanced reading, speaking, and writing skills

French: Advanced reading skills

Italian: Advanced reading skills, intermediate speaking and writing skills

Latin: "Grosses Latinum"

Arabic: A 1.1 (proceeding fall 2015), one undergraduate class LMU 2001



Katharina Steiner &lt;oskakeiner@gmail.com&gt;

---

## Paper Proposal for 2016 History of Science Society Annual Meeting

1 Nachricht

---

**Greg Macklem** <greg@hssonline.org>  
An: oskakeiner@gmail.com

29. Juli 2016 um 01:32

July 28, 2016

Katharina Steiner  
[oskakeiner@gmail.com](mailto:oskakeiner@gmail.com)

Dear Katharina,

On behalf of the program co-chairs for our annual meeting, Brian Ogilvie and Sigrid Schmalzer, I am delighted to inform you that your paper proposal, "The Role of the Image in Modern Biology," has been accepted for the History of Science Society's 2016 meeting in Atlanta, Georgia November 3-6. Your paper is currently slated to be part of the session "Images in Professional and Popular Science" on Saturday, November 5, 1:30-3:30 PM. If you require an official paper copy of this acceptance, please contact the executive office at [info@hssonline.org](mailto:info@hssonline.org).

For travel to the meeting, graduate students, independent scholars, and junior scholars (Ph.D. received in the past five years) who are US citizens or who are attending US institutions may be eligible for travel-grant funding, made possible by the National Science Foundation. Travel-grant applications may be submitted at <https://hssweb.org/travelgrants/>.

Dependent care grants are also available. Please visit the [meeting page](#) for more details.

All meeting participants must register for the meeting. Online registration, as well as hotel registration, will be available by August 1. Since the program chairs have devoted considerable effort to the construction of the program, and we were unable to accept all submissions, it is essential that all papers be presented. Please note that if you do not register by 19 Sept, you will be removed from the program. If you do not present your paper, absent some unexpected situation, you may be ineligible to appear on next year's program. If you have a proposal that has been accepted by PSA and/or SLSA and the timing of your presentations creates a conflict, you will have to choose which paper to deliver.

Beginning tomorrow, please visit the HSS Web site to review the PRELIMINARY program for the 2016 Meeting. If your session has a commentator listed, you are responsible for sending your paper to that person no later than two weeks before the meeting. You may modify your abstract by submitting a corrected abstract to [info@hssonline.org](mailto:info@hssonline.org). Please note, abstracts should not exceed 250 words, and we cannot include paragraph breaks.

All sessions will have an LCD projector (beamer) and screen available (no computer will be provided). Presenters who are using Power Point should plan on loading their presentations on a common computer so as to keep the sessions running on time.

Once again, congratulations on submitting such an interesting proposal. We look forward to your presentation in November.

Yours,

Robert J. Malone

HSS Executive Director

## **The Role of the Image in Modern Biology**

The late nineteenth century represents a moment of crystallization in the process of natural-scientific image production that began in the Renaissance. Scarcely an argument was formulated without drawing on images. Two normative shifts, I argue, are manifest in this development: first, in the technical possibilities of visualization; second, seldom discussed by researchers, in the reception of images. Around 1900, standards were established for the technical preparation of zoological and botanical images. At the same time a normative framework emerged for their scientific legitimation: Images were now required for a species' identification. Nevertheless the *International Rules of Zoological Nomenclature 1901* contained neither specific guidelines nor general recommendations for their reception by researchers. What processes of differentiation formed the basis for such standardization? And to what extent did biological disciplines exert an impact on the functional spectrum of the image as a model, illustration, and mediator of evidence? Using the *Fauna und Flora des Golfes von Neapel*, ed. by the Naples Zoological Station as my empirical foundation, I explore the uses of the image reception practices. Emerging at the juncture of laboratory and field practice, the images in "Flora and Fauna" functioned as a model for postulating hypotheses and representing analytic results. I argue that normative shifts in pictorial practice were directed by technological developments and by epistemic interests and contexts of reception such as copyright status and publication markets. Focusing on the image, I will illuminate the "biological perspective" (Nyhart), approaching that perspective as integrated into a discourse of modernity.

**Budget: Annual Meeting History of Science Society (HSS), 3.-6. November 2016, Atlanta, USA**

**1) Reise- und Übernachtungskosten<sup>1</sup>**

Hin- und Rückflug  
Zürich-Atlanta 2.11.2016 / Atlanta-Zürich 6.11.2016  
Delta Airlines / Tarif: Economy CHF 1'103,50

Unterkunft  
5 Übernachtungen im Konferenzhotel *Westin Peachtree Plaza*  
1 Nacht à 108 USD inkl. Steuern / Tarif: „Grad Student Rate“ USD 540,00.- CHF 525,00

Verpflegung à 5 Tage  
60 CHF à Tag CHF 300,00

**Zwischensumme: CHF 1'928,50**

**2) Tagungsgebühr**

Studententarif (Mitglied) USD 85,- und Women's Caucus Breakfast USD 20,- CHF 102,00

**Insgesamt Ausgaben CHF 2'030,50**

**3) Bisher eingeworbene Gelder**

HSS Travel Grant USD 414,- CHF 402,00

**Insgesamt Einnahmen CHF 402,00**

---

<sup>1</sup> Für die Preisangaben gilt der Devisenkurs USD in CHF vom 20.7.2016.



Katharina Steiner <oskakeiner@gmail.com>

# Your Flight Receipt - KATHARINA BEATE STEINER 02NOV16

1 Nachricht

Delta Air Lines <DeltaAirLines@e.delta.com>

9. September 2016 um 16:42

Antwort an: Delta Air Lines <support-b83kqmybfpayqkx8kqqfrcdwv9@e.delta.com>

An: oskakeiner@gmail.com



Hello, KATHARINA BEATE

SkyMiles® #\*\*\*\*\*385 >

Your Trip Confirmation #: **F6R7FV**

**MANAGE MY TRIP >**

### Wed, 02NOV

DELTA 9524\*  
MAIN CABIN (U)

### DEPART

ZURICH, SWITZERLAND  
6:55am

### ARRIVE

AMSTERDAM, NETHERLANDS  
8:50am

DELTA 73  
MAIN CABIN (U)

AMSTERDAM, NETHERLANDS  
10:00am

ATLANTA  
2:56pm

### Sun, 06NOV

DELTA 72  
MAIN CABIN (U)

### DEPART

ATLANTA  
5:40pm

### ARRIVE

AMSTERDAM, NETHERLANDS  
8:15am  
\*\*Mon 07NOV

### Mon, 07NOV

DELTA 9620\*  
MAIN CABIN (U)

### DEPART

AMSTERDAM, NETHERLANDS  
9:30am

### ARRIVE

ZURICH, SWITZERLAND  
11:00am

\*\*Arrival date is different than departure date.

\*Flight 9524 Operated by KLM ROYAL DUTCH AIRLINES As KL Flt 1952

\*Flight 9620 Operated by KLM ROYAL DUTCH AIRLINES As KL Flt 1957



### STRETCH YOUR LEGS

Choose Delta Comfort+™ today for more legroom and personal space.

[GET DETAILS >](#)

#### RESTRICTED HAZARDOUS ITEMS

To ensure the safety of our customers and employees, Delta no longer accepts **hoverboards or any lithium battery powered self-balancing personal transportation devices** on board its aircraft. These items are prohibited as both carry-on and checked baggage.

**Spare batteries for other devices, fuel cells, and e-cigarettes** are permitted in carry-on baggage only. If your carry-on bag contains these items and is gate checked, **they must be removed and carried in the cabin**. Further information and specific guidelines regarding restricted items can be found [here](#).

#### Passenger Info

NAME	FLIGHT	SEAT
KATHARINA BEATE STEINER SkyMiles #*****385	DELTA 9524	<a href="#">Select Seat</a>
	DELTA 73	<a href="#">Select Seat</a>
	DELTA 72	<a href="#">Select Seat</a>
	DELTA 9620	<a href="#">Select Seat</a>

Visit [delta.com](https://delta.com) or use the [Fly Delta app](#) to view, select or change your seat.  
If you purchased a Trip Extra, please visit [My Trips](#) to access a receipt of your purchase.

**Flight Receipt**Ticket #: [0062356538525](#)

Place of Issue: Delta.com

Ticket Issue Date: 09SEP16

Ticket Expiration Date: 09SEP17

**METHOD OF PAYMENT**

CA\*\*\*\*\*2894

**CHF1103.50 CHF****CHARGES****Air Transportation Charges**

Base Fare CHF645.00 CHF

Carrier-imposed International Surcharge (YR) CHF336.00 CHF

**Taxes, Fees and Charges**United States - Immigration and Naturalization  
Fee(Immigration User Fee) (XY) CHF7.00 CHFSwitzerland - Airport Passenger Security & Noise  
Charge (CH) CHF35.00 CHF

Netherlands - Security Service Charge (CJ) CHF13.00 CHF

United States - September 11th Security  
Fee(Passenger Civil Aviation Security Service Fee) (AY) CHF5.50 CHFUnited States - Animal and Plant Health Inspection  
Service Fee (APHIS User Fee - Passengers (XA) CHF4.00 CHF

United States - Custom User Fee (YC) CHF5.50 CHF

Netherlands - Passenger Service Charge (RN) CHF13.00 CHF

United States - Passenger Facility Charge (XF) CHF4.50 CHF

United States - Transportation Tax (US) CHF35.00 CHF

**TICKET AMOUNT****CHF1103.50 CHF**

This ticket is non-refundable unless the original ticket was issued at a fully refundable fare. Some fares may not allow changes. If allowed, any change to your itinerary may require payment of a change fee and increased fare. Failure to appear for any flight without notice to Delta will result in cancellation of your remaining reservation.

Note: When using certain vouchers to purchase tickets, remaining credits may not be refunded. Additional charges and/or credits may apply.

Fare Details: ZRH DL X/E/AMS DL ATL M320.94ULXSRWSW DL X/E/AMS DL ZRH M346.83ULWSRSW NUC667.77END ROE0.96589 XF ATL4.5

## Checked Bag Allowance

The fees below are based on your original ticket purchase. **If you qualify for free or discounted checked baggage**, this will be taken into account when you check in.

Wed 02 Nov 2016	DELTA: ZRH ▶ AMS	
CARRY ON	FIRST	SECOND
FREE	FREE	CHF93 <sup>CHF</sup>
Wed 02 Nov 2016	DELTA: AMS ▶ ATL	
CARRY ON	FIRST	SECOND
INCLUDED	INCLUDED	INCLUDED
Visit <a href="http://delta.com">delta.com</a> for details on <a href="#">baggage embargos</a> that may apply to your itinerary.		
Sun 06 Nov 2016	DELTA: ATL ▶ AMS	
CARRY ON	FIRST	SECOND
FREE	FREE	CHF93 <sup>CHF</sup>
Mon 07 Nov 2016	DELTA: AMS ▶ ZRH	
CARRY ON	FIRST	SECOND

**INCLUDED****INCLUDED****INCLUDED**

Visit [delta.com](http://delta.com) for details on [baggage embargos](#) that may apply to your itinerary.

#### Transportation of Hazardous Materials

Federal law forbids the carriage of hazardous materials aboard aircraft in your luggage or on your person. A violation can result in civil penalties. Examples include: Paints, aerosols, lighter fluid, fireworks, torch lighters, tear gases and compressed gas cartridges.

There are special exceptions for small quantities (up to 70 ounces total). For further information visit [delta.com](http://delta.com) [Restricted Items](#) Section.

#### NEED MORE MILES? ›

Buy and transfer miles on [delta.com](http://delta.com).



#### GIVE THE DELTA GIFT CARD. ›

Let travelers in your life choose from 325+ destinations and limitless adventures. Get it now.




## THE PLOT THICKENS.

### ALL ENTERTAINMENT IS NOW FREE.

Terms and conditions apply.

NOW PLAYING ›

 We have partnered with The Nature Conservancy to allow you to offset your carbon emissions from this trip. Go to [delta.com/CO2](http://delta.com/CO2) to calculate your CO2 emissions and learn more about offsetting.

#### Terms & Conditions

This ticket is non-refundable unless the original ticket was issued at a fully refundable fare. Some fares may not allow changes. If allowed, any change to your itinerary may require payment of a change fee and increased fare. Failure to appear for any flight without notice to Delta will result in cancellation of your remaining reservation.

Note: When using certain vouchers to purchase tickets, remaining credits may not be refunded. Additional charges and/or credits may apply.

#### Checked Bag Allowance

\*On Delta operated flights, you may carry on one bag and a small personal item at no charge.

Delta One™/First/Business Class weight allowance reverts to 50 lbs for all checked bags beyond regular free allowance.

At the time of check in with Delta, SkyMiles Medallion members, SkyTeam Elite & Elite Plus and active US Military personnel are eligible for fee waivers and other benefits. For more details, visit [delta.com/baggage](http://delta.com/baggage). Basic Cardmembers with a Gold, Platinum, or Reserve Delta SkyMiles Credit Card from American Express are eligible for the first bag fee waiver. More details on the program can be found at [delta.com/firstbagfree](http://delta.com/firstbagfree).

A standard checked bag with Delta may be up to 50 lbs and 62 linear inches (per piece). Additional fees apply for oversize, overweight, and/or additional pieces of checked baggage. Please review Delta's baggage guidelines for details. Weight and size restrictions may vary when checking baggage on carriers other than Delta. Contact with the operating carrier for detailed checked baggage allowances. You must be checked in at the gate by the applicable check-in deadlines or your reservation may be cancelled. Please review Delta's check-in requirement guidelines for details. Check-in requirements vary by airline, so if your ticket includes travel on other airlines, please check with the operating carrier on your ticket.

Do you have comments about our service? Please [email](mailto:) us to share them.

### Conditions of Carriage

Air transportation on Delta and the Delta Connection® carriers is subject to Delta's [conditions of carriage](#). They include terms governing for example:

- [Limits on our liability](#) for personal injury or death of passengers, and for loss, damage or delay of goods and baggage.
- [Claim restrictions](#) including time periods within which you must file a claim or bring action against us.
- Our right to [change terms](#) of the contract.
- [Check-in requirements](#) and other rules established when we may [refuse carriage](#).
- Our rights and limits of our liability for [delay or failure to perform service](#) including schedule change, substitution of alternative air carriers or aircraft, and rerouting.
- Our policy on [overbooking flights](#), and your rights if we deny you boarding due to an oversold flight.

These terms are incorporated by reference into our contract with you. You may view these [conditions of carriage](#) on [delta.com](http://delta.com), or by requesting a copy from Delta.

You have received this email because you elected to receive your Electronic Ticket receipt sent to you via email. If you would like to take advantage of other Delta email programs featuring special fares, promotions, information and flight updates, please visit: [delta.com/emailprograms](http://delta.com/emailprograms) or [delta.com/notifications](http://delta.com/notifications).

This document establishes the creation of your electronic EMD(S) in our computer systems. It does not constitute a document of carriage. Where this document is issued for transportation or services other than passenger air transportation, specific terms and conditions may apply. These terms and conditions may be provided separately or may be obtained from the issuing agent.

### Copyright Information

This email message and its contents are copyrighted and are proprietary products of Delta Air Lines, Inc. Any unauthorized use, reproduction, or transfer of this message or its contents, in any medium, is strictly prohibited.

This is a post only email. Please do not respond to this message.

© 2016 Delta Air Lines, Inc. All rights reserved.

### Privacy Policy

Your privacy is important to us. Please review our [Privacy Policy](#).





Katharina Steiner &lt;oskakeiner@gmail.com&gt;

---

## 2016 Meeting Registration

1 Nachricht

---

**infomanager@hssonline.org** <infomanager@hssonline.org>  
An: oskakeiner@gmail.com

7. September 2016 um 11:17

You have been successfully registered for the 2016 Meeting, taking place in Atlanta, GA from Nov. 3, 2016 to Nov. 6, 2016.

Registrants are eligible to attend all regular sessions.

Date/Time Entered: Wed, 7 Sep 2016 05:17:01 -0400

Registration Type: HSS Student Member (\$85.00)

HSS Women's Caucus

Breakfast: 1 @ \$20.00 / each

Total: \$105.00

**Von:** "Greg Macklem" <greg@hssonline.org>  
**An:** <katharina.steiner@uzh.ch>

---

**Datum:** Freitag, 23. September 2016 07:28  
**Betreff:** International Travel Grant for 2016 HSS Meeting

---

Dear Katharina,

Congratulations! We are pleased to inform you that you have been awarded a travel grant for the 2016 HSS Annual Meeting, taking place November 3-6 in Atlanta. Your award is in the amount of \$414 (USD), and is intended to help defray the costs of travel to and from the meeting. Please note that this award is a reimbursement, up to that amount, and that you must send us an expense report (with original receipts) after the meeting. The expense report form will be emailed to you by the end of the meeting and available online at [hssonline.org](http://hssonline.org). We can only reimburse you the total amount of your receipts or the award amount, whichever is less.

We realize that this grant will not cover the full travel costs of the meeting. Per the grant regulations, preference was given to HSS members and graduate students/independent scholars.

Please let us know via email ([infomanager@hssonline.org](mailto:infomanager@hssonline.org)) by October 10, 2016 whether or not you plan to use the HSS Travel Grant.

Please also note that, for graduate students, the grant is contingent upon submission of proof of student status. If you have not already send proof of student status, please do so as soon as possible. You can email it to [infomanager@hssonline.org](mailto:infomanager@hssonline.org). A scan of a student ID with expiration date, letter from your department, or any similar documentation will suffice. **Failure to submit proof of student status will result in withdrawal of the grant award.**

Again, congratulations, and we look forward to seeing you in Atlanta.

Sincerely,

Greg Macklem

Society Coordinator

History of Science Society

Lukasz Smigielski, PhD student at neuropsychology (UZH)  
PhD Program at Institute of Psychology /  
Neuropsychopharmacology and Brain Imaging  
University Hospital of Psychiatry, University of Zurich  
Lenggstrasse 31, 8032 Zürich  
E-mail: lukasz.smigielski@bli.uzh.ch  
Phone: 078 408 28 00

15 July 2016

Vereinigung akademischer Mittelbau der Universität Zürich  
Rämistrasse 62, 8001 Zürich  
E-Mail: vauz@vauz.uzh.ch

### **Application for the UZH Fund for Academic Career Development (Tagungsfonds)**

#### 1. Application letter (Gesuchsbrief)

Dear Committee Members

I would like to request financial support to cover the expenses associated with my participation in the scientific workshop “Consciousness: From theory to practice” organized by the Neuroscience School of Advanced Studies from the 17th to 24th of September 2016 in Brixen, Italy.

The meeting will be a very rare gathering of the most representative scholars in my research field from all over the world (e.g. Prof. Giulio Tononi and Prof. Christof Koch). Recent, cutting-edge advancements in the empirical study of consciousness will be addressed with considerable contributions coming from neuroscience, medicine, psychology, computer science and mathematics. The dedicated sessions will focus on the neural correlates of consciousness, vegetative and minimally conscious states produced by brain damage, loss of consciousness in anaesthesia, transcranial and deep brain stimulation and both causal and predictive models of consciousness. A significant focus will be placed on the Integrated Information Theory, the most recent and most promising computational theory of consciousness. The workshop is dedicated to both junior and senior scholars in the field and the participants are selected by a committee on the basis of scientific merit of written applications.

The workshop is particularly relevant to my PhD project carried out at the Institute of Psychology UZH (Neuropsychology) and University Hospital of Psychiatry, which experimentally investigates the neural mechanisms of consciousness and subjectivity. The project combines brain-imaging techniques, such as functional magnetic resonance imaging (fMRI) and electroencephalography (EEG), as well as psychopharmacology, i.e.

pharmacological agents that modulate brain neurotransmission. Moreover, the thesis contextualizes the topic within the research tradition of schizophrenia and disorders of consciousness, building thus a link to clinical practice.

Attending the workshop will help me expand my competences, broaden my theoretical framework and apply new insights to my current research. A significant portion of the workshop content directly relates to my own research focus —the neural mechanisms of disturbed conscious experiences. Accordingly, this seven-day workshop is an unprecedented opportunity for exchange and discussion. The participative sessions will present for me a unique possibility to develop solutions to the problems and issues that my PhD research revealed— with the experts who are best suited to this task. The workshop is also an invaluable opportunity to build professional connections with undisputed leaders and active researchers in the field for future collaborations. As I am currently pursuing an academic career in the study of consciousness, I would like very much to collaborate with the leading researchers that I would engage with at this workshop.

Overall, this workshop has the potential to not just facilitate, but perhaps define my career. My consistent commitment to excellence and my eagerness to learn indicate that I am sure to greatly benefit from the content and interactions provided by this meeting.

Given my cross-faculty dissertation (Medical Faculty / Philosophical Faculty) I am a poor fit for other travel grants and to the best of my knowledge, no directly applied funding was available for this initiative, hence no similar request is being considered elsewhere. Accordingly, the funding from the UZH Fund for Academic Career Development seems to me the most appropriate source for this career development expenditure. It would therefore be extremely helpful to receive support from the UZH Fund for Academic Career Development for my participation in this workshop.

Sincerely,  
Lukasz Smigielski

## 2. Event listing and description (Tagungsausschreibung oder Konzept)

<http://www.neuroscience.cam.ac.uk/news/article.php?permalink=a867b8b2df>

The screenshot shows the Cambridge Neuroscience website. At the top, there is a navigation bar with the University of Cambridge logo and links for 'Study at Cambridge', 'About the University', and 'Research at Cambridge'. Below this is a teal header with the 'CAMBRIDGE NEUROSCIENCE' logo, a search bar, and a 'Log in | Join' link. A secondary navigation bar includes links for 'Home', 'About', 'Research & Collaboration', 'Directory', 'News, Events & Seminars', 'Information', and 'Vacancies'. A 'Contact us' button is also present.

The main content area is titled 'Event' and features a sidebar on the left with a 'Cambridge Neuroscience' dropdown menu. The sidebar contains sections for 'About us', 'Research and Collaboration', 'Directory', and 'News, events and seminars', each with expandable sub-items.

The main article content includes a 'SHARE' button with social media icons, the text 'This article is in the news archive.', and the event title 'Consciousness: From Theory to Practice - Sept 17-24, 2016'. Below the title is a large image of a library interior with the 'nsas neuroscience school of advanced studies' logo overlaid. The event details are as follows:

**Consciousness: From Theory to Practice**  
September 17-24, 2016  
Abbazia di Novacella, Südtirol, Italian Alps

**Coordinator:**  
**Giulio Tononi, University of Wisconsin-Madison, USA**

**Faculty:**

- Christof Koch**, Allen Institute, Seattle, USA
- Niko Schiff**, Cornell University, USA
- Hal Blumenfeld**, Yale School of Medicine, USA
- Catherine Tallon-Baudry**, Ecole Normale Supérieure, Paris
- Lucia Melloni**, Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Germany
- Antti Revonsuo**, University of Skövde, Sweden
- Patrik Vuilleumier**, University of Geneva, Switzerland
- Marcello Massimini**, Università di Milano, Italy
- Melanie Bal**, University of Wisconsin-Madison, Wisconsin, USA

[events archive](#)

**Information for...**

> [Job applicants](#)

> [Prospective students](#)

> [Current students](#)

> [Researchers](#)

> [Media](#)

> [Vacancies](#)

> [Join](#)

> [Log in](#)

> [Contact us](#)

**Welcome Trust**, University of Wisconsin-Madison, Wisconsin, USA

**Larissa Albantakis**, University of Wisconsin-Madison, Wisconsin, USA

The Advanced Course will cut across multiple fields of consciousness studies and will feature dedicated sessions addressing important emerging areas. Emphasis will be placed on cutting-edge methods and theories for understanding consciousness, and on how neurological/neurophysiological investigations can shed light on the nature of consciousness and its disorders.

Some of the specific topics that will be covered during the Course include:

- new approaches for studying the neural correlates of consciousness (NCC)
- an introduction to the Integrated Information Theory of consciousness
- the implications of neurological lesion studies for generating causal and predictive models of consciousness disorders
- how neuropsychological disorders can contribute to our understanding of awareness and consciousness
- key conceptual distinctions in the study of consciousness and their empirical investigation
- methods for studying the neural correlates of subjectivity
- how investigation of processes preceding or following the NCC can contribute to our understanding of the NCC
- how TMS-induced cortical perturbations can be used both to investigate the physical mechanisms of consciousness and to develop useful measures of individuals' levels of consciousness

In an open atmosphere, the week will develop into an interactive and truly multidisciplinary forum. Participants will discard outdated notions, gain an appreciation for the latest thinking, and develop insights that will help navigate the complexity of consciousness research.

**Find out much more about this Advanced Course**

Other Advanced Courses:

[Non-Coding RNA in Brain Plasticity and Disease](#). August 20-27, 2016

[Emotional Memory](#). August 27 - September 3, 2016


[Microbiota and the Brain](#). September 3-10, 2016

[The Future of Deep Brain Stimulation](#). September 10-17, 2016

Posted on 18/05/2016

[Further events](#)

[Go to the events index page.](#)

<p><b>Cambridge Neuroscience Coordinator</b></p> <p>For information about Cambridge Neuroscience please contact</p> <p>Dr Dervila Glynn coordinator@neuroscience.cam.ac.uk</p>	<p><b>Cambridge Neuroscience Newsletter</b></p> <p>If you have an account, <a href="#">log in</a> and check your preferences.</p> <p>Otherwise <a href="#">create an account now</a> and then choose your preferred email format.</p>	<p><b>Study at Cambridge</b></p> <p>Undergraduate Graduate International students Continuing education Executive and professional education Courses in education</p>	<p><b>About the University</b></p> <p>How the University and Colleges work Visiting the University Map News Events Jobs Giving to Cambridge</p>	<p><b>Research at Cambridge</b></p> <p>News Features Discussion Spotlight on... About research at Cambridge</p>
<p> <b>UNIVERSITY OF CAMBRIDGE</b></p> <p>© 2016 University of Cambridge University A-Z Contact the University Accessibility Freedom of information Terms and conditions</p>				

**Organizer:**

Neuroscience School of Advanced Studies Neustift Bildungshaus Via Abbazia  
1 39040 Varna (BZ) Italy, Tel.+39.0577.146.0003, website: [www.nsas.it](http://www.nsas.it)

*The Neuroscience School of Advanced Studies is a non-profit organization established and managed for the promotion of neuroscience research and for the benefit of the scientific community. Scientifically qualified participants of any sex, age, race, color, religion and national origin are admitted.*

Detailed program:



neuroscience  
school of  
advanced  
studies

**Consciousness:  
From Theory to Practice**

**September 17 - 24, 2016**

**Bressanone, Abbazia di Novacella**

**Program**

**Saturday, September 17**

3:15pm-6:30pm

*Christof Koch, Allen Institute, Seattle, USA*

The Neuronal Correlates of Consciousness: Progress and Problems.

**Sunday, September 18**

9:00-9:15am

*Luigi Pulvirenti, Neuroscience School of Advanced Studies, Italy*

Welcome.

9:15am-12:30pm and 3:15pm – 6:30pm

*Giulio Tononi, Department of Psychiatry, University of Wisconsin, USA*

*Larissa Albantakis, University of Wisconsin-Madison, Wisconsin, USA*

*Melanie Boly, University of Wisconsin-Madison, Wisconsin, USA*

Integrated information theory.

**Monday, September 19**

9:00am-12:30pm and 3:15pm-6:30pm

*Nico Schiff, Cornell University, USA*

Neurological lesions producing disorders of consciousness.

**Tuesday, September 20**

9:00am-12:30pm and 3:15pm-6:30pm

*Hal Blumenfeld, Yale University, USA*

Consciousness and seizure disorders.

**Wednesday, September 21**

9:00am-12:30pm

*Patrik Vuilleumier, University of Geneva, Switzerland*

Neuropsychology of consciousness.

Free afternoon.

**Thursday, September 22**

9:00am-12:30 and 3:15pm-6:30pm

*Antti Revonsuo, University of Turku, Finland*

The nature of consciousness.

**Friday, September 23**

9:00am-12:30pm

*Catherine Tallon-Baudry, Ecole Normale Supérieure, Paris*

Neural basis of subjectivity.

3:15pm-6:30pm

*Lucia Melloni, Max-Planck-Institut für Hirnforschung, Germany*

Distilling the neural correlates of consciousness.

**Saturday, September 24**

9:00am-12:00am

*Marcello Massimini, Università di Milano, Italy*

Mechanisms of loss and recovery of consciousness: insights from cortical perturbations.

Concluding comments

### 3. Budget

The workshop fee including accommodation amounts to 1340 Euro (= 1460 CHF) according to the lowest possible rate for the given participant category.

#### Abbazia di Novacella, Südtirol

		<i>Alumni</i>
<b>Regular</b> Single occupancy	€ 1760	€ 1560
<b>Postdoctoral Fellows</b> Single occupancy	€ 1640	€ 1450
<b>Graduate Students</b> Single occupancy	€ 1340	€ 1150
<b>For-profit**</b> Single occupancy	€ 2450	€ 2100

Alumni are individuals who have previously taken at least one Course at the NSAS.

Individuals taking two Courses will qualify for the reduced Alumni Rate for the second Course.

\* Postdoctoral Fellows and Graduate Students in Tuscany: Accommodation in double rooms is provided and single occupancy may be requested for an additional charge of € 190. Rooms will be shared with one participant of the same sex assigned by the NSAS. Two participants wishing to share the same room may place their request at the time of Registration.

\*\* Any individual affiliated with a for-profit organization.

Confirmation of payment (receipt):



Invoice: ns16c78rs213

Date: September 2, 2016

**Course Title:** Consciousness: From Theory to Practice

Attendee's Personal Information

Title: Mr.

First Name and Middle Initial: Lukasz

Last Name: Smigielski

Department: Neuropsychopharmacology and Brain Imaging, University Hospital of Psychiatry

Institution: University of Zurich

Street: Lenggstrasse 31

City: Zurich

State (if applicable):

Zip Code 8032

Country: Switzerland

Fees € 1340

**PAID**

Neuroscience School of Advanced Studies  
Neustift Bildungshaus  
Via Abbazia 1 - 39040 Varna - I  
P.IVA 01291660528  
info@nsas.it - (+39) 0577. 1460003

Bank account data:

Lukasz Smigielski, Im Trichtisal 7, 8053 Zürich

Postfinance, CH05 0900 0000 2533 5445 3, SWIFT: POFICHBEXXX



Zürich, 29 September 2016

Liebe Kollegen der VAUZ

Dieses Jahr werde ich im Oktober auf der Jahrestagung der brasilianischen Filmwissenschaft SOCINE-Sociedade Brasileira de Estudos de Cinema e Audiovisual (18.-21.10.2016) in Curitiba einen Vortrag halten. Es handelt sich um eine kurze Präsentation eines Kapitels aus meinem geplanten zweiten Buch.

Mit dem Besuch der Tagung bietet sich mir eine hervorragende Gelegenheit mein Forschungsprojekt zu den deutsch-brasilianischen Filmbeziehungen bekannt zu machen und neue berufliche Kontakte in Brasilien zu knüpfen.

Da ich das Flugticket über die Reisekostenunterstützung der Philosophischen Fakultät abrechnen möchte (sofern noch dort Geld vorhanden ist), möchte ich lediglich die Erstattung der Übernachtungskosten in Höhe 790 BRL beantragen. Da ich schon vorher in Curitiba bin, handelt es sich nur um die Übernachtungen, die den Tagungszeitraum betreffen (mit Anreise einen Tag vorher, 17.-22.10).

5x 158 BRL= 790 BRL  
Umrechnungskurs vom 17.09.2016, BRL in CHF: 236.36

Herzlichen Dank für Eure wohlwollende Prüfung, mit freundlichen Grüßen,

## < Meine Buchungen verwalten

Ihre Buchung ist jetzt abgeschlossen. Die Zahlung erfolgt erst im Hotel, wie auf der Buchungsbestätigung angegeben.

Ihre Hotels.com-Bestätigungsnummer lautet **8079608940818**. Vielen Dank für Ihre Buchung bei Hotels.com!

### Buchungsdetails



#### Hotel Centro Europeu Tourist

Praça Gen. Osório, 61  
 Centro  
 Curitiba  
 80020-010  
 BR  
 +554130219900

### Übersicht & Zimmerpreise

Anreise: **Samstag, 15. Oktober 2016**  
 Abreise: **Samstag, 22. Oktober 2016**  
 Aufenthaltsdauer: **7 Nächte**  
 Zimmerart: **Superior Single Room**  
 Anzahl der Zimmer: **1**

**Zimmer 1** **Superior Single Room** [Zimmerbuchung ändern](#)

Anzahl der Übernachtungen: **7 Nächte**  
 Anzahl der Gäste: **Wolfgang Fuhrmann, 1 Erwachsener**  
 Präferenzen\*: **Nichtraucher, Doppelbett**  
 Besondere Wünsche: **Quarto tranquilo - Später Check-in (Late check-in)**

<b>Preis pro Zimmer, pro Nacht:</b>	<b>R\$158,00</b>
<b>Sie zahlen erst beim Ein- oder Auschecken im Hotel</b>	
Weitere Gebühren, die das Hotel berechnet	R\$110,60
Gesamtpreis für diese Buchung	<b>R\$1.216,60</b>

\* Hinweis: Zimmer- und besondere Wünsche können nicht garantiert werden. Besondere Wünsche unterliegen der Verfügbarkeit bei Anreise und können weitere Kosten verursachen.

### Zahlungsinformationen

Rechnungsempfänger : **Wolfgang Fuhrmann**

Kreditkartentyp: **Visa**  
 Kreditkartennummer: **XXXXXXXXXXXX5483**

Rechnungsadresse:

### Zusätzliche Hotelinformationen

#### Informationen zur Anreise:

Für zusätzliche Personen fallen möglicherweise Gebühren an, die abhängig von den Bestimmungen des Hotels variieren können.

Beim Check-in werden ein Lichtbildausweis und eine Kreditkarte oder eine Kautions in bar für unvorhergesehene Aufwendungen verlangt.

Je nach Verfügbarkeit beim Check-in wird versucht, Sonderwünschen entgegenzukommen, sie können jedoch nicht garantiert werden. Eventuell fallen zusätzliche Gebühren an.

#### Besondere Annehmlichkeiten:

Dieses Hotel hat folgendes Gastronomieangebot: ein Restaurant. Jeden Morgen wird Ihnen ein inbegriffenes Frühstück serviert. Das Highspeed-WLAN kann kostenfrei genutzt werden. Es gibt 2 Tagungsräume. Dieses Hotel in Curitiba bietet außerdem Folgendes: Unterstützung bei der Tourenplanung/beim Ticketerwerb, mehrsprachiges Personal und Textilreinigungsservice. Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten vor Ort sind vorhanden.

Hotel Centro Europeu Tourist ist ein Nichtraucherhotel.

#### Informationen und Gebühren:

**Parken ohne Service** kostet 20.90 BRL pro Tag.

Gegen eine Gebühr in Höhe von 22,00 BRL pro Tag kann ein **Parkservice** in Anspruch genommen werden.

#### Allgemeine Geschäftsbedingungen des Hotels

Für zusätzliche Personen fallen möglicherweise Gebühren an, die abhängig von den Bestimmungen des Hotels variieren können.

Beim Check-in werden ein Lichtbildausweis und eine Kreditkarte oder eine Kautions in bar für unvorhergesehene Aufwendungen verlangt.

Je nach Verfügbarkeit beim Check-in wird versucht, Sonderwünschen entgegenzukommen, sie können jedoch nicht garantiert werden. Eventuell fallen zusätzliche Gebühren an.

#### Stornierungsbedingungen

##### Kostenlose Stornierung bis zum 13.10.2016.

- Wenn Sie Ihre Buchung nach dem 13.10.2016 um 18:00 Uhr ((GMT-03:00) Brasilia) ändern oder stornieren, werden Ihnen die Kosten für 1 Nacht (inkl. Steuern) berechnet.

Bei Nichterscheinen oder vorzeitigem Check-out ist keine Rückerstattung möglich.

### Straßenkarte



#### Nähere Umgebung

- Praça General Osóri - 0,1 km / 0 mi
- Flower's Street - 0,2 km / 0,1 mi
- Museum für zeitgenössische Kunst - 0,2 km / 0,2 mi
- Museu de Arte Contemporânea do Paraná - 0,3 km / 0,2 mi
- Praça Tiradentes - 0,5 km / 0,3 mi
- Museu Paranaense - 0,6 km / 0,4 mi
- Largo da Ordem - 0,7 km / 0,4 mi
- Paço da Liberdade - 0,7 km / 0,4 mi
- Shopping Curitiba - 0,9 km / 0,5 mi
- Shopping Crystal - 0,9 km / 0,6 mi
- Solar do Barao Cultural Center - 0,9 km / 0,6 mi
- Shopping Estacao - 1 km / 0,6 mi
- Shopping Novo Batel - 1 km / 0,6 mi
- Museu Ferroviário - 1,1 km / 0,7 mi
- Kapelle Santa Maria - 1,1 km / 0,7 mi

Der am günstigsten gelegene Flughafen für Hotel Centro Europeu Tourist ist: Curitiba (CWB-Afonso Pena Intl.) - 15,3 km / 9,5 mi.

Entfernungen entsprechen der Luftlinie vom Hotel bis zur Attraktion bzw. dem Flughafen und nicht unbedingt der Entfernung, die zurückgelegt werden muss.

Entfernungen werden in Schritten von 0,1 Kilometern gerundet angegeben.

Auf Google Maps können Sie sehen, wie Sie zu Ihrem Hotel gelangen.

#### Top-Stadthotels ▾

#### • Kundenservice ▾

#### • Für Anbieter, verbundene Unternehmen und Medien ▾

#### • Allgemeine Geschäftsbedingungen & Datenschutzrichtlinien ▾

#### • Über uns/Impressum

#### • Stellen

[Reiseführer](#) | [Top-50-Städte](#) | [Alle Länder](#) | [Alle Hotels](#) | [Seitenübersicht](#)

© 2016 Hotels.com, L.P. Alle Rechte vorbehalten.

Hotels.com und das Hotels.com-Logo sind eingetragene Handelsmarken von Hotels.com, LP in den USA und/oder anderen Ländern. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.

\* Erfahren Sie mehr zu Hotels.com™ Rewards



ABOUT SSL CERTIFICATES



Universität Zürich  
ISEK - Ethnologie  
Andreasstrasse 15  
CH-8050 Zürich  
Telefon +41 44 635 22 11  
Telefax +41 44 635 22 19  
www.isek.uzh.ch

**Irina Wenk Brühlmann**  
Studienleitung BA/MA  
Telefon +41 44 635 22 38  
irina.wenk@uzh.ch

Dettenwies 9  
8235 Lohn SH  
Tel. privat: 079 348 77 71

Zürich, 29. September 2016

## **Gesuch um Unterstützung zur Deckung von Tagungskosten (VAUZ Tagungsfonds)**

Lieber Vorstand der VAUZ

Vom 27. bis 28. September 2016 habe ich an der Tagung „Minds of Animals: Reflections on the Human – Non-Human Continuum“ an der Universität Bern teilgenommen. Diese internationale Tagung wurde einmalig durch das Collegium Generale in Bern durchgeführt und versammelte namhafte Wissenschaftler aus den Natur- und Geisteswissenschaften. Ich habe diesen Tagungsbesuch im Rahmen meines eben angelaufenen Masterseminars zum Thema „Der ‚Animal Turn‘: Eine Annäherung an die Ethnologie der Mensch-Tier Beziehung“ organisiert und sieben Masterstudierenden sowie vier weiteren, mit unserem Institut zusammenarbeitenden Personen ermöglicht, ebenfalls an dieser Tagung teilzunehmen. Der dabei entstandene Austausch und die Diskussionen waren sehr fruchtbar und werden unser Seminar in den kommenden Monaten bereichern.

Die Teilnahme an der Tagung war darüber hinaus für meine post-doc Forschung zur Mensch-Tier Beziehung wichtig. Der interdisziplinäre Zugang zu diesem Thema ist dabei unerlässlich, und die Erörterung der Frage des Verhältnisses zwischen Menschen und Tieren aus evolutionsbiologischer, philosophischer, anthropologischer und literaturwissenschaftlicher Sicht wurde an dieser Tagung breit diskutiert.

Die Tagungsteilnahme war kostenlos. Jedoch sind für mich Reise- und Übernachtungskosten angefallen, die ich hiermit gerne beantragen möchte (s. Punkt 3).

Es ist mir bewusst, dass dieser Betrag unter dem vorgesehenen Minimum liegt. Ich würde mich dennoch sehr freuen, wenn mein Antrag berücksichtigt werden könnte.

Mit bestem Dank und freundlichen Grüßen,

Irina Wenk Brühlmann

Wissenschaftliche Mitarbeiterin



## 2. Tagungsausschreibung und Konzept

### **Minds of Animals: Reflections on the Human – Non-Human Continuum**

Haus der Universität, Universität Bern, 27.-28. September 2016

Website:

[http://www.unibe.ch/universitaet/universitaet\\_fuer\\_alle/collegium\\_generale/das\\_collegium\\_generale/minds\\_of\\_animals/index\\_ger.html](http://www.unibe.ch/universitaet/universitaet_fuer_alle/collegium_generale/das_collegium_generale/minds_of_animals/index_ger.html)

#### **Themenbeschreibung der Tagung:**

A two-day international workshop at the University of Bern including a public panel discussion at the Natural History Museum and a Keynote Address by Frans de Waal explores the theme of comparative cognition with specific emphasis on the nature and evolution of cognition in human and non-human animals. Specific questions which will be addressed during the workshop include:

- To what degree do traits commonly attributed to humans (e.g., co-operation, empathy) have their roots in the social behaviour of primates and other animals?
- For which areas of human cognition can we assume that basic cognitive abilities that are shared with other species are relevant?
- What are the limits of explaining complex human behaviour with basic components such as neurological mechanisms?
- Are apes sufficiently similar to humans such that an anthropomorphic view of their behaviour is justified?

#### **Ausschreibung des Masterseminars, in dessen Rahmen diese Tagung besucht wurde:**

**Der „Animal Turn“:**

**Eine Annäherung an die Ethnologie der Mensch-Tier Beziehung**

HS16, Mittwoch 14.00-15.45h

AND 2.06

Dr. des. Irina Wenk

In den Sozial-, Geistes- und Kulturwissenschaften ist gegenwärtig eine Wandlung im Gange, deren Folgen noch nicht absehbar sind. Sicher ist jedoch, dass der bisher praktisch ausschliessliche Fokus der in diesen Wissenschaftsbereichen zusammengefassten Disziplinen auf den Menschen aufgebrochen und um die Dimension der Tiere erweitert wird. Tiere ziehen unaufhaltsam und immer sichtbarer in die Forschungsprojekte, wissenschaftlichen Konferenzen und Publikationen von Forschenden dieser Mensch-zentrierten Disziplinen ein. Wieso ist das so? Und was bedeutet das für die Ethnologie?



In diesem Masterseminar beschäftigen wir uns mit der Wende hin zum Tier – dem sogenannten „Animal Turn“. Die Veranstaltung vermittelt den Einstieg in eine Ethnologie, die sich mit den allgegenwärtigen, unausweichlichen und vielschichtigen Beziehungen zwischen Menschen und Tieren beschäftigt. Nebst der theoretischen Auseinandersetzung und Betrachtungen konkreter Mensch-Tier Verhältnisse – u.a. Menschen und Elefanten, Pferde und Menschen, Menschen und Bienen – wird auch die Frage nach den methodischen Zugängen im Zentrum stehen, denn für die empirische Untersuchung spezifischer Mensch-Tier Verhältnisse ist eine situative Erweiterung gegebener ethnographischer Methoden notwendig.

Dieses Seminar ist auch dazu gedacht, Masterforschungen und -arbeiten zur Mensch-Tier Beziehung am ISEK – Ethnologie anzustossen. Wer mit dem Gedanken spielt eine solche Forschung durchzuführen, hat die Möglichkeit sein Projekt im Verlauf des Herbstsemesters auszuarbeiten und zu präsentieren.

Den Auftakt ins Thema zu Beginn des Semesters bildet die gemeinsame Teilnahme an einer internationalen Tagung zum Thema „Minds of Animals: Reflections on the Human – non-Human Continuum“ in Bern. Dort werden die Grenzen und Kontinuitäten zwischen Menschen und Tieren durch namhafte Wissenschaftler aus unterschiedlichen Disziplinen wie z.B. dem Primatologen und Ethologen Frans de Waal ausgelotet. Gleichfalls werden junge Forschende ihre Projekte vorstellen ([http://www.unibe.ch/universitaet/universitaet\\_fuer\\_alle/collegium\\_generale/das\\_collegium\\_generale/minds\\_of\\_animals/index\\_ger.html](http://www.unibe.ch/universitaet/universitaet_fuer_alle/collegium_generale/das_collegium_generale/minds_of_animals/index_ger.html)) . Angeregt durch diesen interdisziplinären Austausch werden wir dann im weiteren Verlauf des Semesters dem Verhältnis zwischen Menschen und Tieren und dem Verhältnis der Ethnologie zu den Tieren nachgehen.

### 3. Beantragter Betrag

Übernachungskosten:	100.30
Reisekosten:	50.00
<b>Total beantragter Beitrag:</b>	<b>150.30</b>

GÜLTIG: 27.09.2016 - 06.10.2016

ZÜRICH HB

BERN

VIA OLTEN

ARTIKEL-NR:000125

2 .KL.  1/2

263 090420 27090638

CHF 50.00

03424 INKL. 08.00% MWST/SBB

PCD

Am Pavillon  
Bed + Breakfast  
3012 Bern

*am Pavillon*  
bed and breakfast

\*\*\* Kundenbeleg \*\*\*

Buchung  
Maestro  
XXXXXXXXXXXXXXXX2398

28.09.2016 08:34:07  
Trn-Id: 31011938  
Trx. Seq-Cnt: 12806  
Auth. Code: 163320

Frau  
Irina Wenk

Total-EFT CHF: 100.30  
SIX Payment Services

Bern, 28. September 2016

Sehr geehrte Frau Wenk

Wir bestätigen Ihnen gerne den Erhalt von CHF 100.30 für den folgenden Aufenthalt bei uns:

Einzelzimmer 27. bis 28. September 2016	CHF	95.00
Taxen	CHF	5.30
Total inklusive Taxe und Frühstück Inklusive 3,8 % MWSt.	<b>CHF</b>	<b>100.30</b>

Wir bedanken uns für Ihren Aufenthalt!

Beste Grüsse



Angela Härrli  
Am Pavillon, Bed&Breakfast

MWSt-Nr. CHE-108.439.015



VAUZ  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

Zürich, 1. September 2016

### **Gesuch um finanzielle Unterstützung durch den Tagungsfonds der VAUZ**

Liebe Chris, liebe Arbeitsgruppe Tagungsfonds

Gerne stelle ich ein Gesuch um finanzielle Unterstützung in der Höhe von CHF 600, und zwar für eine Reise zu einer für mein Dissertationsprojekt wichtige Tagung.

Zur Tagung: Es handelt sich um die Tagung *International Burma Studies Conference 2016*. Sie findet diesmal vom 7. bis 9. Oktober 2016 an der Northern Illinois University, DeKalb, Illinois, USA mit dem Titel *Traditions and Challenges* statt. Die *International Burma Studies Conference* findet nur alle zwei Jahre statt, alternierend in DeKalb und ausserhalb den USA, und ist die einzige – und dadurch sehr wichtige – Konferenz für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aller Disziplinen, die über Burma/Myanmar forschen. Ich konnte bereits – auch dank der Unterstützung durch den Tagungsfonds – an der Tagung 2014 in Singapore teilnehmen. Damals hatte ich meine geplante Forschung vorstellen können. Dieses Jahr nun würde ich gerne meine kürzlich abgeschlossene Forschung zu Existenzsicherungs-Strategien (livelihood strategies) präsentieren. Eine Teilnahmebestätigung von der Organisation der Tagung liegt bereits vor (siehe Anhang).

Ich beantrage hiermit die Finanzierung vor allem meiner Aufenthaltskosten (Unterbringung, Verpflegung, Fahrtkosten), da die Flugkosten und Tagungsgebühren von der Philosophischen Fakultät übernommen werden. Wie Ihr bemerkt habt, sind es mehr als vier Übernachtungen, das kommt daher, dass ich Chicago anfliegen muss und für An- und Rückreise nach/von DeKalb noch Zeit einrechnen muss.



Vielen Dank für die wohlwollende Prüfung meines Gesuchs und für einen (hoffentlich) positiven Bescheid.

Freundliche Grüsse

Universität Zürich  
ISEK - Ethnologie

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Winterberger'.

Georg Winterberger  
Geschäftsführer Ethnologie und PhD Student



Universität Zürich  
ISEK - Ethnologie  
Andreasstrasse 15  
CH-8050 Zürich  
Telefon +41 44 635 22 11  
Telefax +41 44 635 22 19  
www.isek.uzh.ch

**Georg Winterberger**  
Geschäftsführer  
Telefon +41 44 635 22 17  
georg.winterberger@uzh.ch

VAUZ  
Rämistrasse 62  
8001 Zürich

Zürich, 1. September 2016

**Finanzielle Unterstützung durch den Tagungsfonds der VAUZ – erwartete Ausgaben**

<u>Beschreibung</u>	<u>Kosten (in CHF)</u>
Flug	1357.40
Tagungsgebühr (USD 95)	97.60
Tagungshotel (5 Übernachtungen à USD 65)	333.90
Verpflegung (5 Tage à USD 25)	128.40
Transportkosten	250.00
Reisekostenzuschuss Fakultät	- 1455.00
Eigene Kostenbeteiligung	- 100.00
<b>Total Kosten</b>	<b><u>612.30</u></b>
<b>Antrag</b>	<b><u>600.00</u></b>



Center for Burma Studies  
DeKalb, Illinois 60115-2828  
815-753-0512  
Fax 815-753-1776  
[www.niu.edu/burma](http://www.niu.edu/burma)

May 15, 2016

Dear Georg Winterberger,

We are delighted to inform you that your paper has been accepted to the 2016 International Burma Studies Conference, "Traditions and Challenges," 7-9 October, at Northern Illinois University, DeKalb, Illinois, USA.

We would appreciate if you could confirm your attendance within the next month.

If you have any questions or concerns, please feel free to contact us at +1 815 753 0512, by email [burmastudies2016@gmail.com](mailto:burmastudies2016@gmail.com), or visit our website at [www.burmaconference2016.com](http://www.burmaconference2016.com). We look forward to welcoming you to the conference!

Sincerely,

Two handwritten signatures in blue ink. The first signature is on the left and the second is on the right.

Jane Ferguson Catherine Raymond

***Learning Today, Leading Tomorrow***

Northern Illinois University is an Equal Opportunity/Affirmative Action Institution.

[HOME \(/\)](#)    [CALL FOR PAPERS \(/CALL-FOR-PAPERS.HTML\)](#)[REGISTRATION \(/REGISTRATION.HTML\)](#)    [ACCOMMODATIONS \(/ACCOMMODATIONS.HTML\)](#)[PROGRAM \(/PROGRAM.HTML\)](#)    [ABSTRACTS \(/ABSTRACTS.HTML\)](#)    [PANELS \(/PANELS.HTML\)](#)

## Details

Save the dates!  
**October 7-9, 2016**

Deadline for submission of 250 word abstracts: **April 15, 2016**

Please send your title and abstract and all queries to:  
[burmastudies2016@gmail.com](mailto:burmastudies2016@gmail.com)  
(<mailto:burmastudies2016@gmail.com>)

For further information regarding the Center for Burma Studies visit our website:  
[www.niu.edu/burma](http://www.niu.edu/burma)  
(<http://www.niu.edu/burma>)

Tel: (815) 753-0512  
Fax: (815) 753-1776

## Celebrate!

This year marks the 30th Anniversary of the Center for Burma Studies at Northern Illinois University. To commemorate, this year the Center will host the biennial International Burma Studies Conference, with the theme, "Traditions and Challenges," at NIU in DeKalb, Illinois from October 7 to 9, 2016.

## Participate!

The Board of Trustees of the Burma Studies Foundation, the Burma Studies Group and the Center for Burma Studies cordially invite you to participate in this exciting conference! We invite papers on all aspects of Burma/Myanmar Studies, broadly defined, including (but not limited to) anthropology, art history, environment, health, history, literature, linguistics, music, political science, popular culture, religions, sociology and area studies.

In addition to the academic conference, the Center for Burma Studies will also be hosting a series of cultural events.

## Submission details

We are accepting proposals for either individual papers or whole panels by **April 15, 2016**. Prospective participants must submit -- via attached Word document (.doc .docx) or pasted in an email -- a title and 150-250 word abstract for his or her paper, as well as the presenter's name, affiliation, and contact information. **Panel organizers:** please also submit a panel abstract in addition to individual abstracts for every participant on one continuous document. Send this information to [burmastudies2016@gmail.com](mailto:burmastudies2016@gmail.com) (<mailto:burmastudies2016@gmail.com>). Accepted participants and panel organisers will be notified on or before May 15 2016.

## Assistance

As a result of the generosity of the Burma Studies Foundation, there is the possibility for reduced registration fees and partial travel assistance for some students and scholars otherwise unable to attend the conference due to limited resources. If you would like to apply for these concessions, please attach a separate letter detailing your situation.

Thank you for your interest, and we look forward to seeing you in DeKalb in October!

Jane M Ferguson (Conference Convener)  
Australian National University

Catherine Raymond (Co-Convener)  
Northern Illinois University

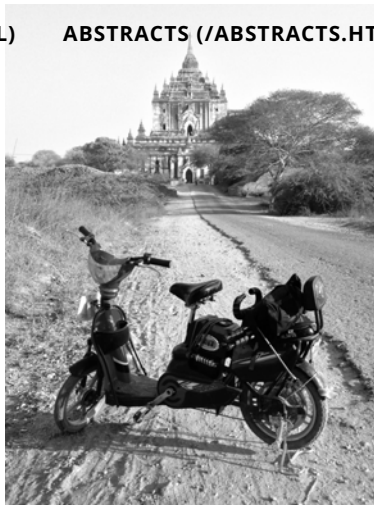
*The conference will open for registration on Thursday evening October 6th and Friday morning, October 7th, with panels starting on Friday at noon, Saturday and Sunday morning, dinners on Friday and Saturday evenings with entertainment and a gala on Saturday night. More information will be forthcoming.*

**HOME (/)**    **CALL FOR PAPERS (/CALL-FOR-PAPERS.HTML)**

**REGISTRATION (/REGISTRATION.HTML)**    **ACCOMMODATIONS (/ACCOMMODATIONS.HTML)**



**PROGRAM (/PROGRAM.HTML)**



**ABSTRACTS (/ABSTRACTS.HTML)**



**PANELS (/PANELS.HTML)**

**LOCATION**



**Center for Burma Studies**

520 College View Court  
Northern Illinois University  
DeKalb, IL 60115 USA

**Telephone:** 815.753.0512

**Fax:** 815.753.1776

**Web:** [burma.niu.edu](http://www.burma.niu.edu)  
(<http://www.burma.niu.edu>)

(<https://www.instagram.com/centerforburmastudies/>)

**JOIN OUR MAILING LIST FOR UPDATES!**

Name \*

First

Last

Email \*

**SUBMIT**

Photos used under Creative Commons from guillenperez (<http://www.flickr.com/photos/12256182@N06/17195011542/>), indigoMood (<http://www.flickr.com/photos/47773923@N00/16783602002/>), shootlah! (<http://www.flickr.com/photos/23486717@N06/16112930080/>) Neville Wootton Photography (<http://www.flickr.com/photos/69706441@N03/24118345130/>)

## Request letter for UZH Fund for Academic Career Development

Dear Sir/Madam

I am writing to apply for *UZH Fund for Academic Career Development* and I hope the opportunity that I have been presented with for participation would be considered as an imperative asset for my academic career, hence worth supporting. I am pleased to inform you that I will be participating in the 61<sup>st</sup> Session of the United Nations Commission for the Status of Women (UN CSW) to be held from 13<sup>th</sup> to 24<sup>th</sup> March 2017 at the UN headquarters in New York, USA (the invitation is forthcoming). I will be part of the young African women leader's delegation and I would have an opportunity to speak on a panel during a session that will be co-hosted by the UN Women Africa and Moremi Initiative.

I write this letter to request VAUZ's support through a travel and accommodation grant of 2710 CHF to enable me join the conference, which will give me an opportunity to be part of an international effort to set global standards and concrete policies for the equality and empowerment of women. By engaging with like-minded practitioners, I would be able to reinforce my theoretical reflections with some practical insights. As having a practical grasp on social realities is increasingly considered as the best approach for the academia to come up with pragmatic solutions for social ills, this opportunity would help me excel as a competent researcher. My invitation to the conference, however, is via the civil society sector and the organizers (the UN) made it clear that I am responsible for my travel as well as accommodation expenses. Given my status of relying on a scholarship stipend with no chair affiliation in my Institute whatsoever, it would be a great help if I get *the UZH career development fund*.

In June 2015, I was selected among twenty-five emerging African women leaders by the Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa for a yearlong fellowship. Being a MILEAD fellow is a recognition of my demonstrable track record of academic and professional excellence but most importantly, it has opened up opportunities and provided me with a continental network. Before winning the Swiss Excellence PhD Scholarship award in September 2014, I was working as a lecturer at Addis Ababa and Adama Universities, Ethiopia. I have also worked as an intern researcher on a book and a database project by the Network of Ethiopian Women's Associations (NEWA) from the summer of 2011 to the fall of 2014, where I was entrusted with the responsibilities of desk-based and fieldwork research. The project was designed to document the life stories of accomplished Ethiopian women to provide role models for girls and young women growing up in Ethiopia. And we were able to create a website and publish a book titled *Temsalet: Phenomenal Ethiopian Women*.

**The Commission on the Status of Women**, since its inception in 1946, has evolved into the strongest voice; in policy and practice, on gender equality and women's empowerment globally. The meeting brings together stakeholders from UN member states, the international development and donor community, civil society, and non-governmental organizations, with the singular aim of creating a world where women are empowered enough to contribute to global development.

I count on VAUZ's demonstrated commitment to the cause of supporting young researchers in their career development efforts, and I hope my request meets your highest consideration.

Yours sincerely,

Betel Bekele Birhanu  
PhD Candidate  
Institute of Political Science  
University of Zurich  
Cell phone: +41 (0)78 804 52 06  
E-mail: [betel.bekele@yahoo.com](mailto:betel.bekele@yahoo.com)  
[bekele@ipz.uzh.ch](mailto:bekele@ipz.uzh.ch)

**Expense Estimate to Participate in the 61<sup>th</sup> Session of the United Nations  
Commission on the Status of Women (UN CSW), 13 - 24 March 2017, New York,  
U.S.A.**

1. Travel expense - 550 CHF

*Note:* this is the cost of a round trip airfare from Zurich, Switzerland, to New York, USA.

2. Accommodation expense - 2160 CHF

*Note:* taking into account the higher accommodation expenses in New York City, I am planning to spend around 180 CHF per day, which means 2160 CHF for twelve days.

3. Maintenance expense- 720 CHF

*Note:* I estimate my daily maintenance expenses to be around 60 CHF, which means 720 CHF for twelve days.

**Total expense estimate = 3430 CHF**

**Expected contribution from VAUZ: 2710 CHF**

**Own contribution: 720 CHF**

Betel Bekele Birhanu  
PhD Candidate  
Institute of Political Science  
University of Zurich  
Cell phone: (+41) 788 045 206  
E-mail: [bekele@ipz.uzh.ch](mailto:bekele@ipz.uzh.ch) /  
[betel.bekele@yahoo.com](mailto:betel.bekele@yahoo.com)



January 18, 2016

USA  
5-7 9<sup>th</sup> Avenue,  
Suite D-1 Mt. Vernon, NY 10550  
Tel: +1 917.327.5235  
GHANA  
80 Lagos Avenue Link,  
East Legon, PO Box 5604,  
Cantonments. Accra- Ghana  
Tel: +233 242 901 222  
info@moremiinitiative.org  
[www.moremiinitiative.org](http://www.moremiinitiative.org)

## TO WHOM IT MAY CONCERN

### Re- Participation of MILEAD Fellows in the 60th Session of the United Nations Commission on the Status of Women

Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa, in collaboration with UN Women-Africa invites our MILEAD (Moremi Initiative Leadership and Empowerment Development) Fellows to the 60<sup>th</sup> Session of the United Nations Commission on the Status of Women (CSW). Ms. **Betel B. Birhanu** is specifically invited as part of the larger delegation of young African women leaders to this important event taking place at United Nations Headquarters in New York, from March 14- 24, 2016. The theme for the CSW60 this year is Women empowerment and sustainable development, and with the recent adoption of the Sustainable Development Goal (SDGs), the meeting will draw from the experiences from the just ended Millennium Development Goals (MDGs) to address the strategic role women have to play so as to make the SDGs achievable by the set date of 2030.

Ms. Birhanu was selected among 25 emerging African women leaders selected as 2015 MILEAD Fellows. The MILEAD program, among other things seeks to expose and highlight these young leaders and their causes both locally and internationally. CSW offers a unique opportunity for these leaders to plug into the international movement and networks, as well as speak about their work and role at the community level. More importantly, it would provide the platform for these young leaders to contribute to the important Post-2015 development agenda. Additionally, we hope to schedule networking meetings with leading women's rights and funding institutions in New York and Washington DC areas for the Fellows while here. Ms. Birhanu will speak on a panel during the session co-hosted by UN Women-Africa and Moremi Initiative on Friday March 18, 2016.

**The MILEAD Fellows** represent a regional network of Africa's most extra-ordinary young women leaders. They are emerging young women leaders who are already engaged in actively leading change on critical issues in their communities. Twenty-five Fellows are selected each year through a highly competitive selection process and criteria, including their outstanding leadership promise, community service accomplishments and commitment to the advancement of women in Africa.

**Moremi Initiative:** Founded in 2004, Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa is a leading women's leadership organization in Africa- and strives to engage, inspire and equip young women and girls to become the next generation of leading politicians, activists, social entrepreneurs and change agents. We are based in The United States and Ghana, and operating throughout Africa.

We would appreciate if Ms. Birhanu could be provided with the necessary support and permit to enable her join her colleagues to participate in this important event.

We thank you for your cooperation,

**Mawuli Dake**  
Co-Founder/ Ag. Executive Director



11 November 2015

Moremi Initiative for Women's Leadership in Africa

Dear Betel Bekele Birhanu,

I am pleased to confirm that your organization has pre-registered you as one of its representatives to attend the sixtieth session of the Commission on the Status of Women to be held from 14 to 24 March 2016 at United Nations Headquarters in New York.

Kindly be reminded that, before you register onsite for the session, your organization will be expected to supplement the information already provided online with the address where you will be staying in New York during the session. Once this information has been entered into CSO-Net, your organization can retrieve your grounds pass form. You will need to present a print-out of this form as well as a government-issued **official photo ID (passport)** to obtain a grounds pass.

Please note that participants may need a secondary pass to gain access to the session's open official meetings. In such case, one or two secondary passes per organization will be distributed at or near the registration site.

On-site registration will likely commence on Friday, 11 March 2016. Please visit our website (<http://www.unwomen.org/en/csw/ngo-participation/registration>) for the registration schedule, which will be available closer to the time of CSW60. The location of onsite registration will also be communicated to participants at a later stage.

**As mentioned in the letter of invitation, all arrangements for travel, visa and accommodation, as well as related expenses, are the responsibility of participants.**

Please be advised that large bags, suitcases, trolleys and carry-on luggage will not be permitted on United Nations premises. Exhibit materials and objects for sale or for display will not be allowed on United Nations premises either.

Kindly note that the NGO Committee on the Status of Women, which is a group of New York-based women's NGOs in consultative status with ECOSOC, invites all CSW60 pre-registered NGOs to orientation and training sessions both prior to and during the Commission. Further information may be obtained from the website of the NGO Committee on the Status of Women: <http://www.ngocsw.org/>

We look forward to your participation in the sixtieth session of the Commission on the Status of Women. If you have any questions, please contact us at [csw@unwomen.org](mailto:csw@unwomen.org)

Yours sincerely,

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Lopa Banerjee', written over a light grey circular background.

Lopa Banerjee  
Chief, Civil Society Section

220 East 42nd St, 18th floor, New York, NY 10017  
+ 1 646-781-4400 F: + 1 646-781-4444 [www.unwomen.org](http://www.unwomen.org)

Commission on the Status of Women

# CSW60



## WOMEN'S EMPOWERMENT AND ITS LINK TO SUSTAINABLE DEVELOPMENT

New York 14 – 24 March 2016



## MANDATE OF THE COMMISSION

The Commission on the Status of Women (CSW), a functional commission of the United Nations Economic and Social Council (ECOSOC), is a global policy-making body dedicated exclusively to promoting gender equality and the empowerment of women. The Commission was established by ECOSOC resolution 11(II) of 21 June 1946 with a mandate to prepare recommendations on promoting women's rights in political, economic, civil, social and educational fields. The Commission is also responsible for monitoring, reviewing and appraising progress achieved and problems encountered in the implementation of the Beijing Declaration and Platform for Action of 1995 and of the outcomes of the twenty-third special session of the General Assembly of 2000, at all levels, and to support gender mainstreaming.

Every year, representatives of Member States, United Nations entities and non-governmental organizations in consultative status with ECOSOC gather at United Nations Headquarters in New York for the Commission's annual session. Usually held for ten days in March, the session provides an opportunity to review progress towards gender equality and the empowerment of women, identify challenges, set global standards and norms and formulate policies to promote gender equality and women's empowerment worldwide. The session is also a key opportunity for policy makers, advocates, researchers and activists to network and strategize, mobilize and plan new initiatives and actions to further the cause of gender equality and women's empowerment.

## PROGRAMME OF WORK AND WORKING METHODS

The Commission's annual programme of work and its working methods are set out in relevant ECOSOC resolutions. The current working methods call for a thematic approach, and determine the inter-active nature of the session, the format of the outcomes and the participation of non-governmental organizations (see ECOSOC resolution 2015/6).

## SIXTIETH SESSION (2016)

The sixtieth session of the Commission will take place from 14 to 24 March 2016. The Commission will address as its priority theme '*Women's empowerment and its link to sustainable development*'. In addition, it will evaluate progress in the implementation of the agreed conclusions from the fifty-seventh session (2013) on '*The elimination and prevention of all forms of violence against women and girls*'. The Commission will also discuss its multi-year programme of work. The nine-day session will include a ministerial segment with round tables and other high level interactive dialogues, a general discussion, as well as interactive dialogues and panel discussions. Stakeholders will organize many side events to draw attention to critical aspects of the work on gender equality. Details are available at: <http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016>.

## OUTCOMES

### Agreed conclusions on the priority theme

These are the Commission's principal outcome on the priority theme. They are negotiated by all Member States, are short and succinct, and identify gaps and challenges in the implementation of previous commitments and make action-oriented recommendations for all States, relevant intergovernmental bodies, mechanisms and entities of the United Nations system and other relevant stakeholders. They aim to accelerate implementation and are widely disseminated to the public so as to encourage follow up action (resolution 2015/6).

### Other outcomes

The Commission usually adopts a small number of resolutions on different topics. In addition, summaries by the Chair of the Commission of high-level round tables and interactive dialogues highlight key issues discussed, including recommendations for further action. These summaries are not negotiated.

## DOCUMENTATION

The Commission will consider a number of reports prepared by UN Women, including a report on the priority theme and a report on progress made on the review theme at national level. Statements submitted by NGOs also form part of the documentation for the session. The following documents will become available on the CSW website at <http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016> six weeks prior to the session:

- E/CN.6/2016/1: Provisional agenda and annotations
- E/CN.6/2016/1/Add.1: Proposed organization of work
- E/CN.6/2016/2: Report of the Executive Director of UN Women
- E/CN.6/2016/3: Women's empowerment and its link to sustainable development (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/4: The elimination and prevention of all forms of violence against women and girls (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/5: Discussion guide for the CSW ministerial segment on the priority theme (Note by the Secretariat)
- E/CN.6/2016/6: The situation of, and assistance to, Palestinian women (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/7: Release of women and children taken hostage, including those subsequently imprisoned, in armed conflicts (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/8: Report of the United Nations Entity for Gender Equality and the Empowerment of Women on the activities of the United Nations Trust Fund in Support of Actions to Eliminate Violence against Women
- E/CN.6/2016/9: Women, the girl child and HIV and AIDS (Report of the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/10: Proposals on the Commission's priority themes for future sessions (Report of the Secretary-General)

- E/CN.6/2016/11: Letter from the President of the Economic and Social Council to the Chair of the Commission on the Status of Women
- E/CN.6/2016/12: Input to the 2016 ECOSOC high-level segment (Note by the Secretary-General)
- E/CN.6/2016/13: Results of the sessions of the Committee on the Elimination of Discrimination against Women (Note by the Secretariat)
- E/CN.6/2016/NGO/1–179: Written statements submitted by non-governmental organizations.

## THE ROLE OF UN WOMEN

UN Women is the United Nations organization dedicated to gender equality and the empowerment of women. A global champion for women and girls, UN Women was established to accelerate progress on meeting their needs worldwide. UN Women supports United Nations Member States as they set global standards for achieving gender equality, and works with governments and civil society to design laws, policies, programmes and services needed to implement these standards. It stands behind women's equal participation in all aspects of life, focusing on five priority areas: increasing women's leadership and participation; ending violence against women; engaging women in all aspects of peace and security processes; enhancing women's economic empowerment; and making gender equality central to national development planning and budgeting. UN Women also coordinates and promotes the United Nations system's work in advancing gender equality.

UN Women serves as the substantive Secretariat of the Commission and in that capacity, supports all aspects of the Commission's work. UN Women prepares the evidence-base, policy analysis and recommendations that underpin the Commission's deliberations on the themes selected for each session, as well as for negotiated outcomes. UN Women reaches out to stakeholders, creates awareness and works to build alliances

and forge consensus around the topics under consideration. The Entity also facilitates the participation of civil society representatives in the Commission's sessions.

In the lead-up to CSW60, UN Women convened an expert group meeting on 'Women's empowerment and its link to sustainable development' from 1 to 4 November, and a civil society dialogue on 23-24 November 2015. A multi-stakeholder forum was held on 21 January at the UN Headquarters in New York to build alliances and strengthen partnerships.

## **MEMBERS AND BUREAU OF THE COMMISSION ON THE STATUS OF WOMEN**

The Commission consists of 45 members who are elected for a period of four years by ECOSOC on the basis of equitable geographical distribution, according to the following pattern:

- (a) Thirteen members from African States
- (b) Eleven members from Asia-Pacific States
- (c) Nine members from Latin American and Caribbean States
- (d) Eight members from Western European and other States
- (e) Four members from Eastern European States.

## **MEMBERSHIP OF THE SIXTIETH SESSION**

*(Term expires at close of session in year)*

- |                    |                                |                  |
|--------------------|--------------------------------|------------------|
| 1. Albania 2019    | 5. Bosnia and Herzegovina 2019 | 8. China 2016    |
| 2. Bangladesh 2018 | 6. Brazil 2020                 | 9. Colombia 2019 |
| 3. Belarus 2017    | 7. Burkina Faso 2017           | 10. Congo 2018   |
| 4. Belgium 2019    |                                | 11. Cuba 2016    |

- |  |                        |   |
|--|------------------------|---|
| 12. Dominican Republic<br>2016         | Republic of) 2019      | 36. Republic of Korea<br>2018           |
| 13. Ecuador 2017                       | 24. Israel 2017        | 37. Russian Federation<br>2020          |
| 14. Egypt 2018                         | 25. Japan 2017         | 38. Spain 2019                          |
| 15. El Salvador 2018                   | 26. Kazakhstan 2018    | 39. Sudan 2016                          |
| 16. Equatorial Guinea<br>2019          | 27. Kenya 2018         | 40. Switzerland 2017                    |
| 17. Finland 2016                       | 28. Lesotho 2017       | 41. Tajikistan 2018                     |
| 18. Ghana 2018                         | 29. Liberia 2019       | 42. Uganda 2017                         |
| 19. Germany 2017                       | 30. Liechtenstein 2019 | 43. United Republic of<br>Tanzania 2018 |
| 20. Guyana 2018                        | 31. Malawi 2019        | 44. United States of<br>America 2016    |
| 21. India 2018                         | 32. Mongolia 2019      | 45. Uruguay 2018                        |
| 22. Indonesia 2016                     | 33. Niger 2016         |   |
| 23. Iran (Islamic<br>Republic of) 2019 | 34. Pakistan 2017      |   |
|  | 35. Paraguay 2017      |   |

## BUREAU MEMBERS OF THE SIXTIETH SESSION

The Bureau of the Commission plays a crucial role in facilitating the preparation, and in ensuring the successful outcome of the annual sessions of the Commission. Bureau members are elected for two years.

Chair: H.E. Mr. Antonio de Aguiar Patriota (Brazil), Latin American and Caribbean States Group

Vice-Chairs:

- Ms. Fatma Alzahraa Hassan (Egypt), African States Group, Vice-Chair
- Ms. Šejla Đurbuzović (Bosnia and Herzegovina), Eastern European States Group, Vice-Chair
- Mr. Jun Saito (Japan), Asia-Pacific States Group, Vice-Chair designate
- Mr. Andreas Glossner (Germany), Western European and other States Group, Vice-Chair designate.

**For more information**

on the sixtieth session of the Commission on the Status of Women  
please visit: [www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016](http://www.unwomen.org/en/csw/csw60-2016)

---

*January 2016*





An die  
Vereinigung akademischer  
Mittelbau der Universität Zürich (VAUZ)  
Rämistrasse 62 CH-8001 Zürich  
c/o Christine Wittlin

Zürich, den 30. September 2016

Antrag auf Mittel aus dem VAUZ-Tagungsfonds

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich bin zur Zeit als Oberassistent am Historischen Seminar der Universität Zürich tätig und habe mich im Frühjahr 2016 für die aktive Teilnahme am 63rd Annual Meeting of the Renaissance Society of America beworben. Diese wissenschaftliche Fachtagung findet von 30. März bis 1. April 2017, in Chicago statt; mein Beitrag trägt den Titel „Multiple Mobilities in the Sixteenth-Century Venetian Adriatic“, in dem ich mich mit alltäglichen Migrations- und Mobilitätserfahrungen in den adriatischen Überseegebieten im 16. Jahrhundert befasse, und findet am Samstag, den 1. April 2017, statt.

Wie im US-amerikanischen Wissenschaftsbetrieb üblich, sind die Kosten für An- wie Abreise bzw. für die Unterbringung in dem Tagungshotel von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern selbst zu tragen. Seitens der Fakultät der Universität Zürich besteht die Möglichkeit einer Unterstützung von max. Fr. 1'500,--- pro Jahr für (Ober-) Assistierende, Promovierende, Postdoktorierende bzw. wissenschaftlich Mitarbeitende, doch können darüber „nur“ Reisekosten und Tagungsgebühren, nicht aber die Aufenthaltskosten erstattet abgerechnet werden.

Ich würde mich daher freuen, wenn der VAUZ Tagungsfonds meinen Antrag annehmen und meine Vortragstätigkeit fördern würde. Seit 2012 befasse ich mich im Rahmen meiner Habilitation mit einem anderen Thema (zur Habsburgermonarchie um 1700), doch habe ich keinesfalls vor, mein erstes wissenschaftliches Standbein zu vernachlässigen. Hinzuzufügen ist zudem, dass ich nicht nur weitere Vorträge zu den Themenkreisen Erinnerungskultur und Gedächtnis im venezianischen Adriaraum plane, sondern deren Ergebnisse auch in einer gesonderten Fachpublikation zu veröffentlichen gedenke.

Die Unterstützung der würde mir daher nicht aus dem Anlassfall der Tagungsteilnahme in Berlin im Frühjahr 2015 helfen, sondern mir zudem erlauben, meine angestrebte wissenschaftliche Karriere entscheidend voranzutreiben.

Mit besten Grüßen,



Anlagen:

1. Informationen zu meinem Vortrag
2. Budgetplan
3. Lebenslauf des Gesuchstellers



# RSA



## Individual Submission Summary

Share...

### Multiple Mobilities in the Sixteenth-Century Venetian Adriatic

In Event: *The Mechanics of Mobility in the Renaissance World IV: Borders and Practices*

**Sat, April 1, 3:30 to 5:00pm, The Palmer House Hilton, Seventh Floor, LaSalle 3  
Abstract**

The paper aims at the reconstruction of mobility in the Venetian Adriatic during the 16th century. I will demonstrate that individual mobility, widely understood, was not restricted to the privileged and more fortunate social groups. Instead, I am arguing that these 'multiple mobilities' were in fact essential characteristics of everyday life that transcended social, economic, and geographical provenances. In doing so, the following main questions are addressed: What were the spatial dimensions of individuals living in the Venetian Adriatic? How and in which contexts did their topographies of everyday life differ from each other? How and under which circumstances may additional differentiations such as class, education, or gender be useful categories of inquiry? By juxtaposing experiences and practices of people from all social backgrounds, new insights into "the central paradox of Venetian history" (Martin and Romano 2000, 21) can be gained.

#### Author

*Stephan Karl Sander-Faes*, Universität Zürich

Copyright©2016 All Academic, Inc.



Voraussichtliche Kostenaufstellung, Stand: 30. September 2016

- **Reisekosten: ca. Fr. 1.050,--**, z.B. SWISS von Zürich nach Chicago und retour  
ab Zürich am 29. März 2017, 12:55 Uhr, an Chicago, 15:45 Uhr  
ab Chicago am 2. April 2017, 19:10 Uhr, an Zürich am 3. April, 10:50 Uhr
- **ESTA-Gebühren: ca. Fr. 15,-- (US\$ 15)**
- **Konferenzgebühren: ca. Fr. 330,-- (US\$ 335)**  
zusammengesetzt aus Mitgliedsbeitrag (US\$ 235) zzgl. Tagungsgebühr (US\$ 100)
- **Hotelkosten: ca. Fr. 900,-- (US\$ 796,--**, zzgl. Steuern)  
4 Nächte im Tagungshotel Palmer House 4, Chicago; pro Nacht US\$ 199,--, zzgl. Steuern

**Voraussichtliche\* GESAMTKOSTEN: ca. Fr. 2'300,--**

\*(noch) nicht inkl. diverse ÖV-Transportkosten (Anreise zum Flughafen Zürich, Transfer vom Chicagoer Flughafen zum Hotel)

# Stephan Sander-Faes

Department of History, University of Zurich, Karl Schmid-Strasse 4, 8006 Zurich

+41 (0) 44 634 38 61 | [stephan.sander@hist.uzh.ch](mailto:stephan.sander@hist.uzh.ch) | [homepage](#) | [academia.edu](#)

---

## Employment

- **Senior research assistant** (*Oberassistent*), University of Zurich, September 2016 to present  
Affiliated with the Chair of Early Modern History
  - **Interim chair** (*Lehrstuhlvertretung*), University of Zurich—2016 (spring term)  
Sabbatical cover for the Chair of Early Modern History (Prof. Bernd Roeck)
  - **Lecturer** (*Dozent*), University of Zurich—2012 to present  
Continuing education programme [MAS in Applied History](#)
  - **Visiting lecturer**, University of Fribourg—2015 to present  
Affiliated with the Department of History
  - **Research assistant** (*wissenschaftlicher Assistent*), University of Zurich, 2010 to 2016  
Affiliated with the Chair of Early Modern History
  - **External lecturer**, Zurich University of Teacher Education (PH Zurich)—2012 to 2014  
Affiliated with the Department of History/Civic Education
- 

## Education

- **Post-doctoral research** (*Habilitation*), University of Zurich—2011 to present  
Second book/research project: “Austria’s Emergence as a Great Power on the Ground, c. 1700” (working title)
  - **Doctor of Philosophy**, University of Graz, Austria—2011  
History; dissertation: “Urban Elites in the Venetian Commonwealth: Social and Economic Mobility in early modern Dalmatia (Zadar/Zara, 1540 to 1570,” supervisors Karl Kaser and Harald Heppner; defended with distinction on May 10, 2010, PhD awarded on May 11, 2011
  - **Master of Philosophy**, University of Vienna, Austria—2006  
History and Italian; dissertation: “Südosteuropa im Spiegel mailändischer und mantuanischer Gesandtschaftsberichte des 15. Jahrhunderts” [South-Eastern Europe in 15<sup>th</sup>-Century *relazioni* from Milan and Mantua]; supervisor Oliver J. Schmitt
- 

## Research Interests

- **Renaissance Italy**, with a particular emphasis on the Republic of Venice and the Adriatic (15<sup>th</sup>-16<sup>th</sup> c.)
- **Central European History**, in particular how state and society interact and with an emphasis on the early modern Habsburg monarchy (15<sup>th</sup>-19<sup>th</sup> c.)
- **Urban History**, with special emphasis on the interlinkages of economic, geographical, and social actors
- **The Emergence of the State** in early modern Europe, especially how governance worked ‘on the ground’
- **Administrative History**, with a focus on the nexus of bureaucratic and economic development
- **Everyday Life** in Renaissance Italy, widely understood, and early modern Central Europe
- **Gender Roles and Differences**, with a particular emphasis on how women and men interact within the respective economic and social circumstances

---

## Publications

### Research monographs

- *All the Emperor's Wars: State Disintegration and Social Disruptions in the Habsburg Monarchy, 1657-1710* (working title; based on my post-doctoral research project, manuscript in preparation).
- *Urban Elites of Zadar: Dalmatia and the Venetian Commonwealth, 1540-1569* (Rome: Viella, 2013); reviewed in *Annales: Histoire, Sciences Sociales* 70, no. 4 (2015): 1036-8; *Mediterranean Historical Review* 30, no. 2 (2015), 175-7; *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 123 (2015): 204-5; *Renaissance Quarterly* 67, no. 4 (2014): 1358-9; *Archivio Storico Italiano* CLXXII, no. 2 (2014): 395-6; *Acta Histriae* 22, no. 4 (2014): 1041-3; all reviews also available via [the publisher's website](#); accessed September 29, 2016.

### Textbook

- *Europas habsburgischer Augenblick: Maximilian I. und Karl V., 1477-1558* (Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft) [working title; contracted, c. 160 pages].

### Peer-reviewed articles and book chapters

- "Conflict, Coexistence, and Cooperation in Venetian Zadar (16<sup>th</sup> Century)," *Miscellanea Hadriatica et Mediterranea* [accepted for publication].
- "Procuratorial Networks: Reconstructing Communication in the Early Modern Adriatic," in "People and Foods on the Move:" *Merchants, Networks and Communication Routes in the Medieval and early Modern Mediterranean*, eds. Özlem Çaykent and Luca Zavagno (Fisciano: ICSR Mediterranean Knowledge) [accepted for publication].
- "Between Families and Institutions: Zadar's Notaries as Intermediaries Between Church and Society in the mid-Sixteenth Century Adriatic," *Südost-Forschungen* 73 (2014): 172-90.
- "Merchants of the Adriatic: Zadar's Trading Community Around the mid-16<sup>th</sup> Century," in *Union in Separation: Diasporic Communities in the Eastern Mediterranean (1100-1900)*, ed. Georg Christ et al. (Rome: Viella, 2015), 647-64.
- "Die Macht der Feder über das Schwert: Schriftlichkeit, Kommunikation und sozialer Aufstieg in Dalmatien um 1550," *Kunstgeschichte: Open Peer Reviewed Journal* (2011); accessed September 29, 2016.

### Edited volumes

- *Weltstädte, Metropolen, Megastädte: Dynamiken von Stadt und Raum von der Antike bis zur Gegenwart*, Zürich, eds. Stephan Sander-Faes and Clemens Zimmermann [in preparation].
- *Städte im Krieg: Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs*, eds. Ernst-Otto Bräunche and Stephan Sander-Faes (Ostfildern: Thorbecke, 2016).

### Articles and book chapters without peer-review

- "Alltagstopographien: Verflechtungen von Stadt, Umland und Bewohnern im venezianischen Dalmatien des 16. Jahrhunderts," in *Stadt, Region, Migration: Zum Wandel urbaner und regionaler Räume*, ed. Michael Stephan (Ostfildern: Thorbecke) [forthcoming].
- "Die Kosten des Krieges (abseits des Kriegsschauplatzes): Der Türkenkrieg 1663/64 in der südböhmischen Herrschaft Krumau/Český Krumlov," in *Wirtschaft entlang der tschechisch-österreichischen Grenze. 4. Österreichisch-Tschechische Historikertage*, eds. Christoph Mayer and Philipp Lesiak [forthcoming].
- "Städte im Krieg: Zur Einführung," in *Städte im Krieg: Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs*, eds. Ernst-Otto Bräunche and Stephan Sander-Faes (Ostfildern: Thorbecke, 2016), 7-11 (co-authored with Ernst-Otto Bräunche).
- "Die Soldaten der Serenissima: Militär und Mobilität im frühneuzeitlichen *Stato da mar*," in *Militärische Migration vom Altertum bis zur Gegenwart*, ed. Christoph Rass (Paderborn: Schöningh, 2016), 111-26.

- “Streiten sich ein Kloster und sein Nachbar um eine Toilette...Der Toilettenstreit von Zadar (1564),” in *Aborte im Mittelalter und der Frühen Neuzeit: Bauforschung, Archäologie, Kulturgeschichte*, ed. Olaf Wagener (Petersberg: Imhof, 2014), 186-96; reviewed in *Süddeutsche Zeitung*, February 3, 2015.
- “Kultureller Austausch zwischen Italien und dem Donauraum: Perspektiven der Frühneuzeitforschung,” in *Barocke Kunst und Kultur im Donauraum*, eds. Karl Möseneder, Michael Thimann and Adolf Hofstetter (Petersberg: Imhof, 2014), 1:186-93.
- “Cultures marchandes dans l’Adriatique vénétienne: Le cas de Zadar, vers 1550,” *Mélanges de l’École française de Rome—Italie et Méditerranée modernes et contemporaines* 125, no. 1 (2013); accessed September 29, 2016.
- “Adelige Vermächtnisse an Venedigs Peripherie: Die Testamente dalmatinischer *nobiles* um 1550,” in *Die Pein der Weisen—Alter(n) in Mittelalter und früher Neuzeit*, eds. Christoph O. Mayer and Alexandra Stanislav-Kemenah (Munich: Meidenbauer, 2012), 215-32.
- “Mobilität und Reisetätigkeit im venezianischen Adriaaraum zwischen den Seeschlachten bei Preveza und Lepanto,” *Innsbrucker Historische Studien* 29 (2012): 29-42; reviewed in *sehепunkte* 13, no. 3 (2013); accessed September 29, 2016.

### Book reviews

- T. Gromelski et al., eds., *Frühneuzeitliche Reiche in Europa/Empires in Early Modern Europe* (Wiesbaden: Harassowitz, 2016), *Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung* [forthcoming].
- H. Zeitlhofer, *Besitztransfer und sozialer Wandel: Lebensläufe und sozioökonomische Entwicklungen im südlichen Böhmerwald, 1640-1840* (Vienna: Böhlau, 2014), *Francia-Recensio* [forthcoming].
- L. Geever and M. Marini, eds., *Dynastic Identity in Early Modern Europe: Rulers, Aristocrats and the Formation of Identities* (Farnham: Ashgate, 2015), *The Sixteenth Century Journal* [forthcoming].
- B. de Munck and D. Lyna, eds., *Concepts of Value in European Material Culture, 1500-1900* (Farnham: Ashgate, 2015), *The Sixteenth Century Journal* [forthcoming].
- B. Heyberger and A. Fuess, eds., *La Frontière méditerranéenne du XVe au XVIIe siècle: Échanges, circulations et affrontements* (Turnhout: Brepols, 2014), *The Sixteenth Century Journal* [in press].
- M. Isenmann, ed., *Merkantilismus: Wiederaufnahme einer Debatte* (Stuttgart: Steiner, 2014), *The Sixteenth Century Journal* [in press].
- D. Do Paço, *L’Orient à Vienne au dix-huitième siècle*, by David Do Paço (Oxford: Oxford University Press, 2015), *The Journal of Early Modern History* 20 (2016): 495-7.
- J. Kilian, ed., *Michel Stiélers Gedenkbuch, 1629-1649: Alltagsleben in Böhmen zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges* (Göttingen: V&R, 2014), *Zeitschrift für Ostmitteleuropa-Forschung* 65, no. 2 (2016): 318-9; accessed September 29, 2016.
- P. Gaunt, *The English Civil War: A Military History* (London: Tauris, 2014), *Francia-Recensio* 4 (2015); accessed September 29, 2016.
- E. Wright et al., eds., *The Battle of Lepanto* (Cambridge: Harvard University Press, 2014), *The Sixteenth Century Journal* XLVI, no. 4 (2015): 555-6.
- H. Glück et al., *Mehrsprachigkeit in der Frühen Neuzeit: Die Reichsstädte Augsburg und Nürnberg vom 15. bis ins frühe 19. Jahrhundert* (Wiesbaden: Harassowitz, 2013), *The Sixteenth Century Journal* XLVI, no. 3 (2015): 836-7.
- O. Asbach and P. Schröder, eds., *The Ashgate Companion to The Thirty Years’ War* (Farnham: Ashgate, 2014), *The Sixteenth Century Journal* XLVI, no. 2 (2015): 423-4.
- D. Schwara et al., *Kaufleute, Seefahrer und Piraten im Mittelmeerraum der Neuzeit: Entgrenzende Diaspora—verbindende Imaginationen* (Munich: Oldenbourg, 2011), *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte/Revue Suisse d’Histoire* 65, no. 1 (2015): 110-2.
- M. Knoll, *Die Natur der menschlichen Welt: Siedlung, Territorium und Umwelt in der historisch-topografischen Literatur der Frühen Neuzeit* (Bielefeld: transcript, 2013), *Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung* 123 (2015): 192-4.

- F. de Vivo, *Patrizi, informatori, barbieri: Politica e comunicazione a Venezia nella prima età moderna* (Milan: Feltrinelli, 2012), *The Sixteenth Century Journal* XLIV, no. 3 (2013): 864-5.
- R. Abdellatif et al., eds., *Acteurs des transferts culturels en Méditerranée médiévale*, (Munich: Oldenbourg, 2012), *sehpunkte* 13, no. 7/8 (2013); accessed September 29, 2016.
- M. Fröhlich, *Mysterium Venedig: Die Markusrepublik als politisches Argument in der Neuzeit* (Bern: Lang, 2010), *Historische Zeitschrift* 296, no. 2 (2013): 516-7.
- L. Cruz and Joel Mokyr, eds., *The Birth of Modern Europe: Culture and Economy, 1400-1800: Essays in Honor of Jan de Vries* (Leiden: Brill, 2010), *Francia-Recensio* 4 (2012); accessed September 29, 2016.

### Other publications

- Conference report “Weltstädte, Metropolen, Megastädte: Zur Dynamik von Stadt und Raum von der Antike bis zur Gegenwart: 54. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung 25-27 November 2015, Department of History, University of Zurich,” *H-Soz-u-Kult*, accessed September 29, 2016.
- Conference report “Cityscapes in Europe and Asia (13<sup>th</sup> to 20<sup>th</sup> Centuries): International Conference organised by the Chair of Early Modern History, Department of History, University of Zurich, and the Graduate Institute for Art History, National Taiwan Normal University, Taipei, 10/11 October 2014, Zurich, Switzerland,” *H-Soz-u-Kult*; accessed September 29, 2016.
- Conference report “Städte im Krieg: Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs: 52. Arbeitstagung des Südwestdeutschen Arbeitskreises für Stadtgeschichtsforschung, 22-24 November 2013, Karlsruhe, Germany,” *H-Soz-u-Kult*; accessed September 29, 2016; also available in *Informationen zur Modernen Stadtgeschichte* (IMS) 1 (2014): 145-8.
- Glossary entries “Aktiengesellschaft;” “Bank;” “Börse;” “Buchhaltung;” “Kolonialismus;” “Spekulation;” “Versicherung;” “Wechsel;” “Zentralbank;” in *KAPITAL: Kaufleute in Venedig und Amsterdam: Begleitband zur Ausstellung im Schweizer Landesmuseum Zürich, 14. September 2012-17. Februar 2013*, ed. Walter Keller (Zurich: Kein & Aber, 2012), 223, 226-8, 247, 262, 264-5, 268.
- “Die Reise eines Osmanen in das Land der Ungläubigen: Evliya Çelebi's *Seyahatnâme*,” in *Der Elfenbeintürmer (etü): Zeitschrift des Historischen Seminars der Universität Zürich* 2 (2012): 24-7.

---

## Teaching and Supervisory Experience

- *NB*: in Switzerland, 1 European Credit Transfer System-credit, or ECTS-credit, equals 30 working hours.

### Courses taught at the University of Zurich

- **MA Kolloquium** “Zeitenwende?!—Europas 16. Jahrhundert” (An Age of Transition?!—Europe in the 16<sup>th</sup> Century)—spring 2017; 3 ECTS [scheduled].
- **BA Seminar** “Material Republics: Leben und Sterben in den frühneuzeitlichen Republiken Europas” (Life and Death in Early Modern Europe’s Republics)—spring 2017; 9 ECTS [scheduled].
- **BA Seminar** “Staatlichkeit in der frühen Neuzeit: Konföderationen, Imperien und zusammengesetzte Staaten” (Early Modern State Forms: Confederations, Empires, and Composite States)—autumn 2016; 9 ECTS.
- **Proseminar II** “Alltagsleben in der frühen Neuzeit” (introductory seminar, Fundamentals of Academic Writing 1, topic: Everyday Life in Early Modern Europe)—autumn 2016; 6 ECTS.
- **BA Seminar** “Die Habsburgermonarchie, 1452-1918” (A History of the Habsburg Monarchy)—spring 2016; 9 ECTS.
- **BA Seminar** “Venedig—Geschichte einer Seerepublik” (Venice—A Maritime Republic)—spring 2016; 9 ECTS.
- **BA Seminar** “Perspektiven der Frühneuzeit-Forschung” (Perspectives of Early Modern Research: Methods and Theories)—autumn 2015; 9 ECTS.

- **BA Kolloquium** “Evil Empires: Europa und Außereuropa in der Neuzeit” (Europe and the World in the Modern Era)—autumn 2015; 3 ECTS.
- **BA Seminar** “Österreich in der Neuzeit—Fakt und Fiktion” (Modern Austrian History and Historiography—Facts vs. Fiction)—spring 2015; 9 ECTS.
- **Proseminar III** (introductory seminar, Historiographical Methods and Theories)—spring 2015; 6 ECTS.
- **BA Kolloquium** “Das Ende der Vormoderne: Europa im 17./18. Jahrhundert” (The Waning of Premodern Europe in the 17<sup>th</sup> and 18<sup>th</sup> Centuries)—autumn 2014; 3 ECTS.
- **BA Seminar** “Die Habsburger, oder: Der Aargauer Griff nach der Weltherrschaft”(The Habsburgs, or: The Argovian Bid for World Power)—spring 2014; 9 ECTS.
- **Proseminar III** (introductory seminar, Historiographical Methods and Theories)—autumn 2013; 6 ECTS.
- **Übung zum Proseminar III** (introductory course, Fundamentals of Academic Writing 2)—spring 2013; 3 ECTS.
- **BA Kolloquium** “Imperiale Lebenswelten: Spanische und venezianische Erfahrungen in der Frühen Neuzeit” (Imperial Lifeworlds Early Modern Spanish and Venetian Experiences), co-taught with José Cáceres Mardones—spring 2013; 3 ECTS.
- **BA Seminar** “Venedig und das Mittelmeer in der Renaissance” (Venice and the Mediterranean in the Renaissance)—autumn 2012; 9 ECTS.
- **Proseminar III** (introductory seminar, Historiographical Methods and Theories)—autumn 2012; 6 ECTS.
- **BA Seminar** “Seeherrschaft im Mittelmeer in der Renaissance” (Sea Power in the Renaissance Mediterranean)—spring 2012; 9 ECTS.
- **Proseminar II** (introductory seminar, Fundamentals of Academic Writing 1)—spring 2012; 6 ECTS.
- **BA Kolloquium** “Luzifer, Lüste und Liebeszauber—Okkultismus in der Frühen Neuzeit” (Lucifer, Lust, and Love Magic—Occultism in Early Modern Europe), co-taught with Janina Gruhner—autumn 2011; 3 ECTS.
- **Proseminar I** (An Introduction to History)—autumn 2010; 3 ECTS.
- **Übung zum Proseminar III** (introductory course, Fundamentals of Academic Writing 2)—autumn 2010; 3 ECTS.

#### Courses taught at the University of Fribourg

- **BA/MA Lecture** “Der Dreißigjährige Krieg” (The Thirty Years’ War)—spring 2017; 6 ECTS [scheduled]
- **BA/MA Lecture** “Europa im ‘langen’ 16. Jahrhundert” (Europe’s ‘Long’ 16<sup>th</sup> Century)—autumn 2016; 6 ECTS.
- **BA/MA Lecture** “Heute das Aargau, modern die ganze Welt: Die Habsburger, 1477 bis 1918” (A History of the Habsburgs, 1477-1918)—spring 2015; 6 ECTS.

#### Courses taught at the Zurich University of Teacher Education (PH Zurich)

- **Lecture** “Modern History, Part 2: 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> Centuries”—spring 2014; 3 ECTS.
- **Lecture** “Modern History, Part 1: Early Modern History”—autumn 2013; 3 ECTS.
- **Lecture** “Modern History, Part 2: 19<sup>th</sup> and 20<sup>th</sup> Centuries”—spring 2013; 3 ECTS.
- **Lecture** “Modern History, Part 1: Early Modern History”—autumn 2012; 3 ECTS.

#### Supervised MA and BA theses at the University of Zurich

- Markus Schelle, “Die Nachrichtenlage in Vorarlberg während des Aufstands 1809: Versuch einer Rekonstruktion anhand eines Tagebuches und zeitgenössischer Publikationen” (MA thesis, continuing education programme MAS in Applied History, University of Zurich, 2016).
- Johannes Wahl, “‘Fortschritt’ als Idee der Aufklärung” (working title, BA thesis, 2017).
- Nadia Pettanice, “Felix Platters Patienten” (working title, BA thesis, 2017).

- Sharon Rom, “Maria Theresia und Marie Antoinette—der Briefwechsel” (working title, BA thesis, 2017).

### Completed and consigned BA theses

- Carlos Lamas, “Hamburger Konsuln in Lateinamerika in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts” (BA thesis, 2016).
- Elia Peng, “Bündner Wirren—Die Drei Bünde während des Dreißigjährigen Krieges” (BA thesis, 2016).
- Flurin Planta, “Ein Tag im Leben des Samuel Pepys” (BA thesis, 2016).
- Lawrence Bernet, “Das Edikt von Nantes und die hugenottische Einwanderung nach Preußen, 1685 (BA thesis, 2016).
- Lisa-Marie Ribisel, “Die 2. ‘Türkenbelagerung’ Wiens im Spiegel der Medien zur Zeit der Jubiläumsjahre 1933 und 1983 (BA thesis, 2016).
- Michelle Däpp, “Martin Luther und seine Schrift , ‘Vom Kriege wider die Türcken’, 1529” (BA thesis, 2016).
- Manuel Jokeš, “Die ‘Verneuerte Landesordnung’ und ihr Nachleben in der tschechischen Geschichte” (BA thesis, 2016).
- Marco Rüegg, “Venedig und die *Terraferma* in der frühen Neuzeit” (BA thesis, 2016).
- Ramona Jeger, “Der Einfluss der ‘Philosophical Transactions’ der Royal Society in the Frühneuzeit” (BA thesis, 2016).
- Thays Deprati, “Nordamerikanische Identitäten—Von Briten zu US-Amerikanern” (BA thesis, 2016).
- Claudia Arnold, “Neue alte Traditionen—Die ‘Alten Eidgenossen’ im Sonderbundkrieg: Berichterstattung und politischer Diskurs im Wochenblatt von Uri, Juni bis Dezember 1847” (BA thesis, 2016).
- Laura Studer, “‘Ostjuden’ in der Wiener Presse, 1914-1918” (BA thesis, 2016).
- Giacomo Stutz, “Türkenbild im Wandel: Die Wahrnehmung des Osmanischen Reiches in der venezianischen Geschichtsschreibung in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts” (BA thesis, 2015).
- Simon Kalberer, “Kaiser Franz I., der ‘Freund und Beschützer der freien Eidgenossen’ zu Besuch—Habsburger Erinnerungskultur im Aargau um 1815” (BA thesis, 2015).

---

## Scholarships, Grants, and Research Abroad

- Conference/travel grants for the 62<sup>nd</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Boston, USA, awarded by the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences and the Association of Doctoral Students, Postdocs and Scientific Employees of the University of Zurich—March/April 2016.
- Conference/travel grants for the 11<sup>th</sup> European Social Science History Conference, Valencia, Spain, awarded by the Department of History of the University of Zurich—March 2016.
- Research stay at the the Državni arhiv u Zadru (State Archives in Zadar), Croatia—June 2015.
- Czech language course, Letní škola slovanských studií (Summer School of Slavonic Languages), Dept. of Czech Studies, University of Southern Bohemia in Český Budějovice, Czech Republic, funded by the International Relations Office at the University of Zurich, Switzerland—August/September 2014.
- Conference/travel grant for the 61<sup>th</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Berlin, Germany, awarded by the Association of Doctoral Students, Postdocs and Scientific Employees of the University of Zurich—March 2015.
- Conference/travel grant for the 60<sup>th</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America, New York City, USA, awarded by the Swiss Academy of Humanities and Social Sciences—March 2014.
- Research stays at the Státní okresní archiv v Český Krumlov (State District Archives), Czech Republic, and the Archives of Zwettl Abbey, Austria.—January 2013.
- Research stay at the Státní oblastní archiv v Třeboňi (State Regional Archives in Třeboň), Satellite Office Český Krumlov, Czech Republic—August/September 2012.

- Research stay at the Državni arhiv u Zadru (State Archives in Zadar), Croatia, funded by the International Exchange Support Office of the University of Vienna, Austria.—May 2007.
- Croatian language courses, Lin-Cro, Zadar, Croatia—July/August 2007; July/August 2006.

---

## Conference Participation and Paper Presentations

### Conference papers (\*invited presentations)

- “Multiple Mobilities in the 16<sup>th</sup>-Century Venetian Adriatic,” 63<sup>rd</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Chicago, USA, March 30-April 1, 2017.
- “No Place for Heroes? The Historiographical Fault Lines of Venice’s Last ‘Turkish War’ (1714-18),” An International Scientific Conference Commemorating the Tercentenary of the Ottoman Siege of Corfu in 1716, History Department, Ionian University, Corfu, Greece, October 21-23, 2016.\*
- “Constructing, Inventing, and Imagining the ‘Typical’ Criminal: Bureaucracy, Language, and criminal Justice in Early 19<sup>th</sup>-Century Lower Austria,” A System Without Anger and Fondness? Emotions in the Age of Bureaucracy, Max Planck Institute for Human Development, Berlin, Germany, September 15/16, 2016.
- “Residenzstadt oder Stadtresidenz? Akteure, Normen und Praktiken am Beispiel Krumaus (um 1700),” Konflikt und Ausgleich: Möglichkeiten der Aushandlung in Städten der Vormoderne. 2. Atelier des Akademieprojekts “Residenzstädte im Alten Reich”), Department of History, University of Kiel, Germany, September 14, 2016.
- “The Entangled Adriatic: (Im)material Mobilities and Topographies of Everyday Life in the 16<sup>th</sup> Century,” 19<sup>th</sup> Annual International Congress of the Mediterranean Studies Association, University of Palermo, Italy, May 27, 2016.
- “The Composite Estate and its Multiple Entanglements with the Wider World: Local Knowledge and Social Practices in the early 18<sup>th</sup>-C. Habsburg Monarchy,” Social Approaches to 18<sup>th</sup>-Century International History, Maison de la Recherche/Sciences-Po, École doctorale d’Histoire, Paris, France, April 8, 2016.\*
- “Gender in the Afterlife: Strategies of Eternal Salvation in 16<sup>th</sup>-Century Venetian Dalmatia,” 62<sup>nd</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Boston, USA, April 4, 2016.
- “An Elite Divided: Distinctions of Urban Elites in the 16<sup>th</sup>-Century Venetian Commonwealth,” 11<sup>th</sup> European Social Science History Conference 2016, Valencia, Spain, March 30, 2016.\*
- “Die Habsburgermonarchie um 1700: Verneuerte Annäherungen an ‘Österreichs Heldenzeitalter,’ 20. Münchner Bohemisten-Treffen: Forum für Tschechien-Forschung, Collegium Carolinum—Research Institute for the History of the Czech Lands and Slovakia, Munich, Germany, March 4, 2016.\*
- “The War at Home: Crisis, Disorder, and Insubordination in Southern Bohemia (c. 1700),” Die Habsburgermonarchie als Fiscal-Military State: Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Napoleonischen Kriegen, annual conference of the Austrian Institute of Historical Research, University of Vienna, Austria, November 6, 2015.\*
- “Gender and Religion in Venetian Dalmatia: Rab and Zadar, c. 1500 to 1570,” Imperial Identities: Identifications and Intersections, workshop hosted by TORCH, University of Oxford, United Kingdom, October 24, 2015.
- “‘We Shall Lie All Alike in Our Graves:’ Ego Documents and the Reconstruction of Renaissance Communication,” Bridges and Boundaries: Theories, Concepts and Sources in Communication History, Venice, Italy, September 17, 2015.
- “Tracing Venetians: In Search of Venetians in the Early Modern *Stato da mar*,” 61<sup>st</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Berlin, Germany, March 28, 2015.
- “Wanted! The Transfer of Body Knowledge in Central Europe ‘on the ground’ around 1800,” Bodies Beyond Borders: The Circulation of Anatomical Knowledge (1750-1950), Katholieke Universiteit Leuven, Belgium, January 8, 2015.

- “Left Out, Unspoken of, and Unwritten: Informal Knowledge and the Dissemination of Information in the Renaissance,” *Movable Types: People, Ideas, and Objects: Cultural Exchanges in Early Modern Europe*, University of Kent, United Kingdom, November 28, 2014.
- “Mapping the Frontiers: The Cartography and Iconography of Venice’s Commonwealth vis-à-vis the Ottoman Empire,” *Cityscapes in Europa and Asia, 13<sup>th</sup> to 20<sup>th</sup> Centuries*, Department of History, University of Zurich, Switzerland, October 10, 2014.
- “Die zusammengesetzte Stadt in der frühen Neuzeit: Theorie—Problematik—Beispiele aus Zentral-europa,” *Die ‘fragmentierte’ Stadt: Die Dynamik urbaner Siedlungsgefüge in der Vormoderne*, Department of History & European Anthropology, University of Bamberg, Germany, October 3, 2014.
- “Beyond the Normative Narrative(s): A Tale of Two Processes from 17<sup>th</sup>-Century Southern Bohemia,” *10<sup>th</sup> European Social Science History Conference 2014*, Vienna, Austria, April 25, 2014.
- “‘O Grave, Where is thy Victory?’ Memory and Remembrance in 16<sup>th</sup>-Century Zadar,” *60<sup>th</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America*, New York City, USA, March 27, 2014.
- “Streiten sich ein Kloster und ein Nachbar über eine Toilette...Ein Fallbeispiel aus dem frühneuzeitlichen Zadar/Zara im 16. Jahrhundert,” *Das ‘stille Örtchen’—Fäkalien und ihre Entsorgung im Mittelalter*. 9. Internationale Tagung, Freundeskreis Bleidenberg e.V. and Gemeinde Oberfell in cooperation with the University of Klagenfurt and the “Universitärer Rat zur interdisziplinären Analyse von Latrinen, URINAL,” Oberfell an der Mosel, Germany, November 17, 2013.
- “Kulturtransfer und -Austausch zwischen Italien und dem Donauraum: Zur Vorgeschichte der langen transalpinen Beziehungen im Zeitalter des Barock,” *Barocke Kunst und Kultur im Donauraum: Internationaler Wissenschaftskongress in Passau, Germany, and Linz, Austria*, April 10, 2013.\*
- “Die Kosten des Krieges: Verdichtung vormoderner Staatlichkeit in Südböhmen (ca. 1650 bis ca. 1730),” *4. Österreichisch-Tschechischer Historikertag 2012*, Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Waldviertel Akademie “Lindenhof,” Raabs an der Thaya, Austria, December 7, 2012.
- “Between Families and Institutions: Zadar’s Metropolitan Chapter and Urban Society (16<sup>th</sup> Century),” *Sixteenth Century Society & Conference*, Cincinnati, USA, October 26, 2012.
- “Economic Activities and Practices between Legal and Social Norms. Examples from Zadar (16<sup>th</sup> Century),” *Frauds: Norms, Institutions, and Illegal Economic Practices in Mediterranean Europe (16<sup>th</sup>-19<sup>th</sup> Centuries)*, Department of History, University of Basel, Switzerland, September 28, 2012.\*
- “Die Soldaten der Serenissima: Militär und Mobilität im frühneuzeitlichen Stato da mar,” *annual meeting of the Arbeitskreises Militärgeschichte e.V. (AKM)*, Institute of Migration Research and Intercultural Studies (IMIS), Department of History, University of Osnabrück, Germany, September 21, 2012.
- “Trading Cultures Overseas: Venice’s Dalmatian Merchants (around the mid-16<sup>th</sup> Century),” *Cultures marchandes (moyen âge/époque moderne)*, École française de Rome, Italy, October 26, 2011.
- “‘Publicus sacra Imperiali auctoritae Jadreque Juratus Notarius:’ Möglichkeiten des Erkenntnisgewinns der Netzwerkanalyse aus Notariatsquellen,” *5<sup>th</sup> International Workshop Historical Network Research*, Swiss Federal Institute of Technology Zurich, Switzerland, September 13, 2011.
- “Early modern Procuratorial Networks: Possibilities and Potentials,” *3<sup>rd</sup> International Conference of Mediterranean Worlds: Convergence of the Mediterranean: Commerce, Capital, and Trade Routes in the History of a Sea*, Università di Salerno, Italy, September 8, 2011.
- “Merchants of the Adriatic: The Jadertine Trading Community, c. 1550,” *Union in Separation—Trading Diasporas in the Eastern Mediterranean (1200-1700)*, University of Heidelberg, Germany, February 17, 2011.
- “Give back what is rightfully mine! Household Communication during Legal Proceedings: Evidence from 16<sup>th</sup>-Century Zadar/Zara,” *Haus—Familie—Ordnung: 3<sup>rd</sup> workshop of the research association ‘Haus im Kontext: Familie und Lebenswelt,’* Beuggen, Germany, November 24, 2010.
- “Möglichkeiten der Selbstdarstellung am Beispiel von Ego-Dokumenten,” *Alter(n) in Mittelalter und Früher Neuzeit*, 3<sup>rd</sup> conference of the Network Mittelalter und Renaissance in der *Romania* (MIRA), Dresden, Germany, September 25, 2010.

- “Soziale Mobilität zwischen kolonialer Abhängigkeit und imperialer Macht,” Kommunikation sozialer Mobilität, Graduate Centre of the Humanities and Social Sciences, working party Early Modern History: Governance—Communication—Transfer,” University of Marburg an den Lahn, Germany, July 9, 2010.

### Campus presentations

- “Österreichs Aufstieg zur Großmacht (1680-1720): Anatomie einer frühneuzeitlichen Kriegsmaschine ‘vor Ort’,” MA/PhD seminar, Prof. Nada Boškovska, University of Zurich, Switzerland, May 5, 2015.
- “Die Herrschaft Krumau/Český Krumlov und die Habsburgermonarchie um 1700,” MA/PhD seminar, Prof. Václav Bůžek, Department of History, University of Southern Bohemia, České Budějovice, Czech Republic, April 29, 2015.
- “Gesucht! Transfer und Zirkulation von Körperwissen in Zentraleuropa um 1800,” MA/PhD seminar, Prof. Bernd Roeck, Department of History, University of Zurich, February 18, 2015.
- “Die Habsburgermonarchie um 1700: Herrschaftsvermittlung und Verwaltungspraxis am Beispiel des Königreichs Böhmen (17./18. Jahrhundert),” MA/PhD seminar, Prof. Bernd Roeck, Department of History, University of Zurich, Switzerland, September 17, 2014.
- “Der Krieg und seine Kosten. Böhmen und die Habsburgermonarchie im Zeitalter Kaiser Leopolds I.,” MA/PhD seminar, Prof. Arndt Brendecke, Department of History, University of Munich, Germany, June 30, 2014.
- “‘Die Welt von Vorgestern:’ Herrschaftsvermittlung und Verwaltungspraxis am Beispiel des Königreichs Böhmen (17./18. Jahrhundert),” MA/PhD seminar, Profs. Stefan Brakensiek and Christoph Marx, Department of History, University of Duisburg-Essen, Essen, Germany, June 17, 2014.
- “Österreich bevor es Österreich gab, seminar “Habsburg: Das verlorene Imperium,” continuing education programme MAS in Applied History, University of Vienna, Austria, February 6, 2014.
- “Österreichs Aufstieg zur europäischen Großmacht ‚von unten‘: Böhmen, Österreich und die Habsburger (17./18. Jh.),” Kolloquium zu Problemen der sächsischen Landesgeschichte, der Geschichte der Frühen Neuzeit und der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Wintersemester 2013/2014, Department of History, Technical University Dresden, Germany, January 9, 2014.
- “Die Peripherie der Großmacht Österreich um 1700. Český Krumlov/Krumau und der südböhmisch-österreichische Raum (17./18. Jh.),” MA/PhD seminar, Profs. Martin Scheutz and Thomas Winkelbauer, Austrian Institute of Historical Research, University of Vienna, Austria, December 12, 2013.
- “Der Aargauer Griff nach der Weltherrschaft: Das Werden der Habsburgermonarchie in der frühen Neuzeit,” introductory lecture, seminar “Habsburg: Das verlorene Imperium,” continuing education programme MAS in Applied History, University of Zurich, Switzerland, November 30, 2013.
- “Österreichs Aufstieg zur Großmacht ‘von unten’,” MA/PhD seminar, Profs. Jörg Fisch, Bernd Roeck, and Sven Trakulhun, Department of History, University of Zurich, Switzerland, March 19, 2013.
- “Urban Elites in the Venetian Commonwealth: Social and Economic Mobility in early modern Dalmatia (Zadar/Zara, 1540 to 1570),” MA/PhD seminar, Profs. Jörg Fisch, Bernd Roeck, and Sven Trakulhun, Department of History, University of Zurich, Switzerland, November 17, 2010.
- “Zadar im 16. Jahrhundert: Sozioökonomische Interaktionen der Elite,” Geschichte des südöstlichen Europa—in Diskussion“, University of Graz, Austria, May 28, 2009.

### Media appearance

- Interview, “Der Staat, das Militär und das liebe Geld: Das Modell des Fiscal-Military State am Beispiel der Habsburgermonarchie,” Ö1 Dimensionen—die Welt der Wissenschaft, January 20, 2016 (accessed September 29, 2016).

---

## Academic Coordination and Institutional Responsibilities

### Academic coordination and organisation, including third-party funding acquisition

- Module “History and Environment,” MAS in Applied History, coordination and to be held at the Centre for Continuing Education, University of Zurich, Switzerland, April 21/22 and 28/29, 2017.
- Panel “Venice as Composite State: Materiality, Mentality, and Spatiality around 1500,” coordinated together with Erin Maglaque and held at the 19<sup>th</sup> Annual International Congress of the Mediterranean Studies Association, University of Palermo, Italy, May 27, 2016.
- Two panels “Venice and Gender: Metropole, *Stato da mar*, and *Terraferma*,” coordinated together with Holly S. Hurlburt and held at the 62<sup>nd</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Boston, USA, April 2, 2016.
- Conference “Weltstädte, Metropolen, Megastädte: Zur Dynamik von Stadt und Raum von der Antike bis zur Gegenwart—54<sup>th</sup> Annual Meeting of the Southwest-German Association of Urban Research,” co-organised with Clemens Zimmermann and held at the University of Zurich, Switzerland, November 25-27, 2015; acquired third-party funding of c. 13,500 CHF.
- Module “History and Environment,” MAS in Applied History, coordinated and held at the Centre for Continuing Education, University of Zurich, Switzerland, April 17/18 and 24/25, 2015.
- Two panels “Venice Remembered: *Venezianità* Beyond the Lagoon,” coordinated together with Gerald Schwedler and held at the 61<sup>st</sup> Annual Meeting of the Renaissance Society of America, Berlin, Germany, March 28, 2015.
- Conference, “Cityscapes in Europa and Asia, 13<sup>th</sup> to 20<sup>th</sup> Centuries,” co-organised with Bernd Roeck and Jose Cáceres Mardones and held at the University of Zurich, Switzerland, October 10-11, 2014; acquired third-party funding of c. 22,000 CHF.
- Conference “Städte im Krieg—Erlebnis, Inszenierung und Erinnerung des Ersten Weltkriegs—52<sup>nd</sup> Annual Meeting of the Southwest-German Association of Urban Research,” co-organised with Ernst-Otto Bräunche and held at the Ständehaus in Karlsruhe, Germany, November 22-24, 2013; acquired third-party funding of 15,000 €.
- Panel “Early Modern Criminal Justice and Legal Sources: New Perspectives,” European Social Science History Conference, Vienna, Austria, April 25, 2014.
- Seminar “Habsburg: Das verlorene Imperium,” MAS in Applied History, coordinated and held at the Continuing Education Centre, University of Vienna, Austria, February 5-11, 2014.
- Lecture course “Applied History Lecture: The European Miracle,” MAS in Applied History, co-organised with Jose Cáceres Mardones and held at the University of Zurich, Switzerland, academic year 2012/13.

### Institutional responsibilities and committee work

- Elected representative of the Association of Doctoral Students, Postdocs and Scientific Employees of the University of Zurich, area of responsibility: Research Committee (*Forschungs-Kommission*)—since 2014.
- Executive board member, Association of Doctoral Students, Postdocs and Scientific Employees of the University of Zurich—since 2014.
- Member of the working group “Evaluation 2012,” tasked with the compilation of the report by the non-Professorial staff of the Department of History at the University of Zurich—July-September 2012.
- Responsibility for the content of the website of the Chair of Early Modern History (Prof. Bernd Roeck), Department of History, University of Zurich, Switzerland—since September 2010.

---

## Professional Affiliations

- Renaissance Society of America (RSA), member
- Sixteenth Century & Society (SCSC), member
- Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands (VHD; German Historical Association), member

- Südwestdeutscher Arbeitskreis für Stadtgeschichtsforschung (SWAK; Southwest-German Association of Urban Research), corresponding member
  - Arbeitskreis Militärgeschichte (AKM; Association of Military History), member
  - Netzwerk “Mittelalter und Renaissance in der Romania” (Network “Middle Ages and Renaissance in the Romania”), member
  - Vereinigung des akademischen Mittelbaus der Universität Zürich (VAUZ; Association of Doctoral Students, Postdocs and Scientific Employees of the University of Zurich), board member
- 

## Languages

- German—mother tongue
  - English—mastery or proficiency (CEFR level C2, IELTS Grade 8,5, expert user)
  - Italian—proficient user
  - French—independent user
  - Croatian—basic user, mostly reading competence
  - Czech—basic user, mostly reading competence
  - Latin—working language, reading competence
- 

## References

- Karl Kaser (PhD supervisor)  
Chair of Southeast European History, Centre for Southeast European Studies, University of Graz, Austria  
Phone: +43 316 380, ext. 2352 | email: [karl.kaser@uni-graz.at](mailto:karl.kaser@uni-graz.at)
- Harald Heppner (PhD supervisor)  
Professor of Southeast European History, Department of History, University of Graz, Austria  
Phone: +43 316 380, ext. 2361 | email: [harald.heppner@uni-graz.at](mailto:harald.heppner@uni-graz.at)
- Bernd Roeck (current employer)  
Chair of Modern History, Department of History, University of Zurich, Switzerland  
Phone: +41 44 634 38 60 | email: [roeck@hist.uzh.ch](mailto:roeck@hist.uzh.ch)
- Martin Scheutz (professional relationship)  
Professor of Modern History, Department of History, University of Vienna, Austria  
Phone: +43 1 4277 27251 | email: [martin.scheutz@univie.ac.at](mailto:martin.scheutz@univie.ac.at)
- Michael North (professional relationship)  
Chair of Modern History, Department of History, University of Greifswald, Germany  
Phone: +49 3834 86, ext. 3308 or 3309 | email: [north@uni-greifswald.de](mailto:north@uni-greifswald.de)
- Holly S. Hurlburt (professional relationship)  
Associate Professor of History, Department of History, Southern Illinois University, Carbondale, Ill.  
Phone: +1 (618) 453-7867 | email: [hurlburt@siu.edu](mailto:hurlburt@siu.edu)
- Karen E. Barzman (professional relationship)  
Associate Professor of Art History, Department of Art History, Binghamton State University  
Phone: +1 (607) 777-2009 | email: [kbarzman@binghamton.edu](mailto:kbarzman@binghamton.edu)
- Thomas Lau (professional relationship)  
Adjunct Professor of Modern History, Department of History, University of Fribourg, Switzerland  
Phone: +41 26 300 79 24 | email: [thomas.lau@unifr.ch](mailto:thomas.lau@unifr.ch)
- Benjamin Arbel (professional relationship)  
Professor Emeritus of Early Modern History, Department of History, Tel Aviv University, Israel  
Phone: +972 3 640 97 85 | email: [arbel@post.tau.ac.il](mailto:arbel@post.tau.ac.il)